

---

**Mischärtatarische Texte mit Wörterverzeichnis**

**von**

**Zsuzsa Kakuk**

JATE Egyetemi Könyvtár  
Szeged

*studia uralo-altaica*

38

Redigunt

Á. BERTA

P. HAJDÚ

T. MIKOLA

A. RÓNA-TAS

addressed to John Benjamins, Amsterdam, Holland.

EDIENSIS DE ATTILA JÓZSEF NOMINATA

B 158457

**MISCHÄRTATARISCHE TEXTE MIT**

**WÖRTERVERZEICHNIS**

**AUFGRUND DER SAMMLUNG VON IGNÁC KÚNOS**

**HERAUSGEGEBEN VON**

**ZSUZSA KAKUK**

**SZEGED**

**1996**

## IHHALT

Vorwort .....	I
D'irlar — Lieder .....	1
Äkyätlär — Märchen .....	55
Wörterverzeichnis .....	111
Abkürzungen .....	191



JATE Egyetemi Könyvtár



J000094211

**B158457**

## VORWORT

Als eine der wichtigsten Gruppen der während des 1. Weltkrieges (1914-1918) durch Ignác Kúnos in den bei Eger in der Tschechei (heute Cheb) sowie bei Esztergom in Ungarn befindlichen Kriegsgefangenenlagern erstellten tatarischen ethnographischen Sammlung gilt das mischär-tatarische Material, das er zwischen 1915 und 1917 im Lager bei Eger gesammelt hat.<sup>1</sup>

Ein bedeutender Teil des mischärischen Materials ist in dem Bündel III. des in der Orientalistischen Sammlung der Ungarischen Akademie der Wissenschaften aufbewahrten vollständigen Materials von insgesamt 8 Bänden enthalten. Auf 161 handgeschriebenen Blättern dieses Bündels lassen sich 231 mischärische Vierzeilige und 7 Märchen finden. Die Lieder sind auf Grund von überhaupt keinem System geordnet, dafür aber sind ihnen Übersetzungen in ungarischer, bzw. in türkischer Sprache beigelegt. Nach jedem einzelnen Märchen findet man dessen ungarische Übersetzung, den 7. fragmentarischen Text ausgenommen.

In demselben Bündel befinden sich noch 32 mischärische Vierzeilige auf zwei weiteren, sich von den anderen unterscheidenden größeren Bögen — ohne Übersetzung. Die Bögen sind mit den laufenden Nummern 3 und 4 durchnummeriert, es fehlen also die ersten beiden Seiten. Nach dem Zeugnis der oben auf dem Bogen 3 befindlichen Überschrift hat Kúnos diese Lieder von einem gewissen Semjonov im Dezember 1917 gesammelt.

Im dem das gemischte Material enthaltenden V. Bündel befindet sich noch ein mischärisches Wörterverzeichnis im Umfang von 17 Seiten.<sup>2</sup>

Über die Gewährspersonen von Kúnos weiß man nichts Sicheres, bei den Texten steht keine diesbezügliche Bemerkung verzeichnet — die bereits erwähnten Semjonovschen Lieder ausgenommen. Kúnos hat zwei Berichte über seine Forschungsreisen geschrieben. Einer von diesen ist auch im Druck erschienen<sup>3</sup>, aber über die Gewährspersonen fehlt auch in diesem jegliche Spur. Im noch unveröffentlichten anderen Bericht von ihm findet man gewisse brauchbare Hinweise. Auf der Seite 17 schreibt Kúnos folgendes: "Ihre spitzfindige Schelmerei [nämlich die der Mischären] wurde sprichwörtlich bekannt und sie sind als handelstreibende Leute anerkannt geschickt. Ich konnte keinen Wunsch haben, besonders wenn es sich um die Verschaffung von volkskundlichen Gegenständen handelte, den mein "Hausmischär" Jusif Ajnidžinuf aus Simbirsk und sein Gefährte Semjonof höchstspitzfinderisch nicht erfüllt hatten. Kaum ging ein Tag vorüber, wenn sie nicht versucht hatten, mir etwas zu kaufen. Daneben waren sie übermütig, hatten stets Lust zu singen, und waren immer dienstbereit."<sup>4</sup>

Auf Grund dieser Mitteilung kann man wohl annehmen, daß ihm die beiden hier genannten Personen, der Jusif Ajnidžinuf aus Simbirsk (=Uljanowsk) und Semjonov als Gewährspersonen zur Verfügung stehen konnten. Wie es sich aber auf Grund des Fragmentes von zwei Bögen feststellen läßt, unterscheidet sich die Mundart von Semjonov völlig von der der übrigen Vierzeiligen. Die Gewährsperson des großem Materials (231 Vierzeilige) kann also wohl der aus Simbirsk stammende Jusif Ajnidžinuf gewesen sein.

In mundartlicher Hinsicht ist das Gesamtmaterial nicht einheitlich. Unter Beachtung von zwei — miteinander im Zusammenhang stehenden — Eigentümlichkeiten der mischärischen Mundarten läßt sich folgendes feststellen:

1. Die Sprache der die 231 Vierzeiligen enthaltenden Sammlung stellt ein einheitliches Bild dar: anstelle des *y*-Lautes im Wortanlaut steht der Laut *d'*, anstelle des Lautes *č* ein *c*. Das ist also ein *c*-Dialekt, was mit der Annahme koinzidiert, daß der Simbirsker Jusif Ajnidžinuf als deren Quelle gegolten haben mag.

2. Davon völlig unterschiedlich ist die Sprache der unter dem Namen von Semjonov angegehenden 32 Vierzeiligen, in der sich der Wechsel *y* - *dž*, bzw. der Laut *č* nachweisen lassen. Semjonov hat also die *č*-Mundart gesprochen.

3. Das Sprachmaterial der Märchen zeichnet sich durch ein eklektisches Bild aus. Der Laut *d'* ist auch hier häufig (im Märchen 1. und 111. kommt nur dieser vor), häufig ist aber allerdings auch das *y* belegt, das sich fallweise mit dem *dž* wechselt. In den meisten Märchen (I., II., IV., V.) findet man den *c*-Laut vor, in den Märchen II. und IV. wechselt das *c* mit dem *č*. Von allen diesen ist das Märchenfragment VII. völlig unterschiedlich, in dem lediglich die Laute *dž* und *č* manifestieren. Als Quelle der Märchen galt also nicht ein und dieselbe Person.

4. Ähnlich wie in den Märchen ist auch das Material des Wörterverzeichnisses eklektisch: *d'* variiert sich mit *dž* und *y*, *c* mit *č*.

Durch den Vergleich des gesamten Materials kommt man zur Einsicht, daß ein beträchtlicher Teil davon zur *c*-Mundart gehört, in einem geringeren Maße macht sich jedoch auch die *č*-Mundart bemerkbar.<sup>5</sup>

## ANMERKUNGEN

1. Die detaillierte Beschreibung des Materials siehe in meinen zwei früheren Referaten: *Poésie populaire tatare recueillie par I. Kúnos*: Acta Orient. Hung. XVI, 1963, S. 83-97 und *Ignác Kúnos' Nachlass in der Orientalischen Sammlung der Bibliothek der Ungarischen Akademie der Wissenschaften*. In: Jubilee Volume of the Oriental Collection 1951-1976. (Oriental Studies No 2) Budapest, 1978, S. 115-126.

2. Vgl. Zsuzsa Kakuk, *Ein mischärtatarisches Wörterverzeichnis*: Acta Orient Hung. XXXVI, 1982, S. 241-259.

3. *Tatár foglyok táborában. Jelentés a mohamedán fogolytáborokban végzett tanulmányokról* [Im Lager der tatarischen Gefangenen. Bericht über die Studien in den mohammedanischen Gefangenenlagern]. In: Budapesti Szemle [Budapester Rundschau] CLXV, 1916, S. 15-16.

4. Seite 17. des Manuskriptes im Besitz der Familie Kúnos.

5. Vgl. Mahmutova, S. 16 und 64-66; Berta, S. 197-203 und 228-230.





## D'İRLAR

1. Abuw Allax xüdayim  
tagi nilär yasayim  
ni yassam-da yañgiz başim  
  
saburlik bir xüdayim
2. Abzi kilepsen sen bezgä  
  
batmıca-mı tiñgizgä  
karşı eñip al-almadım  
  
gayeb itmä sen bezgä\*
3. Ak-ideldin praçot kilä  
  
praçot kürmiy kalaymız  
  
kişe balaları kibek  
raçat surmiy kalibız
4. Ak-idelneñ argı d'anı  
balıkcılar karmagı  
dumra cirtip\* kubız uyniy  
  
silu-boy kız barmagı
5. Ak-idelneñ yarı büyük  
yar hüyükkä su salkın  
  
d'irak d'irneñ şolsı yaman  
kürep bolmiy zanışni

## LIEDER

- O Allah, mein Gott,  
was muß ich noch tun;  
was ich auch tue, ich einsamer  
Kopf,  
Geduld gib mir, mein Gott!
- Mein Bruder, bist zu mir  
gekommen,  
bist du nicht im Meer versunken?  
Dir entgegengehend kann ich dich  
nicht empfangen,  
schelte mich nicht deswegen!
- Auf der Wolga kommt der  
Dampfer,  
(doch) den Dampfer sehen wir  
nicht;  
wie andere Menschenkinder  
suchen wir nicht dir Ruhe.
- Am jenseitigen Ufer des Ak-idel  
sind die Angeln der Fischer;  
die Zither schlagen, die Laute  
spielen  
die Finger des schön gewachsenen  
Mädchens.
- Das Ufer des Ak-idel ist breit,  
weil sein Ufer breit ist, ist sein  
Wasser kalt;  
das Übel der fernen Länder ist,  
daß man die Liebste nicht sehen  
kann.

6. Ak kilätneñ aldında  
takkan kaldı dilbegäm  
kalmadı-da dilbegäm  
kaldı neškäy bilginäm
- Vor dem weißen Häuschen  
blieben meine Zügel hängen;  
wenn auch nicht meine Zügel  
blieben,  
blieb dort mein Liebchen mit  
schlanker Taille.
7. Ak-kuş küllärdä bola  
murnı sularda bola  
yäz baxıtta kimne sävdeñ  
küñül şularda bola\*
- Der Schwan ist auf den Seen,  
sein Schnabel ist im Wasser;  
wen du in der Jugend geliebt hast,  
bei denen ist dein Herz geblieben.
8. Ak kuyanmar bulsamcı  
saçralarda d'ürsämce  
bu miçnätne kürgincäk  
bişegemdä ülsämce
- Könnte ich nur ein weißer Hase  
sein,  
könnte ich nur über die Felder  
laufen,  
bevor ich diese Leidenschaft  
erkannt habe,  
wäre ich doch in der Wiege  
gestorben.
9. Ak kuyannın balaları  
d'ir d'iläge aşamay  
ir balanın äwliyası  
säwgän yarin daşlamay
- Die Jungen der weißen Hasen  
essen keine Erdbeeren;  
die Vorsichtigen unter den  
Menschensöhnen  
verlassen ihre geliebte Liebste  
nicht.
10. Ak kuyannın balasın  
d'ibär kirga uynasın  
ber uynasın ike uynasın  
gayebläştin bolmasın\*
- Das Junge des weißen Hasen  
lass' auf das Feld, mag es spielen;  
spielt es einmal, spielt es zweimal,  
soll nur keine Beschuldigung sein!
11. Ak kügärcin gayğıldır  
hec baxeten bilmiydir
- Die weiße Taube girrt,  
sie weiß nichts von ihrem Glück;

- üz başına eš tüšmägäc  
 kiše xalın bilmiydir  
 solange kein Unglück auf ihn  
 zukommt,  
 weiß der Mensch nicht von seiner  
 Lage.
12. Akli seca kimäs–idem  
 cın fransuz al–alsam  
 tünya malın demäs–idem  
 üz säwgänemne al–alsam  
 Ich würde kein Leinenkleid  
 anziehen,  
 wenn ich echtes französisches Zeug  
 anlegen könnte;  
 den Schatz der Welt wünschte ich  
 nicht,  
 wenn ich meine Liebste heiraten  
 könnte.
13. Akli sici kiymägez  
 yäz balaga timägez  
 awlak d'irdä ocrasa  
 yazık bolay dimägez  
 Weißes Leinenkleid traget nicht,  
 ein junges Kind berührt nicht;  
 wenn es am einsamen Ort zu  
 finden ist,  
 – es ist schade um es – sagt nichts!
14. Ak–tİR päke sapları  
 kük–ter päke sapları  
 unaltıda und'idedä  
 bola kizniñ cakları\*  
 Weiß ist der Messerstiel  
 blau ist der Messerstiel  
 sechszehn – siebzehn Jahre  
 sind die Zeit der Mädchen.
15. Al–dir al–yapkıclarıñ  
 gül–der al–yapkıclarıñ  
 yuk disän–dä bädır äle  
 künel zıvatkıclarıñ  
 Rot ist deine Schürze,  
 rosa ist deine Schürze;  
 auch wenn du sagt, daß niemand  
 ist, fürwahr ist doch,  
 der dein Herz trüftet.
16. Al–idek bez gül–idek  
 bez bulay tügel–idek  
 sarı sandugac kebek  
 sayrıša turgan–idek  
 Rot waren wir, rosa waren wir,  
 wir waren nicht so;  
 wie die gelbe Nachtigall  
 schlugen wir fortwährend.

17. Alma-cıbar atımni  
almacıga sattın-mi?  
kara kaşlım karlıgacım  
sâfâr yürep kayttın-mi?  
Meinen Grauschimmel  
hast du dem Apfelhändler verkauft?  
du mit schwarzen Brauen, meine  
Schwalbe,  
bist du von der Reise heimgekehrt?
18. Almagacım bar cagında  
nek tayanım tallarga  
üz säwgänem bar baxıtta  
nek yalınım yatlarga\*  
Wenn ich einen Apfelbaum habe,  
warum soll ich mich an die Weide  
lehnen?  
wenn ich meine eigene Liebste  
habe,  
warum soll ich andere anflehen?
19. Almagacım cäcäk ata  
cäcäkläri ak bola  
yâz baxıtta kimne säwdeñ  
künül şularda bola  
Mein Apfelbaum blüht  
seine Blumen sind weiß;  
wen du in der Jugendzeit geliebt  
hast  
bei denen bleibt das Herz.
20. Almagacım kırlarda  
parlap yaxşı d'irlarga  
parlap yaxşı d'irlarga  
üz säwgänem bolganga  
Mein Apfelbaum auf dem Feld,  
zu zweit ist es gut zu singen,  
zu zweit ist es gut zu singen,  
wenn ich meine eigene Liebste  
habe.
21. Almagacınñ butagın  
kismäde üz pıçagım  
kızlarigız simergän  
d'itmäde-le kucagım  
Die Zweige des Apfelbaums  
schnitt mein Messer nicht durch;  
eure Mädchen sind fett geworden  
ich konnte sie nicht umarmen.
22. Alma pişiy üzülep tüşiy  
künneñ kızı cagında  
matur kızlar iläk d'iyar  
yämne d'ây urtasında  
Der Apfel reift, fällt herunter,  
wenn die Tage heiß sind;  
schöne Mädchen pflücken  
Erdbeeren  
zur schönen Sommerzeit.

23. Almay aša almay aša  
alm ašasam tišem kamaša  
sen daşlasañ min daşlamam  
Azrail zanım almasa
- iß den Apfel, iß den Apfel,  
wenn ich Apfel esse, werden meine  
Zähne stumpf;  
wenn du mich verläßt, ich verlasse  
dich nicht,  
nur wenn der Todesengel meine  
Seele davonträgt.
24. Altı at d'ektem sabanga  
biş at tartılmaganga  
silu boy kız ükerep d'iliy  
yañgız yatılmaganga
- Sechs Pferde spannte ich vor dem  
Pflug,  
denn fünf Pferde würden es nicht  
ziehen  
das schön gewachsene Mädchen  
schluchzt,  
weil es sich allein nicht hinlegen  
kann.
25. Altın baldagım–da bar  
kümeş baldagım–da bar  
altın almam d'üräk–farım  
kaycan aldaganım bar\*
- Ich habe einen gold'nen Ring,  
ich habe einen silber'n Ring;  
mein Goldapfel, mein  
Herzensgefährte,  
wann habe ich dich betrogen?
26. Altın baldak barmakta  
äylänäder salmakka  
bez baxetle bala bolsa  
ketmäz–iydek saldatka
- Der Goldring am Finger  
dreht sich nur schwer;  
wenn wir glückliche Jugend wären,  
gingen wir nicht zu den Soldaten.
27. Altın tapkan üz başım  
kümeş tapkan üz başım  
kayda barsam yañgız  
başım  
garip–tir minem başım
- Gold fand ich,  
silber fand ich,  
wohin ich, armer Kopf auch gehe,  
ich bin fremd.
28. Appak appak d'imirtkanı  
aşamadım tuz belän
- Das schneeweiße–schneeweiße Ei  
aß ich nicht mit Salz;

- gömrem uzdi tunim tuzdi\*  
d'uklamadim kiz berlän  
mein Leben ist vergangen, meine  
Hosen sind sich abgenutzt  
ich habe nicht mit einem Mädchen  
geschlafen.
29. Appak karlar d'awsaydi  
saña šuwip barsaydi  
Mäskaw Piter d'ansaydi  
burlak bayip kacsaydi  
Schneeweißer Schnee, wenn er  
fallen wollte,  
wenn ich zu dir rutschen könnte;  
Moskau, Petersburg, wenn sie  
verbrennen würden,  
armer Mann, er reich werden  
würde!
30. Araki tamne tügel  
bu dünya mänge tügel  
icep täwbä kilsañ  
Äwliyadin kem tügel  
Der Schnaps ist nicht süß,  
die Welt ist nicht ewig;  
wenn du bereust, daß du getrunken,  
wird der Prophet (dir) nicht zürnen.
31. Argi yakta ut šawläse  
bezdä tügel kantorda  
bezneñ künel zurda tügel  
üzebez kibek maturda  
Jenseits ist der Feuerschein,  
nicht bei uns auf der Station;  
unsere Herzen sind nicht bei  
den Großen,  
sondern bei den zu uns passenden  
Schönen.
32. Atañ anañ üget birmiy  
kolagïña üget kirmiy  
kišin-žäyen d'iget kürmiy  
bu künnärgä kiräk tüzem  
Vater, Mutter geben keinen Rat,  
in dein Ohr gelangt der Rat nicht;  
im Winter und Sommer sieht dich  
der Bursche nicht  
an solchen Tagen braucht man  
Geduld.
33. At d'ibärdem atlatip  
kawirlarni taptatip  
žankäy bezgä karši čiga  
barmaklarin šartlatip  
Mein Pferd ließ ich springen,  
die Decken zerstampfen;  
die Liebste kommt mir entgegen  
mit den Fingern knipsend.

34. At d'ibärdem ülängä  
 üläm tamirün üzärgä  
 üzem kitsäm adim kala  
 yäž yürägem üzärgä
- Mein Pferd habe ich auf die Wiese  
 getrieben,  
 daß es die Graswurzeln rausreißt;  
 wenn ich weggehe, bleibt mein  
 Ruf,  
 daß mein junges Herz gerbrochen  
 (ist).
35. Atlan atnün alasin  
 äylän Kazan kalasin  
 üç äyländem hic tapmadim  
 sandigacnün balasin
- Springe auf den Scheckigen unter  
 den Pferden,  
 gehe um die Stadt Kasan herum;  
 dreimal bin ich herumgegangen,  
 doch nicht gefunden habe ich  
 das Junge der Nachtigall.
36. Atlandim atnün bilenä  
 kittem Kazan ilenä  
 Kazan ile gül-bustan  
 ayri-almiyem sez dustan
- Ich sprang auf den Rücken des  
 Pferdes,  
 bin in die Stadt Kasan gegangen;  
 die Stadt Kasan ist (wie) ein  
 Rosengarten,  
 ich kann mich nicht von euch  
 trennen, meine Freunde!
37. Atlanganim ala-kük  
 iyärgänem timer-kük  
 citkä d'irgän d'igetlärneñ  
 tilmergän künnäre küp
- Das Pferd, das ich bestiegen, ist  
 blauscheckig,  
 mein Sattel ist stahlgrau;  
 den in die Fremde gegangenen  
 Jüngling  
 erwarten viele bittere Tage.
38. At mayturi arxanda  
 kiz mayturi Tarxanda
- Unter den Pferden ist das Schöne  
 an der Leine (gebunden),  
 unter den Mädchen sind die  
 Schönen in Tarxan;

- sen zanımnı unıtıymen      dich, meine Liebste, vergesse ich  
d'ırak d'ulga barsam–da      nicht,  
auch wenn ich auf eine lange Reise  
gehe, auch dann nicht.
39.    Atnı d'eksān d'ek yaxşını      Wenn du ein Pferd einspannst,  
dugadin büyük başlısın      spanne das Beste ein,  
sein Kopf soll größer als das Joch  
sein;  
d'arnı säwsān säw mayturnı      wenn du eine Liebste liebst, liebe  
eine Schöne,  
kalāmdın kara kaşlısın      schwärzer als Tusche sollen die  
Augenbrauen sein.
40.    Atnın alası–da bar      Unter den Pferden gibt es auch  
d'em–d'em karası–da bar      hunte,  
glänzende schwarze gibt es auch;  
tapkan malnı israf etmä      das erworbene Geld verschwende  
nicht,  
üygä kaytası–da bar      (denn) eine Heimkehr gibt es auch.
41.    Atnın ayagında bigaw bar      Am Bein des Pferdes ist ein  
Fußeisen,  
anı kisä–turgan igaw bar      es gibt eine Schneidefeile;  
kaygirtma zanıym      sei nicht traurig, meine Liebe, sei  
nicht traurig,  
kaygirtma      es gibt einen Trübsal  
kaygı kicertece xuday bar      verscheuchenden Gott.
42.    At tagasız d'ürümiy      Das Pferd geht nicht ohne Hufen,  
suda kümeş irämiy      im Wasser schmilzt das Silber  
nicht;  
säwgän d'arıñ d'igirep cıksa      wenn deine geliebte Liebste zu dir  
läuft,  
nieck zanın irämiy      wie kann dein Herz nicht  
schmelzen?



43. Ay-ay abzî muyigîñ  
sayray\* kuşnîñ kanadî  
sineñ kübek bolsa bolîr  
fadişanîñ senatî
- Ach, ach, mein Bruder, dein  
Schnurrbart  
(wie) die Schwingen eines  
Singvogels;  
wenn es einen dir ähnlichen gibt,  
dann ist es der Oberste des  
Padischah.
44. Ay duslarîm duslarîm  
duslar tügel eşlärem  
sez dostardîn ayrîlgac  
yañgîz başîm nişlärem
- Hei, meine Freunde, meine  
Freunde,  
nicht nur meine Freunde, meine  
Gefährten;  
seit ich mich von euch, meine  
Freunde, trennte,  
was soll ich einsamer Kopf tun?
45. Ay duslarîm eşlärem  
duslar tügel iptaşlärem  
sez dostardîn ayrîlgac  
d'añgîz başîm nişlärem
- Hei, meine Freunde, meine  
Gefährten,  
nicht nur meine Freunde, meine  
Kameraden,  
seit ich mich von euch, meine  
Freunde, trennte,  
was soll ich einsamer Kopf tun?
46. Ay änkäyem ay ätkäyem  
duwa kiligîz üzemä  
sogîş d'erindä ülär bolsam  
kalasîz kişe küzenä
- Hej, Mütterchen, hej, Väterchen,  
betet für mich;  
wenn ich auf dem Schlachtfeld  
sterbe,  
bleibt ihr auf andere.
47. Ay yanînda ruşân d'eldüz  
kalkîr bolsañ kalk inde  
cit d'irlärdä küb d'üreden  
siliwîm üygä kayt inde
- Neben dem Mond ein leuchtender  
Stern,  
wenn du aufgehst, geh jetzt auf;  
in fremden Ländern bist du viel  
gewandert,  
mein schöne Lieber kehre schon  
zurück nach Hause!



48. Ay tugannar tugannar  
alar bezdin toygannar  
alar bezdin toymagannar  
üzläre hay bolgannar
- Hej, Brüder, meine Brüder,  
sie sind unserer schon überdrüssig;  
sie sind unserer nicht überdrüssig;  
nur reich geworden.
49. Ay uylata uylata  
uramigiz buylata  
kizlarigiz maytur ikän  
däšep awlak uynata
- Der Mond macht nachdenklich,  
entlang unserer Straße  
schön sind eure Mädchen,  
auf Anruf tanzen sie gemütlich
50. Bagca bagca cegender  
barda kizil tigel-der  
ber üpkändin bitmäz äle  
mayli belen tigel-der
- Die Rüben im Garten,  
(doch) nicht alle sind rot;  
von einem Kuß stirbt man wahrlich  
nicht,  
ist nicht aus Fladen (gemacht).
51. Balkan tawen mindek bez  
Uruslarne kürdek bez  
alti kadak soçare birlän  
unalti kün d'ürüdek bez
- Auf den Balkan-Berg sind wir  
gestiegen,  
Russen sahen wir;  
mit sechs Pfund getrocknetem Brot  
sind wir sechzehn Tage marschiert.
52. Bara idem awulga  
bar-almiyen dawulga  
ak d'üzemä sari sakti  
çasarätem awurga
- Ich ging ins Dorf,  
ich konnte gegen den Sturm nicht  
gehen;  
mein weißes Antlitz ist gelb  
geworden,  
weil mein Kummer schwer ist.
53. Barmagayem kamiš-tür  
tirnagayem kümeš-ter  
wak itep çatlar yazam  
äziz başim dürüs-tür
- Meine Finger sind wie Schilf,  
meine Nägel wie Silber;  
winzige Briefe schreibe ich,  
mein armer Kopf die pure  
Wahrheit.
54. Basma zaniyem baskicka  
baskic badyan agazi
- Liebste, tritt nicht auf die Treppe,  
aus Badjam-Holz ist die Treppe;



- al-da kiyär, gül-dä kiyär  
itäge d'irgä teyär
- es trug rotes und es trug auch rosa,  
der Saum seines Kleides reichte  
zum Boden.
60. Bez barabez tañ atkac  
küz bariy kadrin tapkac  
awirtkanin şunda biliy  
uzatıp kürep yatkac
- Wir gehen weg, wenn der Morgen  
anbricht,  
das Mädchen geht, wenn es seinen  
Wert findet,  
den Schmerz erkennt es dann,  
wenn es sich nach seiner  
Begleitung niederlegt.
61. Bez icmäbez ciyä-rakı  
bez icäbez pircowka  
bez icmäbez vabri munni\*  
bez icäbez dürt şutka
- Wir trinken nicht Kirschenschnaps,  
wir trinken Pfefferbranntwein;  
wir trinken keinen Rum,  
wir trinken viermal auf Borg.
62. Bez kiceräk caklarda  
nicek mindek atlarga  
bez atadin yäşle kaldık  
sir birmädek yatlarga
- Als wir kleiner waren,  
wie sind wir aufs Pferd gestiegen?  
im Jugendzeit sind wir ohne Vater  
geblieben  
das Geheimnis haben wir anderen  
nicht verraten.
63. Bez kiceräk caklarda  
Piterburga baş idek  
altı d'äşär altmıñ kizga  
küz üstündä kaş idek
- Als wir kleiner waren,  
in Petersburg die ersten waren wir;  
sechzig sechsjährigen Mägdelein  
waren wir über den Augen die  
Augenbrauen.
64. Bezneñ kürnin mežası  
bar-da aslan oyası  
arıslan kibek d'egetlärne  
basa dünyä nužası\*
- Der Rain unseres Ackers  
ist ganz ein Löwennest;  
die Burschen wie Löwen  
drückt nieder des Lebens Not.
65. Bezneñ küper sigzän takta  
nicek atlap ütärgä
- Unsere Brücke hat achtzig Bretter,  
wie sollen wir über sie gehen;

- awulibüz šähär kibek  
nicek dašlap kitärgä\*
66. Bezneñ uram tar uram  
uram başında kar urman  
tar desän kickenä  
maytur kibek üc-kenä
67. Bezneñ uram tübän taba  
šuwip tüšä ber cana  
äwliyadin änikäye  
karap kaliy balasın
68. Bez uramne üc äyländek  
ber canaga tilerep  
bezne digän karap kaldı  
baganaga seyelep
69. Bezneñ artta sigez d'ul  
sigezi-dä tigez d'ul  
mine säwep yatkan barsaň  
taldürirsın sigez d'il
70. Bezneñ artta tal-tiräk  
d'afrakları bik siräk  
bu dünya urusga zännät  
bizgä axırät kiräk
71. Bezneñ duslar calbar kiyär  
calbarı d'irgä tiyär  
bezneñ bulay uturuga  
tüšmänneñ 3aňi küwär\*
- unser Dorf ist wie eine Stadt,  
wie können wir sie verlassen?
- Unsere Straße ist eine enge Straße,  
vor der Straße ist ein dunkler  
Wald;  
wenn du eng sagst, wahrlich klein,  
wie die schönen Mädchen,  
dreifach.
- Unsere Straße hinab  
gleitend kommt ein Schlitten;  
die Mutter eher als der Prophet  
betrachtet entzückt ihres Kind.
- Die Straße sind wir dreimal  
entlanggegangen,  
in einem Schlitten bequem sitzend;  
erstaunt bewunderte sie uns  
an die Säule gelehnt.
- Hinter uns acht Wege,  
alle acht sind glatte Wege,  
mich liebend, wenn du jemand  
anders heiratest,  
verschwendest acht Jahre.
- Hinter uns der Weidenbaum,  
seine Blätter sind sehr licht;  
diese Welt ist den Russen Paradies,  
wir brauchen das Jenseits.
- Unsere Freunde tragen Pluderhosen  
ihre Pluderhosen reichen bis zum  
Boden;  
wegen dieser unserer Lage  
brennt die Seele unserer Feinde.

72.     Bezneñ kïrlar kisäkle  
           baganalar picätte  
           äle d'ïrlap utïrsak-ta  
           bezneñ künnär isäple\*
- Unser Land ist aufgeteilt,  
 die Pfähle sind besiegelt;  
 wenn wir jetzt auch singen,  
 so sind unsere Tage doch gezählt.
73.     Bez utïrgan payezlar  
           tuktalmikän wakzalga  
           d'üremibez azgïnga  
  
           d'üräbez çuday d'azganga
- Der Zug, in dem wir sitzen,  
 ob er wohl auf der Station hält?  
 können wir nicht nach unserem  
   Belieben leben,  
 leben wir nach Gottes Gefallen.
74.     Bid'il huday bik bolgan  
  
           kamïlga siräk bolgan  
           küzeñ tübän, küñleñ sürän  
  
           zaniyem siña ni bolgan
- Dieses Jahr ist der Weizen viel  
   geworden,  
 die Stoppel ist selten geworden;  
 deine Augen sind tief, dein Herz  
   traurig,  
 Liebste, was ist mit dir geworden?
75.     Bid'il yattım ölmädem  
  
           bulay bolasımnı bilmädem  
  
           bulay bolasımnı bilgän  
   bolsam  
           bala caktay ülär idem
- Dieses Jahr habe ich mich  
           hingelegt, bin beinahe gestorben,  
 daß ich so sein werde, wußte ich  
   nicht;  
 wenn ichs gewußt hätte, daß ich so  
   sein werde,  
 wollte ich lieber in der Kindheit  
   sterben.
76.     Biyil zäyen işlädem  
  
           tirlämädem pişmädem  
  
           yaz üstünä yar säwdem  
  
           küfürlükä tüşmädem
- Dieses Jahr habe ich im Sommer  
   gearbeitet,  
 (doch) ich habe nicht geschwitzt,  
   bin nicht verkocht;  
 eine Geliebte nach der anderen  
   habe ich geliebt,  
 (doch) ins Heidentum bin ich nicht  
   verfallen.

77. Bišmäteñdä biš tüymä  
altınısı kaptırma  
bar büläkkä riza bolıp  
yuk-barlarnı taptırma\*
- An deinem Oberkleid sind fünf  
Knöpfe,  
der sechste ist ein Haken;  
das bestehende Geschenk  
annehmend,  
lasse nicht das nicht Vorhandene  
finden
78. Bitä diylär, d'itä diylär  
atadin kalğan malnı  
atay bilsä, anay bilmiy  
balaga tüškän ǵalnı
- Es schwindet – sagen sie –, es  
endet – sagen sie  
über das vom Vater verbliebene  
Vermögen;  
wenn der Vater es weiß, die Mutter  
weiß nicht  
von dem ihrem Kind  
widerfahrenden Leid.
79. Bud'il bud'il digängä  
kümüştin dir d'ügäne  
d'ilama zaniyem nik  
d'iliysin  
änikän birer säwgängä
- Jenem, der "in diesem Jahr, in  
diesem Jahr" sagt,  
aus Silber ist der Zaum;  
weine nicht, meine Liebe, warum  
weinst du,  
dein Mütterchen gibt dich dem  
Liebsten.
80. Büyek-kinä mäsid kuş  
manara  
urtasında altın bagana  
sigez taxıt sigzän zumaǵ  
sezne asrawcı anaga
- Große Moschee, doppeltes  
Minarett,  
in der Mitte eine goldene Säule;  
acht Throne, achtzig Paradiese  
deiner dich erziehenden Mutter.
81. Büyek tawga mingän cakta  
atım ariy başladı  
kilgänemä küptin tigel  
sagındıra başladı\*
- Als ich auf den hohen Berg stieg,  
begann mein Pferd zu ermüden;  
nicht lange danach, als ich ankam,  
begann sie mich zu betrüben.

82.      Büyük hüyük karaldı  
karaldı ice karañgı  
şul anıkäygä 3iliy-3iliy  
  
ike küzem kan aldı
- Ein großes-großes Gebäude,  
das Innere Dunkelheit;  
weinend-weinend nach dem  
  Mütterchen  
sind meine beiden Augen blutig  
  geworden.
83.      Büyük tawga minden-me  
  
d'ekkan atnı kürden-me  
  
burgalandın sargalandın  
ber üpkändin ülden-me
- Bist du auf den hohen Berg  
  gestiegen?  
hast du ein eingespanntes Pferd  
  gesehen?  
drehtest dich, windetest dich,  
bist etwa von einem Kuß  
  gestorben?
84.      Büyük tawnın başında  
baylar atı d'urgalıy  
d'egət bolıp d'ürügändä  
türle ɣallar bolgalıy
- Auf dem Gipfel des hohen Berges  
trottet das Pferd der Reichen;  
in der Jugend wandernd-fahrend  
erfährt man viel Leid.
85.      Büyük tawnın başında  
kara orman urtasında  
matur kizni suraşagız  
  
minem kultık astında
- Auf dem Gipfel des hohen Berges,  
in der Mitte des dunklen Waldes  
fragt ihr nach dem schönen  
  Mädchen,  
hier ist es in meinen Armen.\*
86.      Büyük tawnın ülämen  
at aşamıy kügänen  
yanıp küwep utırganda  
kilep kirde sügänem\*
- Das Gras auf dem hohen Berg  
das Pferd ißt nicht das verbrannte,  
als ich brannte, flammte,  
kam meine Liebste.
87.      Cibildigin cıp-cıbar  
ceben kunsä kem kuwar  
  
ac işegen ac tarazän\*  
bez kilgändin kem tuyar
- Dein Bettvorhang hat bunte Punkte,  
wenn eine Fliege sich hinsetzt, wer  
  verjagt sie?  
öffne deine Tür, öffne dein Fenster,  
wer bemerkt mein Kommen?



88. Cildiratip tänkä sugip  
kızlar cıgar uramga  
isän bolsak bez kaytırbız  
d'azın saban tuyına  
Mit silbernen Münzen klimpernd,  
gehen die Mädchen auf die Straße;  
wenn wir gesund sein werden,  
kehren wir zurück  
im Sommer zum Pflug-Fest.
89. Ciläbäneñ maşınası  
Zıltausga ketkän  
şul Siberdin kaytıp bolmiy  
bayır bağıtlar d'itkän  
Der Zug von Čilebe  
fuhr nach Ziltaus,  
aus Sibirien gibt es keine  
Wiederkehr,  
(nur) nach langer-langer Zeit.
90. Coyın d'ulı baradır  
fanarları yanadır  
Piterpavel uramındın  
bar-da istansız cabadır  
Die Eisenbahn geht,  
ihre Laternen brennen;  
in den Straßen von Petersburg  
laufen alle ohne Hosen.
91. Zaniyem kilep-sen bizgä  
batmıza-mi tıngızgä  
karşı cıgıp al-almadım  
gayeb etmä sen bezgä\*  
Liebster, bist zu mir gekommen,  
bist nicht im Meer versunken;  
ich konnte dir nicht entgegengehen,  
rüge mich nicht!
92. Zankay teşeñ bik kara  
kimdin aldın teşkara  
seña gomer tiläy tiläy  
üz gomerem kiskara  
Liebste, deine Zähne sind sehr  
schwarz,  
von wem hast du Zahn-Schwärze  
gekauft?  
dir ein langes Leben wünschend,  
verkürzt sich mein eigenes Leben.
93. Zelper zelper zelänem  
fäylän d'irdin kilämen  
ac işeñne\* zäy tüşäñne\*  
xasrateñnän üläymen  
Es weht, weht, mein Kittel,  
ich komme von irgendwoher;  
öffne deine Tür, richte deine  
Matratze,  
ich sterbe an der brennenden  
Sehnsucht nach dir.





- bez kızlarnı bik säwäbez  
bite kızılga kürä\*
105. D'irlargına–idem d'irim  
yuk  
küylärginä–idem küyem  
yuk  
d'irilasam–da d'ir tabarmen  
d'irda minem küñlem yuk
106. D'irance atimni alga bir  
alga birmäsän malga bir  
ceklävek tişläreñ bustap  
üzeñ säwä–turgan yarga  
bir
107. Ädräs bişmät tekterepsen  
d'ifäk bawlar işmicä  
äwälge–dek sen sümäsen  
daşlarga–mı isäbeñ
108. Älengegez äle algan  
äle alsada karalgan  
yar bolırğa yaralmagan  
zan küdürürgä d'aralgan
- die Mädchen lieben wir sehr  
je nachdem ihr Gesischt rot ist.
- Ich würde singen, (doch) ich habe  
kein Lied,  
ich würde trälle, (doch) ich habe  
keine Melodie  
wenn ich dennoch singe, finde ich  
ein Lied,  
(doch) im Lied ist nicht mein Herz.
- Mein rotes Pferd gib als Vorlage,  
wenn du es nicht als Vorlage gibst,  
gib es für Geld,  
deinen Nuß–Zähnen nachgebend  
gib dich dem dich liebenden  
Geliebte
- Du hast einen Kaftan aus  
halbseidenem Stoff nähen lassen,  
einen Seidengürtel hast du nicht  
(dazu) geflochten;  
du liebst mich nicht mehr so wie  
früher,  
willst du mich etwa verlassen?
- Eure Vorhänge habt ihr jetzt  
gekauft,  
jetzt habt ihr gekauft, doch sie sind  
schon schwarz geworden;  
Geliebte zu sein, dazu bist du nicht  
geschaffen,  
das Herz in Feuer zu entflammen,  
dazu bist du geschaffen.

109. Änkäy mine nek taptiñ  
 nek aşardiñ nek baktiñ  
 üsep buyim d'itkändin suñ  
 burlak itep uzattiñ
- Mutter, warum hast du mich  
 geboren,  
 warum hast du mich genährt,  
 warum erzogen?  
 als ich schön erwachsen wurde,  
 hast du mich als Arbeiter  
 weggeschickt.
110. Änkäy mine tabip-siñ  
 ak büläwgä büläp-siñ  
 ak büläwgä büläp-siñ  
 baxte bolsin dimäp-siñ
- Mutter, du hast mich geboren,  
 in ein weißes Stechkissen  
 eingewickelt,  
 in ein weißes Stechkissen  
 eingewickelt,  
 doch – sei glücklich – hast du  
 nicht gesagt.
111. Änkäyeneñ külmägen  
 kizi kiymiy bola-mi  
 kiz unaltiga d'itkac  
 d'iget säwmiy bola-mi
- Das Hemd der Mutter  
 zieht die Tochter nicht an?  
 wenn das Mädchen sechzehn Jahre  
 alt wird,  
 wird sie keinen Burschen lieben?
112. Ästerxanda ber d'iget bar  
 azan äytiy yakinnan  
 isäpläsäm isem kitäy  
 akil birä xatinnar
- In Astrahan lebt ein Bursche,  
 aus der Nähe singt er den  
 Gebetsruf  
 wenn ich an sie denke, verläßt  
 mich der Verstand,  
 die Frauen einteilen mir gute  
 Ratschläge
113. Ästerxanda ber d'iget bar  
 yaña üyräniy satuga  
 isäpläsäm isem kitäy  
 kizlar d'añgiz yatuga\*
- In Astrahan lebt ein Bursche,  
 jetzt beginnt er den Handel zu  
 lernen;  
 wenn ich daran denke, verläßt mich  
 der Verstand,  
 daß sich die Mädchen allein  
 hinlegen.

114. Fransuz yawlık kiştädä  
satucısı Bistädä  
minem bolay bolacagım  
yuğ ide-dä istä-dä
- Rotes Tuch auf dem Regal,  
sein Verkäufer in der Stadt Biste;  
daß es mir so ergehen wird,  
war mir niemals im Sinn.
115. Garmun uyniy bez  
bilmäbez  
üränerbez bez äle  
aman-da bulay bulmabız  
täwfiğ tabarbez äle
- Harmonika spielen können wir  
nicht,  
irgend wie werden wirs lernen;  
doch wir sind gar nicht so,  
unsere Frömmigkeit werden wir  
schon finden.
116. Xäyle\* malnı sarıf itep  
türle icke icärmez  
inde duslar ni itärmez  
nicek surät kecermez
- Das listig verschaffene Geld  
ausgebend  
trinken wir allerlei Schnaps,  
Freude, was sollen wir nun tun,  
um es wieder zu tauschen?
117. İkäv barıp ikäv kaytiyk  
ikäv par kız alırbız.  
mulla nikağ ukimassa  
sabranyaga salırbız\*
- Zu zweit laßt uns ausziehen, zu  
zweit laßt uns heimkehren  
zu zweit werden wir ein Paar  
Mädchen heiraten;  
wenn der Mulla die Trauung nicht  
vornimmt,  
werden wir an das Gericht  
appellieren.
118. Ike alma ber kıyar  
kızlar eläkne zıyar  
eläk zıyar kagıt kuyar.  
bezgä büläkkä kuyar
- Zwei Äpfel, eine Gurke,  
die Mädchen pflücken Erdbeeren,  
sie pflücken Erdbeeren, sie bieten  
Beerenkuchen an,  
gehen ihn uns als Geschenk.
119. Ike d'ulnıñ arası  
bez kaysındin barısı  
bara-tura isemä tüšte  
tugan ilem kalası
- Zwischen zwei Wegen,  
welchen sollen wir gehen?  
gehend-wandernd fiel mir ein  
die Stadt meiner Heimat.

120. Ike d'iget d'ulga cıkkan  
 satu malğınasın bülärgä  
 d'iget icen maytur d'iget  
 rıza boladıñ ülärgä
- Zwei Burschen machten sich auf  
 den Weg,  
 ihre Ware zu verkaufen;  
 für den Burschen ist der schöne  
 Bursche  
 bereit zu sterben.
121. Ike d'irän atıgız  
 bersen miña satıgız  
 mindin alğan akcalarga  
 golit yotıp yatıgız
- Ihr besitzt zwei rothaarige Pferde,  
 verkauft mir das eine;  
 für das von mir erhaltene Geld  
 eßt euch richtig satt und legt euch  
 schlafen!
122. Ike d'irän at d'ittem  
 urtasına tay d'iktem  
 tay digänem at boldı  
 säwgän yarım yad boldı
- Ich habe zwei rote Pferde  
 erworben,  
 von ihnen habe ich ein Fohlen  
 eingespannt;  
 aus dem Fohlen wurde ein Pferd,  
 aus meiner Liebsten wurde eine  
 Fremde.
123. Ike d'irän par kaška  
 basıp turaylar taška  
 ašasam ašım ütmey  
 sen zanıkaylardın başka
- Zwei rote, ein Paar Blessen  
 treten sie auf den Stein auf;  
 wenn ich esse, wünsche ich nichts  
 anderes zu essen,  
 außer dir, meine Liebe.
124. Ike ide ak d'awlıgım  
 bersen d'eldin aldirdim  
 yaşlek bilän bilmiy kaldım  
 şät xätereñne kaldirdim
- Ich hatte zwei weiße Tücher,  
 das eine ließ ich vom Wind  
 wegwehen;  
 jung konnte ich nicht wissen,  
 gewiß hab ich dich gekränkt.
125. Ike kuku kükiradır  
 alarnıñ tawuşı d'irak
- Zwei Kuckucks rufen,  
 ihre Stimmen sind fern;

- kürgänem yuk änkäyemne  
 šät ülä-turgan dir d'ilap  
 seit langem habe ich mein  
 Mütterchen nicht gesehen,  
 vielleicht ist sie schon vom Weinen  
 gestorben.
126. Ike kulina piwa tutkan  
 razbukaniñ kizlari  
 täräzädä yawlik silkiy  
 In beiden Händen hielten Bier  
 die Mädchen des Bordellhauses;  
 im Fenster ließen die Tücher  
 flattern  
 Kämaliñ kizlari\*  
 Die Mädchen des Kamali.
127. Ike lamba yakti yana  
 kresine küp bolsa  
 sayin duslar bergä utirgac  
 Zwei Lampen brennen hell,  
 wenn viel Petroleum drin ist;  
 wenn alle unsere Freunde  
 beisammen sind,  
 gehen wir unser Geheimnis nicht  
 den Fremden.  
 sir birmäbez d'atlarga\*
128. Ike matur suga bara  
 ayagında katasi  
 su d'ulında suwrıp üpsän  
 Zwei schöne Mädchen gehen nach  
 Wasser,  
 an den Füßen Filzschuhe;  
 wenn du (sie) auf dem Wege zum  
 Wasser fest küßest,  
 verrichtet ein Dankgebet ihre  
 Tante.  
 räxmät ukiy totasi\*
129. Ike maytur suga bara  
 kullarında pircätkä  
 äyliy süzen äytmäz boldi  
 Zwei schöne Mädchen gehen nach  
 Wasser,  
 an den Händen Handstuhle;  
 was sie sagen wollte, sagte sie  
 nicht,  
 (als) meine Hand ihre Brust  
 berührte.  
 kulim tiyde imcäkkä
130. Ike maytur suga bara  
 pare cilägen asip  
 Zwei schöne Mädchen gehen nach  
 Wasser,  
 ein Paar Eimer aufgehängt;



- par sandığac kunip sayriy  
küwäntäsenä basip  
ein Paar Nachtigall singt dort  
auf der Tragstange sich  
niederlassend.
131. Ike skripka par garmun  
uyniylär bäyrämnärdä  
tag-da şulay otirirbiz  
kiläse bäyrämnärdä  
Zwei Geigen, ein Paar Harmonika  
spielen an den Feiertagen;  
wieder werden wir so  
zusammensitzen  
an den kommenden Feiertagen.
132. Irbet\* Irbet dimägez  
Irbettä küp d'ürmägez  
Irbettä küp d'ürürsägez  
ülänerbez dimägez  
Irbit, Irbit sagt nicht,  
in Irbit geht nicht viel herum,  
wenn ihr in Irbit viel herumgeht,  
– werden wir heiraten – sagt nicht!
133. İrtä turdim tiška ciktim  
sandığac kungan meläškä  
d'añgiz başım yuk  
d'uldaşım  
kingä baram kiñäškä  
Früh bin ich aufgestanden, bin  
herausgegangen,  
die Nachtigall flog auf die  
Eberesche;  
armer Kopf, (ich) habe keinen  
Gefährten,  
zu wem soll ich um Rat gehen?
134. İrtä turip suga barsañ  
at uynagan ezlärdin suw  
alma  
kec karañgı kilmiy kalma  
bez karañgı kec kunagı  
Wenn du früh aufgestanden nach  
Wasser gehst,  
nimm kein Wasser aus den Spuren  
des Pferdewegs;  
wegen des Nachtdunkels bleibe  
nicht weg,  
wir sind Gäste der dunklen Nacht.
135. İrtä turip tiška ciktim  
talıflär bara sabakka  
şol talıflarga bolsamdı  
birär idem sadaka\*  
Früh aufgestanden, bin ich  
herausgegangen,  
die Schüler gehen zur Stunde,  
wenn ich unter jenen Schülern sein  
könnte,  
würde ich Almosen geben.

136. İtek kıymä citek kiy  
bar kıyemeñ şul bolgac  
saldat bolmiy ni bolsin  
agay-äneñ küp bolgac
137. Kanad ice kara, bele ala  
tiñgez atasınñ\* ürdäge  
çažäynegez mesken hüläge  
kunaklarıgız gazım zilege
138. Kara hürkeñ kıyep kil  
karañgıda tanırmin  
kie karañgı kilmiy kalma  
karşı cıgıp alırmın
139. Kara-karşı kibetlär  
satu itä d'ıgetlär  
yarä birä ügütlär  
yarsız turmas d'ıgetlär
140. Kara kata karga bata  
mamık futa kem sata  
äcce\* zaniyem dürüsligeñ  
kie koynında kem yata
- Stiefel trage nicht, trage Filzschule,  
wenn das ist, was du anziehen  
kannst;  
wenn nicht Soldat, was kannst du  
denn noch sein,  
wenn du große Verwandtschaft hast.
- Der Flügel innen ist schwarz, der  
Leib bunt,  
sie ist die Ente der Meerinsel;  
das armselige Geschenk eurer  
Hauswirte,  
das Knochenmark eurer Gäste.
- Komme in deinem schwarzen  
Kalpak,  
in der Dunkelheit erkenne ich dich,  
wegen des Nachtdunkels bleibe  
nicht weg,  
dir entgegengehend, empfangen ich  
dich.
- Einander gegenüber die Laden,  
(dort) handeln die Burschen;  
die Liebste belehren sie,  
ohne Liebste können die Burschen  
nicht sein.
- Schwarze Filzstiefel sinken in den  
Schnee,  
wer verkauft Baumwollgürtel?  
sag mir die Wahrheit, meine Liebe,  
wer liegt in der Nacht in deinen  
Armen?



- mene tašlap d'atnī säwsāñ  
d'üzeñ kara bolsaydi  
wenn du mich verläßt und einen  
anderen liebst,  
soll dein Gesicht schwarz werden!
147. Kazan kalasī mi-kän  
kamay balasī mi-kän  
änkäsen-dä bik maktılar  
kizün alasī mi-kän\*  
Ist es wohl die Stadt Kasan?  
ist das wohl ein Otterjunges?  
die Mutter loben sie auch sehr,  
gibt es einen, der ihre Tochter  
nehmen wird?
148. Kazannarda nilär bāyā  
māramārne daš bāyā  
mal tapkanga mal bāyā  
mal tapmaganga baš bāyā  
Was ist der Wert in Kasan?  
Der Marmorstein ist der Wert;  
wer Ware beschafft hat, dem ist die  
Ware der Wert,  
wer keine Ware beschafft hat, der  
ist sich selber der Wert.
149. Kazanski utiyada  
Mirkul-praxod kīckīra  
cit d'irlärdä d'ürgänä  
zan birgängä d'ün birä  
Im Dorf im Kasan-Rayon  
pfeilt der Dampfes von Mirkul  
dem Wanderer im fremden Land,  
dem es das Leben gegeben hat,  
dem gibt auch Möglichkeit.
150. Kärävätne yäsiylär  
meläš kiwak taktadin  
buy kizlarnī cigarmiylär  
kiyaš batkaç kapudin  
Man bereitet den Diwan  
aus dem Holz des  
Ebereschestrauchs,  
das erwachsene Mädchen führt  
man nicht  
nach Sonnenuntergang aus dem  
Tor.
151. Kırğa cıktım kargiy attım  
kuş kürdem her attım  
Ich ging hinaus auf das Feld,  
Krähen schoß ich,  
ich sah einen Vogel, also schoß ich  
ihn ab;



- duslar isemä tüšküctin  
yâš d'ürägem tetränädür
- wenn mir meine Freunde in den  
Sinn kommen,  
zittert mein junges Herz.
158. Kumac külmäk yeñe tar  
yeñ uşında xatı bar  
ul xatlarnı ukıp baksam  
ber matur kiz atı bar
- Die Ärmel des roten Tuchhemdes  
sind eng,  
auf dem Rand des Ärmels ist eine  
Schrift;  
wenn ich diese Schrift durchlese,  
ist es der Name eines schönen  
Mädchens.
159. Kügärcenem kagına  
tugan ilen sagına  
ezläsäñ mallar tabıla  
d'üräkkä kan sawıla
- Meine Taube schlägt um sich,  
sehnt sich nach der Heimat;  
wenn du suchst, ist das Geld  
auffindbar,  
aus dem Herz verfließt das Blut.
160. Kük kügärcen balası  
buday aşiy su icä  
bezeñ zankay zanı küsä  
kanfit berlä cäy icä
- Das graue Tauben-Junge  
ißt Weizen, trinkt Wasser;  
wenn unserer Liebsten das Herz  
weh tut,  
ißt sie Kompott und trinkt Tee.
161. Kük kügärcen bolayim  
tüweşeñä kunayim  
ikegez-dä bigräk matur  
kaysına yar bolayim\*
- Wenn eine graue Taube sein  
könnte,  
würde ich auf deine Brust fliegen;  
beide seid ihr sehr schön,  
welcher soll ich der Liebste sein?
162. Kük kügärcen kükkü uca  
balasın uynatırğa  
d'iget kişe d'irni d'irliy  
küñelen ziylatırğa\*
- Die graue Taube fliegt zum  
Himmel,  
um ihr Junges spielen zu lassen;  
der Bursche singt das Lied,  
um sein Herz (als Wind) pfeifen zu  
lassen.

163. Kük kügärcen uyada  
uyaları piyala  
raḫatı yuk miḫnāti küp  
bu wäfasız dünyada  
Graue Taube im Nest,  
das Nest ist aus Glas;  
man hat keine Ruhe, hat viele  
Sorgen,  
in dieser arglistigen Welt.
164. Küper başı yäşel üläm  
kulda mamik percatka  
därtsez kızlar därtlänäder  
sugip uzgac imeäkkä  
Am Brückenkopf frisches Gras,  
an den Händen  
Baumwoll-Handschuh,  
die wunschlosen Mädchen werden  
zu wünschenden,  
wenn man ihre Brust berührt.
165. Mäskäwdäginä d'irak  
Mäskäwdin Piter d'irak  
aradagına d'irak  
yangan d'üräkne tabiäi yuk  
Moskau ist ziemlich weit,  
Petersburg ist weiter als Moskau;  
die Entfernung zwischen ihnen ist  
ziemlich groß,  
es gibt keinen, der das brennende  
Herz tröstet.
166. Mäskäw digän zur kalada  
säwdägärlär mal taba  
d'iğan malin israf itmiy  
yotip bardakka kala  
In der großen Stadt namens  
Moskau  
verdienen die Händler Geld,  
das angehäuften Geld geben sie  
nicht aus,  
vertrinken es in dem Bordell.
167. Min ilemdin cügip kitem  
karamadim şul yagıma  
yakın-kardaş dus-eşlärem  
d'ilap kaldı şul baxtıma  
Ich kam aus meinem Dorf,  
ich sah nicht um mich;  
meine Verwandten, meine Freunde  
weinten wegen meines solchen  
Schicksals.
168. Mindem büyük tawlargä  
karadim awıllarga  
Ich bin auf die hohen Berge  
gestiegen,  
blickte herab auf die Dörfer,

- awıllar d'irak kaldı die Dörfer sind weit  
sāwgān yar d'igilip kaldı zurückgeblieben,  
die geliebte Liebste ist verzweifelt  
geblieben.
169. Mindem tawga saldım Ich ging auf den Berg hinauf,  
tamga schnitzte das Zeichen ein,  
imāngā tegil talga nicht in einen Eichenbaum, in eine  
Weide;  
bik mayturni sayliy sayliy bei der Wahl eines sehr schönen  
Mädchens  
urta mayturdin tayma versäume nicht die mittelmäßig  
Schöne.
170. Patšadin xəbār kılde Vom Padischah ist der Befehl  
gekommen  
sagat unike tünnü um zwölf Uhr in der Nacht;  
küp zamagat d'igila jede Truppe sank nieder,  
kuyaş tutuldı şul künnü die Sonne verdunkelte sich an  
diesem Tag.
171. Peryom işege äy piyala Die Tür des Kerkers, hei, ist aus  
Glas,  
katak-gina d'apsan uwala zerbricht, wenn du sie stark  
schließt;  
uwalu tegel ütä keesen sie soll nicht zerbrechen,  
verschwinde sie,  
bizneñ başlar d'ugala mein armer Kopf wird vernichtet.
172. Piterburniñ kantori Petersburger Amtsgebäude,  
yäşel mi-kän kük mi-kän ist es grün oder ist es blau?  
uzgan gömer xəsapsiz das vergangene Leben ist zahllos,  
kalgan gömer küp mi-kän das verbliebene Leben ist es viel?
173. Praçottin beş tüşäbez Vom Schiff steigen wir hinunter  
yäşel başlı kanturga auf die grün bedachte Station;



- bezgä xuday d'azar-mikän  
tugan ilgä kaytırğa
- hat es Gott uns bestimmt,  
daß wir in die Heimat  
zurückkehren?
174. Sandıgacım sayrıdıy  
gül-bakçada uyada  
äziz başım xäyran kaldı  
bu wälasız dünyada
- Meine Nachtigall singt  
im Rosengarten, im Nest;  
mein armer Kopf ist verblüfft  
auf dieser trügerischen Welt.
175. Sandıgacım su taşıy  
kayada ikän su başı  
bez säwäse yarlarınñ  
bılbıl bolsın tutası\*
- Meine Nachtigall trägt Wasser,  
wo ist die Quelle des Wassers?  
der Liebsten, die wir lieben  
werden,  
soll Nachtigall ihre ältere  
Schwester sein.
176. Sandıgac sayrıy taxtında  
irtädägenä namaz waxtında  
namazın kuyma yarsız  
turma  
tal-cıbıktın zıfa waxtında
- Die Nachtigall singt auf dem  
Thron,  
zur Zeit des ersten Gebet;  
dein Gebet verlasse nicht, ohne  
Liebste bleibe nicht  
wenn du schlanker als der  
Weidenbaumzweig bist
177. Sandugacım bülbülem  
nik sargaydın bu d'ilin  
sargaymazdın bu d'ilin  
bul d'il kaygılı d'ilim
- Mein Sprosser, meine Nachtigall,  
warum bist du dieses Jahr vergilbt?  
wenn du doch dieses Jahr nicht  
vergilbt wärst,  
dieses Jahr ist das Jahr meines  
Kummers.
178. Sandugacım sayraya  
kunak kilärgä bolsın  
bezneñ bolay sargayu  
ügä kaytırğa bolsın
- Meine Nachtigall singt,  
weil Gäste kommen sollen;  
unsere Sehnsucht ist  
wegen unserer Heimkehr!

179. Sarī atīm saz buyīna  
d'iz kamītim buynīnda  
ūlsām šāyit kecer–idem  
sen zankaynīn kuynīnda
- Mein gelbes Pferd am Rand des  
Schilfs,  
kupfernes Kummet auf dem Hals,  
wenn ich sterbe, wenn ich das  
Märtyrium erleiden könnte,  
meine Liebste, in deinen Armen.
180. Sarī bülbül sarī turgay  
talnīn tarmaklarīnda  
altīn d'üzük ferāzkāy  
zānkāy barmaklarīnda
- Gelber Sprosser, gelbe Lerche  
zwischen den Zweigen des  
Weidenbaums,  
goldener Ring, Türkis–Stein  
an den Fingern der Liebsten.
181. Sarī sandigac balasī  
sayrap minār hawaga  
inde duslar d'ürešiyik  
d'alwariyik Allahga
- Das Junge der gelben Nachtigall  
steigt singend in die Lüfte;  
meine Freunde, gehen jetzt  
zusammen,  
flehen wir Allah an!
182. Sarī sandigac istārdem  
sarī zawlīkka türdem  
seneñ ücen zīliy zīliy  
ike küzem biterdem
- Eine gelbe Nachtigall wollte ich  
haben,  
in ein gelbes Tuch wickelte ich sie,  
wegen deiner habe ich  
weinend–weinend  
beide Augen verdorben.
183. Sayīskannīn balasī  
ike bolmiy üc bola  
ber anadin ikāw üstek  
d'añzīma küc bola
- Die Jungen der Elster  
sind nicht zwei, aber drei;  
von einer Mutter sind wir zu zweit  
aufgewachsen,  
mit allein ist es schwer.
184. Sekerep tüştem baccaga  
bastīm yāšel taktaga  
d'ez krawāt mamīk mindār  
bezneñ zankay taḡt–ikān\*
- Eilends lief ich in den Garten,  
trat auf das grüne Brett;  
Kupferbett, Baumwollkissen,  
meine Geliebte war der Thron.

185. Sekerep tüştem gül-tiräkkä  
 gül d'apragı kiräkkä  
 gül d'apragı daru diylär  
 bezneñ yangan d'üräkkä.
- Ich sprang zum Rosenstrauch hin,  
 weil ich ein Rosenblatt brauchte;  
 das Rosenblatt ist Medizin  
 für unser brennend Herz.
186. Sindik sindik sarı alma  
 saylasam cıkmıy bütüne  
 ickinäyem tulı utlar yana  
 tışka cıkmıy tütene
- Kiste=Kiste, gelber Apfel,  
 ich kann sie trotzdem nicht alle  
 wählen  
 meine Seele voller, Feuer brennen  
 (innen)  
 (doch) der Rauch steigt nicht  
 heraus.
187. Siber d'ulı d'irak d'ulı  
 at ayagın taldıra  
 Siberlärđin tapkan malnı  
 Siber kızı kaldıra
- Der Weg nach Sibirien ist ein  
 langer Weg,  
 die Beine der Pferde ermüdet er,  
 das in Sibirien gewonnene Geld  
 behalten die Mädchen aus Sibirien  
 für sich.
188. Siber d'ulı uzun d'ulı  
 atnıñ buynın taldıra  
 Siberdäki abıstaylar  
 yäş d'üräkne yandıra
- Der Weg nach Sibirien ist ein  
 langer Weg,  
 den Hals des Pferdes ermüdet er;  
 sibirische Frauen  
 entzünden das junge Herz zu  
 Flammen.
189. Siberlärđä küp d'ürüdem  
 bol-almazım gılawä  
 Siber d'ürep malsız kayttım  
 d'iget adım d'ugala
- In Sibirien bin ich viel gewandert,  
 ich konnte nicht das Haupt finden,  
 Sibirien durchwandernd bin ich  
 ohne Geld zurückgekehrt  
 mein Burschen-Ruf ist dahin.
190. Stakanım iclärendä  
 äylänäder par kübek
- Im Innern meines Glasses  
 wirbelt doppelter Schaum;

- ay abzıyem bez üsäbez  
bankadakı gül kebek\*
- o, mein Bruder, wir wachsen auf  
wie im Topf die Rose.
191. Suga barsaň bar irtäräk  
sınga kalsaň bulgana  
kızarıp kıyaş cıkkanda  
bez tigel kuş mıñnana
- Wenn du nach Wasser gehst, gehe  
sehr früh,  
wenn du verspätest, ist es schon  
trüb;  
wenn errötend die Sonne aufgeht,  
sind nicht nur wir, sondern auch  
die Vögel traurig.
192. Su yanında bodayım  
sulap sulap urayım  
aynıñ un biş kicäsendä  
yar kuynında kunayım
- Neben dem Wasser mein Weizen,  
oft begossen soll ich ernten;  
in der fünfzehnten Nacht des  
Monats  
soll ich im Schoße meiner Liebsten  
sein.
193. Su üstündä kürünäder  
padişanıñ karapları  
säwäkemne kütäräder  
Astrı fakir saldatları
- Auf dem Wasser sind sichtbar  
des Padischahs Schiffe;  
meine Knochen werden sammeln  
Österreichs arme Soldaten.
194. Şähre Bilgar digän Şähärdä  
kicän kapka d'abilmiy  
xäter berlän uzgan gömer  
satıp alım disäñ tabilmiy
- In der Stadt namens Bulgar  
schließt man zur Nacht nicht das  
Tor,  
das mit Frohsinn erfüllte Leben  
wenn du kaufen wolltest, ist es  
nicht käuflich.
195. Taldin tartma yasardım  
tal tarmagı kayrılsa
- Aus Weidenholz würde ich eine  
Schachtel machen,  
wenn der Zweig des  
Weidenbaumes brechen würde;

- d'añadin yar säwärdem  
eske yarım ayrılşa  
wieder würde ich ein Mädchen  
lieben,  
wenn mich meine alte Liebste  
verlassen würde.
196. Tañ äcäte kïckïra  
äle tañ-mï-kän  
täräzädin süläškänne  
Im Morgengrauen kräht der Hahn,  
ist vielleicht schon der Morgen da?  
durch das Fenster unterhielt sie  
sich,  
äle yarata-mï-kän  
ob sie auch liebt?
197. Täräzädin karap karap  
kingä külmäk picäsen  
boyga düzgän d'üzgä zifa  
Durch das Fenster immer wieder  
hinaussehend,  
wem schneidest du ein Hemd?  
von Gestalt wohlgeformt, von  
Angesicht schön,  
kim häxtenä üsäsen\*  
zu wessen Freude wächst du auf?
198. Täräzänne acïk kuyıp  
kingä keyem bicäsen  
kaşın kara buyın zifa  
Beim offen gelassenen Fenster  
für wen schneidest du ein Kleid?  
deine Augenbraue ist schwarz,  
deine Gestalt schlank,  
kim häxtenä üsäsen  
zu wessen Freude wächst du auf?
199. Täräz tübendä sigez gül  
sigeze-dä tigez gül  
säwgäneñne yarlär säwsä  
Auf dem Fensterbrett acht Rosen  
alle acht Rosen sind einer Art,  
wenn deine Liebste jemand anderer  
liebt,  
bezgäk tutsin singez d'il  
soll ihn acht Jahre das Fieber  
schütteln.
200. Tota sacın bigräk kara  
oka kiräk ürügä  
uram aşa d'irak tegel  
xäylä kiräk kürügä  
Schwester, dein Haar ist sehr  
schwarz,  
ein Band ist zum Flechten nötig;  
über die Staße ist nicht weit,  
eine List ist zu ihrer Sicht nötig.

201. Tuta sacin ber kültä  
 d'ekkän atnī ürkütä  
 bar kizlarnīn cibärläre  
 ay kütäsen d'il kütä
- Schwester, dein Haar ist eine  
 Garbe,  
 es erschreckt das eingespanntes  
 Pferd;  
 die Schönen unter den Mädchen  
 statt eines Monats warten ein Jahr.
202. Tuwar arasında kuydin  
 simeze bar-mi-kän  
 carşaw:ütä barmak silkiy.  
 kizdin ziräk bar-mi-kän
- Unter den Tiere gibt es denn  
 ein fetteres als das Schaf?  
 durch den Vorhang winkt sie,  
 gibt es etwas klügeres als ein  
 Mädchen?
203. Tüstem däryaga kir  
 d'uwarga  
 baltasız ükülär uyarga  
 yurtin tiräle üç kat  
 äyländem  
 Azize baldiz yatasın  
 d'añgiz\*
- Ich stieg hinab an den Fluß, um  
 Wäsche zu waschen,  
 ohne Axt ein Loch (ins Eis)  
 schlagen;  
 um dein Haus bin ich dreimal  
 herumgegangen,  
 Schwägerin Azize, du liegst allein.
204. Un-dır minem barmagim  
 ün-ike altın baldagim  
 ikesen alıp seña biräm  
 d'allırası barmagın
- Zehn Finger hab ich,  
 zwölf Goldringe hab ich;  
 zwei davon gebe ich dir,  
 sollen deine Finger strahlen!
205. Un-dır minem barmagim  
 ün-ike altın baldagim  
 üzem kiymim saña biräm  
 sen d'allırat ardaklım
- Zehn Finger hab ich,  
 zwölf Goldringe hab ich;  
 ich trage sie nicht, gebe sie dir,  
 du laß sie strahlen, meine Gnädige!
206. Uram buyınza heraw kilä  
 alma-kük atın uynatıp
- Auf dem Weg kommt irgendein,  
 läßt sein apfelgraues Pferd tänzeln,

207. **Uramdin min'uzayim**  
 şul atnī uyratkaᅅᅅaᅅ  
 w<sup>2</sup> wenn ich den Pferd-tänzelnden  
 bulsamıydı  
 (Reiter) geworden wäre,  
 birār-idem küp sadaka  
 würde ich den großen Almosen  
 geben.  
 Ich möchte die Straße entlang  
 gehen,  
 altın uka süzäyım  
 ich möchte eine goldene Schnur  
 altın uka alt äylänsen  
 die goldene Schnur soll ich  
 sacıñ miña baglansın  
 dein Haar soll sich an mich binden!
208. **Uramdin uzıp bara**  
 kaşındın küze kara  
 Sie geht die Straße entlang,  
 kerpeᅅᅅendın güllär tama  
 schwärzer als die Augenbraue ist  
 kürsäm d'üräᅅem yana\*  
 von der Augenwimper tropfen  
 Rosen,  
 wenn ich sie sehe, brennt mein  
 Herz.
209. **Uramigöz saz-gına**  
 ürdäk bilän kaz-gına  
 Eure Straße ist alles Schilf  
 ürdäk ocar kaz kalır  
 alles Enten und Gänse;  
 bizgä digän kız kalır  
 die Ente flieht davon; die Gans  
 bleibt,  
 das uns bestimmte Mädchen bleibt.
210. **Uramigöz tegez tigel**  
 tüzätüce bez tigel  
 Unsere Straße ist nicht gerade,  
 kızlarigöz yalınmasa  
 nicht wir werden sie reparieren,  
 yalınucı bez tigel  
 eure Mädchen; wenn sie nicht  
 werden wir nicht flehen.
211. **Utirdim kimäneñ türenä**  
 karadıñ sunıñ tübenä  
 Ich setzte mich auf den Hauptplatz  
 des Schiffes,  
 blickte hinab auf den Grund des  
 Wassers,

- sunîñ tüplärendä kara yuk  
 çuday d'azgan eškä cara  
 yuk
- auf dem Grund des Wassers ist  
 kein Dunkel,  
 gegen Gottes Willen gibt es keinen  
 Ausweg.
212. Utir disän-dä utirmamîn  
 mamik mindär salmasañ  
 kilsäm-dä kire  
 kaytirmamîn  
 karşı cığıp almasañ\*
- Auch wenn du sagst, setzt dich  
 – ich setze mich nicht,  
 wenn du das Baumwollkissen noch  
 nicht gemacht hast,  
 auch wenn ich komme, ich kehre  
 nicht zurück,  
 wenn du mich nicht mir  
 entgegenkommend empfängst.
213. Utlar yana ucakta  
 şusî çasrät küp cakta  
 şusî çasrät şunda bitär  
 alip d'atkac kucakta
- Das Feuer brennt im Herd,  
 dieser Kummer hält lange Zeit an;  
 dieser Kummer findet dann ein  
 Ende,  
 wenn du in meinen Armen liegst.
214. Uwak uwak uwakta  
 bürkem kaldî kuwakta  
 şul bürkemne ala ala  
 kaldirdilar d'irakta
- Winzig, winzig, winzig  
 blieb meine Mütze im Strauch;  
 meine Mütze suchend,  
 brachten sie mich ganz weit weg.
215. Üstallärdä ike stakan  
 birse badyan birse bal  
 yarnî säwsän säw ikene  
 herse sîrkaw herse saw\*
- Auf den Tischen (stehen) zwei  
 Gläser  
 eines davon Anis, eines davon  
 Honig;  
 wenn du die Liebste liebst, liebe  
 zwei,  
 eine davon krank, eine davon  
 gesund.
216. Yanwar fewral mart april  
 akca bitergän aylar
- Januar, Februar, März April  
 sind Geld verbrauchende Monate;



bu ni azab bu ni χikmät            ist weder sonderbar, noch  
 kızlar birmiylär baylar            Wunder,  
    die Reichen geben ihre Mädchen  
    nicht.

217. Yäšel picän cabar–idem            Zartes Gras habe ich gemäht,  
 äldē üsep d'itmägän            bevor es gewachsen ist;  
 inde duslar kaygirišmiyk            hei, Freunde, seien nicht traurig,  
 χirlap Seberä kitmägän            bevor wir blamiert nach Sibirien  
    gehen

218. Yäšel trantas üste yapkan            Grüne Kalesche, sie hat ein  
    geschlossenes Dach,  
 ielärenä kim yapkan            wer sitzt darin?  
 kie kalgan χaterlärne            den gestern verlorenen Frohsinn,  
 bu kiä kim tapkan            wer findet ihn heute nacht?

219. Zilpür-dagına ne zilpürdi            Schwebend–flatternd was schwebt  
    auf,  
 ütäsəndin kürünäder            es scheinen durch die Formen ihres  
    Körper;  
    tännäre            als sie mich hinausbegleitet, hab  
 uzata–da cıkkanda üptem            ich sie geküßt,  
               als sie geküßt,  
 äle bitmiy awızınñ            auch jetzt vergeht der Geschmack  
    tännäre\*            ihres Mundes nicht.

## Semjonows Mitteilung

Dezember 1917

220. Abuw Allah čänčüw aldī  
bildin tübän ičemne  
bu gešä yatip br tüş  
kürdem  
kingä sülim tüšemne\*  
Oh Allah, ein Krampf packte  
unter der Taille meinen Bauch,  
heute nacht sah ich einen Traum,  
wem soll ich meinen Traum  
erzählen?
221. Abzi atin šurga bolsa  
šihär saban tuyına  
ir balalar ertän kürsän  
šihär Pirme buyına  
Bruder, wenn dein Pferd ein Zelter  
ist,  
schicke ihn zur Pflug-Feier,  
wenn du Söhne früh siehst,  
schicke sie in die Gegend von  
Perm.
222. Ak-idelneñ šari biyik  
kazip tüškän haz kewek  
šid širlärdä šaŋgiz bašim  
išep tüškän kar kewek  
Das Ufer des Ak-idel ist breit,  
so wie eine ausgegrabene Grube.  
im fremden Land ist mein armes  
Haupt  
so wie verstreuter Schnee.
223. Ak čabada ak oyik  
äydä atlap kariliyk  
har kiši-dä mator holmaz  
akil sinap kariliyk  
Weißer Filzstiefel, weißer Strumpf,  
los, schreiten wir zurück,  
es kann nicht jeder schön sein,  
den Verstand zerbrechend, kehren  
wir zurück.
224. Ak-idelneñ šari biyek  
šabišip minär talī šok  
sez tugannar iskä tüškäč  
br süz äytär kalām šok  
Das Ufer des Ak-idel ist breit,  
nach oben strebenden Weidenbaum  
gibt es nicht,  
Brüder, wenn ihr mir in den Sinn  
kommt,  
es gibt keine Feder, die meine  
Worte sagen würde.

225. Ak kalpagiñ kütär kütär  
kaş araññi şil ütär  
bu gumerlär ütär kütär  
yatulikka-mi şitär?  
Deinen weißen Kalpak lüfte, lüfte,  
den Zwischenraum deine  
Augenbraue bläst der Wind durch;  
dieses Leben vergeht,  
genügt es für Fremdheit?
226. Ak kuşlar uçar alanga  
balaları kalganga  
şırlasım kilep şırlamimen  
şılayım şıräk şanganga  
Schwäne fliegen in die Lichtung,  
weil ihre Jungen dort geblieben  
sind;  
wenn zu singen mir die Lust  
kommt, singe ich nicht,  
ich weine, weil mich das Herz  
schmerzt.
227. Ak kuşlar uçar mamügin  
anıñ mamügin kem şıyar  
şatlar şirinä bezkäy ülsäk  
bezniñ ülaksä kem şıyar  
Der Schwan fliegt, läßt die Federn  
fallen,  
wer sammelt seine Federn  
zusammen?  
wenn wir im fremden Land  
sterben,  
wer sammelt unsere Leichen ein?
228. Ak şabata ak oyık  
çabata başın kiyyık  
suzulip çikkan saçal miyyık  
niçek übarsen kiyyık  
Weißer Filzstiefel, weißer Strumpf,  
die Spitze deines Filzstiefels ist  
schief;  
verlängerte sich der Bart und  
Schnurrbart,  
wie küßt du schief?
229. Alip kiterlär-mikän  
kuyip kiterlär-mikän  
bezeñ bulay şırlaganga  
gayib itärlär-mikän  
Ob sie uns wohl fangen,  
ob sie uns wohl vorführen?  
wegen unseres Gesanges  
ob sie uns wohl rügen?

230. Argi uçtin birgi učka  
uçip kilä yomička  
kalpakçigin kiñgür salıp  
yüriy kitä yumuška
- Von anderem Ende bis zu diesem  
Ende  
daher fliegt der Span;  
seinen Kalpak schief schwenkend  
geht wegen seines Dienstes.
231. Atlandim atniñ bilenä  
tüštem Maskaw žirenä  
Maskaw žirläre žir tügel  
kaytasim kilä tugañ ilemä
- Ich sprang auf den Rücken meines  
Pferdes,  
bin auf den Boden Moskaus  
angekommen;  
Moskaus Boden ist kein (echter)  
Boden,  
ich will zurückkehren in mein  
Heimatland.
232. Ay-hay kiyemneñ kiskasi  
Kazannarda ustasi  
süläšer süzlärem ay  
küb-ide  
ay-hay tünnäreñ kiskasi
- Ai-hai, die Kürze des Kleides  
ist der Meister in Kasan;  
zu sagen, hei, hatte ich viel,  
ai-hai die Kürze der Nächte!
233. Bakçalarda kimnär žüriy  
kullarına gül uçlap  
seneñ bilän kawušsam men  
šereriyim tiničlap
- Wer schlendert im Garten  
in den Hände Rose haltend?  
wenn ich mich mit dir treffe,  
gehe ich beruhigt weg.
234. Bz arakini içäbez  
žana čikkan šešädin  
bz içä dip sez içmägez  
čikmiy bzneñ kesädin
- Wir trinken Raki  
aus der erborgenen Flasche,  
wir trinken, doch ihr trinkt nicht,  
sie geht nicht aus unserer Tasche  
aus.
235. Bzneñ awil hay awil  
kapka sayin karaul
- Unser Dorf ist ein reiches Dorf,  
in jedem Tor eine Wache;

- tapkan maliñ süygän žariñ  
 žazma diysä kala ul  
 dein erworbenes Gut, deine  
 geliebte Liebste,  
 wenn es so vorgeschrieben ist,  
 bleiben sie.
236. Bzneñ awıl šegär kük  
 manaradin karagač  
 bzneñ žanikay sandugač  
 säšen maylap taragač  
 Unser Dorf ist wie Zucker,  
 neben dem Minarett steht eine  
 Ulme;  
 unsere Liebste wie eine Nachtigall,  
 als sie ihr eingeriebenes Haar  
 kämmt.
237. Bzneñ žanikay suga tüša  
 tar tikirik buyinča  
 tartıp aldım surıp üptem  
 žanim süygän buyinča  
 Unsere Liebste geht zum Wasser  
 hinunter,  
 durch die enge Nebengasse;  
 ich zog sie an mich, küßte sie fest,  
 wie es mein Herz liebte.
238. Bzneñ—kay čerkäw iske  
 čerkäw  
 žaña čerkäw salirlar  
 bež kiltek dip süyinmägez  
 žilda saldat alirlar  
 Unsere Kirche ist eine alte Kirche,  
 eine neue Kirche erbauen sie;  
 freut euch nicht, daß wir  
 gekommen sind,  
 dieses Jahr werden wir zum Militär  
 eingezogen.
239. Bzneñ uram taš uram  
 tašni tašiy basudan  
 žürmä žeget bzneñ artı  
 hašın bitär ačudan  
 Unsere Straße ist eine  
 Stein-Straße,  
 die Steine holen sie vom Feld;  
 gehe nicht mir nach, du Bursche,  
 du wirst umkommen vor Zorn.
240. Žanikay sene alirdim  
 biyil nabordin kalsam  
 Liebe, ich würde dich heiraten,  
 wenn ich dieses Jahr von der  
 Musterung ausbleiben würde;

- irkälärgä irken bolmaz  
saldatka kitep barsam  
es wird den Liebsten nicht gut sein,  
wenn ich zu den Soldaten gehe.
241. Šankay suga tüškän čakta  
čigip toram čatlarga  
Wenn meine Liebste nach Wasser  
heruntergeht,  
stelle ich mich auf die  
Wegkreuzung;  
ei, niemals einverstande ich,  
wenn du mit anderen dich  
anfreundest.
242. Šaṅgür šawa tamčī tama  
kiñ uramnīñ čitinä  
güllär üsä šäšäk ata  
šanikäyniñ bitinä  
Der Regen fällt, Regentropfen  
fallen  
auf den Rand der breiten Straße;  
die Rose wächst, die Blume erblüht  
auf dem Antlitz der Liebsten.
243. Širliy širliy išäbez  
kayda bzneñ šišäbez  
širliy širliy išä turgač  
Singend-singend trinken wir,  
wo ist unsere Weinflasche?  
solange wir singend-singend  
trinken,  
wurde unser Geldsack leer.
244. Ätkäy miña šanañ bir  
šanañ birmä dugañ bir  
turgay başına utirip  
kayir dugañ miña bir  
Vater, gib mir deinen Schlitten,  
nicht deinen Schlitten, dein Joch  
gib;  
sich auf das braune Pferd setzend  
das gebeugte Joch gib mir!
245. Ayzäddäyneñ atları  
yäšendin küp kartları  
Müršidä kiz ükerep šilay  
Tašäddindä xatları  
Die Pferde des Ejzeddin,  
unter ihnen sind mehr alte als  
junge;  
das Mädchen Müršide schluchzt,  
bei Tadžedin sind ihre Briefe.

246. Gügärčün kükäy salmassın  
bala-da čigarmassın  
erezilik čitkä šarasa  
tufrak čitkä šaramassın  
Die Taube soll keine Eier legen,  
die Kinder sollen sie nicht  
wegnehmen;  
die Nahrung, wenn sie auch  
anderen zufällt,  
das Feld soll anderen nicht  
zufallen!
247. Ikäw bariyk ikäw kaytyk  
šana sugan ez bilän  
bzneñ šanikäy üpkälägän  
uynap äytkän süz bilän  
Zu zweit gehen wir, zu zweit  
kehren wir wieder,  
in der Spur des Schlittens;  
unsere Liebste ist beleidigt,  
wegen unserer verspielten Worte.
248. Hežuwniñ buyında  
tezelep üskän wak kayın  
wak kayında minep karım  
süzne sagingan sayın  
Am Ufer des Hedžuw  
sind in einer Reihe kleine Birken  
gewachsen;  
auf die kleine Birke kletternd sehe  
ich,  
als ob sie die Worte bereuen  
würde.
249. İrtä turup tiška čiktım  
kuku kičkiradır karšimda  
yatan yirda šan birämen  
yuk allahım bašimda  
Früh am Morgen ging ich hinaus  
Kuckuck kreischte vor mir;  
im fremden Land gebe ich mein  
Leben hin,  
Allah, ist nicht mit mir!
250. İšek aldın šal kirtä  
šäwlä tüšär bik irtä  
süygän šäriñ mator bolsa  
gömreñ ütär bik irkä  
Deine Vorhalle ist ein weißer  
Zaun,  
früh steigt der Schatten nieder;  
wenn deine geliebte Liebste schön  
ist,  
verläuft dein Leben sehr verwöhnt.
251. Kara bzneñ kašibüz  
uka bzneñ šäšebez  
Schwarz sind unsere Augenbrauen,  
eine Borte ist unser Haarflechter;

- Allah nilär kürde inde  
bzneñ gaziz başibiz
- Allah, was hat schon alles gesehen  
unser liebstes Haupt?
252. Kara kara kürenä  
Karadugan kırları  
kara kašli zifa buylı  
bzneñ Žumiya kızları
- Schwarz, schwarz scheinen  
die Felder von Karadugan,  
schwarze Augenbrauen, schlanke  
Gestalten haben  
die Mädchen unseres Džumiya.
253. Kar ormanni čikkan čakta  
atim ara bašladı  
atim ara bašlamadı  
dus-išlärem tašladı
- Als ich durch de dunklen Wald  
ging,  
beganñ mein Pferd zu ermüden;  
mein Pferd begann nicht zu  
ermüden,  
(nur) meine Freunde verließen  
mich.
254. Kar urmanni čikkan čakta  
üzep aldım br kuzak  
ayıruwı tiz bolsa-da  
kawušlıgı bik uzak
- Als ich durch den dunklen Wald  
ging,  
riß ich eine Schote ab;  
wenn auch die Trennung schnell  
ist,  
ist die Vereinigung sehr weit.
255. Kätlar šazdim utirip  
ak kyagazni tutirip  
kätim kitte üzem kaldım  
šazgan širemä utirip
- Einen Brief schrieb ich sitzend,  
einen weißen Briefbogen geschafft  
mein Brief ging ab, ich blieb  
an dem Platz, wo ich ihn  
geschrieben habe.
256. Kel šanikäy alga utir  
alga utirma šanga utir  
kara bzneñ šanikäyneñ  
süyläšä süze bik matur
- Komm, meine Liebe, setzt dich in  
mein Schoß,  
nicht in mein Schoß, in mein Herz  
sitze dich;  
unserer schwarzen Liebchen  
sind die Worte sehr schön.



257. Kel duslarım utırıyk  
östäl üsten tutırıyk  
sez duslar bilän brgä  
bulgaç  
biş miñ tänkä biteriyk  
Kommt, Freude, setzen wir uns,  
den Tisch schaffen wir,  
Freude, mit euch zusammen  
fünftausend Rubel bringen wir  
durch!
258. Kük güwärşin kükkä minär  
başları äylänmäzä  
alam disän al-almassen  
şäşlärem bäylänmäzä  
Eine graue Taube fliegt zum  
Himmel,  
den Kopf wendet sie nicht zurück;  
auch wenn du sagst, ich heirate  
dich, du kannst mich nicht heiraten,  
mein Haar ist nicht verbunden.
259. Men-däginä tiläm men-dä  
suram  
Kuranda kitabda tutkannı  
xuday tilädigene çigarup  
koydı  
kiñ irdä kapkanup trupkanı  
Auch ich will, auch ich frage  
die Lehren im Koran, im heiligen  
Buch;  
Gott hat nach seinem Willen  
verwirklicht,  
schief hab ich die Pfeife in Mund  
gesteckt.
260. Minep azan äytergä  
biyek boldı manara  
buylarım üsep şitkän çakta  
awur boldı zamana  
Nach dem Spruch von Gebetsruf  
heraufzugehen,  
hoch war das Minarett;  
als meine Gestalt aufwuchs,  
wurde schwer jene Zeit.
261. Mirkuliski paroxod  
Simalutka yul birä  
rabbim allax kadir mäwla  
şan birgängä şün birä\*  
Der Dampfer von Mirkul  
nach Simalut gibt er Weg;  
Allah, mein Herr, der allmächtige  
Gott,  
wem er Leben gibt, gibt er auch  
die Mittel.



262. Nirtı uramın çikkan çakta  
uñ ayagım tay-aldı  
atna-kiçkä kaymakçı-dim  
ätikäy alıp kaytmadı
- Als ich durch die Staße von Nyrtı  
ging,  
ist mein rechtes Bein verrenkt  
bis Donnerstag kehrte ich nicht  
wieder,  
mein Vater holte mich nicht  
zurück.
263. Periyomnıñ aşkıçi  
burma burma baskıçi  
periyomnın kotılıp kala  
aşamagan aş keşe
- Der Schlüssel des Kerkers  
ihre gewundene Treppe,  
aus der Kaserne befreit ist  
der nicht genug essende, hungrige  
Mensch.
264. Periyomnıñ işek aldı  
altmıñ altı bagana  
Periyomga kirgäçinnän  
gaziz tänem oyala
- Der Hof des Kerkers  
hat sechsundsechzig Säulen;  
seitdem ich in den Kerker  
hincinging,  
mein lieber Leib schämt sich.
265. Samawar küydı kümersez  
kaynap çigar kürärsez  
şin tugannar arasında  
ätikäyem buldı gümersez
- Den Samowar brannte ohne  
Holzkohle,  
er wird kochen, ihr werdet sehen;  
von allen Verwandten  
ist das Leben meines Vater am  
kürzesten geworden.
266. Sandugaçlar kilgän bizgä  
kitärlär-mekän küzgä  
sandugaç küp sayıraşıp  
kaytırbız-mekän bizgä
- Nachtigallen kamen zu uns,  
ob sie im Herbst weggehen?  
viel singend die Nachtigallen  
ob wir wohl zu den Unseren  
zurückkehren?
267. Sandugaçlar sayıriy  
kazarma tübäsändä
- Die Nachtigall singt  
auf dem Dach der Kaserne;



273. Yegerep çıktim uramga  
kilây alma satuči  
satučisi satuči  
yuk yanıma yatuči

Ich lief auf die Straße hinaus,  
kommt der Apfelhändler;  
Apfelhänder, Apfelhänder,  
ist niemand da, der sich neben  
mich legt.

## ANMERKUNGEN

2. Vgl. No. 91.
4. Recte: *ciltiratip* oder *cildiratip*
7. Vgl. Lach No. 86.
10. Variante: *Appak kuyannñ balasın | d'ibär zaniyem uynasın | ber uynasın ike uynasın | ayiplaştin bolmasın.*
14. Vgl. Lach No. 113.
18. Vgl. Lach No. 80.
25. Vgl. Lach No. 68.
28. Das heißt: 'ich bin schon alt geworden'. Vgl. Lach No. 93.
43. Ms.: *sauri*.
57. Eig. *seginänne*.
58. \*Lückenhafte Wesfall-Struktur: nach *piwanñ* fehlt das 'Wert, Preis' bedeutende Wort. \*\* Der Name *Kämali* kommt auch in der von G. Weil aufgezeichneten tatarischen Lieder vor (S. 56). Wahrscheinlich hieß so eine Schankwirtin in İrbit.
61. Dieses Wort ist mir unbekannt. Vgl. Lach No. 79.
64. Vgl. Lach No. 78.
65. Vgl. Lach No. 125.
71. Vgl. Lach No. 84.
72. Vgl. Lach No. 91.
77. Vgl. Lach No. 147.
81. Vgl. Lach No. 63.
85. Eig. 'unter meiner Achsel'.
86. Vgl. Lach No. 72.
87. Variante: *ac tärözän kütär färdän* 'öffne dein Fenster, nimm weg deinen Vorhang'. Vgl. Lach No. 87.
91. Vgl. No. 2.
93. Recte: *işegeñne* und *tüşägeñne*.
97. Vgl. Lach No. 95.
99. Vgl. Lach No. 67.
104. Variante: *D'ugara ürdäk d'ugara kaz | puti ozonga kürä | bez kızlarni d'aratabiz | bite kızılga kürä.* Vgl. Lach No. 130.
107. Vgl. Lach No. 148.
113. Vgl. Lach No. 116.
116. Recte: *çäyläle*.

117. Vgl. Lach No. 127.  
126. Vgl. Lach No. 76.  
127. Vgl. Lach No. 102.  
128. Vgl. Lach No. 105.  
132. Vgl. Lach No. 100: *Erhet*. Irbit ist eine Bezirkshauptstadt hinter dem Ural an dem Fluß Nica, nordwestlich von Swerdlowsk. Früher war die Stadt durch den jährlichen Frühjahrs-Pelzmessen und die anschließenden Vergnügungen bekannt (Vgl. G. Weil, *Tatarische Texte*, S. 53).  
134. Vgl. Lach No. 92.  
135. Vgl. Lach No. 88.  
137. Recte: *atawsiniñ*.  
140. Recte: *äytcı*.  
147. Vgl. Lach No. 101 und 108.  
151. Vgl. Lach No. 65.  
154. Vgl. Lach No. 132.  
161. Vgl. Lach No. 64.  
162. In einer anderen Variante (Ms. 17b): *zurlatırğa* 'erheben zu lassen'. Vgl. Lach No. 81.  
171. Vgl. Lach No. 70.  
175. Vgl. Lach No. 104.  
184. Vgl. Lach No. 94.  
190. Vgl. Lach No. 111.  
197. Vgl. Lach No. 152.  
203. Vgl. Lach No. 89.  
208. Vgl. Lach No. 75.  
212. Vgl. Lach No. 131.  
215. Vgl. Lach No. 83.  
219. Vgl. Lach No. 96.  
220. Vgl. Kúnos, *Lieder*, No. 1.  
261. Vgl. Lach No. 61.  
270. Vgl. Lach No. 99.

## ÄKYÄTLÄR

### I. PADŠA ULĪ DIYUSĪ

Berdän beräw bar ide, ber padša uli bar ide. Ul padša ulin üländerde. Unīn katīnī bik usal boldī, künne-tünne xorlaša ide. D'iget cidiy almīnca d'ulga kitte. D'ulda barganda ber koyğa tora-kilde. Tünneñ urtasī ide, ajnīn unbišinze kicā ide. Koyğa karadī, ajnīn šāwläse kürünä, borolip üyinä kayttī, katīnī bilän süläde, koyi tübendä ber d'āwhär kürdim diy, äydä ikän barip aliyik diy. Ikāw kittelär, koyi d'anīna kitkēc, arkanga bāylänä bašladī. Katīn ätte: üzem tüşep aliyim. Katīnī bāyläde, tüşürep d'ibärde. Katīn tüşep kitte. D'iget šol wakitta kuwandī, katīndin kotoldim diy.

## MÄRCHEN

### I. Der Teufel des Padischah-Sohnes

Es war einmal ein Padischah-Sohn. Der Padischah verheiratete seinen Sohn. Aber die Frau war sehr schlimm und so zankten sie sich Tag und Nacht. Der Bursche hielt es nicht mehr aus, er zog aus. Als er so wanderte, traf er auf einen Brunnen. Es war Mitternacht, die fünfzehnte Nacht des Mondes. Er schaute in den Brunnen und das Licht des Mondes war darin zu sehen. Da kehrte er nach Hause zurück, sprach mit seiner Frau und sagte: "ich habe am Grund des Brunnens einen Edelstein gesehen. Wohlan" – sagte er – "gehen wir und holen wir ihn herauf." Die Zwei machten sich auf den Weg und als sie zum Brunnen kamen; begann er, sich ein Seil umzubinden. Aber seine Frau sagte: "ich steige hinab, ich will den Stein heraufholen." Er band die Frau an das Seil und liess sie hinunter. Und nun ging die Frau hinunter in den Brunnen. Da freute sich der Bursche: "ich bin nun meine Frau los!" – sagte er.

Koyi tübendä d'itmes d'il yäšägän diyu turaydi, ul—da katindin kurkip koyidin ciktı, d'igetkä ätte: nik katiniñni d'ibardiñ minem yanıma diy. D'iget ätte: nik tüzälmädeñ ber küngä, min tüzdem unike d'il. Diyu ätte d'igtkä: ešne bolıyık.

Diyu bilän d'iget yul bilän kittelär, ber šähärgä d'ittelär. Diyu ätte: min barıp cirkuwlarga kalakunnarın sugamen diy. Šul cakta sin—dä alarga ät: cirkuwızga zin iyäläškän diy. Alar šu cakta ber bayucı ezlärlär, sin: min bagucı bulamen diy, min ul zinne kuwalamen. Sin alardin miñ tänkä akca sura dij. Alar birgäc, sin miña kilep äytärsen dij. D'iget aldı miñ tänkä akcanı, diyuga kilep: d'uldaš, akca aldım diy. Diyu bilän cıgıp ul šähärdin kittelär.

Yaña ber šähärgä kildelär. Šähärgä kirgäctin d'igetkä: min bolarnıñ cirkuwlarına kirdem, kalakunnarın sugarga tutındım. Bular bagucı ezlärgä tutındılar.

Am Boden des Brunnens saß ein siebzigjähriger Teufel. Auch dieser erschrak vor der Frau, kam aus dem Brunnen heraus und sagte zu dem Burschen: "warum hast du deine Frau zu mir geschickt?" Der Bursche antwortete: "warum kannst du sie nicht einen Tag lang ertragen? Ich leide bereits zwölf Jahre unter ihr." Der Teufel sprach zum Burschen: "lass uns gute Kameraden werden!"

Der Teufel und der Bursche machten sich gemeinsam auf den Weg und kamen in eine Stadt. Da sagte der Teufel: "ich gehe jetzt und läute die Sturmglocke. Du aber sage ihnen zugleich: in eurer Kirche hat sich ein Dschin eingenistet. Dann werden sich die Leute nach einem Zauberer umsehen, du aber sage ihnen, daß du ein Zauberer seist, du könntest diesen Dschin austreiben. Verlange von ihnen dafür tausend Rubel. Und wenn sie dir das Geld gegeben haben, dann kommst du sofort hierher und erzählst es mir." Der Bursche erhielt die tausend Rubel, ging zum Teufel und sagte: "Kamerad, ich habe das Geld bekommen." Und gemeinsam verließen der Teufel und der Bursche die Stadt.

Von neuem kamen sie in eine Stadt. Bevor sie die Stadt erreichten, sagte der Teufel zu dem Burschen: "ich gehe in ihre Kirche und beginne die Sturmglocke schlagen." Da begannen die Leute, nach einem Zauberer zu suchen.



Bu d'igetne ber taptılar: D'iget şul zinne bezneñ cirkuwdin kuwala diylär. Kuwaliymen, ike miñ tänkä akca biregez dide. Alar birde, d'iget diyuga bardı: akcaların aldım dip, cägip kittelär.

Diyu äytte d'igetkä: siña akca taptım äle. Şundan-siñ d'iget diyu bilän baxılläşep kittelär, d'iget üyenä kayttı. Diyu ber şähärgä kirep cirkuwlarga suga başladı. Bular kurkip şähärgä ber sowış buldı. Bular türle yakka tiligram suktılar, bu d'igetneñ bagucilik xabären iştep aldirtılar. D'iget şul vakıtta kurkip üygä kaldı. Alay bolsa-da barıp kirde diyunıñ yanına, d'iget äytte: tige katın koyıdin cıkkın, sine izläp d'ürıy. Diyu ätte: min kitäm Kaf tawınıñ artına, sin bulardin iki miñ tänkä akca al diy. Diyu kitte, d'iget akcanı alıp üzeneñ şähäregä kayttı, bik häybät katın aldı, bik yakşı itep turalar. Tünä bardım, bugün kildem, äldä şulay turalar. Toylarında min boldım.

Sie fanden den Burschen und sagten zu ihm: "Bursche, treibe den Dschin aus unserer Kirche fort!" "Ich will es tun" – sagte er, "wenn ihr mir zweitausend Rubel gebt." Sie gaben ihm das Geld, der Bursche ging damit zum Teufel und sagte: "ich habe das Geld bekommen." Darauf gingen sie fort.

Der Teufel sagte zu dem Burschen: "sieh her, ich habe dir Geld verschafft." Dann wünschten sie einander viel Glück und beide, der Teufel und der Bursch, gingen auseinander, der Bursche kehrte wieder heim. Der Teufel aber begab sich in eine andere Stadt und zog sich dort in eine Kirche zurück. Die Leute erschraaken sehr und in der Stadt entstand große Unruhe. Sie schickten Telegramm um Hilfe in alle Richtungen. Als sie aber von der Zauberkunst des Burschen hörten, sandten sie Boten zu ihm. Da begann der Bursche sich zu fürchten und blieb zu Hause. Schließlich aber ging der Bursche dennoch zu dem Teufel und sagte zu ihm: "die Frau von unlängst kam aus dem Brunnen und sucht dich." Der Teufel sagte: "ich werde weit fortgehen bis jenseits des Kaf-Gebirges. Du aber verlange von diesen Leuten zweitausend Rubel." Der Teufel ging schnell von dort an. Der Bursche aber, als er das Geld bekommen hatte, kehrte in seine Stadt zurück, heiratete eine anständige Frau und lebte mit ihr glücklich zusammen. Gestern begab ich mich zu ihnen, heute kam ich zurück, sie leben noch heute. Auch auf ihrer Hochzeit bin ich gewesen.

## II. DIYU PATŠASĪ ÄKYÄTE

Burun zamanda bar ide ber kiše, aniñ ber taz uli bar ide. Taz malay yikerme biš yašina d'itkäctin atası üldē. Malay anasindin yüz sum akca surap bazarga cıgıp kitte. Bazarda d'üz sumga ber kücek satıp alıp üyenä alıp kayttı. Kücekkä kəcə suwıp süt iciräder ide. Ikence atna bulgac tagi–da anasindin d'üz tänkä akca alıp bazarga kitte, ber sibirski mäce sata–turgan kişegä ucıradı. Küp–me suriysen digäc, mäce iyäse d'üz tänkä dide. Taz d'üz tänkägä mäcene–dä alıp kayttı. Yurta başka çaywanları yuk–ide. Ücencē atnada tagi d'üz tänkä akca alıp bazarga kitte, ul akcaga ber baka satıp alıp kayttı.

D'ulga kaytırga cıkkac, baka yartı d'ulga d'itkac d'igetneñ kulındin sikerep tüşep und'ide yäşendä–gi ber kız buldı. Taz: min sine yüz sumga baka dip satıp aldım, sin kız buldıñ dide.

## II. Die Geschichte des Teufel–Padischahs

Es war einmal in alten Zeiten ein Mann, der hatte einen glatzköpfigen Sohn. Bevor der kahle Sohn fünfundzwanzig Jahre alt wurde, starb der Vater. Da erbat der Sohn von seiner Mutter einhundert Rubel, und ging er in den Basar. In dem Basar kaufte er für einhundert Rubel ein Hündchen und kehrte nach Hause zurück. Seinen Hund ließ er Milch trinken, die er von einer Ziege gemolken hatte. In der zweiten Woche erbat er sich wieder einhundert Rubel von der Mutter, ging in den Basar, wo er einen Mann traf, der eine sibirische Katze feilbot. Auf die Frage: "Verlangst du viel für sie?" antwortete der Besitzer der Katze: "einhundert Rubel!" Der kahlköpfige Jüngling kaufte die Katze für einhundert Rubel und ging heim. Im Hause hatten sie kein anderes Vieh. In der dritten Woche ging er wiederum mit einhundert Rubeln in den Basar, kaufte sich für das Geld einen Frosch und machte sich auf den Heimweg.

Als er die Hälfte des Weges hinter sich hatte, sprang der Frosch aus der Hand des Burschen und verwandelte sich in ein siebzehnjähriges Mädchen. "Ich kaufte dich" – sagte der Kahlkopf – "für einhundert Rubel als einen Frosch, aber du bist nun ein Mädchen geworden."

Kiz anarga karši: min baka tügel, fälän šähärneñ Rizwan patšanıñ kızı idem, mine un-æede yäşimä d'itkâc ber diyu üydin urlap baka kuyıp, bazarga cıgarıp yüz sumga sattı dide. İnde min sindin üz atama iltep taşıruwıñnı ütämen, min siña üzemneñ altın baldagımnı biräm dide. Taz riza bulıp kiznı patşa tura-turgan šähärgä kiznı alıp barıp atasına tapşırdı. Atası bik şatlanıp: bu çezmäteñ icen siña ni birem dide. D'iget: miña ber närsä-dä kiräkmiş, kizıñnı birsän bola dide. Patşa: kizımnı birmäm, biş-miñ sum akca biräm dide. D'iget biş-miñ sum akcanı alıp üyenä kaytıp kitte.

Ber ike atna turgactin d'iget anasın baş-koda itep patšanıñ kizın surarga d'ibärde. Anası barıp patşaga: mine malayım kizıñnı surarga d'ibärgän ide dide. Patşa: kizımnı birärmen, ämma minem sarayımdın üyegezgä katlı timer d'ul bolıp, ftaroy klas yürep torsın, d'ulnıñ ike yağında sat bolsın, bakcada almalar pişep salıñıp tursın, bakcanıñ icendä ber zur kül bolsın, küldä altın ürdäklär d'üzep yürsen.

Das Mädchen antwortete: "ich bin kein Frosch, ich war in dieser und dieser Stadt die Tochter des Padischah Riswan, als ich siebzehn Jahre alt war, entführte mich ein Teufel, verwandelte mich in einen Frosch, brachte mich in den Basar und verkaufte mich für einhundert Rubel. Ich bitte dich nun, führe mich zu meinem Vater, außerdem gebe ich dir meinen goldenen Ring." Der Kahlkopf willigte ein, nahm das Mädchen und brachte es in die Stadt, wo ihr Vater wohnte, dort übergab er sie dem Vater. Der Vater freute sich sehr und fragte: "Was soll ich dir für diesen Dienst geben?" "Ich brauche nichts" – sagte der Bursche, "gib mir nur deine Tochter!" "Die Tochter gebe ich nicht" – sagte der Padischah, "ich will dir statt dessen fünftausend Rubel geben." Da nahm der Bursche die fünftausend Rubel und ging heim.

Nach ein, zwei Wochen schickte der Bursche seine Mutter zur Brautschau zum Padischah, um für seine Tochter anzuhalten. Die Mutter ging zum Padischah und sagte: "Mein Sohn schickt mich, um für deine Tochter zu werben." Der Padischah sagte: "Ich gebe ihm meine Tochter. Er aber soll von meinem Serail bis zu eurem Haus eine geschichtete Eisenbahn bauen, diese soll die zweite Klasse führen und zu beiden Seiten der Gleise soll er Blumengarten anlegen und in den Gärten sollen Äpfel blühen und in der Mitte soll ein großer Teich sein und Goldenten sollen auf dem Teich schwimmen.

Šul vakit min kizimni berarmen dide. Anasi kaytip d'igetka sulagandin-soñ kic bilan cigip d'uzegen sizgirtkan ide. Šul vakit šaytanlar kilep: ni boyorasiz didelar. Taz anasi sulagancä: patša sarayindin üyenä katli timer d'ul bolip, anda ftaroy klas yürep torsin, d'ulniñ ike yaginda sat bolip, alma agaclarında almalar pišep salinip tursin, bakca icendä zur kül bolip, anda altin ürdäklar d'uzep yüsen dide. Šaytanlar bu süzlärne ištep šul vakit iškä bašladilar. Tün ütkäncä yasap biterep, bašliklari tazga kirep, xazer boldi kirep äytte.

İrtä turgac d'iget yaña anasin utirtip patšaga baš-kodaga d'ibärde. Tazniñ anasi patšaga barip: sultanım, min kicä äytkän işläregezne barin-da d'irenä d'itkirep kizigizga baš-koda bolip kildem dide. Pašta suragan, här narsä bolganin kürep, kizin birmäkke bolip, d'igetneñ üzen küräse kilep, tazni üzenä cakirtti. Tazga anasi kaytip sulagactin, taz torip üze mašinaga otirip patša sarayina kitte.

Dann erst gebe ich ihm meine Tochter." Die Mutter kehrte heim und als sie dem Sohn alles erzählt hatte, ging der Bursche nachts hinaus und ließ den Ring pfeifen. Da kamen Satane hervor und fragten den Burschen: "was befehlst du uns?" Der kahle Bursche sagte ihnen, was seine Mutter erzählt hatte: er solle vom Serail des Padischah bis zu seinem Haus eine Eisenbahn bauen, diese müsse die zweite Klasse führen, zu beiden Seiten müssten je Blumengärten sein, im Garten sollten Äpfel blühen, in der Mitte solle ein großer Teich sein, und auf ihm sollten außerdem goldene Enten schwimmen. Als die Satane diese Worte vernommen hatten, gingen sie sofort an die Arbeit. Am Morgen war die Sache erledigt, da ging der Obersatan zu dem Kahlen und meldete, daß alles fertig sei, und sie gingen fort.

Am nächsten Tag setzte der Junge seine Mutter wieder hin und schickte sie dann zum Padischah um Brautschau zu halten. Die Mutter des Kahlen begab sich zum Padischah und sprach: "Mein Sultan, da die gestern von dir verlangten Dinge nun alle erledigt sind, komme ich zu dir, um für deine Tochter anzuhalten." Als der Padischah sich alles angeschaut hatte, versprach er seine Tochter und bat den Burschen, zu ihm zu kommen, damit er ihn selber kennenlernen könne. Als die Mutter zum Kahlen zurückkehrte und ihm alles erzählte, setzte sich der kahle Junge auf seine Maschine und fuhr zum Serail des Padischah.

Patšaga salam birep: wasiyäteñ närsä äyt dip suradī. Patsa: min siña kizimni biräm dip, šul sagat mulla aldırıp nikaç ukitip taz bilän kizni kilätkä yaptılar. Taz šunda katini bilän dürt ay turdılar—da soñra üylärenä kaytıp kittelär.

Ügä kaytıp kirgändin—suñ katın berdän tazni yaramiy başladī: min padša kizi bolıp, šul tile tazga kilep, katın bolıp turamen dip üzzen tirgäy başladī. Bulař šul küyüncä ber d'il tordılar. Ber d'ildin—suñ katın ber ir—bala tapti. Šundin—soñ katın taz bilän tügel, üzineñ uli bilän šuwanıp tura başladī.

Tazniñ katini ber wakit suga barganda üzeneñ äwäldä tanış bolgan diyu—päriye kürde. Diyu katinni kürüggä: sin gumriñni šul taz bilän ütkärmä, äydä minem bilän dip katinni yañadan üze bilän alıp kitte. Yartı d'ulga d'itkac, diyu kizdin tazniñ d'üzüge kayda, anı urlap bolmaz—mı dip suradī. Katın anıñ d'üzüge barmagında.

Nachdem er den Padischah begrüßt hatte, fragte er ihn: "was hast du vor?" Der Padischah sagte: "ich gebe dir nun meine Tochter." Sofort ließ Mullah kommen und vermählte die beiden miteinander. Der Kahle und das Mädchen wurden in das Brautzimmer geführt. Hier wohnte der kahle Junge vier Monate mit seiner Frau, dann kehrten sie heim.

Als sie aber zu Hause angekommen waren, begann die Frau, den kahlen Jungen nicht mehr zu lieben: "Ich, eine Padischah-Tochter, bin zu diesem verrückten Kahlen gekommen und seine Frau geworden" sagte sie, und begann sie sie selbst schimpfen. So lebten sie noch ein Jahr zusammen. Nach einem Jahr bekam die Frau einen Sohn. Danach aber kümmerte sie sich um ihren Mann nicht mehr, sie tröstete sich mit ihrem Kind.

Als die Frau eines Tages Wasser holen gegangen war, traf sie einen alten Bekannten: den Peri-Teufel. Als der Peri sie erblickte, sprach er zu ihr: "Verbring doch nicht dein Leben mit dem Kahlen, komm lieber mit mir" – und er nahm die Frau wieder mit. Mittwegs fragte der Teufel das Mädchen: "Wo ist der Ring des kahlen Burschen? Kann man ihm den wieder abnehmen?" "Er hat ihn auf seinem Finger", sagte die Frau.

Alay bolgac bez kire kaytiyk—ta tünlä min anıñ d'üzügen urlarmen dip kire üygä kayttılar. Kic yatkac balasın imzirep yattı. Taz yuklagac taznıñ parmagından d'üzügen urlap cıgıp kitte.

İkence künne kizın kürürgä dip patşa üze kilsä, ni kürsen ulanı kalgan kızı yuk. Patşa tazga: kizim kaya dip, ayak tibep kıkırdı. Taz aña karşı kurkıp: min kizıñni kaya ikänen üzem—de bilmim dide. Patşa: siz minem kizimni ütergänsiz dip anası bilän taznı türmägä iltep yaptı. Üze ulannı alıp üyenä kitte. İrtä bilän diyu—päriye d'üzekne alıp sizgırıp şäytänlärne zıdı—da: taznıñ kuşıp kurdurgan timer d'ulların, bakcaların barında—da kirep taşlagız, berese—dä bulmasın dide. Şäytänlär şul vakıt barın—da tuzdırıp taşladılar, bəri kara d'ir kaldı.

Taz bilän katınnı, haywanları bolgan mäce küçük izläp yürüp taba—almadılar. Soñra mäce küçükkä: äydäli barıp kariyk, türmädä yuk—mikän dide.

"Wenn es so ist, dann kehren wir zurück, ich werde ihm den Ring schon bei Nacht stehlen" sagte es und sie kehrten um. Am Abend stillte die Frau ihr Kind und legte sich hin. Als der Kahle eingeschlafen war, stahl sie den Ring auf dem Finger des kahlen Burschen und ging fort.

Am nächsten Tag, als der Padischah seine Tochter besuchen wollte, was mußte er sehen? Das Kind lag dort allein, seine Tochter aber war verschwunden. "Wo ist meine Tochter?" fragte er den Kahlen, und er stampfte vor Wut dabei auf den Boden. Der Bursche sagte erschrocken: "ich weiß es selber nicht, wo deine Tochter ist." "Du hast meine Tochter ermordet!" rief der Padischah und kerkert mit dessen Mutter den Kahlen ein. Und er nahm sein Enkelkind mit sich. Am nächsten Tag nahm der Peri-Teufel den Ring, ließ es pfeifen, sammelte die Teufel zusammen und sagte: "Die auf den Befehl des Jungen entstandene Bahn und die Gärten trägt vollständig wieder ab, nichts soll von allem stehenbleiben." Die Satane vernichteten alles, nur ein schwarzer Platz ist dageblieben.

Seine Tiere die Katze und der Hund suchten den kahlen Jungen und seine Frau und konnten sie nicht finden. Schließlich sprach die Katze zu dem Hund: "Komm, lass uns schauen, ob sie nicht im Kerker sind."

Türmä yanına barip üç kat äylänep yürgändin-soñ taz mäcene kürep cakırıp aldı-da: minem bik aşasım kilä-der. Kibittin barip kalac alıp kiterä-almazsın-mi dide. Mäce yanındin ürmäleپ түşep işne itkä sülep ikän barip kibittin ber bütün kalac alıp kiterer, tazga aşattılar. Şundin-suñ taz mäcegä: sez minem yüzügemne tabip kiterä-almazsüz-mi dide. Mäce: tabuwın tabip bolir, lākin bik awir bolir dide. Mäce түşep işne küçükkä sülāde. Küçük riza bolip: äydä barip kariyk, bälke tabarbüz dide.

Şul süzlärdin-soñ mäce bilän it cägip kitär, bik zur ber suga barip d'ittelär, sudin küçük d'üzep cäga-aladır, mäce cäga-almiy. Mäce küçükkä: inde minem bulay cägarga çalımdin kitmiy, sin mine atlandırıp alıp cik dide. Küçük mäceneñ süzen tınlap alıp ciktı. İkäwlap barip diyu-päriye tura-turgac şähärne tabip diyuniñ üyenä barip kirdelär.

Als sie dort angekommen waren und bereits dreimal um ihn herumgegangen waren, erblickte der Kahle die Katze und rief sie zu sich: "Ich bin sehr hungrig. Möchtest du mir nicht vom Laden Kuchen holen?" sagte er. Die Katze schlich vom Kahlen fort und erzählte alles dem Hund. Sie gingen fort, holten vom Laden ein ganzes Weißbrot und fütterten damit den kahlen Burschen. Danach sprach der Kahlkopf zu der Katze: "Könntest du mir meinen Ring finden und ihn mir zurückholen?" "Ich kann ihn suchen, es wird aber eine schwierige Sache werden." Die Katze ging zum Hund und erzählte es ihm. Der Hund willigte ein: "Drauf los, schauen wir nach, vielleicht finden wir ihn!"

Nach diesen Worten brachen der Hund und die Katze auf, und sie kamen zu einem sehr großen Wasser. Der Hund konnte über das Wasser hinüberschwimmen, die Katze aber nicht. Da sprach sie zu dem Hund: "So kann ich hier nicht überqueren, nimm mich auf deinen Rücken und trage mich hinüber!" Der Hund gehorchte der Katze und trug sie hinüber. Sie gingen zusammen weiter bis zur Stadt des Peri-Teufels, und sie betraten sein Haus.

Mäce kücükkä: sin salam tübenä yatıp tur, min kickinä-ginä mäce balası bulırmen, üy tiyräsändä sigerep d'ürgändin-soñ alar mine alıp kizerlär dide. Tünlä diyu yoklagandin-soñ: min d'üzükne urlap cıgarmen, şundin-soñ bez cıgıp kacarbız dide. Mäce mäce-balası bolıp üygä kirep karasa d'üzük katınnıñ barmagında yuk. Katın kurkıp awızına kabıp yatkan. Mäce bunı bilep katınnıñ yanına barıp, burnına koyrogın tıgıp d'ibärä. Katın tückürep d'ibärgän ide, awızındin d'üzük kilep cıktı-da mäce d'üzükne alıp cıgıp kitte.

Mäce kücük bilän ikäwläp kaytırga cıgıp kittelär, su yanına kilep d'ittelär. Kücük mäcegä: sunı cıkkanda d'üzükne min kabım dide. Mäce biräse kilmicä: sineñ tişläriñ bik siräk, tüşürep kaldırırsıñ dide. Kücük ägär-dä birmäsän, min sine alıp cıkmım dide. Mäce kücükkä kurkuwındin d'üzükne birde-dä kücük üstünä atlanıp cıgıp kitte. Sunıñ yartısına d'itkäctin kücük su kabam dep awızın ackan ide, d'üzükne tüşerep d'ibärde.

Dann sagte die Katze zu dem Hund: "Leg dich unter den Strohschober, ich aber als eine kleine junge Katze, werde um das Haus kriechen und springen und sie werden mich zu sich nehmen. Bei Nacht, wenn der Peri eingeschlafen ist, stehle ich ihm den Ring, bringe ihn her und dann wollen wir schnell fliehen." Die Katze ging als ein junges Kätzchen ins Haus hinein und als sie sich umschaute, sah sie, daß die Frau den Ring nicht auf ihrem Finger hätte. Denn aus Furcht nahm diese den Ring in ihren Mund und schlief so ein. Die Katze wußte das, sie schlich sich zu ihr, und steckte ihren Schwanz in die Nase der Schlafenden. Die Frau nieste, der Ring fiel aus ihrem Mund, die Katze erwischte ihn und nahm ihn mit.

Der Hund und die Katze begaben sich zu Zweit nach Hause und kamen an das Wasser. Der Hund sprach zur Katze: "Während wir überqueren, nehme ich mir den Ring ins Maul." Aber die Katze wollte ihn nicht hergeben: "Deine Zähne stehen weit voneinander, du könntest ihn fallen lassen". "Gibst du ihn nicht her" – so der Hund – "dann trage ich dich nicht hinüber." Aus lauter Furcht überreichte ihn darauf die Katze, sprang auf den Hund, und sie gingen vor. Als sie auf halbem Wege waren, dachte der Hund, er wolle etwas trinken, und als er sein Maul auftat, ließ er den Ring fallen.



Mäce cıkkactin: min siña tişläreñ siräk dip äyttem, tıñlamadıñ, inde bez ikäw ike yaktin icep bu sunı kepteriyc diy. Sunı icärgä tutındılar. Mäcegä ber balık kilep cıktı-dä: ni işliysiz dip suradı. Mäce: altın baldagıbiz suga tüşkän, ägär-dä şunı cıgarıp birmäsägiz, çazır suwugizni kiteräbiz dide. Balık kitep başka balıklarga äytkän ide. Çazır tapıp birep mäcegä cıgardılar. Mäce d'üzükne awuzına kabıp üyenä kaytıp türmägä iltep tazga tuttirdi.

Taz tünen yänä d'üzükne süzgürtip tagı yullar iskiçä bolsın dide. Şäytännär şul wakıt işläp tazga kilep äjttelär: patşa cıgıp kargan ide, d'ullar iskiçä ikänen kürep kilep tazni türmädän cıgardı. Taz: kizıñni diyu-päriye urlagan, çazır min izlärgä baram, miña kırıç-miñ wayska bir dide. Padşa wayska birde. Taz kitep yikerme ike tünliktin-soñ diyu päriyinä barıp d'itep cırnap aldılar-da diyuni üterep, kizni alıp kayttılar.

"Ich habe dir gesagt, daß deine Zähne weit voneinander stehen. Aber du folgtest mir nicht. Jetzt wollen wir das Wasser von beiden Seiten heraustrinken." Und sie begannen es auszutrinken. Da kam ein Fisch zur Katze und fragte: "Was macht ihr denn?" "Unser goldener Ring fiel ins Wasser, und wenn ihr ihn nicht dahergeht, werden wir euer Wasser ganz austrinken" - sagte die Katze. Der Fisch ging fort, berichtete es den anderen, und sie suchten und fanden den Ring, dann gaben sie ihn der Katze. Diese nahm ihn in ihr Maul, kam damit nach Hause, trug ihn in den Kerker und reichte ihn dem kahlen Burschen.

Am Abend ließ der Kahlkopf den Ring wieder pfeifen und nun befahl er, die Bahn so wieder herzustellen, wie sie gewesen war. Die Satane gingen an die Arbeit. Dann kamen sie zum Kahlkopf und sagten: "Der Padischah kam zu dem Ort. Er hat die Bahn betrachtet und sie im alten Zustand gefunden." Nun läßt er den Burschen aus dem Gefängnis kommen. Der Kahlkopf sagte dem Padischah: "Deine Tochter hat der Peri-Satan entführt. Ich will jetzt gehen und ihn aufsuchen, gib mir dazu vierzigtausend Kämpfer!" Der Padischah gab ihm die Kämpfer. Der kahle Junge brach auf. Nach zweiundzwanzig Nächten kam er beim Peri-Teufel an, sie faßten um, sie töteten ihn und kehrten mit dem Mädchen zurück.

Patša kaytkac, tazga: inde siz üyegezgä kaytmagöz, minem yurtında turursız dip patša yartı baylıgın birep, üzinä taznı näsliitnik yasap kaldırdı. Äldä şunda turalar diy.

Als sie angekommen waren, sprach der Padischah zum Kahlkopf: "Jetzt wirst du nicht mehr in dein Haus zurückkehren, sondern du lebst in meiner Stadt!" – Er überließ ihm die Hälfte seiner Güter und machte Erbfolger. Noch heute leben sie dort.

### III. BER BAYNĪN ĀKYĀTE

Burun zamanda bulgan ber bay, baynĭn eki ulı bulgan. Bay ūze ċittā säwdädä d'ürgän. Baynĭn katnĭ bay kitkăc, baška ber d'iget bilän yürä-turgan bolgan. Bay kaytkanda ber kügärċin alĭp-kaytkan. Kügärċinneñ kanat astĭna: kem bařim ařasa padřa bola, kem yürägem ařasa altĭn tükürä dip d'azgan bolgan.

Bay tagĭ kitkăc, katinnĭn yürü-turgan d'igete kilep kügärċinne kügändä: muni kaydan aldĭgĭz dip suragan. Katĭn anarga: irem alĭp-kayttĭ digän. D'iget katĭnga: bu kügärċinne suyĭp ařiyik dide. Katĭn anĭ suyĭp ařasak, min iremä ni atwät birärmen dide. D'iget: anardan kurkma, malayĭn ċigarĭp řibärgän dirseñ. Katĭn d'igetneñ süzen tĭnlap kuřarkaga kügärċinne suyĭp mickä řart itärgä kuyarga kuřti.

### III. Das Märchen vom reichen Mann

Zu alter Zeit war einmal ein reicher Mann, der hatte zwei Söhne. Der Mann betrieb Handel mit fernen Ländern. Eines Tages war er ausgezogen, da streifte seine Frau mit einem anderen Burschen herum. Als der Reiche nun zurückkehrte, brachte er eine Taube mit. Unter deren Flügeln stand geschrieben: Wer meinen Kopf ißt, der wird Padischah werden; wer mein Herz ißt, der wird Gold speien.

Der Reiche brachte wieder auf. Da erblickte der Bursche, der zur Frau des Händlers zu gehen pflegte, die Taube und fragte: "Wo habt ihr sie her?" "Mein Mann hat sie gekauft und sie hergebracht" – sagte die Frau. Der Bursche sprach zu Frau: "Lass uns diese Taube schlachten und essen". "Wenn wir sie schlachten und sie essen, was werde ich dann meinem Manne sagen?" – sagte die Frau. "Hab' keine Angst" – sprach der Bursche – "du wirst sagen, dein Sohn habe sie freigelassen". Die Frau gehorchte dem Burschen und befahl der Köchin die Taube zu schlachten und sie im Ofen zu braten.

Malaylar mädräsädin kayttılar. Ulu malayī kügärçinneñ başın, kiçi malayī yürägen alıp aşadılar–da üzläre çigip kittelär. Ber azdin katınnıñ d'igete kilep: şul kügärçinne kiteregez aşıyk dide. Andın–suñ kuşarka kügärçinne alıp birde. D'iget karasa, kügärçinneñ başı bilän yüräge yuk. D'iget: bu kügärçinneñ başı bilän yüräge kaya dide. Kuşarka bilmim dide. İxtimal malaylar alğan dide, piçne malaylar acıp karadı dide. Andın–suñ malaylarnı çakırıp kiterdelär. Ulu malay: min başın, kiçise: min yürägen aşadım didelär. Andan–suñ malaylar çigip kittelär. D'iget: alay bolsa malaylarnı suyıp, min ulu malaynıñ başın, sin kiçe malaynıñ yürägen aşıyk dide. Min padşa bulurmen, sin altın tükürärsen, ägär riza bulmasan, bez ayrılabiliriz dide. Karın: malaylarnı suysak, men iremä ni şawab birärmen dide. D'iget: sin aña aptırma malaylar mädräsädin kaytkaç kügärçinne kurkutıp izbadan çıgarıp d'ibärdilär–dä min alarnı şiltälädem, alar min uruşkaç çigip kitkännär ide, şundın birle kaytkanları yuk, dip äytärsen.

Die Kinder kamen gerade von der Schule heim. Und nun aß der größere Sohn den Kopf der Taube, der kleinere ihr Herz. Dann gingen sie fort. Kurz darauf kam der Bursche der Frau und sprach: "Bring die Taube her, wir wollen sie essen". Die Köchin brachte die Taube und reichte sie ihnen. Der Bursche aber sah, daß die Taube keinen Kopf und kein Herz mehr hatte. "Wo ist das Herz und der Kopf der Taube?" – fragte er. "Ich weiß es nicht" – antwortete die Köchin, – "vielleicht haben sie die Kinder genommen, denn sie haben den Ofen geöffnet und die Taube betrachtet". Da ließen sie die beiden Jungen kommen. Da größere sagte: "Ich habe ihren Kopf gegessen." Und der Kleinere: "Ich habe ihr Herz gegessen." Und dann gingen sie fort. "Wenn's so ist" – sprach der Bursche – "schindet diese beiden Knaben; und ich werde den Kopf des größeren, du aber das Herz des kleineren essen. Ich werde Padischah und du wirst Gold speien. Willigst du nicht ein, dann werden wir uns scheiden." Die Frau sagte: "Schinden wir die Kinder, was werde ich dann meinem Mann sagen?" Der Bursche sprach: "Hab' keine Angst davor; du wirst sagen, daß die Jungen, als sie aus der Schule heimgekommen waren, die Taube erschrecken und aus dem Hause jagten; ich rief sie an und als ich sie tadelte, gingen sie fort und derweil kehrten sie nicht zurück. Das wirst du sagen."

D'igetneñ bu süzlärine katın rāzi boldi.

Katın irtä–birlä kuǵarkaga: sin ber pıçak alıp, malaylarga karşı bar, mädräsädin üygä alıp kaytma, şiläkkä dip urmanga alıp bar dide. Kuǵarka malaylarnı üze bilän bergä urmanga alıp kitte. Malaylar: kaya alıp barasın digäc şiläk şıyarga dide. Urmanga barıp d'itkăc, ber agas tübenä barıp utırdılar. Kuǵarka malaylarga äytte: no inilärem, sizgä süzem şul der, sizne anagiz ütürärgä şibärde, min sizne ütürmäm, muna sizgä ber epey, şul şul bilän tiläsägez, kaya barigiz dide. Malaylar bu süzne işitkăc, bik şılaşıp kuǵarka bilän bəxilläşep br şul bilän kittelär. Bara–turğac, ike ayırmalı br şulga d'ittelär. Agası: enem, sin sul şul bilän kit, min uñ şul bilän kitäm dide. Allah yazgan bolsa, şät ber küreşerbez dide. Agay ine ikäw sulkıldaşıp şılaşıtlar–da ekise eki şul bilän kittelär.

Ulusu bara bara ber şähärgä barıp şitte, ul şähärdä padşa saylılardı.

Und die Frau willigte ein.

Am nächsten Morgen sprach die Frau zur Köchin: "Nimm dir ein Messer, geh den Jungen entgegen. Bring sie von der Schule nicht heim, sondern nimm sie mit in den Wald zum Erdbeeren pflücken." Darauf machte sich die Köchin mit den Kindern auf den Weg in den Wald. Als die Jungen sie fragten, wo sie sie hinbringen wolle, antwortete sie: "In den Wald, Erdbeeren pflücken." Im Wald setzen sie sich unter einen Baum. Dann sagte die Köchin zu den Kindern: "Na, liebe Buben, ich sage es euch: eure Mutter hat mir befohlen, euch zu töten. Aber ich töte euch nicht. Hier habt ihr einen Laib Brot; geht diesen Weg, irgendwo werdet ihr schon ankommen". Als die Jungen diese Worte vernommen hatten, weinten sie sehr, verabschiedeten sich von der Frau und machten sich auf den Weg. Nach einer Weile kamen sie zu einer Abzweigung. Da sprach der Größere: "Mein jüngerer Bruder, geh du auf dem Weg nach links, ich gehe nach rechts. Sollte es Allah so verordnet haben, dann werden wir uns vielleicht später wiedersehen!" Sie weinten beide schluchzend und gingen auf den zwei Wegen weiter.

Der Größere, als er lange seines Weges gezogen war, kam zu einer Stadt, wo das Volk eben einen Padischah wählte.

Alarnin 3aylawsi šul ide: ber kügärçenne uçurip 3ibärälärde, šul kügärçen kimneñ bašina üç tapkır-li kunsa, šul kiše padša bola. Bu malay-da 3üyilgan çalik arasına barıp, tiz ürgäläde. Kügärçenne uçurip d'ibärdelär. Kügärçen malayniñ bašina kilep kundı. Üç tapkır-li 3ibärdelär, ücesendä-dä bu malayniñ bašina kilep kundı. Šundan-soñ malayni padša yasap, taçıt üstünä utırtılar, padšaniñ kizin berdilär.

Šunda bu ber eki d'il padša bolıp turadır. Kiçe ine sul yakta-ki d'uldan kitep ber šähärgä bara-da ber päkarga bulki satarga kirešäder. Bulkilarni alıp çigip yarlı yabıgayga ber tinsez büleşäder. Üze karzinkaga tükeräder-dä altın alıp kiräder. Karçık: ulim bik bayałe satkan ikän-señ diy.

Künlärneñ berindä bu malay šähärgä kiç-kurun sagat tokozda çigip kitäder, kürä ber yurtka wuybiska sukkan. Kem tiläsä kirep karta uynarga yaridir dep. Muçi batır anda kirep, padšaniñ üç kizi bilän uynap bik küb akça ottirip, ašap içep tün uzdırdılar.

Die hatten die Sitte, eine Taube hochfliegen zu lassen, und wem diese dreimal auf den Kopf flog, der wurde Padischah. Der Bursche ging zu den Leuten, die sich versammelt hatten, und setzte sich in ihrer Mitte nieder. Nun ließ man die Taube fliegen, und diese setzte sich auf den Kopf des Jungen. Dreimal ließ man sie hochfliegen, und dreimal setzte sie sich diesem Jungen auf den Kopf. Darauf machten die Leute den Jungen zum Padischah. Sie setzten ihn auf den Thron und ließen ihn die Tochter des Padischah heiraten.

Ein-zwei Jahre verflossen, daß dieser Junge Padischah wurde. Sein jüngerer Bruder aber ging währenddessen den linken Weg. Er kam in eine Stadt und ging zu einem Bäcker, Brötchen feilzuhalten. Eines Tages, als er das Brot austrug, gab er einem armen Manne umsonst davon. Dieser rind spie in den Korb, und aus dem Auswurf wurde eine Goldmünze. Sein Herr sprach zu ihm: "Mein Sohn, du verkäufst das Brot sehr teuer!"

Eines Tages, er war ungefähr um neun Uhr abends, ging er in die Stadt und sah eine Ausschreibung an einem Haus angenagelt: Wer will, kann hereinkommen zum Kartenspiel. Diesel tapfere Bursche ging hinein, spielte mit den drei Töchtern des Padischah Karten. Er gab viel Geld aus, aß, trank, verbrachte die Nacht.

İrtä bilän kayttı–da tagın bulkilarnı bazarga alıp çigip akçasız büleşte. Üze tagı karzinkasına altın tükürep üygä kayttı. Kiçliktä tagı padşa kizları karta uynagan tüşkä barıp kirde. Patşanıñ zur kızı: sin d'iget mine üzenä katınlıkka al dide. D'eget riza bolıp katınlıkka aldı. Padşa üzen naslitnikka kuyıp eki d'il turdı. Eki d'ıldan–soñ üyenä küregä kaytırga suradı. Üyenä kaytırga dürt ayga rüxsät birdelär.

Muçi üygä kaytmıca, agasın izlärgä kitte, agasın izläp taptı. Aga–lı ine–le padşa kuçaklanıp kürüştelär–dä agasına: ügä kaytıp kariyk, üdä niçek turalar ikän dide. Kaytıp täräzädän karadılar, ni kürsünlär, anaları yuriy turgan d'iget bilän bergä çay içep otoralar. Ataları ber yakta ota. Şul vakıtta bular täräzäne şakildatep kunarga suradılar. Bularnı kunarga kirttelär. Bular kirgäc kuçarkaga bularnı tanıdı. Bular: sin äytmä dip kuçarkaga küz kistilar. Muçi bilmägängä salışıp, atasındın ullarıñ bar–mı dep suraştı.

Als er am nächsten Morgen heimgekehrt war, trug er wieder das Brot auf den Markt und teilte es umsonst aus. Und wieder spuckte er in seinen Korb Goldmünzen hinein. So kehrte er heim. Er ging am Abend wieder auf den Platz, wo die Tochter des Padischah Karten spielten. Die älteste Tochter des Padischah sagte zu ihm: "Bursche, heirate mich." Der Bursche willigte ein und heiratete sie. Der Padischah nahm ihn als seinen Thronfolger an, und er verbrachte dort zwei Jahre. Nacht zwei Jahren hat er darum, zu Hause einen Besuch machen zu dürfen. Für die Heimreise erhielt er vier Monate genehmigt.

Bevor er heimkehrte machte er sich auf die Suche nach seinem Bruder und forschte, bis er ihn endlich fand. Der jüngere und der ältere Bruder umarmten und begrüßten den Padischah, dann sprach der Jüngere zu dem Älteren: "Lass uns heimkehren und nachschauen, was zu Hause geschehen ist!" Als sie nun dort ankamen, schauten sie zum Fenster hinein. Und siehe, ihre Mütter trank Tee mit dem herumstreifenden Burschen; ihr Vater aber saß abseits von ihnen. Da klopfen sie an das Fenster und baten um Herberge. Sie wurden aufgenommen. Als sie nun ins Haus eingetreten waren, erkannte sie die Köchin. "Sag' nichts" – winkten sie ihr mit ihren Augen zu. Als wären sie Fremde, fragten sie ihren Vater, ob er Söhne habe.

Atası: ike ulım bar ide, ber kügärceñ alıp kaytkan idem, şunı ċigarıp d'ibärgänlarde. Anaları uruşkać ċigıp kitep d'ugaldılar. Şundan-siñ sekerep tonop anası yanında utırgan d'igetneñ başın ċagıp üzdelär. Zur agası şaşkasın ċigarıp anasiniñ başın ċawıp üzde. Kuşarkanı atalarına katinlikka birep, üzlärineñ padşa bolıp tura-turgan şähärlärenä kittelär.

Ihr Vater antwortete: "Ich hatte einmal zwei Söhne; dann aber war ich mit einer Taube heimgekehrt, und sie haben sie losgelassen. Als ihre Mutter sie arg getadelt hatte, gingen sie fort und sie sind seitdem verschwunden." Da sprangen die beiden hoch, und hieben dem Burschen, der bei ihrer Mutter saß, den Kopf ab. Der größere Sohn zog seinen Säbel und enthauptete seine Mutter. Sie ließen aber die Köchin mit ihrem Vater heiraten, und kehrten wieder zu dem Ort zurück, wo sie Padischah waren.



#### IV. PADŠA MALAYĪ ÄKYÄTE

Bardim bazarga, arka yirka yazarga, aldım ber süwäk it, sülep turma mundan kit, bulgan ber padša. Padšaniñ bulgan ber ulı, yikerme ber d'aşında. Atası ulına: ulım, min sine üländirem dip äytte, at 3igep üzeñä ber kiz izlä dide.

Padša malayı at 3igep kitte-dä ber šähärgä barıp 3itte. Šähärdä ber timercigä barıp kirde. Bu vakıtta timercineñ üc kızı cäy icep otorlar ide. Kızlar munı kürgäc: sin nik kildeñ didelär. Kızlarga: min berigizne katınlıkka alırğa keldim dide. Ulu kız: ägär-dä mine alsañ, min bütün padšalıktā-gı kişegä kiyim yitkerep tuturmen dide. Urtancısı: ägär-dä mine alsañ, min bütün padšalıktā-gı kişigä aš toydırıp torormen dide. Kicise: ägär-dä mine alsañ, min ber d'ilga unike malay kiterirmen, härkaysiniñ kulları, barmakları altından bolor dide.

#### IV. Das Märchen vom Padischah-Sohn

Ich ging in den Basar um einiges zu Schreiben, kaufte Knochen und Fleisch – schweige doch bald, geh' doch! – Es war einmal ein Padischah. Der Padischah hatte einen Sohn von einundzwanzig Jahren. Der Vater sprach zu seinem Sohn: "Mein Sohn, ich will, daß du dich verheiratest. Sattelle dir ein Pferd und such dir ein Mädchen" – so sagte er.

Der Padischah-Sohn stieg aufs Pferd, zog aus und kam in eine Stadt, in der er bei einem Schmied einkehrte. Die drei Töchter des Schmiedes tranken gerade ihren Tee. Als ihn die Töchter erblickten, fragten sie ihn: "Warum bist du denn hierhergekommen?" – "Um eine von euch zu heiraten" – sprach er zu den Mädchen. Da sagte das älteste Mädchen: "Heiratest du mich, dann will ich für alle Leute im Lande des Padischah die Kleider anfertigen!" Die Mittlere sagte: "Und wenn du mich heiratest, will ich alle Menschen im Lande des Padischah mit Speise sättigen!" – "Wenn du mich heiratest" – sagte die Kleinste – "will ich in einem Jahre zwölf Kinder gebären und alle werden goldene Hände und Finger haben."

Padša uli bu süzlärne işitep, bularga ber süz-dä äytmicä üyenä kaytöp kitte.

Kaytöp kirügä munardan atası: ulım, nilär kürdeñ dide. Malay atasına: äte min ber šähärdä ber timercineñ üc kizın kürdem, ulu kizi: ägär-dä mine alsañ, min betün kišiläriñne kiyimgä tuydöröp tutırmin dide; ortancısı: ägär-dä mine alsañ min betün kišiläriñne aşatöp toydöröp torormen dide; kicise: ägär-dä mine alsañ, min ber d'ilda unike malay tudörirmen, alarnıñ kulları barmakları bar-da altından bolor dide. Atası: sin padša balası, ul timerci kizın nicik baröp alasıñ, siña padša kızları-da bitmägän dide. Anarga karşı malay: äte, sin tiläweñne işlä, ämma min kice kizın baröp alam dide. Atası aña karşı: yarı ulım tiläweñne işlä, alasıñ kilsä faytun zek-tä baröp al dide. Malay atasındin rüxsät algactan faytun bilän kilep, tagı šähärneñ temircigä baröp kirde. Häm timercigä: min kice kiziñni alırğa kildem, çazır mulla kiter-dä nikaç okotöp alöp kitäm dide.

Als der Padischah-Sohn diese Worte angehört hatte, sagte er ihnen kein einziges Wort und kehrte heim.

Bei seiner Ankunft fragte ihn sein Vater: "Mein Sohn, was hast du alles gesehen?" Sein Sohn antwortete: "Vater, ich habe in einer Stadt drei Töchter eines Schmiedes gesehen. Die Größte sagte: Wenn du mich heiratest, nähe ich allen deinen Leuten ihre Kleider; die Mittlere: wenn du mich heiratest, sättige ich alle deine Leute mit Speise; die Kleinste aber: wenn du mich heiratest, gebäre ich in einem Jahre zwölf Kinder mit goldenen Händen und Fingern". Da sagte der Vater: "Du bist ein Padischah-Sohn, warum würdest du die Tochter eines Schmiedes heiraten, die Padischah-Töchter sind doch noch nicht ausgestorben!" Der Sohn sagte: "Vater, tu was du willst, ich aber gehe hin und heirate die kleinste Tochter!" Darauf sagte der Vater: "Gut, mein Sohn, tu was du willst, wenn du heiraten willst, lass die Kutsche anspannen und hol sie!" Als der Sohn von seinem Vater nun die Erlaubnis erhalten hatte, fuhr er mit der Kutsche an und kam zum Schmied in der Stadt. Er sagte zu dem Schmied: "Ich bin gekommen, um deine kleinste Tochter zu heiraten. Lass sofort einen Mollah kommen, damit er uns vermähle."

Mulla kilep nikaḡ okogactin kiznī alip kiriy ülärenä kaytīp kitte. Kiz kilgändän dört aydin-soñ awurga kaldī.

Padša malayī citkā satuga kitep, ber d'il d'ürde. Šul vakitta kiz unike malay tapti, här malayniñ kullari, barmaklari altindin ide. Tapkan kicen unber malayin šäytän karcigi urlap kitte. Katin küzen acip karasa yanında ber balasi-gina kalgan. Katin unike malay kiteremi dip sülägän idem, bari ber-gina malayim kaldi, irem kaytkactan ona ni äytirmen dip bik kurkti. Ber d'ildin-soñ padša malayī äylänep kaytti, anarga karši anasi cigip: ulim, katiniñ ber malay tapti, altin kulli, altin barmakli dide. Padša malayī kirep katiniña: sin miña unike malay kiterem dip sülägän ideñ, nik berne-gina kiterdeñ, aldadiñ dide. Šundan-soñ ɣezmätcisenä kicikirip ber šikär mickäse kiterergä kušti. Katinni malayī bilän mickägä salip kadaklap Idilgä agizip d'ibärem dide.

Der Mollah kam, und als er sie vermählt hatte, nahm der Bursche das Mädchen und kehrte mit ihr heim. Nach vier Monaten wurde das Mädchen schwanger.

Der Padischah-Sohn begab sich in fremde Länder um Handel zu treiben und blieb ein Jahr fort. Inzwischen gebar das Mädchen zwölf Kinder, alle hatten goldene Ärmel und goldene Finger. In der Nacht der Geburt aber stahl des Teufels Frau elf der Kinder. Als die junge Frau nun ihre Augen öffnete, sah sie nur ein einziges Kind neben sich bleiben. "Ich habe versprochen zwölf Kinder zu gebären, und es ist nur ein einziges dageblieben. Was soll ich jetzt meinem Mann sagen, wenn er heimkommt?" – dachte sie, und fürchtete sich sehr. Nach einem Jahr kehrte der Padischah-Sohn zurück. Seine Mutter ging ihm entgegen und sagte: "Mein Sohn, deine Frau hat ein Kind mit goldenen Händen und goldenen Fingern geboren!" – Der Padischah-Sohn ging darauf zu seiner Frau und sprach: "Du hast mir versprochen, zwölf Kinder zu gebären; warum hast du nur ein einziges Kind entbunden. Du hast mich betrogen!" Dann ließ er seinen Knecht rufen und befahl ihm, eine Zuckertonne herbeizubringen. "Ich will die Frau samt dem Kind in das Faß sperren lassen, es zunageln und in die Wolga werfen lassen" – sagte er.

Mickäne kiterep kuydılar, anıñ icinä ber d'ilga d'etärlek epey kuydılar–da malay bilän katınnı kirtep utırtıp kadaklap agızıp d'ibärdelär.

Katın bilän malay ber d'il agıp bargactın, malay anasındin: bez kaya barabız dip suradı. Anası malayına: mine sineñ bilän ikebezne atañ agızıp d'ibärde, inde bez suda agıp barabız dide. Malay anasına: äne, min mickäniñ üstünä pıçak bilän äzginä uyım äle dide. Malay äzginä tişep karasa, kürde mickä ber kuwaklık arasına kirep tuktagan. Munı kürgäc malay anasına: äni, min bu cibiklarga tutınıp cıgam äle dide. Anası malayına: bar ulım cık–da mine–dä kulımdan tartıp ala–almassın–mı dide. Malay pickädin kuwaklıkka basıp cıgıp kitte–dä dilbegä bilän mickäne–dä tartıp aldı. Şundin soñ malay anası bilän ikäwläp barıp ber urmanga kirep ber zur alanga barıp utırdılar. Malay anasına: äne, sin şunda ber sak utırıp tur, min aşarga närsä bolsa–da azık tawıp kilä–almam–mı dide. Anası rüxsät birde.

Das Faß wurde herbeigebracht, man legte Brot für ein Jahr hinein, sperrte die Frau samt ihrem Kind hinein, nagelte es zu und warf es ins Wasser.

Ein Jahr lang schwammen sie nun auf dem Wasser, da fragte das Kind seine Mutter: "Wo gehen wir denn hin?" Seine Mutter antwortete dem Jungen: "Uns beide, dich und mich, hat dein Vater aufs Wasser werfen lassen; jetzt reisen wir auf dem Wasser." Das Kind sagte zu seiner Mutter: "Mutter, an der Oberseite des Faßes will ich ein wenig kratzen" Der Junge grub ein wenig an dem Holz, und als er sich umschaute, sah er, daß das Faß unter Gesträuch geraten war. Als er das wahrgenommen hatte, sprach er zu seiner Mutter: "Mutter, ich halte mich an diesen Ästen fest und gehe hinaus." – "Geh, mein Sohn" – sagte da die Mutter. "Könntest du nicht auch mich an meinen Ärmern herausziehen?" Da kletterte der Junge hinaus, trat zwischen die Bäume und zog an einen Seil auch das Faß heraus. Da machte sich mit seiner Mutter auf den Weg, kamen in einen Wald und setzten sich in einer großen Waldwiese nieder. "Mutter" – sprach der Junge – "bleib hier eine kurze Zeit wachsam sitzen; ich suche etwas zu essen und komme bald zurück." Die Frau war einverstanden.

Malay kitte, kün kitte, ber tüşkä barıp d'itte. Ul tüştä ber iskäter taptı, iskätergä barıp tutıngan ide, anıñ icendin türlü aşamlıklar kilep cıktı. Malay iskätergä zıyıl digän ide, iskäter zıyıldı, acıl disä acıla, yabıl disä, yabıla turgan boldı. Malay bu iskäterne anası yanına alıp kaytıp, iskätergä zıyıl digän ide, iskäter zıyılıp türlü aşamlıklar çazır boldı. Anası bilän ikäw aşadılar ictilär-dä malay iskäterne anası yanında kaldırıp üze tagı rüxsät surap cıgıp kitte.

D'uri d'uri taptı ber balta. Ul balta cabıl disä, cabılıp bik yurtıncalar salınadır, anı-da alıp kaytıp anasına kürsätte. Anası malayına: bik d'angırda turabız, üzebezgä ber izba salıyk dide. Malay cıgıp agacka balta bilän caba başlagan ide, capkan ber agacı kiselep üze buralıp bik yaxşı izba salındı. Izbanıñ icinä näk urtasına ber zur bagana utırttı. Izbanı bitirgäc malay tagı anasındin rüxsät surap cıgıp kitte.

Das Kind ging fort, der Tag verging, und der Knabe kam an eine Ort. An dem Ort fand er ein Tischtuch. Als er nun an dieses Tischtuch herantrat und ihn berührte, kamen daraus allerlei Speisen hervor. Wenn das Kind dem Tischtuch sagte: "werde voll", füllte sich das Tischtuch; wenn es sagte, "öffne dich", ging er auf; wenn es sagte "schließe dich", schloß sich das Tischtuch zu. Das Kind trug das Tischtuch zu seiner Mutter und als er sagte, "fülle dich", wurde das Tischtuch voll und verschiedene Speisen fanden sich darin. Beide aßen und tranken. Dann ließ das Kind das Tischtuch bei der Mutter und bat um Erlaubnis und ging fort.

Als der Junge nun langsam seines Weges zog, fand er ein Beil. Wenn er dem Beil sagte "Hau, du Beil", wurden große Häuser gebaut. Auch das Beil nahm er zu sich, ging zurück und zeigte es seiner Mutter. "Wir befinden uns im großen Regen" – sagte die Mutter zu dem Jungen – "zimmern wir ein Häuschen für uns beide." Der Junge ging und begann mit dem Beil Bäume abzuhauen, und das zerkleinerte Holz selbst erstellte den Rohbau für ein Holzhaus und wurde da ein schönes Häuschen gebaut. Im Hause genau zu seiner Mitte brachte er eine große Säule an. Als er das Haus fertiggestellt hatte, bat er seine Mutter wieder um Erlaubnis und machte sich auf den Weg.

D'üri d'üri ber sibirski mäce tapti, ul mäcene üygä alip kaytip d'ibärgän ide. Mäce baganaga mingändä iskaska süyliy. Tübän tüškändä d'ir d'irliy turgan bulip cıkti. Malay tagi anasindin rüxsät surap cıgip kitte. D'üriy d'üriy tapti ber tākä. Tākäne alip kaytip üygä d'ibärde. Pickä yakkac tākä kuymak, bilin pişerep maylap kiterep kuydi. Malay aşagandin soñ tagi cıgip kitkän ide.

D'üriy d'üriy ber bürek tapti. Ul bürekne kigac malay hic ber kişeneñ küzinä kurämiy turgan boldi. Bürekne üyinä alip kaytip anasina kürsätte. Üze yänä cıgip kitep ber ügez tapti, anı-da alip kaytip anasina tapşıra. Ul mügüze bilän sürä, kurugı bilän cäcä ayakları bilän urıp igen igä. Malay yañadin cıgip kite. D'üriy d'üriy tapti ber adyal, adyalga kirep utirip uc disä ucip kitep tilägan d'irgä baradır. Malay adyalnı alip kaytip, anasina kürsätte-dä anası malayga: inde bizgä şul baylık zitär, yürmä üydä tur dide.

Als er seines Weges zog, begegnete er einer sibirischen Katze. Er nahm sie, brachte sie heim und ließ sie los. Da sprang die Katze auf die Säule, erzählte ein Märchen, sprang wieder herunter und sang sie. Der Junge bat seine Mutter wieder um Erlaubnis und ging fort. Er zog seines Weges, schlenderte umher und stieß auf einen Widder. Er nahm den Widder, führte ihn nach Hause und ließ ihn im Hause los. Und als er im Ofen das Feuer geschürt hatte, brachte der Widder gebackene und gebutterte Mehlspeisen hervor. Als sie alles aufgegessen hatten, begab sich der Junge wieder fort.

Er zog seines Weges, schlenderte umher und fand einen Hut. Als er den Hut aufsetzte, wurde er vor jedermann sofort unsichtbar. Er nahm den Hut mit nach Hause und zeigte ihn seiner Mutter. Dann ging er wieder fort und stieß auf einen Ochsen. Den nahm er auch und führte ihn zu seiner Mutter. Diese Ochse pflügte mit seinem Horn, säte mit seinem Schwanz und mit seinen Füßen erntete und bearbeitete er das Feld. Der Junge begab sich wieder auf den Weg. Er zog wieder seines Weges, schlenderte umher und stieß auf eine Decke. Wenn er sich darauf setzte und ihr sagte: "flieg!", dann begab sie sich dorthin, wohin er wollte. Der Junge nahm die Decke und brachte sie seiner Mutter und zeigte sie ihr. "Mein Sohn" – sagte da die Mutter zu dem Jungen, "soviel Reichtum genügt uns jetzt. Zieh nun nicht mehr aus, bleib daheim."

Berdän her künnü padşanıñ ulı wäzır bilän parağodga utırıp d'ürürgä cıktı. Ber ike atna d'üzep kilgändin—soñ urman icindä alanda bik yaxşı yurt kürdilär. Wäzır bilän padşa—ulı: mında äwäldä yurt yuk ide, üydä barıp kariyik dide. Wäzır bilän padşa—ulı yurtka kilep, kirep üstäl yanına kilep utırdılar. Malay kamandowat' itep ügezne cıgarıp d'ibärgän ide. Ügez igen igärgä tutındı, mäcene kamandowat' itkän ide, mäce baganaga mingändä iskaski süyliy, tübän tüşkändä d'ir d'irliy. Soñra täkäne kuymak pişirigä kuştı, tākā pişirep maylap üstäl üstünä kiterep kuydı. Malay iskätergä zıyıl dep kückirgan—da türlü aşamlık icimlek tulu küye, iskäter kilep kunaklar aldına zıyıldı. Padşa ulı wäzıre bilän: bu nindi iş dep ülärä kitep karap turdılar. Aşap icep tuygac sawlıklaşıp cıgıp kittelär.

Malay büregen kiyep artlarındin üylärinä barım äle, anda nilär süylärlärkän dide.

Eines Tages schiffte sich der Padischah-Sohn gemeinsam mit seinen Vezir ein und fuhr fort. Als sie bereits ein, zwei Wochen zu Schiff gefahren waren, sahen sie in einem Wald auf einer Wiese ein schönes Haus. "Früher hat hier kein Haus gestanden" – sprach der Vezir und der Padischah-Sohn. "Gehen wir hinein und sehen es uns an." Der Vezir und der Padischah-Sohn gingen hinein und ließen sich am Tisch nieder. Der Junge befahl und ließ seinen Ochsen kommen. Der Ochse begann zu pflügen. Dann befahl er der Katze, die Katze stieg auf den Pfahl und erzählte. Als danach aber herunterkletterte, sang sie. Er ließ den Widder Kuchen backen, und der Widder buk ihn, butterte und tischte ihn auf. Als der Junge dem Tischtuch zurief: "füll dich!", stand dieser plötzlich mit allerlei Speisen und Getränken angefüllt vor den Gästen. "Was ist denn das für eine Sache?" sagten der Padischah-Sohn und der Vezir, sie gingen ins Haus und wunderten sich. Weil sie aber von der Speise und dem Trank satt geworden waren, wünschten sie gute Gesundheit und gingen fort.

Der Junge setzte sich nun den Hut auf: "Ich gehe ihnen nach bis zu ihrem Haus. Was werden sie wohl jetzt miteinander sprechen?" – fragte er sich.

Padša uli kaytöp kirügä anasına: äni, min šundi d'urtka kušiladim, anda ügez igen igä, mäce skazki süyliy, täkä kuymak piširep üstälgä kuya, iskäter türlü aşamlıklar bilän tulu, digäc züyili-dir. Anası malayına: bu intiris tügel, muna min d'ir astında un ber malay kürdem, alar hämmäse altından dide.

Tiñlap turgan malay bu süzlärne işitep anasına kaytöp süyläde. Anası ul süzgä karşı: alar sineñ bratlarıñ bula-dır, muna min unike malay tapkan idem, unbirisen šäytän karcigı urladı, barı sin-ginä kaldıñ dide. Inde min siña altından unike ber tišli büskä yasap biräm, sin alarnı yedi kat d'ir astına tüškäc urman awızına sibep d'ibäräseñ dide. Unber malay unber büskäne kilep alırlar, sin-dä alar bilän bergä katışıp unikencesen al dide. Alar seni kinyiy başlarlar. Šul wakıtta sin: ağaylar, mine kinyamagız, min sizeñ bratigız bolum dip äyt dide. İsanmasagız unike büskägä karagız, alar-da ber tüşle, biz-dä ber tüşle dip äyt dide.

Soñra malay d'ir astına tüšep urman awızına kilep, büskälärne sibep d'ihärgän ide.

Der Padischah-Sohn sprach zu seiner Mutter, als er heimgekommen war: "Mutter, ich verirre mich in ein Haus, wo der Ochse pflügt, die Katze erzählt, der Widder den Kuchen backt und ihn aufischt und wo ein Tischtuch sich mit allerlei Speisen anfüllt, wenn man zu ihm sagt: "füll dich!" Seine Mutter antwortete: "Daran ist nichts zu verwundern, ich habe unter der Erde elf Kinder gesehen, alle aus Gold."

Der Junge verstummte, als er diese Worte hörte, sagte aber seine Mutter wieder: "Sie sind alle deine Brüder. Ich gebar zwölf Kinder, elf hat des Satans Frau gestohlen, nur du allein bist übrig geblieben" – sagte sie. "Ich gebe dir jetzt zwölf gleichförmige goldene Puppen. Steig hinab unter die zweischichtige Erde und steck sie an den Eingang des Waldes. Die elf Kinder werden die elf Puppen mitnehmen, du aber misch dich unter sie und nimm die zwölfte. Sie werden dann beginnen, dich zu verprügeln. Du aber sag dann: Brüder, tut mir nichts, ich bin doch euer Bruder. Und wenn ihr es nicht glaubt, schaut die zwölf Puppen an, sie sind gleich, ebenso wie wir auch!"

Dann stieg der Junge hinunter unter die Erde, kam zum Eingang des Waldes und brachte dort die Puppen an.



Unber büskäne unber malay kilep aldılar, unikencesen üze aldı. Malaylar kiyniy başlaganlar ide. Bu malay: agaylar, siz mine kiynamagız, min sizneñ bratıgız bulam, karagız unike büskä ber tüşle, biz-dä barıbiz-da ber tüşle, min sizne alırğa kildem dide. Şundan soñ bratları bilän küreşep alarnı adyalga utırtıp üyenä alıp kayttı. Bular kaytıp kirgändin-suñ agaları bilän küreşep şatlıklarından d'ılaştılar. İkence küne sahraga cıkkan wakıtta padsanıñ katini: ulım, sin kürgän yurtta bulgan katın sineñ katiniñ, balaları-da sineñ balalarıñ bolır, analarnı sin nicek bolsa-da alıp kayt dide.

Padşa malayı yänä bu yurtka kilep kirä-dä wäzir malayı bilän üstäl yanına kilep utıra-dır. Kicäge kübük malay barında kamandowat' itep d'ibärgän ide. Barda üzlärineñ işlären işlärgä başladılar. Şundin-soñ padşa malayı: muna min sizneñ atagız bolam, siz minem balalarım bolasız. Inde min sizne alırğa kildem dide. Malaylar: ägär-dä sin atabız bolsañ, nik bezneñ anabizni kicä braktiñ bez bilän agızıp d'ibärdeñ didelär. Ataları: inde balalar xätalik mindä, äydägez, üygä kaytiyk dide.

Elf von ihnen erfassten die elf Jungen, die zwölfte nahm er selbst. Und nun begannen die Jungen, ihn zu verprügeln. "Brüder" – sagte da der Junge, "tut mir nichts, ich bin euer Bruder. Schaut die zwölf Puppen an, sie sind gleich, ebenso wie wir auch sind gleich. Ich bin gekommen, euch zu holen." Dann begrüßten sie sich und er setzte sie auf die Decke und nahm sie alle mit nach Haus. Als sie dort ankamen, begrüßten sich die Brüder und sie weinten vor Glückseligkeit. Am nächsten Tag, als sie in den Hotter gegangen waren, sprach die Frau, die des Padischah: "Mein Sohn, die Frau, die du im Hause gesehen hast, ist deine Frau und ihre Kinder sind deine Kinder. Auf welche Weise auch immer: hol sie heim von dort."

Der Padischah-Sohn ging noch einmal in jenes Haus und setzte sich mit dem Vezir an den Tisch. Wie gestern ließ er sie alle vor sich kommen, und alle fingen an, ihre Arbeit zu tun. Der Padischah-Sohn sprach: "Ich bin euer Vater und ihr seid meine Kinder. Ich bin gekommen, um euch mit mir zu nehmen." "Wärest du unser Vater?" – antworteten da die Kinder, "Warum hast du in jener Nacht unsere Mutter verlassen und sie aufs Wasser gesetzt?"

Šundan-suñ malaylar atalik çakkı bar dep analarına kiñäş itep, barda birgäläşep ataları bilän bergä paraçodka utirip kaytıp kittelär. Ataları üygä kaytkandin-soñ unike ulına unike padša kızı alıp birep äldä bolsa turalar de.

"Vergebt mir meine Sünde, meine Kinder und laßt uns nun heimkehren." – sagte der Vater. Weil diese das Recht des Vaters war, hielten die Kinder Rat mit ihrer Mutter, und sie alle schifften sich ein und kehrten heim. Als sie aber angekommen waren, suchte der Vater sienen Söhnen zwölf Padischah-Töchter. Und vielleicht leben sie noch heute.

## V. YUSİP MINULİŇ ÄKYÄTE

Äwäl zamanda bolgan ber Yusip. Ul bolgan saldat. Yikerme ber d'il saldatta, dürt d'il služit itkäctän sürüğe tulip üyinä kaytıp kitte. D'ul bilän barganda ucradi ber baganaga, ul baganaga yazgan: kim-dä kim bu d'uldin ketsä, anı ötürälär dip. Yusip ni bolsa-da bolor dip, şul d'ul bilän kitte.

Barip ber zur d'urtka kirde, ul d'urtta ber karcik yikerme adamga aş pişerep turadir ide. Karcik Yusipni karşı alıp aşattı-da, Yusip urındıkta minep yattı. Kic-kurun yikerme razboynik ber ataman kaytıp kirdelär. Ataman karciktan: urındıkta kim yata dep suradı. Karcik: ber saldat kilep kirde-dä aşatıp icirep yatkızdım dide. Suñra ataman Yusipka käckirip: nişläp yatasın, razboyniklar yanına barip tur dide. Yusip kurkuwindin karaklar yanına barip tizelde. Ataman anarga: sin kişe ni birgänne karap tur, sin-dä şunı istärsen dide.

## V. Das Märchen von Jusuf Minul

In alter Zeit gab es einen Jusuf. Er war Soldat. Nach einundzwanzig Jahren Militärdienst und nach vier Dienstjahren war seine Zeit abgelaufen und er kehrte heim. Als er seines Weges zog, sah er einen Pfahl mit der Aufschrift: Wer diesen Weg geht, der wird getötet. Jusuf dachte, es solle sein, wie es wolle, und ging den Weg weiter.

Unterwegs kam er zu einem großen Haus. In diesem Hause hatte eine alte Frau für zwanzig Mann Speise gekocht. Die Alte empfing Jusuf, gab ihm zu essen, dann stieg Jusuf auf die Ofenbank und legte sich nieder. Um Mitternacht kamen die zwölf Räuber und ein Ataman. Der Ataman fragte die Frau: "Wer liegt denn dort auf der Ofenbank?" "Ein Soldat ist gekommen" – sagte sie, "ich habe ihm zu essen und zu trinken gegeben und habe ihn sich hinlegen lassen." Dann schrie der Ataman Jusuf an: "Was liegst du dort, geh zu den Räubern!" Aus Furcht ging Jusuf zu den Räubern und setzte sich. Der Ataman sprach zu ihm: "Sieh dir an, was die Anderen hergeben, tu du auch so!"

Razbuyniklar bar–da kişe üterep alğan akcaların atamanga birdelär. Yusip bularnı karap turdı. Aralarından bersi akca kitermägän ide, şunıncün ataman anıñ başın cabıp üzep tüşürde. Soñra Yusip razboyniklar berlän bergä üstälgä barıp utırdılar. Ataman barsına–da berär çaška arakı üläşep cıktı. Bar–da aşagandan ickändin–siñ urınlarına barıp yattılar.

İrtä turgactan, yänä cäy icäwgä utırdılar. Ataman tagi razbuyniklarga brär çaška arakı birde, Yusipka ber kilic kiterep birep: muna sin bu kilic bilän kişe üterep miña akca kiterep biräseñ dide. Yusip bu süzlärne işitkac: min ömremdä tawik–ta ütergänem yuk, nicek itep kişe üterärmen ikän dip, bik kurktı. Aşagac ickac bar–da türle urunga cığıp kittelär, Yusip–ta barıp ber agac tübenä utırdı–da bik katı d'ıladı: älige xatlı min tawik ayagın–da sindirganım yuk ide, inde nicek itep kişe üterärmen dide. Yusipniñ üzeneñ unbiş tänkä akcası bar ide. Yusip inde bulay buş kaytıp bolmaz, barı ber ütererlär dip üzeneñ biş tänkä akcasın alıp kalğan un tänkäsen ickä salıp kuydı.

Die Räuber hatten viele Menschen getötet und das geraubte Geld gaben sie dem Ataman. Jusuf schaute ihnen nur zu. Einer von ihnen hatte kein Geld gebracht, deshalb ließ ihm der Ataman den Kopf abhauen. Dann setzte sich Jusuf mit den Räubern an den Tisch. Der Ataman teilte ihnen je ein Glas Raki aus. Nachdem sie gegessen und getrunken hatten, legten sie sich alle auf ihrem Platz nieder.

Am nächsten Tag standen sie auf und setzten sich hin zum Teetrinken. Der Ataman gab den Räubern wieder je ein Glas Raki, Jusuf überreichte er einen Säbel und sprach: "Sie her, mit diesem Säbel sollst du Menschen töten und dann wirst du mir Geld bringen!" Als Jusuf das hörte, sagte er: "Mein Lebtage habe ich nicht einmal ein Huhn geschlachtet, wie soll ich jetzt Menschen töten?" Und er fürchtete sich sehr. Nach Speise und Trank zerstreute sich jedermann in einer anderen Richtung. Auch Jusuf brach auf, setzte sich unter einen Baum und weinte bitterlich: "Bisher habe ich nicht einmal einem Huhn das Bein gebrochen, wie soll ich denn jetzt Menschen töten?" – sagte er. Jusuf hatte fünfzehn Rubel Geld. Er dachte, mit leeren Händen könne er nicht zurückkehren, sonst würde man ihn töten, so nahm er seine eigenen fünf Rubel und die zehn restlichen verbarg er.

Kic-kurun yānā bar-da kaytīp sagat zididā ataman barīndan tizde-dā: ni alīp kayttīgiz, akcalarīgiznī cīgarīgiz dip, üstlärenā kīckīrdī. Ataman uñ kīridan akca zīyīp kilādir-ide, kaysī un tānkā, kaysī biš tānkā akca cīgarīp berdīlār. Yusīp kilep d'itkāc: nu, bakayīk yāž küp-me alīp kaytkandīr dide. Yusīp šul vakītta biš tānkā akcasīn cīgarīp birde. Ataman anarga: muna bu yarīy, bugūnnek biš tānkā kitergān, irtāgā ul un tānkā kiterer dide. Barīnīn-da akcalarīn alīp bitirgāndīn-suñ ataman tūzderep d'ibārdī-dā, bular bar-da üstāl yanīna kilep utīrdīlar. Ašagac ickāc, bar-da üz urīnlarīna barīp yattīlar.

İrtā turgac ašap icep, üz yullarīna cīgīp kittelār. Br urmanga kirep, zur alanga yikirmālāp bergā utīrdīlar. Šul vakīt Yusīp tawarīšlarīndan bu ataman hār künnū šulay üterā-me dip suradī. İpdāšlāre aña karšī: äyye, hār künnū šulay üterep tura, bez kīrīklar bar idek, inde bārī yīkirme-gīnā kaldīk dip sülādīlar. Berām berām barībīznī-dā üterep biterep kilādir didelār.

Bei Nacht kehrten sie alle zurück, um sieben Uhr stellte sie der Ataman alle im Spalier auf und fuhr sie an: "Womit seid ihr angekommen, holt euer Geld heraus!" Von der rechten Seite kam der Ataman und sammelte das Geld ein, etliche überreichten ihm zehn Rubel, etliche fünf. Als Jusuf an die Reihe kam: "Na, lass uns sehen, mit wieviel ist der Jüngling gekommen" – sagte er. Jusuf holte die fünf Rubel hervor und übergab sie. Der Ataman sagte zu ihm: "Seht her, es genügt, für heute hat er fünf Rubel gebracht, morgen wird er zehn Rubel bringen." Nachdem er von einem jeden das Geld eingesammelt hatte, sortierte sie der Ataman und sie setzten sich alle zu Tisch. Nach Speise und Trank ging jeder zu seinem Platz und legte sich nieder.

Am nächsten Abend standen sie auf, aßen und tranken und begaben sich auf ihren Weg. In einem Walde angekommen, setzten sie sich zwanzig zusammen auf einer großen Lichtung. Jusuf fragte seine Kameraden: "Läßt der Ataman jeden Tag so morden?" "Ja" – antworteten ihm die Kameraden, "Er läßt jeden Tag so morden. Wir waren zu Vierzig und nun sind wir nur noch Zwanzig" – sagten sie. "Er wird uns alle einzeln töten, wird mit uns so Ende machen" – sagten sie.

Yusip bu süzlärne tñlagactin: dawaygiz, bukün bezebez-dä akca birmiyk-tä baribiz-da br süzle bulip üzeneñ başın kisiyk dide. İpdäşläre bar-da bu süzgä riza boldılar. Kic boldi, kaytip kirdelär. Ataman tagi tizilegez dide. Bular kilep tizildelär-dä ataman: bugün küp-mü işlädegez, akcalarigizni cigarigiz dide. Şul vakitta Yusip kilicin cigardi-da: muna bez küp-mü alip kayttik dip, atamanniñ başın cawip üzde. Şundin-suñ atamanni cigarip ber yamaga taşladılar-da üstünä ber ike olaw nawuz tügep taş bilän bastirip kuydılar.

Şundin-suñ ipdäşläre Yusipka küp raçmätlär ukip tün-kata bergä guläyt etep utirdılar. İrtä turgactan iptäşläre: inde bezgä ber ataman kiräk, kimne saylibiz didelär. Bar-da ber süzdän: bu usal kişe barın-da boldirir dip Yusipni atamanlıkka saylap unike sarayniñ ackicin Yusipka tapşirdılar. Häm bu uñ-yakta-gi kiriy ambarniñ işegen acma didelär.

Als Jusuf das gehört hatte, sprach er: "Drauf los, heute soll ihm keiner von euch Geld geben, und seid alle einverstanden, laßt uns ihm den Kopf abhauen!" Seine Kameraden willigten alle ein. Es wurde Abend und sie kehrten zurück. Der Ataman sagte wieder: "Steht Spalier!" Sie standen Spalier und der Ataman rief: "Na habt ihr heute viel gearbeitet, gebt euer Geld her!" Da zog Jusuf seinen Säbel: "Sieh her, wir haben viel gebracht" – sagte er und hieb dem Ataman den Kopf ab. Dann nahmen sie den Ataman, trugen ihn in eine Grube, luden auf ihn ein paar Fuhren voll Pferdemit und drückten ihn mit einem Stein ab.

Danach erwiesen seine Kameraden dem Jusuff eine groß Ehre und hielten die ganze Nacht hindurch ein großes Mahl. Am nächsten Tag sagten seine Kameraden: "Wir brauchen jetzt einen Anführer, wen sollen wir wählen?" Sie sagten alle einstimmig: "Dieser harte Bursche kann alles nachen". Nachdem sie sich Jusuf zum Anführer gewählt hatten, überreichten sie ihm die Schlüssel von zwölf Palästen und sagten ihm auch, daß er die Tür des nächsten Kornkastens zur Rechten nicht öffnen solle.

Yusip baš bulgactin ike atnaga guläyt itärgä cıgarıp d'ibärde: miña ber tin akca–da ber närsä–dä kiräkmiy. Razbuyniklar cıgıp kitkändin–suñ Yusip: nik bular bu ambarni acarga kušmadılar ikän, mında ber χikmät bardır dip sarayni barıp ackan ide. Ni küze bilän kürsen, sarayda padšaniñ unside yašında–gi kizİN ayagin kulİN bugawlap saganlar–da ašarga bari koro epey–ginä kurganlar. Bu kiz Yusipni kürüge: zinhar abzı, minem kulimda–gi bugawlarni alıp d'ibärep üzeme ber ike čaška cäy kiterep icir–sänä dide. Yusip bu kizni ickinderep üzeneñ kumnatına alıp kayttı–da ašatıp icirep nicek iläkkänlegen suraša bašladı. Kiz sülärgä bašlap: min filan padšanin kizi–men, mine külgä kuyinirga tüškän yerimdän ber razboynik alıp kilep bu sarayga yaptı. İnde minem kilgänemä ber d'il buldı, zinhar icen inde sin mine tašlama, yärdim it dide. Yusip: Allah tiläsä, min sine tašlamam, nicek–tä bolsa, min sine ataña iltep tapširirmen, kaygırma dide.

Als Jusuf Anführer geworden war, ließ er sie zwei Wochen feiern. "Ich brauche keine einzige Kopeke Geld!" Nachdem die Räuber fortgegangen waren, dachte Jusuf bei sich: "Warum haben die mir nicht erlaubt, den Kornkasten zu öffnen? 'Dass muss wohl einen verborgenen Grund haben" – sagte er, ging zum Kasten und öffnete ihn. Was sah er dort? Im Serail hatte man die siebzehnjährige Tochter des Padischah an Händen und Füßen gebunden und ihr nur trockenes Brot zu essen hingelegt. Als dieses Mädchen Jusuf erblickt hatte, sprach sie: "Ach bitte, lieber Bruder, löse mir die Fesseln an den Händen und Füßen, hol mir ein, zwei Tassen Tee und gib zir zu trinken!" Als Jusuf dem Mädchen zu trinken gab, führte er sie in sein eigenes Zimmer zurück, und als er ihr zu essen und zu trinken gegeben hatte, begann er, sie zu fragen, wie sie in die Gefangenschaft geraten sei. Das Mädchen fing an zu erzählen: "Ich bin die Tochter des Padischah Soundso, und als ich zum Teich ging zum baden, entführten mich ein Räuber und sperrte mich in diesem Palast ein. Es ist schon ein Jahr her, daß ich hierher gekommen bin. Um Allahs Liebe willen lass mich nicht hier und hilf mir!" "So es auch Allah will" – sagte Jusuf, "werde ich dich nicht hierlassen, es soll sein wie es will, ich führe dich zu deinem Vater, sei getrost."

Šul süzlärne išitkändin–suñ kiz šatlīgından kulunda–gī kulcasin Yusipka salip birde–dā kucaklanašip bik uzak süyläšep turdilar. Yusip: inde ɣazir ašar icar wakit d'itā, razbuyniklar kaytirilar, sin tagi sarayina barip yatip tur dip, kizni yañadan sarayina iltep biklap kuydi.

Uzak–ta turmadilar, razbuyniklar kaytip keldelar. Yusip alarni ašarga utirtti. Razbuyniklar Yusipka kaysi yuz tanka, kaysi ille tanka akca cigarip birdelar. Yusip bularnin beresen–dā almadī: üzegez guläyt itegez, miña kirakmiy dide. Razbuyniklar bu süzgä bik šatlanışip Yusipka küp raɣmätlär ukip cigip kittelar. Bular kitkändin–suñ Yusip yāñā sarayni acip kizni üz komnatina alip kilep ašatti icärde, häm kizga: imde bez bukün kacarbiz dide. Šundan Yusip kitärgä tilap troyka at begez cumadanga kyagaz–akca tuldürüp d'ulga ike kisä altin alip saraylarga kiräsen sibep ut türtep kiz bilän ikaw utirip cigip kittelar. Zur pazarni kürep razbuyniklar: bu bizneñ saraylar yana–turgan–dir dip kaytip kirdelar, karasalar Yusip yuk. Šundin–suñ Yusipni kuwarga kittelar.

Nachdem das Mädchen diese Worte gehört hatte, überreichte es Jusuf ihren Ring von ihrer Hand, und als sie ihn umarmt hatte, unterhielten sie sich lange miteinander. "Nun aber ist es genug mit dem Essen und Trinken" – sagte Jusuf, "die Räuber kommen zurück, geh auch du in dein Zimmer zurück und leg dich nieder!" Er begleitete das Mädchen in ihr Zimmer und schloss es ein.

Nach kurzer Zeit kehrten die Räuber zurück. Jusuf setzte sie an den Tisch. Etliche gaben Jusuf einhundert Rubel, etliche fünfzig. Jusuf nahm es von keinem an: "Gebt ihr es selbst aus" – sagte er, "ich brauchs nicht!" Die Räuber freuten sich sehr darüber, sprachen viel Segen auf Jusuf und gingen davon. Nachdem sie fortgegangen waren, öffnete Jusuf wieder das Zimmer, nahm das Mädchen mit in sein eigenes Zimmer, gab ihr zu essen und zu trinken und sagte zu ihr: "Wir wollen heute entfliehen!" Dann spannte Jusuf zur Flucht das Pferd in den Wagen ein, füllte eine Tasche mit Papiergeld, nahm auch zwei Säckchen Gold mit sich, vergoß Kerosin in den Zimmern, steckte sie in Brand und machte sich mit dem Mädchen zu zweit auf den Weg. Das große Feuer sahen die Räuber und riefen: "Unsere Häuser brennen!" Und als sie angekommen waren, sahen sie, daß Jusuf nirgends zu finden war. Sie begannen, Jusuf zu verfolgen.



İdilgä d'itkändä kowip tutarga barı ike cakırım kalgan ide. Yusip kiz bilän arbadan sikerep tüšte-dä atlarga sugip d'ibärep üze kiz bilän ašlik arasına kirep yattılar. Atlar tup-turı İdilgä barip tüştelär. Karaklar buni kürep: bizdin kurkip üze-dä bitte dep kire kaytip kittelär.

Karaklar kitkändin-suñ Yusip turip İdil buyında yürep ber lotka taptı. Yusip kiz bilän lotkaga kirep otirip ikäw İdel buylap yüzep kittelär. Üc kün işep bargandin-suñ kiz Yusipka: inde sin bik argan-sın, beraz yal itep bar, min üzem işep barirmen dide. Yusip yatip yukladı, kiz işep barganda, artından yikerme razbuynik atamanları bilän kizni paraşod bilän kowip d'ittilär-dä kizga paraşotka utirirga kuştilar. Kiz: min utirmäm, minem irem bar dide. Karaklar kizni süzenä karamica, tartip alip paraşodka utirtılar-da kittelär. Yulda ataman hämmä karaklarıni üterep suga taşladı-da kizni patşaga alip barip: min kizni taptım dip kiterep tapşirdı.

Als sie zur Wolga kamen, waren es für sie nur noch zwei Werst, um ihm zu erreichen. Jusuf und das Mädchen sprangen vom Wagen herunter, trieben das Pferd an und verbargen sich in der Saat. Die Pferde rannten geradeaus in die Wolga hinein. Als die Räuber das gesehen hatten, sprachen sie: "Er fürchtete sich vor uns und nun ist er selbst umgekommen" und sie kehrten wieder um.

Als die Räuber fortgegangen waren, stand Jusuf auf, ging an das Ufer der Wolga und fand ein Boot. Jusuf und das Mädchen setzten sich in das Boot und sie fuhren auf der Wolga weiter. Nach drei Tagen Rudern sprach das Mädchen zu Jusuf: "Du bist schon sehr müde, ruhe ein wenig, ich werde schon weiterrudern." Jusuf legte sich nieder und schlief ein. Und als das Mädchen weiterruderte, begannen zwanzig Räuber samt ihrem Anführer, sie zu Schiff zu verfolgen, holten sie ein und befahlen ihnen, sich in ihr Schiff zu setzen. "Ich setze mich nicht" - sagte das Mädchen, "ich habe einen Mann!" Die Räuber beachteten die Worte des Mädchens nicht, ergriffen sie, setzten sie in ihr Schiff und fuhren davon. Unterwegs tötete der Anführer alle seine Räuber, warf sie über Bord ins Wasser und nun führte er das Mädchen zum Padschah. "Ich habe deine Tochter gefunden", so sagte er und ließ sie sich begegnen.

Yusip yuklap kimädä yüzep kilgändä uyanip kitte, yanında kiz yuk. Ber-üze-ginä kimäne işep paraçod toktagan d'irgä barip toktadi. Kilep toktagactin kuriga kilep cikkan ide, kürde ber katın kirlär yugip turadir, här d'irgä yaşel filaklar iltep kuyganlar. Yusip bu katindin bu-kün ninde bayram, ne icin yaşil filaklar astilar dep suradi. Katın anarga: bu kün ber ataman patşanıñ kizin tawip kiterde, şunin bayrami dide. Soñindan Yusip: abıstay, min bu şahärdä padşa sarayına karşı kartir taba-alirmen-mi ikän dide. Abıstay anarga: tabarsin sarayga karşı ber katın, üze sarayda patşaga işläp yüreder, ul kirter dide. Yusip katınga küp raçmätlär okip suraşir kilep älige numirne tabip kirde.

Numirda bari ber kiz-gina bar ide. Yusip kilep kirgäctin bu kiz anasina barip: äne, ber kişe kilde, kirtim-me dip suradi. Anasi: Kizim kirt ber buş numirga dide. Yusip numirga kilep kirgäc, kizdin ber cirek araki surap alip, icärgä tutundi. İrtädän kicegä kadar üze yüriy, üze zırlıy, üze d'iliy, üze icä.

Jusuf fuhr schlafend im Boot und als er erwachte, siehe da, das Mädchen war nicht bei ihm. Allein ruderte er weiter und kam genau dort an, wo das Schiff gelandet war. Nachdem er gelandet war, trat er auf den trockenen Boden und sah eine Frau die Schmutzwäsche waschen und daß man überall grüne Fahnen ansteckte. Da fragte Jusuf die Frau: "Was ist denn heute für ein Feiertag, warum hat man heute grüne Fahnen ausgesteckt?" Die Frau antwortete: "Ein Vezir hat heute die Padischah-Tochter heimgebracht, das wird gefeiert." "Gute Frau" – sagte Jusuf daraufhin, "kann ich in dieser Stadt dem Serail des Padischah gegenüber eine Herberge finden?" "Dem Serail gegenüber" – antwortete die Base, "findest du eine Frau, sie geht zum Padischah arbeiten, sie wird dich beherbergen." Jusuf bedankte sich sehr bei der Frau, ging und fragte herum, fand die Nummer der Herberge und betrat sie.

In der Herberge war nur ein kleines Mädchen zu Hause. Als Jusuf eingekehrt war, ging das Mädchen zu seiner Mutter: "Mutter, es ist ein Mann gekommen, soll ich ihn beherbergen?" – fragte sie. "Meine Maid, bring ihn ein leeres Zimmer herein" – sagte die Mutter. Als Jusuf das Zimmer betreten hatte, erbat er von dem Mädchen ein Viertel Raki und begann, ihn gemächlich zu zechen. Vom Morgen bis zum Abend ging er auf und ab, und er sang, weinte und trank.

Šulay itep gumer uzdırdı. Kic bulgac kuçarka saraydin kayttı, hām d'igetne kürep: sin nik bukadar icāseñ dide. Yusip anarga karşı: äy abıstay, ägär-dä sin minem urımda bolsañ, ul wakıt sin dawnı ülgän bulır-ideñ dide.

İrtä bilän abıstay tağı sarayga aš xəzerlärgä kitte, patša kızıga: Kice mindä ber d'eget kilep kundı, kilgäctä icä başlagan ide, hāmān icä-dä icä, nik bolay icāseñ dip suragan idem, kaygı-çasrātem bar dide, dep süyläde. Kız kızıksınıp: ul ninde kişe ikän dep, katın bilän bergä barıp kararga numergä kitte. Bülmägä kilep kirsä Yusip isirep karawatka yatkan. Kız Yusipniñ yumarlagan kulin acıp karadı, karasa üzeneñ baldağı Yusip barmagında. Mune kürep kız Yusipni ber kucaklap suwurıp üpte-dä katın bilän ikäwläp küterep alıp barıp kizniñ üz kumnatına saldılar. Kız Yusipni aynıganın kütep üstäl üstenä arakı azıklar kuydırıp utırdı. Yusip aynıp turgac kız Yusipni yänä ber kucaklap üpte-dä: mine tanısın-mı dide.

So brachte er das Leben zu. Um Mitternacht kam die Köchin vom Serail zurück, sah den Burschen und sprach: "Warum trinkst du so viel?" "Ach gute Frau" – antwortete Jusuf, "wärest du an meiner Stelle, dann wärest du schon längst gestorben!"

Am nächsten Tag ging die Frau wieder in den Serail, um Speisen zu zubereiten, und erzählte der Padischah-Tochter: "Vorige Nacht kehrte bei mir ein Bursche ein, und als er angekommen war, begann er zu zechen und trank fortwährend. Ich fragte ihn, warum er soviel trinkt, dann sagte er, er habe großen Kummer." Das Mädchen interessierte sich: "Was ist denn das für ein Mann?" – fragte sie und ging mit der Frau zusammen zur Herberge, um sich ihn anzuschauen. Als sie in das Zimmer eintrat, lag Jusuf betrunken auf dem Bett. Das Mädchen öffnete die geballte Faust Jusuf, schaute hinein und siehe, ihr Ring war da auf Jusufs Finger. Als das Mädchen das gesehen hatte, umarmte sie Jusuf und küßte ihn, dann hob sie ihn mit der Frau zu zweit und sie trugen ihn in die Wohnung des Mädchens. Während sie wartete, daß Jusuf nüchtern werde, bereitete sie Speise und Trank auf dem Tisch und setzte sich zu ihm. Als Jusuf genüchtert war, umarmte und küßte ihn wieder das Mädchen und fragte ihn: "Erkennst du mich?"

Yusip tanim dide, tolka min munda nicek kildem dide. Kiz: kumnatina barip kutarep alip kildek dide. Soŋra kiz bašindin utkanne sülöp: mine kimädä kilgändä sin yuklagac ataman kilep kulimdin praçotka tartip aldī–da atama kiterep tapširdi. İnde äte atamanga birer dip bik kurkip turadir idem. Ataman änä ul bülmädä turadir dide.

Šundan–suñ kiz atasin cagirtip, bašindan utkanne sülöp: muna mine ul ataman tapmadı, Yusip kutkardi dip baštin ayak nicek bolganin atasina süylöp birde. Šundin–suñ atası tige atamanni cakirtip bašin kistirde–dä kizin Yusipka birep üzenä naslitnik yasap kuydi.

"Ich erkenne dich" – sagte Jusuf, aber wie bin ich hierher gekommen?" "Wir gingen in dein Zimmer und brachten dich hierher" – sagte das Mädchen. Dann erzählte das Mädchen, was mit ihr geschehen war: "Während ich im Boot fuhr und du schiefst, kam ein Räuberführer. An meiner Hand erfaßte und schleppte er mich in sein Schiff, brachte mich her zu meinem Vater und übergab mich ihm. Darauf sagte mein Vater, er würde mich diesem Anführer mitgeben. Und ich fürchtete mich sehr. Sieh her, der Anführer wohnt in jenem Hause."

Dann ließ das Mädchen ihren Vater rufen und erzählte alles, was ihr geschehen war: "Mich hat nicht jener Anführer gefunden, Jusuf hatte mich befreit", und sie erzählte ihm alles von Anfang bis Ende an wie es gewesen war. Der Padischah ließ den Anführer rufen, ließ ihm den Kopf abhauen, vermählte seine Tochter mit Jusuf und machte ihn zu seinem Erbfolger ein.

## VI. ÜC ARGAMAK ÄKYÄTE

Äwäl zamanda käsä kumanda sayıskan sutnik, baka pulutnik bulgan bik yarlı-gına br kişi anıñ bulgan üc ulı. Kart üze ıastalangan, ülgän waktında wasiyät ätkän: ullarım, siz men ülgäc, ücünez-dä minem kabarem üstünä barıp konıgız. Ataları ülgäctän malaylarnıñ kiçese agalarına ätte: agaylar, minigiz ataynıñ kabre yanına, wasiyäten tutuyık. Agaları: ul äzäl awurlıgı bilän ätkän, ul ninde kabır d'anına barıp konu-bolsın. Kici ulı tünge sagat onikidä atasınıñ kabrı yanına kitte, nilär bulur-ikän dip tiz ürgälänep kütep tura. Şul wakıtta sagat birlär bulgäc, kilep äiga br argamak, şumurd kübek kara. Bu d'iget kara argamaknıñ mañgay cäcindän tutıp ala. Argamak zırgä üc tapkırlı suguladı. D'iget argamaknı zıbärmidir. Şundan argamak tilgä kilep: zıbärmädiñ d'iget, min siniki buldım, minem üc bürtük cäcemni al dide. D'iget argamaknıñ üc bürtük cäcine alıp kisäsenä tiktı, üyenä kaytıp d'itte.

## VI. Das Märchen von den drei Zauberperden

In alter Zeit, als die Ziege Oberst, die Elster Hauptmann und die Kröte Zimmermann war, lebte ein sehr armer Mann, der hatte drei Söhne. Der Alte wurde krank. Als er ans Sterben kam, verfügte er so: "Meine Söhne, wenn ich tot bin, kommt alle drei zu meinem Grab und wacht dort über Nacht!" Als ihr Vater gestorben war, spricht der Kleinste zu seinen Brüdern: Geht zum Grab unseres Vaters, laßt uns seinen letzten Willen erfüllen!" Seine Brüder sprachen: "Er sagte nur wegen der schwere der Todesstunde, daß wir zu seinem Grab kommen und dort übernachten sollen." Der Kleinste ging um Mitternacht zum Grab seines Vaters, sagte, es möge sein wie es wolle, ließ sich nieder und wartete. Als es ein Uhr wurde, erscheint ein Roß, schwarz wie die Tintenbeere. Der Bursche erwischte das schwarze Roß an der Mähne an seinem Hals. Das Roß schlug sich dreimal zu Boden. Der Bursche läßt das nicht los. "Was jetzt?" - begann das Roß zu sprechen - "Bursche, du hast mich nicht losgelassen, ich bin dein geworden, nimm drei Haare von mir!" Der Junge nimmt die drei Haare, legt sie in seinen Ranzen und kehrt mit ihnen heim.

İkenci künne agalarına äytä: agaylar, barigiz üzegez ücen üzegez dide. Agaları tagin barmadilar—da ikinçe künne—dä üze kitte. Tünge sagat onikelärdä tagin nilär bolor—ikän dip kurkunip turganda kilep çikti, br zirän argamak, argamakniñ cäcindän cırnap tuttı. Argamak üc märtäbä zirgä berilgäc—dä d'eget içkindirmadı. Şundan—siñ argamak min sineke dide. Argamakniñ üc bürtük cäcen alıp kisäsenä tiktı. Üyenä kaytıp, kayda bulganın, nilär kürgänen br kingä—dä äytmäde.

Ücünze künnü bratlarına tagin: barigiz atayniñ wasiyäten unutmagiz dide. Agaları: andi zülär süzgä işansañ, bar üzeñ didelär. Ücünze künne—dä üze kitep tün ortasında turu argamak kilep, yanına basadı. Argamakniñ 3 alından tuıp aldı, argamak üc märtäbä kütärelep bärelgäc, d'iget uçkundurmadı. Şundan—siñ argamak tilgä kilep: min sineke bulam dede. D'eget argamakniñ üc bürtük cäcen alıp zibärde.

Bularniñ üylärindä bulgan ike ügüzläre, ul ügüzläre zur agalariniki bulganlar. Bu kiçi eniläreneñ br närsäse—dä bulmagan.

Am nächsten Tag sprach er zu seinen Brüdern: "Brüder, geht ihr allein!" Die Brüder gingen wieder nicht und auch am zweiten Tag ging er allein hin. Was wird wohl um Mitternacht geschehen? Als er mit Furcht hinging, siehe, da war ein rotes Roß, er erfaßte er an der Mähne. Das schlug sich dreimal zu Boden, der Junge ließ es aber nicht los. Dann sagte das Roß: "Ich bin dein." Er zog dem Roß drei Haare aus und legte sie in seinen Ranzen. Dann kehrte er heim und sagte niemand, wo er war und was er sah.

Am dritten Tag sagte er wieder seinen Brüdern: "Geht, vergesst nicht den Wunsch unseres Vaters!" – "Wenn du solcher dummen Rede Glauben schenkst, dann geh du selbst!" – sagten sie. Auch die dritte Nacht ging er allein hin, und im Mitternacht trat ein braunes Roß zu ihm. Er erfaßte es an der Mähne, dreimal erhob sich das Roß hoch und dreimal schlug es sich nieder, aber der Bursche ließ es nicht fortfliegen. Dann begann das Roß zu sprechen: "Ich bin dein!" Der Bursche zog ihm drei Haare aus und bewahrte sie auf.

Zu Hause hatten sie zwei Ochsen, die gehörten seinen Brüdern. Der kleine Bruder hatte garnichts.

Üzlärendän yirak tügöl ber padşanıñ üc kızı bulgan. Padşa yazu tarattı: min üc büskä tığirtım, şul büskälärne kim taba, şunarga kızlarımı biräm dep. D'egetlär bu yazunı işittelär—dä zur agaları ügüzlärne zegep kittelär. Kici iniläre kırğa cığıp üc argamaknıñ—da cäclären silkep d'ibärde. Muna üc argamak karşısına kilep bastılar. Brsen atlanıp ikesen yanına alıp kitte. Agaları yanına sitep kitte, agaları munı tanımadılar. D'irak kitkac üc büskäne tabıp kesäsenä tiktı, üyenä kaytıp kitte. Yulda agaları karşı ucuradılar. Agalarına üzen tanıtıp ügüzlären d'ibärtep ikesenä ike argamaknı atlandırıp, ücüse—dä ilärenä kayttılar.

İkence künnü padşa yazu taratıp: kim minem almalarımni taptı, alar kilsenlär, kızlarımni alsınlar dip. Bular tagın üc argamaknı atlanıp cığıp kittelär. Yulda agalarına brär almanı birde, barıp d'ittelär. Padşa kim almalarıni taptı dip suradı, alma tabucılarnı cıgarga koştı. Bular almalarıni tutıp padşa karşısına cıktılar. Padşa mazăk tüzep, arakı üläşep yürde. Kice bratları arakını icte, agalarına icmäskä koştı: arakını 3irgä tügegez dide.

Unweit von ihnen hatte ein Padischah drei Töchter. Der Padischah erließ ein Patent: "Ich versteckte drei Puppen, wer diese findet, dem gebe ich meine Töchter." Die Burschen hörten von dem Patent, und die beiden größeren spannten die Ochsen ein und fuhren hin. Ihr kleinerer Bruder ging in den Hotter und schüttelte die Haare der drei Roße. Sieh da, die drei Roße standen plötzlich vor ihm. Er schwang sich auf das eine, nahm die beiden anderen neben sich und sprengte davon. Er kam zu seinen Brüdern, die erkannten ihn aber nicht. Als er weiterritt, fand er die drei Puppen, stopfte sie in seinen Ranzen und kehrte heim. Unterwegs begegnete er seinen Brüdern. Er gab sich vor ihnen zu erkennen, ließ ihre Ochsen los, setzte sie auf die beiden Zauberperde und sie kehrten gemeinsam mit dem Dritten heim.

Am nächsten Tag er ließ der Padischah ein Patent: "Wer meine Äpfel gefunden hat, soll kommen und meine Töchter heiraten!" Die schwangen sich auf die Zauberperde und brachen auf. Unterwegs gab er seinen Brüdern je einen Apfel. Sie kamen an. "Wer hat die Äpfel gefunden?" – fragte der Padischah und befahl, diejenigen, die die Äpfel gefunden hatten, vorzuführen. Diese hielten die Äpfel in der Hand und traten vor sein Angesicht. Der Padischah verordnete Festspiele und ließ Raki austeilten. Der kleinste Bruder trank den Raki, schärfte aber seinen Brüdern ein, ja nicht zu trinken.

Bularga arakī birelgäc, ulu agalarī arakīnī ayak aska tüktelär. Mäzäktä-gi kişilär padşa mäzägendä nik bulay masxar itep arakīnī tügesez didelär. Arakīnī barda başlarına kütärälär. İneläre: bz arakīnī başga kütärmibez, bizgä arakī-da padişanīn kızlarī-da ayak astında-gī bulurlar. Bz kızlarnī-da aska salıp yatırbız dide. Şundan-siñ br dürt ay mäzäklär yasap padşa yurtında turdılar.

Dürt aydan-siñ bular üygä suradılar. Padşa bularnī üc ayga kırık miñ askär bilän kürürgä kaytırga sıbärde. Kici inilären baş yasap sıbärde. Kici iniläriniñ xatini xatınlarga baş boldi. Agalarī kici iniläreneñ baş-buluwına künlöp ärlänep, padşa ul kiyäweñ artık yarata dip yulda ütürmäkci buldılar. Yulda br niçä kün kitkäc, br su yanında kırık-miñ askär bilän kowuşlar korıp yal itärgä ber niçä küngä tuktadılar. Kici eniläre xatini bilän ikäwginä br kowuşga yatkan ide. İke ağaşı ike kilicni kara-karşı bäläp işik tübenä cığ-äli dip kicördilar.

Er sagte ihnen: "Schüttet den Raki auf die Erde!" Als diese ihren Raki bekamen, schütteten die älteren Brüder ihren Raki unter die Füße. Die am Fest anwesenden Menschen sagten: "Warum verhöhnt ihr die Feier des Padischah und schüttet den Raki weg?" – und brachten ihnen alle ihren Raki dar. Ihr jüngerer Bruder sagte: "Wir nehmen keinen Raki zu uns, bei uns sind der Raki und auch die Töchter des Padischah unter unseren Füßen. Wir abweisen auch die Mädchen." – Dann feierten sie vier Monate lang und blieben im Hause des Padischah.

Nach vier Monaten wünschten sie sich nach Hause. Der Padischah entließ sie für drei Monate mit vierzigtausend Soldaten. Den Kleinsten machte er zum Anführer und seine Frau ist zur Anführerin der übrigen Frauen geworden. Die beiden Älteren nahmens übel, daß ihr jüngerer Bruder der Anführer geworden war, sie schämten sich und dachten bei sich selbst, der Padischah liebte ihm mehr und beschloßen, ihn unterwegs zu töten. Als sie schon einige Tage unterwegs waren, schlugen sie mit den vierzigtausend Kämpfern an einem Wasser das Lager auf, um sich einige Tage auszuruhen. Der kleinste Sohn schlief mit seiner Frau zu zweit in einem Zelt. Die zwei älteren Brüder banden zwei Säbel hin und schrien: "Komm zu Tür heraus!"



Eniläre zitez-genä cıgadır-isä, işek yanında-gi kiliclarga abinip ike ayagi-da kisilep tüşä. Agaları askärne turguzip zıydırıp enilärenen kaldırıp kitälär. Katini ayaksız irene kuçaklap zılıy-da miltikların kilizların yanına kümep, aldına ikmäk bilän su kuyıp kaldırdı. Bu bicara üç dürt kün ac turip abdiragaç ayakları yanından miltikların taptı.

Muna şul cakta br taz kişe kuyan kuwip kilä. Bu kişe şul kuyanni utırgan tüştän tüzlep atıp ötürde. Tazniñ kazanı bilän ikaw pişerep, kuyan iten aşadılar. Şul cakta kilep cıkadır ber sukır. Bular yanına kilep süyläšte: bz üçaw brgä yürek dide. Brse sukır, brse taz, brse ayaksız şıyılıp, tazga ayaksızni atlandırıp, üçaw kittelär. Barıp zittilär br yurtga. Anın icindä bik matur br unyede yaşendä-ge kız tura. Ul ikän br padşanıñ kızı. Ul kızdan suraşılar: sin ninde kız bulasıñ dip. Kız: min br filan padşanıñ kızı-men, mine diyu päriye urlap kilgän-dä siz mundan kaçıgız, kaçmasagız ul çazır kayta, sizne ötürer dide.

Als ihr jüngerer Bruder rasch hinausgeht, stolpert er über die Säbel an der Tür und ihm wurden die beiden Füße abgeschnitten. Die beiden Brüder weckten und versammelten die Kämpfer, ließen ihren jüngerer Bruder liegen und zogen davon. Die Frau umarmte ihren fußlosen Mann, weinte, verbarg seine Waffe und seinen Säbel neben ihm, legte ihm Brot und Wasser vor und verließ ihn. Dieser Unglückliche fand erst nacht drei, vier Tagen des Hungerns seine Waffe und war völlig erschöpft.

Es begab sich zu jenen Zeit, daß ein kahler Mensch in jener Gegend einen Hasen jagte. Dieser Mann legte auf den Hasen im Sitzen erschießt sie. Im Kessel des Kahlkopfes kochten sie den Hasen und aßen das Fleisch zu zweit. In jener Zeit kam auch ein Blinder dort hin. Er gesellte sich ihnen zu und sprach: "Laßt uns zu dritt zusammen gehen!" Ein Blinder, ein Kahlkopf, ein Fußloser kamen zusammen, man setzte den Fußlosen dem Kahlen in den Nacken, so brachen sie alle drei auf. Sie wanderten und kamen in ein Dorf. Dort gab es ein siebzehnjähriges, sehr schönes Mädchen. Sie war eine Padischah-Tochter. Sie fragten das Mädchen: "Was bist du für ein Mädchen?" Sie antwortete: "Ich bin die Tochter des Padischah Soundso, mich hat ein Fee-Dämon entführt. Lauft fort von hier, sonst kommt er bald und tötet euch."

Šul vakittä diyu päriye kaytöp kilä, ayaksizni kütärep čigaröp işek tübenä uturttilar. Tüzlep–turöp diyu päriyen atöp üterde. Kiz šul vakittä ayaksizni kućaklap: sin mine katinlikka al dide. Ayaksiz: señlem, sin minem tuganım kibek miña yakın, šunın–ćin min sine ala–almım dide. Šunnan–siñ bular dürtäw kün itä başladılar.

Bu–da ber künnü kërga askär malayları istrilbaga čigalar, üzläre bu–da ata bilmilär. Taz ayaksizni kütärep istrilbaga alöp bardı, malaylar istrilbanı atarga üranälär. Üydä kaldı br sukır, häm siñilläre, ayaksiz kitkändä señilisinä: miña az piširep kuy dide. Ayaksiz kitkändän–suñ işek tübenä kilde br šäytan karćigi. Yuwan kilic bildä–me? Yuwan kilic bildä yuk dide. Hazäyineñ üydä–mi dide. Šul vakittä taz kurkugından urındik astına kirep raguža bilän yabınöp yattı. Šul wakittä šäytan karćigi kirep: bik başım pitlängän, başımni kara äle dip kilep kizniñ kanın içep kitte.

– Dann sahen sie, daß der Fee–dämon kommt, den Fußlosen zogen sie vor und setzten sie vor die Tür. Er legte auf den Peri an und erschöß ihn. Das Mädchen umarmte den Fußlosen und sagte: "Heirate mich doch!" Der Fußlose sagte: "Schwesterchen, du bist mir wie meine Schwester und stehst mir sehr nahe, deshalb kann ich dich nicht heiraten." Dann begannen sie zu viert so vor sich hin zu leben.

Eines Tages gehen junge Soldaten auf die Wiese zum Scheibenschießen und können es nicht. Der Kahlkopf trägt den Fußlosen zum Scheibenschießen hin und lehren die Jungen, auf die Scheiben zu schießen. Nur der Blinde und ihre Schwester blieben zu Hause. Beim Fortgehen des Fußlosen sagte er zu seiner Schwester: "Koch mir etwas zu essen!" Als der Fußlose fortging, kam die Frau eines Teufels vor die Tür. "Ist denn das dicke Schwert an dem Gürtel?" – fragte sie. "Das dicke Schwert ist nicht da an dem Gürtel!" – sagte diese. "Ist dein Hauswirt zu Hause?" – fragte sie. Der Kahlkopf verbarg sich vor Furcht unter dem Stuhl und bedeckte sich mit einer Matte. Die Frau des Satans trat ein und sagte: "Mein Kopf ist voll Läuse, schau doch einmal nach" – und ging hin und sog dem Mädchen das Blut aus.

Kız kansız kalıp suwırılıp tüşte, tüssez kaldı. Kiç buldı, ayaksız kattı. No señelem, sin bik suwrulgan, narsä bar ät dide. Kız karçıktan kurkuwıdan agasına br süz-dä ätmäde. Señle ätmägäç tazdan suradı: munda kim kelde, ät dürüsün-ginä. Taz-da kurkıp: br kişi-dä kilmäde dide. İrtä turgaçtan ayaksız sukurnı üydä kaldırıp taznı üze bilän brgä alıp kitte. Sin sukır, küzeñ kürmäsä-dä kim kilgänne, ni işlägänne kolagın bilän tiñnap tor dide. Ayaksız bilän kittelär.

Bular kitkäçtän şäytan karçığı tagı işek tübenä kilde, häm kiçege kübek: yuwan kilic bildä-mi, hazäyineñ üydä-mi dide. Kız: yuwan kilic bildä yuk, hazäyinem üydä yuk dide. Sukır-da kurkuwıdan yänä urındık astına kirep yattı. Şäytän karçığı tagı kirep kiziniñ itägenä yatıp tagı kanın içep çigip kitte. Agaları kaytıp kildelär, häm señlesen kürep: sin señelem, bukün tagı bitkän-siñ, siña ni boldo dide. Äle üdägilärne kaygıratsın-mi dide, kaygırtma señelem, ügä iltirmen dide.

Das Mädchen blieb ohne Blut da, brach zusammen und verlor ihre Farbe. Es wurde Abend, bis der Fußlose zurückkehrte. "Na, Schwesterchen, du bist sehr zusammen gefallen, was ist mit dir, sprich!" – sagte er. Das Mädchen sagte seinem Bruder vor Furcht vor der Frau kein einziges Wort. Weil seine Schwester nichts sagte, fragte er den Kahlkopf: "Wer kam hierher, sag mir die Wahrheit!" Auch der Kahlkopf sagte vor Furcht: "Niemand war da!" Am nächsten Tag ließ der Fußlose den Blinden daheim und ging mit dem Kahlkopf fort. "Du Blinder" – sagte er, – "wenn du auch mit deinen Augen nicht siehst, wer da kommt und was er anstellt, pass mit deinen Ohren auf!" Und sie gingen fort.

Kaum waren sie fort, da kam die Frau des Satans wieder genau wie gestern vor die Tür und fragte, ob das Schwert am Gürtel und ihr Hauswirt zu Hause sei. "Das Schwert ist nicht am Gürtel und mein Mann ist nicht zu Hause" – sagte das Mädchen. Der Blinde verbarg sich vor Furcht wieder unter dem Stuhl. Die Frau des Satans trat wieder ein, stürzte das Kleid des Mädchens, sog ihr das Blut aus und ging fort. Seine Brüder kehrten zurück, sahen ihre Schwester und sagten: "Schwesterchen, heute ist es mit dir wieder so schlimm, was passierte dir? Willst du die Hausleute wieder betrüben? Hab keine Angst, Schwesterchen, ich bringe dich heim."

Šul vakittä sukirdan: nilär išetneñ ät dip suradī. Sukir: brne-dā išetmädem, br kim-dā kilmäde.

Ätirgä kurktī. İrtä turgacıtan üz urnına taz bilän sukirnī d'ibärep üze br ıal bulırğa kiräk dep üdä kaldī. Ayaksız d'iget uturıp turganda karcıg tagī kilep: yuwan kilić bildä-me, ıazäyineñ üdä-me dide. Kiz tagī: yuwan kilić bildä yuk, ıazäyinem üdä yuk dide. Ayaksız-da kurkuwıdan urındik astına kirep yattī. Karcık yänä kirep kiznīñ itägenä yatıp kanın icärgä tutundī. Šul vakittä ayaksız urındik astındın eıgıp karcıknīñ eacıendän eläkterep aladı, üzen bik katı kiyni-da kulın ayagin bugawlap saladır.

Šul wakittä taz bilän sukir kaytıp ügä kirälär. Kaytıp kirügä sukir bilän tazdin hik katı waproş aldī: sez miña bulşagız, min kić-uk kaladırdım dide. Šul wakittä tidilär: Bz hik kurkkandin ätmädek didelär. Šundan-siñ ayaksız alarga: daway pićaklar alıgız, bz ıazır bu šäytän karcıgın suyık.

Dann fragte er den Blinden: "Was hast du gehört? sag es her!" – "Habe nichts gehört!" – sagte der Blinde – "es war niemand da."

Er getraute es sich nicht zu erzählen. Am nächsten Tag schickte er den Kahlkopf und den Blinden für sich hin, er sagte - er müsse sich ausruhen – und blieb daheim. Als der fußlose Bursche nun gemächlich herumsaß, kam die alte Frau wieder und sagte, ob das dicke Schwert am Gürtel und ihr Mann zu Hause sei. Das Mädchen antwortete: "Das dicke Schwert ist nicht am Gürtel und mein Mann ist nicht daheim." Der Fußlose kroch vor Furcht unter den Stuhl. Die Frau ging wieder hin, stürzte dem Mädchen den Rock und trank ihr das Blut aus. Dann kam der Fußlose unter dem Stuhl hervor, packte die Frau am den Haaren, schlug sie hart und fesselte sie an Händen und Füßen.

Dann kehrten der Kahlkopf und der Blinde heim. Als sie eintraten, sagte er streng zu dem Kahlen und dem Blinden: "Wäret ihr mir gleich, dann hätte ich sie schon gestern erwischt!" Da antwortete sie: "Wir hatten große Angst, deshalb haben wir dirs nicht erzählt." Daraufhin sagte der Fußlose zu ihnen: "Los, holt euer Messer und läßt uns diese Satans-Frau töten!"

Šäytän karćigī bularnī kürep: siz mine suymagīz, isān kaldīrigīz, min ayaksīzīgīznī ayaklī kürsezegezne küzle, kīznī äwālki kübek matur yasīm dide. Ayaksīz: iñ ilek sukīrnī küzle yasa dide. Karćik sukurnī kawīp yutīp, ćirek sagat ićindā tuttī, ćirek sagattan–siñ kakīrīp d'ibārgān ide. Sukīr küzle bulīp kilep tūšte. Sukīrdan–siñ kīznī yutīp ćirek sagattin–siñ kakīrīp ćigargan ide. Kīz äwālkidān–dā matur bulīp ćiktī. Soñra taznī yutīp ćigardi, taznīñ baši ćem–kara bulīp ćiktī. Ćerat ayaksīzga d'itkāć ayaksīz kurkīp sukīrga tazga hām kīzga ätte: ägār–dā mine bu mālğūn karćik ćigarmasa, siz munī pīćak bilān turaklap piteregez, bütūn ileklāren aktarīp mine izlāgez dide. Karćik ayaksīznī kawīp yuttī, wrimā ćirek sagat uzdī, ayaksīznī ćigarmadī. Br sagat ütte, haman ćigarmay. Šul wakīt šäytän karćigīñ üćāwłāp bik katī kīynīy bašladīlar. Karćik haman ćigarmadī, ćigarmagaćtan üćese–dā üć pīćak alīp šäytän karćigīñ suyalar–da ićendān aćīp ayaksīznī izlāylār, hić br yirendān taba–almadīlar.

Als die Satans-Frau das alles sah, sprach sie: "Tötet mich nicht, laßt mich am Leben, dann will ich den Fußlosen heilfüßig, den Augenlosen heiläugig und das Mädchen genauso schön machen, wie sie früher war." Der Fußlose sagte: "Zuerst mache den Augenlosen heiläugig!" Die Frau nahm den Blinden in den Mund, verschluckte ihn und behielt ihn eine Viertelstunde da, und nach einer Viertelstunde kotzte sie ihn aus. Der Blinde kam mit Augen hervor. Nach dem Blinden verschluckte sie das Mädchen, und nach einer Viertelstunde kotzte sie sie aus. Das Mädchen kam noch schöner hervor, als sie früher war. Dann verschluckte sie den Kahlkopf, und er kam mit ganz schwarzen Haaren hervor. Dann kam die Reihe an den Fußlosen. Er fürchtete sich sehr und sprach zu dem Blinden, zum Kahlkopf und dem Mädchen: "Sollte mich dieses verdammte Weib nicht hervorbringen, erledigt sie und zerstückelt sie mit euren Messern, läßt ihr das gesamte Mark und Hirn wühlen und sucht mich!" Die Frau verschluckte den Fußlosen, es verfloß eine Viertelstunde und sie gab ihn nicht wieder. Eine Stunde verfloßen war, gab sie ihn immer noch nicht wieder. Dann begannen sie zu dritt, die Satans-Frau hart zu foltern. Die Frau hatte ihn noch immer nich herausgelassen, und weil sie ihn nicht herausließ, holten sie alle drei je ein Messer, zerschnitten die Satans-Frau, öffneten ihr die Eingeweide, suchten den Fußlosen und siehe da, sie fanden ihn nirgends.

Taba-almagandin soñ sukir aptırap tışka ċigip karadı kürde br kuwakka br karlıgaç kilep kundı-da başı bilän işarät itep: anıñ başka d'irindän taba-almazsız, başında-dır, başın karagız dide. Kirep iptäslärenä: halta bilän başın waklayık dide. Başın waklaganlar ide, icendän ayaklı küye d'iget kilep ċikti. Barda bik kinändilär. Şundan-siñ şäytän karċigın ċigarıp br yamaga kümdelär.

Ondan-siñ bular kiñäş itep ayrılırga buldılar. Ayaksız: kizni alasız-mı dide. Taz bilän sukir: üzeñ al didelär. Şundan-siñ ayaksız taz bilän sukirga iki miñ tänkä akça birep ċigarıp d'ibärdelär. Ayaksız kiz bilän ikäwginä kaldılar. Soñra kizni padşanıñ ügenä iltep brdä timicä padşaga tapşırđı. Padşa d'igetkä: no d'iget, sin kizimni tawip kiterdeñ, inde anı üzenä al dide. D'iget padşaga: sultanım, min ħazır ala-almım, dürt ayga kürürgä üygä kaytıp kitäm dide. Kiz atasına ċigip: ul äle nikadar kişene üterep miñnätlär kürep mine kutkardı, min anarga baram dide.

Da sie ihn nun nicht fanden, geht der Blinde verwundert hinaus, schaut sich um und sieht eine Schwalbe auf einen Strauch fliegen und mit ihrem Kopf ein Zeichen geben: "Findet ihr ihn sonst nirgendwo, dann ist er in ihrem Kopf, betrachtet enimal ihren Kopf!" – sagte sie. Er geht hinein und sagt seinen Kameraden: "Laßt uns ihren Kopf mit einem Beil zerhacken!" Da spalteten sie ihr den Kopf und siehe da, es kam der Bursche mit Füßen daraus hervor. Alle freuten sich sehr. Dann holten sie die Satans-Frau her, vergruben sie in einer Grube.

Dann besprachen sie ihre Sachen und wollten auseinandergehen. Da fragt der Fußlose: "Wollt ihr das Mädchen heiraten?" Der Kahlkopf und der Blinde antworteten: "Heirate du sie!" – Dann gab der Fußlose dem Blinden und dem Kahlkopf je zweitausend Rubel und ließ sie ihres Weges gehen. Der Fußlose und das Mädchen blieben beide beisammen. Dann führte er das Mädchen in das Haus des Padischah und übergab sie unberührt dem Padischah. Der Padischah sagte dem Burschen: "Na Bursche, du fandest meine Tochter und brachtest sie heim, heirate sie jetzt!" – "Mein Sultan" – antwortete der Bursche, – "ich kann sie jetzt nicht heiraten, ich gehe für vier Monate nach Hause und schaue mich um." Das Mädchen lief zu seinem Vater: "Wieviele Menschen hat dieser Bursche umbringen und wieviel hat er leiden müssen, um mich zu befreien! Ich heirate ihn!" – sagte sie.

D'iget kizga: no señelem, min sine nicä aylar sakladim, alar bulgac dürt ay küt-tä, min sine kilep alirmen dide. Šul vakitta padša munarga kirik miñ wayska birep üenä uzattı, häm üenä br bik yaxşı argamak birde, ägär-dä argamak tuktasa, sin aña sukma, ketsä tuktatma dide. D'iget argamakka atlanıp kirik miñ askar bilän yolga čigip kitä.

Yulda tuktatıp br d'irgä šalaš kurip wayskanı yatkızdı. Šol vakittä argamak d'iget yanına kilep ayak kirirga tutundı. Argamakka: ni buldı ikän dep d'iget čigip atlana. Argamak kütärilep kitep aldagi agalarinın kirik miñ wayska bilän toktagan d'irenä barip d'itä. Täräzädän barip karasa nä karasın, katini agalarına kuçarka bulip yürüder. Šul vakittä br katinından kunarga kirärgä suradır. Abıstay, mine kunarga kirt äle dide. Abıstay, aña karşı: siz nindi kiši bulasız dide. Min šul ilneñ br sailci bulam dide. Kiz: änä ike yizne yatkanlar, alardin barip sura kirtsälär kirärsen dide. D'iget kunarga ruçsat sura-dı, anarga kuçnaga barip yat didelär.

Der Bursche sprach zum Mädchen: "Na Schwesterchen, wieviele Monate habe ich dich verwahrt, ist es so, dann warte auch du vier Monate auf mich, ich komme und heirate dich." Dann gab ihm der Padischah vierzigtausend Kämpfer, ließ ihn heim, schenkte ihm auch zugleich ein schönes Roß und sagte: "Wenn diese Roß stehen bleibt, schlage nicht auf es ein, und wenn es geht, halte es nicht auf!" Der Bursche schwang sich auf das Roß und brach mit den vierzigtausend Kämpfern auf.

Unterwegs blieben sie stehen, schlugen ihr Lager auf und er ließ seine Kämpfer lagern. Dann trat das Roß zum Burschen und begann mit seinen Hufen zu scharren. "Was ist los?" – sagte er zum Roß, und sie ritten los. Das Wunderpferd nahm einen Anlauf und ging zu der Stelle, wo seine vorherigen Brüder mit den vierzigtausend Kämpfern waren. Er geht hin, schaut zum Fenster hinein und siehe da, seine Frau ist die Köchin seiner Brüder geworden. Dann bat er die Frau, bei ihr einkehren zu dürfen: "Schwester, beherberge mich!" – sagte er. "Was bist du für ein Mann?" – fragte ihn die Frau. "Ich bin ein Bettler des Landes Soundso" – antwortete er. "Sieh, da legen meine beiden Schwäger." – sagte sie – "und wenn sie wollen, sollen sie dir Platz geben" – sagte das Mädchen. Der Bursche bat um Erlaubnis zum Übernachten.

Ruxsat algandin-soñ d'iget kuɣnaga kilep katinnī uyatip kirä, kirkändin-soñ d'iget abıstaydan ireñ bar-mı suradı. Abzi: sin minem iremne bilmäzsiñ, anı ızınılär üterep kaldirdılar. Şul vakıtta d'iget: ägär-dä ireñne kürsäñ, sin tanırmıdıñ? Min ireñ bulamen dide. Şundan-soñ katın yanına kilep yaxşırak karasa, bu ire bulıp ėğadır. İre ikänen bilgäc, türle aşamlık aşatıp soñından br kuykaga ikäwläp yatıp yoklıylar.

Sagat biştä katini turip aş ɣazerlämäkcı bulgan ide. İre: tururbız äle yat dide. Sagat yede bulgaćtan abıstaları täräzädän-kilep karadılar, bu tazniñ kućaklaşıp yatkanın kürdelär. Häm irlärenä kaytıp: siñilebez ɣayırcı bilän yatkan didelär. Yıznläre katınları bilän kuɣnaga kilep kürdelär. Yıznäse katınga: nik hayırcı bilän bilat itäseñ dide. Ayaksız anarga karşı: bu minem katinim dide. Muna min ɣazır br yergä kitäm, ägär-dä andan kaytkancı katınga tisägez, barıgıznı biterermen dide.

Die sagte ihm, er solle in die Küche gehen und sich hinlegen. Als der Bursche die Erlaubnis erhalten hatte, ging er in die Küche, weckte die Frau auf und fragte sie, ob sie einen Mann habe. "Du kennst meinen Mann nicht" – sagte die Frau, – "ihn haben meine Schwäger getötet." Dann sagte der Bursche: "Würdest du deinen Mann wiedererkennen, wen du ihn wiedersehen würdest? Ich bin dein Mann!" – Da trat die Frau an ihn heran, betrachtete ihn genau und nahm wahr, daß dieser ihr Mann war. Sie erkannte ihn, gab ihm vielerlei Speisen zu essen und dann gingen sie zusammen zu Bett.

Um fünf Uhr stand die Frau auf und begann Speisen zu zubereiten. Ihr Mann sprach: "Wir werden schon aufstehen, komm, bleib noch liegen!" Dann kamen ihre Schwestern um sieben Uhr zum Fenster und sehen, daß diese einander umarmend schliefen. Sie liefen schnell zu ihren Männern und sprachen: "Unsere Schwägerin liegt mit diesem Bettler zusammen." Die Schwäger gingen mit ihren Frauen in die Küche und sehen die beiden. Der Schwager sprach zu der Frau: "Warum treibst du Unzucht mit diesem Bettler?" Der Fußlose spricht: "Diese hier ist meine Frau. Ich gehe jetzt von hier fort, aber wenn ihr euch untersteht, ihr etwas anzutun bis ich zurückkomme, schlage ich euch beide tot!" Der Bursche ging zur Küche hinaus, schwang sich auf sein Wunderpferd, ritt zu seinen Kämpfern. Dann gab er Befehl, nahm die Kämpfer zu sich, rückte mit ihnen heran und ließ sein Heer das Lager aufschlagen.



D'iget kuɣnadan ögip argamakka atlanip wayskası yanına kilep wayskasın kamandowat' itep tigelär yanına alip barip kamandasın tukattı, häm agaların çäkirtip kiterde. Bulardan: siz kaydagı bulasız dide. Agaları: bz Simbir gubernası şul awulnikı bulabız didelär. Bu agalarına karşı: min-dä şul awulnikı bulam dide. Anıñ soñında ayaksız katınıñ yanına kitertep agalarınıñ katınların bik katı ärläde: sez uyatsızlar, minem katınımnı şulay kuɣarkalıka kuyarga yariy-mi dide. Xazır kırık kiz kitertep yekirmisendän kiyim yülätep yekirmisindän yudırıp katınına kiderde. Häm agalarına: karagız agaylar, minem katınım siznikindän žide ülüš artık-bet.

Şundan-suñ ayaksız br yoldan, agaları ber yoldan kırıkär miñ askar bilän üylärenä kaytıp kittelär. Üylärenä kaytep kirgändän-soñ anaları bulardan kaya minem kiçe ulum dide. Agaları analarına: ul yulda ülep kaldı didelär. Ekençe küne kiçe ineläre kırık-miñ wayska bilän kaytıp kilde. Anası bilän kirep kul alıştilar.

Dann bestellte er seine Brüder zu sich und fragte sie: "Wo seid ihr her?" – "Wir kommen aus dem Flecken der Gubernatur Simbirsk" – sprachen die Brüder. "Ich komme auch von dort" – sagte er zu seinen Brüdern. Dann ließ der Fußlose seine Frau rufen. Er machte die Frauen seiner Brüder herunter: "Ihr schamlosen, wie konntet ihr meine Frau zu eurer Köchin machen?" – sagte er. Und er ließ vierzig Mädchen bringen, zwanzig von ihnen ließ er Kleider nähen, zwanzig ließ er seine Frau baden und ankleiden. Da sagte er seinen Brüdern: "Seht, Brüder, meine Frau ist siebenmal schöner als die euren."

Dann kehrten sie mit ihren vierzigtausend Kämpfern in ihr Dorf zurück. Auf dem einen Weg zog der Fußlose hin, auf dem anderen seine Brüder. Als sie zu ihrem Hause kamen, betraten sie es und fragten ihre Mutter: "Wo ist denn der kleinste Sohn?" Die Brüder antworteten darauf: "Er ist unterwegs gestorben." Am nächsten Tag ist auch ihr Bruder mit vierzigtausend Kämpfern angekommen. Er und seine Mutter drückten einander die Hand. Als die Brüder das sahen, sprachen sie: "Mutter, du hast einem Fremden die Hand gegeben, dein Sohn ist aber unterwegs gestorben!" Als der Fußlose das hörte, begann er zu erzählen: "Mutter, sie haben meine beiden Füße abgehauen und mich auf dem Wege liegen gelassen!"

Agaları munı kürep: äni sin yat kiše bilän kul alıştıñ, ulıñ yolda ülep kalgan ide didelär. Bunı iştıkäc ayaksız süzgä başlıp: äni, minem eke ayagımñi kisep yulda taşlap kaldırdılar. Anası bularga: bukün mäzlis mullalar čakırım dide, şunda bu işne mullalarga süläp kürsäterbez, bular mine tanırğa tilämilär dide. Mullalar kilgändän–suñ işne mullalarga sülädilär. Mullalar bularnı katınlar bilän yänäcä bastırıp kuyıp, başlarına tarılka kuyarga koştular. Şul vakittä molla: yugarı br uk d'ibärem, ägär–dä sizneñ kiçe bratıgız bulmasa, ul uk anıñ başına kilep tüşär dide. Molla ukñi atıp d'ibärgän ide, uk kiçe bratlarıñıñ tarılkasından tüşep br urunda äylänep turadı. Ekençi ukñi d'ibärep ulu agasıñıñ başına tüşep tarılkanı tişep agasın ütä tişep cıga. Ekençe agasın yänä uk tişep ütürä. Soñından mollalar: abıstay, inde bu üzenneñ kiçe uluñ didelär. Şundan–soñ agalarıñıñ katınların açu ilä üzenä kuçarkalikka aldı. Agalarıñıñ kırık–mıñ wayskasın kire üylärinä atpravıt itep d'ibärä–dä üze şunda wayskası bilän tura. Äldä padşa kızı bilän näsitnik bulıp turadılar.

Da sprach die Mutter zu ihnen: "Ich lasse heute die Mullahs hierkommen. Ich will ihnen diese Sache erzählen, daß diese mich nicht erkennen wollen!" Als die Mullahs angekommen waren, erzählte sie ihnen alles. Die Mullahs ließen die Brüder samt ihren Frauen aufs Neue herbeikommen und befahlten ihnen je einen Teller auf den Kopf zu stellen. Dann sagte der Mullah: "Ich schieße einen Pfeil in die Höhe. Ist dieser hier nicht euer Bruder, dann wird der Pfeil ihm auf den Kopf fallen." Der Mullah schoß den Pfeil in die Höhe, der Pfeil fiel vom Teller des jüngsten Sohnes und blieb nach einer Wendung am Boden stehen. Er schoß auch den zweiten Pfeil in die Höhe. Der fiel auf den größeren Bruder, schlug den Teller durch, bohrte sich in den Bruder hinein und tötete ihn. Auf diese Weise wurde auch der zweite Bruder durch einen Pfeil getötet. Da sprachen die Mullahs: "Schwester, sieh her, das ist dein kleinster Sohn." Da nahm er mit großem Zorn die Frauen seiner Brüder als Köchinnen zu sich. Die vierzigtausend Kämpfer seiner Brüder schickte er nach Hause und er blieb mit seinen Kämpfern dort. Noch heute lebt er mit der Tochter des Padischah als Erfolger.

## VII. ŽIL-PÄRI ÄKYÄTE

Äwäle br kišeneñ ike malayī bulgan, aniñ ilä malayniñ katini bulgan. Šul malayniñ katini inesen brdä šaratmagan. Br tapkīr katini irinā ätkān: min awurtam, šibār ineñne miña kuyan sūtne alup kaytsin. Katinniñ ire ätkān inesenā: bar inem urmanga. Inese äytä: yarar abzī, multigin ala-da inese urmanga kitā. Urmanga kirgāč multikni kīra. Multikni kirgāč kuyan izlārgā tutuna, kuyanni kürde-dā tüzā bašladī multikni. Kuyan äytä: zinagar atma, min siña sūtemne birirem. Bu kiše äytä: šarar alay-sa. Kuyan sūtne birā-dā bu kiši žiñgāsinā kiterrep birgān. Žiñgāse äyttä: min muniñ bilān tüzālmim, miña büreneñ sūte kirāk. Enese äytä: šarar kiterbez, čigip kitā-dā urmanga kirā. Urmannan bürene kürgān-dā büre muñar žalīna: zinagar kütermā. Bu kiše äytä: šarar. Büre sūtene birā-dā bu žiget žiñgāsenā kiterrep birā. Žiñgāse muñar: min muniñ bilān awurudan tüzālmim, miña tülkeneñ sūte kirāk.

## VII. Das Märchen von der Windfee (Fragment)

Es hatte einmal ein Mann zwei Söhne; einer von ihnen war verheiratet. Seine Frau konnte den jüngeren Bruder nicht leiden. Eines Tages sagte sie zu ihrem Mann: "Ich bin krank, schick deinen Bruder fort, er soll mir Hasenmilch holen." Der Mann der Frau sagte zu dem Bruder: "Bruder, geh in den Wald!" Der Bruder sagt: "Gut, Bruder!" – und nimmt seine Büchse und geht in den Wald. Als er in den Wald gekommen war, lud er die Büchse und begann, nach dem Hasen zu suchen. Er erblickt den Hasen und richtet seine Büchse. Der Hase begann zu sprechen: "Schieß nicht, bitte, ich gebe dir meine Milch!" Der Junge sagte: "Gut, so gib sie her!" Der Hase gibt die Milch her, der Junge nimmt sie mit und reicht sie seiner Schwägerin. Seine Schwägerin sagte: "Davon werde ich nicht gesund, ich brauche Wolfsmilch!" Der jüngere Bruder sagte: "Gut, es wird besorgt!" – und ging und begab sich in den Wald. Als er den Wolf erblickt hatte, begann der Wolf, mit ihm zu feilschen: "Bitte, töte mich nicht!" Der Junge sagt: "Gut!" – und der Wolf gab die Milch her. Der Bursche brachte und reichte sie seiner Schwägerin. Sie sagte: "Davon erhole ich mich nicht von meiner Krankheit, ich bauche Fuchsmilch!"

Žiget äytä: žarar, tülke süten kiterep birärem alaysa digän. İrtä turganda tagı urmanga čigip kitkän. Urmannıñ tülkene tapkanda tülke muñar žalına: zinagar ütermä čibär žiget digän: min siña sütemne birärem digän. Bu kişe äytän: žarar alay-sa. Tülke süten birgän-dä bu žiget žiñgäsenä kiterep birgän. Žiñgäse äytä: miña tülke süte kiräk tügel, ayuniñ süte kiräk digän. Žiget alay-sa ayuniñ süten kiterep birärem digän. Žiget čigip kitkän-dä ayuni kürgän. Ayu žigetkä äytä: zinagar ütermä, min siña sütemne birärem digän. Ayu žigetkä süten birgändä žiget žiñgäsenä kiterep birgän. Žiñgäse äytä: miña ayuniñ süte kiräk tügel, arıslannıñ süte kiräk digän. Žiget irtä turganda čigip kitkän. Urmanga kirgäč arıslannı kürgän. Arıslan žigetkä žalına, mine zinagar tiymä digän, min siña sütemne birärem digän. Žiget äytän: žarar alaysa. Arıslan žigetkä süten birgändä žiget žiñgäsenä alıp kaytip birgän. Žiñgäse äytän: min muniñ bilä-dä tüzälmim.

Der Bursche sagte: "In Ordnung, ich bringe und gebe dir die Fuchsmilch!" Am nächsten Tag begab er sich wieder in den Wald. Als er den Waldfuchs gefunden hatte, begann der Fuchs zu feilschen: "Bitte, töte mich nicht, du schöner Bursche" – sagte er – "ich gebe dir meine Milch!" Der Junge sagte: " Gut, dann gib sie her!" Der Fuchs gab ihm seine Milch her, und der Bursche brachte und reichte sie seiner Schwägerin. Sie sagte: "Ich brachte die Fuchsmilch nicht, ich brauche Bärenmilch!" Darauf der Bursche: "So bringe ich dir Bärenmilch." Der Bursche ging fort und fand den Bären. Der Bär sprach zum Burschen: "Bitte, töte mich nicht, ich gebe dir meine Milch!" – sagte er. Er gab dem Burschen die Milch, dieser brachte und reichte sie seiner Schwägerin. Die Schwägerin sagte: "Ich will keine Bärenmilch, ich will Löwenmilch haben!" Am nächsten Tag ging der Bursche fort. Als er zum Wald gekommen war, erblickte er den Löwen. Der Löwe sprach zum Burschen: "Ich flehe dich an, daß du mich nicht tötest, ich gebe dir meine Milch!" Der Bursche sprach: "Gut, dann gib sie her." Der Löwe gab dem Burschen seine Milch, dieser nahm sie mit nach Hause und gab sie seiner Schwägerin. Die Schwägerin sagte: "Davon werde ich nicht gesund!"

Žingäse irinä äytkän: munı büre-dä, tülke-dä, ayu-da, arıslan-da bir nesä-dä itmäde, bar sin irem, ineñne üter digän. Munıñ abzısı inesen baw bilä bäläp urmanga itep taşlagan.

İnese anda žilap turganda, kinät žil dawul čikkan. Bu žiget katına žil-päriye kilgän. Žil-päri žigetkä äytä: miña xızmatkä barasıñ-mı yuk-mı, alaysa min sine mında üterem digän. Žiget žil-päriğä äytä: min barıber munda üläm, barsam barırim digän. Žil-päri munıñ bawın čišä-dä üzenä xızmatçığa alıp kitä. Žil-päriñneñ žirtına žitkännär-dä üyinä kirgännär. Žil-päri žigetkä äytä: muna minem atlarım, şularnı tuydırıp aşatıp žürerseñ digän. ... at süläşä başladı ... at žigetkä äytkän: žitär kiyname, bar üygä kir-dä kayrak alıp tarak alıp tabak alıp, minem şanga cık digän. Žiget kayraknı taraknı tabaknı alıp čığa-da at şanna kitä. At žigetkä äytä: üstümä minep atlan. Žiget atlanganda čığıp kitkännär.

Şul žigetneñ kitkänen sizgäč, žil päriye kuwa başladı.

Die Schwägerin sprach zu ihrem Mann: "Mich hat weder der Wolf, noch der Fuchs, noch der Bär, noch der Löwe geheilt. Geh, mein lieber Gemahl, und töte deinen Bruder!" – Da band er seinen jüngeren Bruder und warf ihn in das Wald.

Als sein Bruder dort geweint hatte, entstand plötzlich ein Sturmwind. Die Windfee kam zum Burschen und sagte zu ihm: "Willst du bei mir den Dienst antreten oder nicht? Wenn nicht, dann töte ich dich." Der Bursche sagte zur Windfee: "Ich stürbe hier sowieso, ich gehe lieber mit dir!" Die Windfee löste seine Fesseln und nahm ihn als Knecht an. Sie kamen in die Heimat der Windfee und betraten ihr Haus. Die Windfee sprach zum Burschen: "Sieh her, da sind meine Pferde, die sollst du wohlerhalten und füttern." ... das Pferd begann zu sprechen ... sagte dem Burschen: "Es genügt schon, schlag mich nicht, geh ins Haus hinein, nimm den Wetzstein, den Kamm und den Teller und bring sie her." Der Bursche holte den Wetzstein, den Kamm und die Schüssel und kam zum Pferd zurück. Das Pferd sagte dem Burschen: "Schwing dich auf mich!" Der Bursche schwang sich aufs Pferd und sie ritten fort.

Als die Windfee merkte, daß der Bursche fortgegangen war, fing sie an, ihn zu verfolgen.

Šitār-šitmās bulgač-ta at šigetkā äyttä: tašla kayraknī digän. Šiget kayraknī tašliy-da kayrak bik zur taw bulip kala. Šil-päriye šitār-šitmās bulganda, at šigetkā äytä: tašla taraknī digän. Šiget tašlaganda taraknī, tarak bik zur urman bulip. ... At belä bik širakka kitkännär. Šil-päriye šitār-šitmās bulganda at šigetkā äytkän: tašla tabaknī. Šiget tabaknī tašlaganda tabak bik zur diñgez bulip kalgan, at belä šiget kutulgannar.

Sie hatte ihn fast eingeholt, da sprach das Pferd zum Burschen: "Wirf den Wetzstein weg!" Der Bursche warf den Wetzstein weg, und aus dem Wetzstein wurde ein großer Berg. Als ihn die Windfee wieder fast eingeholt hatte, sprach das Pferd zum Burschen: "Wirf den Kamm weg!" Als der Bursche den Kamm weggeworfen hatte, verwandelte sich der Kamm in einen großen Wald. ... Er kam mit dem Pferd sehr weit. Als sie die Windfee wieder beinahe eingeholt hatte, sprach das Pferd zum Burschen: "Wirf den Teller weg!" Als der Bursche den Teller weggeworfen hatte, verwandelte sich die Schüssel in ein großes Meer. Das Pferd und der Bursche sind frei geworden.

## WÖRTERVERZEICHNIS

### A

- ababil* 'ein Vogel' [sic] (W) — Vgl. osm. *ehabil* dağ kirlangıcı, keçisağan-(TS); Radl. I. 926: 'ein im Koran erwähnter Vogel'
- abadan* 'groß' [sic] (W) — Vgl. osm. *âbadan* 'wohlgeordnet; blühend' (TurRS)
- abdîra-* s. *aptîra-*
- abîn-* 'stolpern' — T *abîn-*
- abîstay* Anredeform: 'Schwester; Ehefrau; gnädige Frau' — T *abîstay*
- abuw Allah!* 'oh Allah!' — T *abau!* 'oh!' K *abau Allah!* 'oh Allah!'
- abzî* Anredeform: 'älterer Bruder; Onkel'; *abziyem* 'mein Bruder' — T *abziy*
- aç;* S *aş* 'hungrig' — T *aç*
- ac-*; M *aç-* 'öffnen, aufmachen'; *küñül ac-* 'erheitern, sich freuen, fröhlich sein' — T *aç-*, *künel aç-*
- açik* 'offen, geöffnet' — T *açik*
- açil-* 'sich öffnen' — T *açil-*
- ačkîč, ačkîs* (W); *aškič* (S) 'Schlüssel' — T *ačkîč*
- açu* (M), *aču* (S) 'Zorn' — T *açu*
- ažab* 'sonderbar' — T *gažāp*
- adam* 'Mensch' — T *adām*; K *adam, adām*
- adyal* 'Decke, Kotze' — T *odeyal*, K *adiyal*; < russ. *odejalo*
- ag-/ak-* 'fließen (Wasser); strömen' — T *ag-/ak-*
- aga* 'älterer Bruder' — T *aga*
- agac, agaз; W agač, yugač* 'Baum; Holz' — T *agač*
- agay-âne* 'Verwandschaft; eig. älterer Bruder und jüngerer Bruder' — T *agay-âne*
- agîz-* 'fließen lassen, gießen' — T *agîz-*
- açirāt* 'Jenseits' — T *açirāt*
- ak* 'weiß' — T *ak*
- ak-* s. *ag-/ak-*
- akca; M akča* 'Münze; Geld' — T *akča*

- akil* 'Verstand'; *akil bir-* 'einen guten Rat erteilen' — T *akil*; *akil bir-Ak-idel*, *Ak-idil* 'der Fluß Volga' [sic] — T *Idel*, K *Ak-idel*, *Ak-idil*  
*ak-kuš* 'Schwan' — T *akkoš*  
*ak kilät* 'weißes Häuschen; Sommerzimmer' — T *ak kelät*  
*akli* 'weiß, weiblich' — T *akli*  
*aktar-* 'wühlen, suchen' — T *aktar-*  
*al<sup>1</sup>* 'rot, rosensfarbig, rosa' — T *al*  
*al<sup>2</sup>* 'Vorderteil; vordere'; *alga utir-* 'sich im Schoß setzen' — T *al*, *alga*  
*al-* 'nehmen, fangen; heiraten'; *čänčü al-* 'krampfen'; *satip al-* 'kaufen' *karši cigip al-* 'gegenüber gehen, bewillkommen' — T *al-*, *čänčü al-*, *karši al-*, *satip al-*  
*ala* 'bunt, scheckig' — T *ala*  
*alaca* 'bunt, scheckig' — T *alača*  
*ala-kük (at)* 'blauscheckiges (Pferd)' — Vgl. AñS, K *kük ala (at)*  
*alan* 'Waldwiese' — T *alan*  
*alar* s. *al<sup>2</sup>*  
*alay* 'so, auf solche Weise'; *alay bolsa*, *alay-sä*, *alaysa* 'wenn es dem so ist' — T *alay*, *alay bulsa*  
*alda-* 'betrügen' — T *alda-*  
*aldaw* 'Lüge' — T *aldau*  
*aldagi* 'vordere; vorherige' — T *aldagi*  
*aldä* 'Vorderteil js'; *üy aldä* 'Vorzimmer' [sic] (W); Postp. *aldında* 'vor' — T *aldä*; *öy aldä* 'Vordach'  
*aldir-* 'nehmen lassen' — T *aldir-*  
*aldirt-* 'holen lassen, abnehmen lassen' — Vgl. AñS, K *aldirt-*  
*aljš-* 'sich mit jm messen' — T *aljš-*  
*Allah* 'Allah' — T *Alla*  
*alma* 'Apfel'; *alma satuči* 'Apfelhändler' — T *alma*  
*almaci* 'Apfelhändler' — T *almaci*  
*alma-čibar (at)* 'Grauschimmel' — T *almačuar*; K *alma-čubar*;  
P *alma-čobar*  
*almagac* 'Apfelbaum' — T *almagač*  
*alma-kük (at)* 'apfelgraues (Pferd)'  
*almaš-* 'tauschen' — T *almaš-*  
*almaš-tilmäš* 'abwechselnd' — T *almaš-tilmäš*  
*altü* 'sechs' — T *altü*



- altin* 'Gold; gold' — T *altin*  
*altinzi* 'der sechste' — T *altinči*  
*altmiš* 'sechzig' — T *altmiš*  
*al-yapkic* 'Vortuch, Schürze' — T *yapkic*; K, B *al-yapkic*  
*aman* 'ach! doch!' — K *aman*  
*ambar* 'Speicher' — T *ambar*  
*ana* 'Mutter'; Anredeform: *anay* — T *ana*; Vgl. *äne, äni*  
*anar* s. *ul*<sup>2</sup>  
*anay* s. *ana*  
*andan/andin suñ* 'danach' — T *annan soñ*  
*andī* 'solche' (-r, -s) — T *andiy*  
*anī* s. *ul*<sup>2</sup>  
*annan soñ* s. *andan suñ*  
*añā* s. *ul*<sup>2</sup>  
*apīški* 'Fenster' (W) < russ. *okoško* 'Fensterchen; Schalter'  
*appak* 'schneeweiß' — T *ap-ak*; K, B, P *appak*  
*aprel* 'April' — T *aprel*; < russ. *aprel'*  
*aptira-*; M *abdira-* 'in Verlegenheit geraten; sich verwirren; verzweifeln'  
— T *aptira-*  
*ar-* 'ermüden'; *argan* 'müde, ermüdet' — T *ar-*  
*ara* 'Zwischenraum, Entfernung'; *aralarindan* '(einer) von ihnen'  
— T *ara*  
*aradagi* 'dazwischen befindlich' — T *aradagi*  
*arakī* 'Wodka, Schnaps; Branntwein'; *ciyā-rakī* 'Kirsch' — T *arakī*  
*aralaš* 'mitunter, in kurzen Abständen'; *aralaš-maralaš* 'id.' (W) — T  
*aralaš* 'vermischt, mitunter'  
*arba* 'Wagen' — T *arba*  
*ardakli* 'geehrt' — T *ardakli*  
*argamak* 'Rennpferd, edles Streitroß; Zauberpferd' — T *argamak*  
*argī* 'hintere, jenseitige'; *argī d'an*, *argī yak* 'die andere Seite' — T  
*argī*  
*argī ... birgi* 'jenseitig ... diesseitig'  
*arī* 'dorthin, weiter'; *ar taraf* [sic] 'die andere Seite' (W) — T *arī*, *arī*  
*taraf*  
*arīslan* s. *arīslan*  
*arkan*, *arḡan*, 'Fangschlinge, Lasso, Seil' — T *arkan*  
*arkilī* 'quer, durch' — T *arkilī*

- arслан, arıslan* 'Löwe' — T *arıslan*; B *arслан*  
*art* 'Hinterteil'; *bezneñ artta* 'hinter uns'; Postp. *artına* 'jenseits'; *artında* 'hinter' — T *art, artına, artında*  
*artık* 'zuviel; mehr'; *artık yarat-* 'mehr lieben' — T *artık*  
*as, ast* 'Unterteil'; *ayak uska* 'unter die Füße'; *aska sal-* 'abweisen';  
 Postp. *astında, astına* — T *as, ast*  
*as-* 'hängen, aufhängen' — T *as-*  
*asra-* 'erziehen' — T *arsa-*  
*asrawcı (ana)* 'das Kind erziehende (Mutter)' — T *asrauçı*  
*ast, astında, astına* s. *as, ast*  
*Astri* 'Österreich' — T *Avstriya*  
*aş<sup>1</sup>* 'Speise, Nahrung' — T *aş*  
*aş<sup>2</sup>* 'hungrig' s. *aç*  
*aşa* 'durch, über': *uram aşu* 'über die Straße' — T *aşa*; *urman aşu* 'durch den Wald'; K *uram aşu* 'über die Straße'  
*aşa-* 'essen' — T *aşa-*  
*aşamlik* 'Nahrung, Lebensmittel' — T *aşamlik*  
*aşur-* 'essen lassen, ernähren' — Vgl. *aşa-* 'essen'  
*aşat-* 'essen lassen; ernähren' — T *aşat-*  
*aşaw* 'das Essen' — T *aşau*  
*aşık* 'Fessel'; *ku aşık* 'Knöchelspiel' (W) — T *aşık*  
*aşkič* s. *ačkič*  
*aşla-* 'trocknen, härter machen'; *d'ip aşla-* 'Faden trocknen, härter machen' — T *aşla-*  
*aşlik* 'Getreide; Saat' — T *aşlik*  
*at<sup>1</sup>* 'Pferd' — T *at I.*  
*at<sup>2</sup>* 'Name; Ruf'; *adım* 'meiner Name; meiner Ruf' — T *at II.*  
*at-* 'schießen'; *cäcäk at-* 'plühen'; *atıp üter-* 'abschießen' — T *at-  
 atu*; Anredeform: *atay* 'Vater' — T *ata*; DS *atay*  
*ataman*; W *oduman* 'Ataman, Hetman; Anführer' — T *ataman*  
*ataw* 'Insel' — T *atau = utrau*  
*atla-* 'treten, schreiten' — T *atla-*  
*atlan-* 'Zu Pferde steigen' — T *atlan-*  
*atlandir-* 'auf Pferde sitzen lassen' — T *atlandir-*  
*atlat-* 'springen lassen' — T *atlat-*  
*atna* 'Woche; Freitag' — T *atna*  
*atna-kič* 'Donnerstag' (S) — T *atnakič*

- atpravüt it-* 'fortschicken' < russ. *otpravljat'*  
*atwät* 'Antwort'; *atwät bir-* 'antworten' < russ. *otvet*  
*awdar-* 'umstoßen, umwerfen' (W) — T *audar-*  
*awdaril-* 'umgestoßen/umgeworfen werden' (W) — T *audaril-*  
*awil, awul* 'Dorf' — T *awil*  
*awir* s. *awur*  
*awirt-* s. *awurt-*  
*awiru* s. *awuru*  
*awiz* 'Mund' — T *awiz*  
*awlak* 'abgesondert; einsam; gemütlich'; *awlak d'ir* 'abgesonderter Ort'  
 — T *aulak*  
 Avstriya s. *Astri*  
*awul* s. *awil*  
*awur*; M *awir* 'schwer'; *awurga kal-* 'schwanger werden' — T *awir*  
*awurlik* 'Schwere; Schwierigkeit'; *äsäl awurligi* 'die Schwere der  
 Todesstunde' — T *awirlik*  
*awurt-, awirt-* 'schmerzen, weh tun; krank sein' — T *awirt-*  
*awuru* 'Krankheit' — T *awiru*  
*ay<sup>1</sup>* 'Mond; Monat' — T *ay*  
*ay<sup>2</sup>, ay-ay, ay-hay* Interj. 'ach! o weh!' — T *äy, ay-ay, ay-hay*; Vgl. *äy*  
*ayak* 'Fuß' — T *ayak*  
*ayaksiz* 'fußlos, beinlos' — T *ayaksiz*  
*ayat* 'die Stelle wo man die Pantoffel aufbewahrt' (W) — Vgl. Radl. I.  
 214: *ayat* (Osm.) 'kleiner Hof' < ar. *hayat*  
*aydar* 'ein Räuber ähnlicher Mann' (W) — Vgl. osm. *haydar* 'Löwe';  
 fig. 'ein mutiger, verwegener, tollkühner Mensch' (HŞ)  
*ay-hay* s. *ay<sup>2</sup>*  
*ayiklik* s. *gayiklik*  
*ayiplaş-* s. *gayeplaş-*  
*ayir-* 'trennen; abteilen; entfernen' — T *ayir-*  
*ayiril-* s. *ayiril-*  
*ayirmali* 'unterschiedlich'; M *ike ayirmali zül* 'sich verzweigender Weg'  
 — T *ayirmali*  
*ayiru* 'Trennung; Abschied' — T *ayiru*  
*ayn-* 'nüchtern werden' — T *ayn-*  
*Aynuk* 'Kosename von Aynullah' (W)  
*ayiril-* 'sich trennen' — T *ayiril-*

- ayu* 'Bär' — T *ayu*  
*az* 'wenig'; *ber azdin* 'kurz darauf' — T *az*; *azdan* 'wenigstens'  
 Siehe noch *äzginä*  
*azan* 'Gebetsruf': *azan üyt-* 'den Gebetsruf singen' — T *azan*, *azan äjt-*  
*azgin* 'verwöhnt' — T *azgin*  
*azgana* s. *äz-ginä*  
*azik* 'Nahrung, Lebensmittel; Reiseproviant' — T *azik*  
*Azizä* 'Frauennamen'  
*azrail* 'Todesengel' — K *azrail*  
*azu* 'Streit, Zank; Unzüchtigkeit' — T *azu*

## B

- baba* 'Großvater' — T *baba*  
*badyan* 'Anis; Anisbranntwein' — T *bad'yan*; < russ. *bad'jan* < pers. *bādyān*  
*bag-* s: *bak-/bag-*  
*bagana* 'Pfahl, Säule' — T *bagana*  
*bagca* s. *bakca*  
*bagir* 'Herz' — T *bavir*, K *bagir*  
*baglan-* s. *bäylän-*  
*bagsal* s. *wakzal*  
*bagucī* 'Zauberer' — T *bagučī*  
*bagučilik* 'Zauberkunst' — T *bagučilik*  
*baχüt* s. *waküt*  
*baχüm* s. *bäχet*  
*bak-/bag-* 'zuschauen; pflegen; erziehen' — T *bak-/bag-*  
*baka* 'Frosch' — T *baka*  
*bakca, bagca*; S *bakča* 'Garten' — T *bakča*; Vgl. *gül-bakca*  
*bakir* 'Kupfer; kupfern' — T *bakir*  
*bal* 'Honig' — T *bal*  
*bala*; M *malay* 'Kind; Junge(s) (Tiere)'; *ir bala* 'Knabe, Bub'; *kiz bala*  
 'Tochter'; *kaz bala* 'junge Gans' — T *bala*, *ir bala*, *kiz bala*  
*balak* 'lange Frauenhose' (W) — T *balak* 'Hosenbein'  
*baldak* 'Fingerring' — T *baldak*

- baldiz* 'Schwägerin' — T *baldiz*  
*balik* 'Fisch' — T *balik*  
*balikçi* 'Fischer; Fischverkäufer' — T *balikçi*  
*Balkan tawı* 'der Balkan-Berg'  
*balsıra* 'honigartige Süßigkeit' (W) — Vgl. Radl. IV. 1506: *balsıra*  
(Osm) 'eine Art Manna'  
*balta* 'Beil, Axt' — T *balta*  
*banka* 'Büchse, Schachtel' — T *banka*  
*bar<sup>1</sup>* 'ist, es gibt' — T *bar*  
*bar<sup>2</sup>* 'alle, alles was gibt'; *bar-du* 'alle'; *barıbiz* 'wir alle' — T *bar*,  
*barıbiz*  
*bar-* 'gehen' — T *bar-*  
*bara-turu* 'gehend-wandernd; später, mit der Zeit' — T *bara-bara*; K  
*tura-bara*  
*bardak* 'Bordell' — T *bardak*  
*barı* s. *bāri*  
*barıher* 'egal, gleichgültig' — T *barıher*  
*bāri* 'nur, nur dieses' — T *barı*; K *barı*, *barı*, *bāri*  
*barmak*; M *parmak*; W *marmak* 'Finger' — T *barmak*  
*bas-* 'drücken; treten'; *basıp tur-* 'auftreten, sich daraufstellen' — T  
*bas-*  
*baskiç*; S *baskiç* 'Treppe' — T *baskiç*  
*bastır-* 'unterdrücken' — T *bastır-*  
*basu* 'Acker, Wiese' — T *basu* I.  
*baş* 'Kopf; Gipfel, Spitze; Anfang'; *karaldı başı* 'das Dach der  
Gebäude'; *küper başı* 'Brückenkopf'; *su başı* 'Quelle'; *ülām*  
*başları* 'die Krone des Grases'; *baş bul-* 'Anführer werden' *baş*  
*yasa-* 'zum Anführer machen' — T *baş*  
*başında* Postp. 'am Anfang'; *uram başında* 'am Anfang der Straße'; *d'üz*  
*başında* 'zu Anfang des Sommers' — T *başında*  
*başka* 'andere'; Postp. 'außer'; *sendin başka* 'außer dir' — T *başka*  
*baş-koda* 'Heiratsvermittler' — T *başkoda*  
*başla-* 'anfangen, beginnen' — T *başla-*  
*başlı*: *büyük başlı* 'mit großem Kopf' — T *başlı*  
*başlık* 'Chef; Vorsteher' — T *başlık*  
*başın ayak* 'von Kopf bis Fuß' = 'von Anfang bis Ende' — T *baştanayak*  
*bat-* 'sinken, versinken'; *kıyaş batkac* 'nach Sonnennuntergang'; *süze*  
*batmay* 'auf ihn hört man nicht' (W) — T *bat-*

- batır* 'tapfer, heldenmütig; Held' — T *batır*  
*haw* 'Strick; Gürtel' — T *haw*  
*bavir* s. *bagir*  
*bay* 'reich; reicher Mann; Herr'; *bay bol-* 'reich werden' — T *bay*  
*bay-* 'reich werden'; *bayip kac-* 'id' — T *bay-*  
*baylık* 'Reichtum' — T *baylık*  
*baytal* 'Stute' — T *baytal*  
*baz* 'Loch, Grube' — T *baz*  
*bazar* 'Basar, Markt' — T *bazar*  
*bähac, bähic* 'Pantoffel' (W) — Vgl. osm. *pabuç*  
*bähcet* 'Glück, Erfolg'; *bähüm* 'mein Glück; mein Schicksal'; *bähcenä*  
 'zu seinem Glück' — T *bähcet*  
*bähcette* 'glücklich' — T *bähcette*  
*bähülläs-* 'einander vergehen, Abschied nehmen' — T *bähülläs-*  
*bäke* s. *ükü*  
*bäläkäy* 'klein; jung' — T *bäläkäy*  
*bälke* 'vielleicht; möglich' — T *bälki, bälkem*  
*bälpäk* s. *kalpak*  
*bärel-* 'sich anstoßen' — T *bärel-*  
*bäyä* 'Preis, Wert' — T *bäyä*  
*bäyäle* 'wertvoll, kostbar; teuer' — T *bäyäle*  
*bäyet* 'Vers; Lied'; *sogış bähete* 'Kriegslied' — T *bäyet*  
*bählä-* 'binden; befestigen' — T *bählä-*  
*bählä-, bağlan-* 'gebunden sein, an etwas gebunden sein' — T *bağlan-,*  
*bählä-*  
*bähräm* 'Fest, Feiertag' — T *bähräm*  
*bel* s. *bil*  
*bel-* s. *bil-*  
*belä* s. *belän*  
*beläk, biläk* 'Arm, Unterarm' — T *beläk*  
*belän, bilän, berlän, berlä, belä; ilä* 1. Postp. 'mit, mittels, durch'; 2.  
 'und, zusammen mit' — T *belän, berlä berlän, ilän, ilä; K bilän,*  
*hirlän, brlän*  
*beläzek, biläzek* 'Handgelenk, Armband' — T *beläzek*  
*belen; M bilin* 'Plinse, Fladen' — T *belen;* < russ. *blin*  
*ber, br* 'eins, eine (-r, -s); einzig, einmal' — T *ber*  
*beraz* 'ein wenig' — T *beraz*

- berdän* 'auf einmal' — T *berdän*  
*berär*; M *brär* 'ein paar; je ein' — T *berär*  
*beräw* 1. 'einer'; 2. 'jemand' — T *beräw*  
*bergä, brgä* 'zusammen'; *bz ücäw brgä* 'wir dritt zusammen' — T *bergä*  
*bergäläšep* s. *birgäläšep*  
*bergi* 'hiesig, diesseitig' (W) — T *biredäge*  
*berlä, berlän* s. *belän*  
*bersi* 'einer von ihnen' — T *berse*  
*ber-üze* 'allein'  
*bet-, bit-* 'zu Ende gehen, endigen' — T *bet-*  
*beter-, biter-*; M *bitir-* 'beenden, zu Ende bringen; vernichten' — T  
*beter-*  
*betlä-* s. *püllän-*  
*betün* s. *bütün*  
*bez, biz*; S *bz* Pron. 'wir'; Akk. *bezne*; Gen. *bezneñ*; S *bzneñ*; Dat. *bezgä,*  
*bizgä*; Lok. *bezdä*; Abl. *bezdin* — T *bez, bezne, bezneñ, bezgä,*  
*bezdä, bezdän*  
*bezebez* 'wir'  
*bezgäk* 'Malaria'; *bezgäk tut-* 'Malaria bekommen' — T *bizgäk*  
*bezkäy* Koseform: 'wir'  
*bid'il* s. *hiyil*  
*bīgaw* s. *hugaw*  
*bīlbīl, būlbūl* 'Nachtigall' — T *bīlbīl*  
*Bīlgar* hist. 'Wolgabulgare' — T *Bolgar*  
*bīyīl, bīd'il, bud'il, bu d'ilün* 'in diesem Jahr' — T *bīyīl*  
*bic-* s. *pic-*  
*bicara* 'hilflös; unglücklich' — T *bičara*  
*bigräk* 'sehr'; *bigräk matur* 'sehr schön' — T *bigräk*  
*bik* 'sehr, äußerst'; *bik bol-* 'viel sein'; *bik awir* 'sehr schwer'; *bik*  
*matur* 'sehr schön' — T *bik*  
*biklä-* 'schließen, verschließen' — T *biklä-*  
*bīl, bel* 'Taille'; *atnīn hīle* 'Rücken des Pferdes'; *neškäy hīlginä* 'schlanke  
Taille' — T *bīl*  
*bīl-* 'wissen, kennen, verstehen' — T *bel-*  
*bīlat it-* 'Unzucht treiben' — Vgl. osm. *belād*  
*bīlä-* s. *būlä-*  
*bīlāk* s. *belāk*

- bilän* s. *belän*  
*biläü* s. *büläw*  
*biläzek* s. *beläzek*  
*bilin* s. *helen*  
*bir-* 'geben'; *üget bir-* 'Rat geben'; S *šan bir-* 'das Leben hingeben'  
 — T *bir-*  
*biredägi* s. *bergi*  
*bi-rel-* 'sich geben' — T *bi-rel-*  
*birgäläšep* 'zusammen' — T *bergälüšep*  
*birgi* s. *argi ... birgi*  
*birle* 'seit, von'; *šundin birle* 'seitdem' — T *birle*  
*birnä* 'Aussteuer der Braut' — T *birnä*  
*Bistä* Ortsname  
*biš* 'Lünl' — T *biš*  
*bišek* 'Wiege' — T *bišek*  
*bišmät* 'gesteppter Mantel' — T *bišmät*  
*bi<sup>1</sup>* 'Gesicht, Wange' — T *bi*  
*bi<sup>2</sup>* 'Abhang'; *taw bite* 'Abhang des Berges' — T *tau bite*  
*bi-* s. *bet-*  
*biter-, bitir-* s. *beter-*  
*biyä* 'Stute' — T *biyä*  
*biyek, biyik* s. *hüyük*  
*biz* s. *bez*  
*bizgäk* s. *hezgäk*  
*boday, buday* 'Weizen' — T *boday*  
*hogau* s. *bugaw*  
*bogaula-* s. *bugawla-*  
*bol-, bul-* 'scin' — T *bul-*  
*bolay* s. *bulay*  
*bolgala-* 'vorkommen' — T *bulgala-*  
*bolgan-* s. *bulgan-*  
*Bolgar* s. *Bilgar*  
*borau* s. *huraw*  
*boraula-* s. *burgala-*  
*boray* 'Sturm' (W) — Vgl. russ. *burja* und T *buran*  
*borčak* s. *hurčak*  
*borgalan-* s. *burgalan-*



- boril- s. *borol-*  
 borin s. *murin*  
 borma s. *burma*  
 borol- 'sich drehen; sich umdrehen' — T *boril-*  
 bot s. *but*  
 botak s. *butak*  
 boy s. *buy*  
 boyor- 'befehlen, gebieten' — T *boyir-*  
 bödrä s. *büdrä*  
 böklä- s. *büklä-*  
 böre<sup>1</sup> 'Wolf' s. *büre*  
 böre<sup>2</sup> 'Knospe' s. *bürü*  
 börečä s. *bürüčä*  
 börkət s. *bürχət*  
 börtək s. *bürtək*  
 böten s. *bütin*  
 böyek s. *büyük*  
 br s. *her*  
 brat 'Bruder' < russ. *brat*  
 brär s. *herär*  
 brək s. *hurčək*  
 brgä s. *bergä*  
 brgälä- 'zusammen sein; sich vereinigen' (W) — Vgl. T *bergäläp*  
 'miteinander, zusammen' und *birgäläšep* 'id.'  
 bu 'diese (-r, -s)'; M: Plur. *munar*; Akk. *munī*; Lok. *minda*; Direkt.  
*muñar*; — T *bu* II. *monī, monda*. Siehe noch *muči*  
*buday* s. *hoday*  
*bud'il, bu d'ilin* s. *biyil*  
*bugaw, bīgaw* 'Fessel, Kette' — T *bogau*  
*bugawla-* 'fesseln' (M) — T *bogaula-*  
*bugünnek* 'für heute' — T *bügenlek*. Vgl. *bügün*  
*bukadar* 'so viel' — K *bu kadar*  
*bulgala-* s. *bolgala-*  
*bukün* s. *bügün*  
*bul-* s. *bol-*  
*bulay* 'solcher; so, auf dieser Art' — T *bolay*  
*bulgan-* 'sich vermischen; trüb sein (Wasser)' — T *bolgan-*

- bulki* 'Brötchen' — T *bulka*; < russ. *bulka*  
*bulu* 'das Werden' — T *bulu*  
*burala-* 'den Rohbau für ein Holzhaus erstellen' — T *burala-*  
*buran* 'Sturm, Schneesturm' — T *buran*. Vgl. *boray*  
*buraw* 'Bohrer' — T *borau*  
*burc* 'Kredit'; *burcka* 'auf Kredit' — T *burič*; *burička*  
*burčak*, *brcak* 'Erbse'; *turma brcak* 'Unkrautpflanze' (W) — T *borčak*;  
*torna borčagi* 'Wicke'  
*burgala-* 'bohren' (W) — T *boraula-*  
*burgalan-* 'sich schlängeln, kriechen'; *burgalan-* ... *sargalan-* 'sich  
 schlängeln' — T *borgalan-*; *burilu-sarilu*  
*burič* s. *burc*  
*burin* s. *murin*  
*burlak* 'ärmer Mann; Arbeiter' — T *burlak*  
*burma* 'Krümmung, Windung' — T *borma*  
*burun zamanda* 'einmal, in alten Zeiten' — T *borin*  
*bustan* s. *gül-bustan*  
*buš* 'leer' — T *buš*  
*but*, *put* 'Hüfte, Schenkel' — T *bot*  
*buta-* 'verwirren, vermischen' — T *buta-*  
*butak* 'Zweig, Ast' — T *botak*  
*butilka* 'Bouteille' < russ. *butylka*  
*buy*, *boy* 'Statur, Wuchs, Gestalt'; *buy kiz* 'aufgewachsenes Mädchen'; *buy*  
*d'it-/žit-* 'erwachsen' — T *buy*; *buy kiz*; *buy žit-*  
*buyi* 'im Laufe; entlang'; S. *Pirme buyina* 'in die gegend von Perm'; M  
*Idil buyinda* 'an das Ufer der Wolga' — T *buyi*, *buyina*  
*buyin* 'Hals' — T *muyin*  
*buyinza*, S. *buyinča* 'im Laufe; entlang; *uram buyinza* 'auf dem Weg' —  
 T *buyinča*  
*buylap* 'entlang' — T *buylap*  
*buylata* 'entlang'; *uram buylata* 'entlang der Straße' — T *buylata*  
*bürdü* 'kraus, lockig (Haar)' — T *bödrü*  
 bügen s. *hügün*  
*hügün*; M *bukün* 'heute' — T *bügen*. Vgl. *bugünnek*  
*büklä-* 'falten; biegen' — T *böklä-*  
*bül-* 'verteilen' — T *bül-*  
*bülbül* s. *hülbil*

- bülä-* 'wickeln' — T *bilä-*  
*büläk* 'Geschenk'; *büläk bir-/kuy-* 'schenken' — T *büläk*  
*büläw* 'Windel' — T *biläu*  
*büleš-* 'aufteilen, zerteilen' — T *büleš-*  
*bülmä* 'Zimmer' — T *bülmä*  
*büre*; W *böre* 'Wolf' — T *büre*  
*bürek* 'Mütze, Kappe' — T *bürek*  
*bürçet, bürçüt* 'Steinadler' — T *börket*; B *börköt*  
*bürtek, bürtük* 'Körnchen; kleinste Menge von etw.'; *üc bürtük cäc* 'drei Haare' — T *börtek*  
*bürü, mürü* 'Knospe'; *gül mürüse* 'Rosenknospe' — T *böre*  
*bürüzä* 'Knöspchen' — T *börečä*  
*büskä* 'Klotz, Stempf; Puppe' — DS *büskä*  
*bütün*; M *betün* 'ganz; alles' — T *böten*  
*büyük, büyek, biyek, biyik* 'groß' — T *böyek*  
*büz* 'grau'; *büz torgay* 'Spatz, Sperling' (W) — T *büz* und *turgay*  
*bz* s. *bez*

## Č

- cab-/cap-<sup>1</sup>* 'hauen, hacken, niedersebeln'; *baš cawip üz-* 'den Kopf abschlagen' — T *čab-/čap-* II.  
*cab-/cap-<sup>2</sup>* 'springen; laufen, galoppieren' — T *čab-/čap-* III.  
*čahagač* s. *cibagaš*  
*čabata, čahada, šabata* (S) 'Bastschuh' — T *čabata*  
*cabil-* 'sich hauen, sich hacken' — T *čabil-*  
*cac* s. *cäc*  
*čag-/čak-* 'stechen (Biene), beißen (Schlange)' — T *čag-/čak-*  
*cağil-, čağil-* 'glänzen, flimmern' — T *čağil-*  
*čagirt-* s. *čakirt-*  
*cak*; S *čak*; W *cag, čag* 'Zeit, Weile'; *bala cakta* 'in der Kindheit'; Postp. *cağında* 'während, rechtzeitig' — T *čak, čağında*  
*cakir-, čakir-* 'anrufen, bestellen' — T *čakir-*  
*cakırım* 'Werst (eig. Rufweite)' — T *čakırım*; B *čakırım*  
*čakirt-, čağirt-* '(an)rufen lassen' — T *čakirt-*

- čakřim s. *cakřim*  
*calbar* 'Hose' — T *čalbar*  
*calgĭ, čalgĭ* 'Sense' — T *čalgĭ*  
*cana*; W *čana*; S *šana* 'Schlitten' — T *čana*  
*cankay* s. *žankay*  
*čaški, šaški* 'Nerz' (W) — T *čaške*  
*cap-* s. *cab-/cap*<sup>1,2</sup>  
*cara* 'Mittel, Ausweg, Hilfe' — T *čara*  
*caršaw* 'Vorhang' — T *čaršau*  
*čaška* 'Schale; Glas' (M) < russ. *čaška*  
*čat* 'Straßenkreuzung' (S) — T *čat*  
*čawkĭ* 'Dohle' (W) — T *čäükä*  
*čayna-* 'kauen' (W) — T *čäynä-*  
*cäc, čäc, cac*; S *säš, šäš* 'Haar' — T *čäč*; K *čuč, čuč, čäš*  
*cäc-* 'säen, (zer)streuen' — T *čäč-*  
*cäcäk*; S *šäšäk*; W *čäčkä, sačak* 'Blume'; *cäcäk at-* 'blühen' — T *čäčäk, čäčäk at-*  
*čäčkä* s. *cäcäk*  
*čänčü* 'Krampf, Kolik'; *čänčü at-* 'krampfen' — T *čänčü*; *čänčü at-*  
*čäršämbe* s. *šäšämbe*  
*čaške* s. *čaški*  
*čäükä* s. *čawkĭ*  
*cäy, čäy* 'Tee' — T *čäy*  
*čäynä-* s. *čayna-*  
*ceben*; W *čeben, ciben, čiben* 'Fliege' — T *čeben*; K *čibin*  
*cegender* 'Rübe' — T *čögender*  
*cegeš* 'Stickerei' (W) — T *čigeš*  
*cekläwek* 'Nuß' — T *čiklävek*  
*čelän* s. *cilänk*  
*čelem* 'Tabakpfeife' — T *čelem*  
*cemce-, žimši-* [sic] 'beißen, stechen' (W) — T *čemet-*  
*čemet-* s. *cemce-*  
*čem-kara* 'ganz schwarz, sehr schwarz' — T *čem-kara*  
*čemodan* s. *cumadan*  
*čerät* 'Reihe(nfolge)' — T *čirat*  
*cerkäu* s. *cirkuw*  
*cibar* s. *cip-cibar*

- cĭbĭk*; W *čĭbĭk* 'Zweig, Rute' — T *čĭbĭk*  
*cĭbildĭk* 'Bettvorhang; Mückennetz' — T *čĭbildĭk*  
*cĭbĭrkĭ*, *sĭbĭrkĭ* 'Knote, Peitsche' (W) — T *čĭbĭrkĭ*  
*čĭbĭrtĭ* 'Gruppe' (W) — Vgl. *cubur-*  
*cĭda-* 'erdulden, ertragen'; *cĭdiy alma-* 'nicht ertragen können' — T  
*čĭda-*  
*cĭg-/cĭk-*, *čĭg-/čĭk-*; S *čĭg-/čĭk-* 'ausgehen, -kommen, -laufen'; *tĭška čĭk-*  
 'hinausgehen; *cĭgĭp kit-* 'weggehen'; *kuyaš cĭga* 'die Sonne geht  
 auf' — T *čĭg-/čĭk*, *tĭška čĭk-*, *čĭgĭp kit-*, *koyaš čĭktĭ*  
*cĭgar-*, *čĭgar-*; S *čĭgar-* 'hinausbringen, wegbringen'; S *čĭgarup koy-*  
 'durchführen' — T *čĭgar-*  
*cĭk-* s. *cĭg-/cĭk-*  
*čĭkĭn-* 'sich bekreuzigen' (W) — T *čĭkĭn-*  
*cĭlan*, *čĭlan* 'Vorzimmer' — T *čolan* 'Vorrats-, Rumpelkammer'  
*cĭlbĭr* 'Kette' — T *čĭlbĭr*  
*cĭldĭrat-* 'klirren lassen'; *cĭrt-* (recte: *cĭltĭrat-* oder *cĭldĭrat-*): *dumra cĭrtĭp*  
 'Laute spielend' — T *čĭltĭrat-*; vgl. noch *čĭldĭr*, *čĭltĭr*  
*čĭlgaw* 'Fußlappen' — T *čolgau*  
*cĭn* 'echt, wahrhaftig' — T *čĭn*  
*čĭn* 'tatarischer Vers' (W) — Vgl. krm., kar. k. *čĭn*  
*čĭnčĭ* 'ein Mann, der Verse vorträgt' (W) — Vgl. *čĭn* 'Vers'  
*čĭnla-* 'Verse sagen/singen' (W) — Vgl. kar. k. *čĭnla-*  
*cĭp-cĭbar* s. *cubar*  
*cĭrna-* 'umfassen' — T *čorna-*  
*cĭrt-* s. *cĭldĭrat-*  
*cĭbagaš*, *čĭbagaš* [sic] 'Dreschflegel' (W) — T *čabagač*; P *čābagač*;  
 K *šĭp-agač*  
*cĭhan* s. *čĭwan*  
*cĭbār*; S *čĭbār* 'hübsch, schön (Mädchen)' — T *čĭbār*  
*cĭben*, *čĭben* s. *ceben*  
*cĭd*, *čĭd* s. *cĭt*<sup>2</sup>  
*cĭdlik*, *čĭdlik* 'Käfig' (W) — T *čĭtlek*  
*cĭg-/cĭk-* 'sticken' — T *čĭg-/čĭk-*  
*čĭgeš* s. *cegeš*  
*čĭklāvek* s. *ceklāvek*  
*Cĭlābā* Ortsname  
*cĭlāk*; W *čĭlāk* 'Eimer' — T *čĭlāk*

- cilänk* 'Schmuck (um die Stirne); Federbusch' — T *čelän* 'Reicher'; osm. *čelenk* 'Federbusch'
- čirat* s. *cerat*
- čirek* 'Viertel; Dreilitermaß'; *čirek sagat* 'Viertelstunde' — T *čirek cirkuw*; S *čerkāw* 'Kirche' — T *čirkäü*; < russ. *cerkov'*
- čiš* s. *tiš*
- čiš-* 'losbinden, aufmachen' — T *čiš-*
- čišel* s. *sezel-*
- ciť*; S *čit* 'Rand, Grenze, Seite' — T *čit* I.
- ciť*; S *čit*, *čid*; W *cid*, *čid* 'fremd, fremdländisch'; *ciť d'irlärdä* 'im fremden Land, in der Fremde' — T *čit* II.
- čitek* 'Filzschuhe; leichte Unterstiefel' — T *čitek*
- čitlek* s. *cidlik*
- čiy-* s. *čiy-*
- čiyä-rakī* 'Kirsch' — T *čiyä* und *araki*
- cokallī* [sic] 'mit Troddel/Fransen versehen' (W) — T *čukli*
- čolan* s. *čīlan*
- čolgau* s. *čīlgaw*
- čorna-* s. *čirna-*
- coyīn d'ulī* 'Eisenbahn' — T *čuyīn yulī*
- čögender* s. *cegender*
- čuan* s. *čūwan*
- čuar* s. *cubar*
- cubar*, *čubar* 'getüpfelt, sprenkelig, bunt' (W); *čip-cībar* 'buntgescheckig, sprenkelig' (L) — T *čuar*; K *čuwar*; *čup-čuwar*
- cubur-*, *čubur-* 'hintereinander gehen' (W) — Vgl. Radl. III. 2185: *čubura-* (Kkir) 'hintereniander gehen'; *čuburun-* (Uig.) 'hintereinander folgen'. Siehe noch *čihirtī*
- cuk*, *čuk* 'Troddel, Fransen' — T *čuk*
- čukli* s. *cokallī*
- čukīn-* s. *čikīn-*
- cumadan* 'Koffer' — T *čemodan*
- čut* s. *šut*
- čūwan*, *čiban* 'Furunkel' (W) — T *čuan*
- čuyīn yulī* s. *coyīn d'ulī*

## 3

- šabiš-* 'sich anklammern' (S) — T *yabiš-*  
*zal* 'Mähne (Pferd)' — T *yal*  
*šalin-* s. *yalin-*  
*šalkin* s. *d'alkin*  
*šamagat* 'Versammlung, Gesellschaft' — T *šamgiyät, šamāgat*  
*šaman* s. *yaman*  
*šan<sup>1</sup>*; *šan* 'Herz, Seele; Leben'; *šan bir-* 'das Leben hingeben, sterben' —  
 T *šan, šan bir-*  
*šan<sup>2</sup>* s. *d'an*  
*šan-* s. *d'an-*  
*šanaš* s. *šanış*  
*šanikay, šanikay* s. *šankay*  
*šanim, šaniyem* 'meine Liebste'. — Vgl. *šan<sup>1</sup>*  
*šanış*; W *d'aniš, šanaš* 'Liebchen; die Liebste' — T *šanaš*  
*šankay, šanikay, šankäy*; S *šankay, šanikay, šanikäy*; W *d'ankay,*  
*šankay, cankay, yankay* 'Liebste, Liebchen' — K *šankay,*  
*šanikay*; P *šanākay*; B *šänkäy*  
*šanlik* 'Leben'; *šanlik bir-* 'Leben geben' (S). — Vgl. *šan<sup>1</sup>*  
*šana* s. *yaña*  
*šaᅇgür* s. *d'aᅇgür*  
*šaᅇgüz* s. *yaᅇgüz*  
*šar<sup>1</sup>* s. *yar<sup>1</sup>*  
*šar<sup>2</sup>* s. *yar<sup>2</sup>*  
*šara-* (S); *yara-* (M) 'passen; taugen' — T *yara-*; K *yara-, šara-*  
*šarar* s. *yariy*  
*šarat-* s. *yarat-*  
*šarli* s. *yarli*  
*šat* s. *yat*  
*šaw-* s. *d'aw-*  
*šawah* 'Antwort'; *šawah bir-* 'antworten, Antwort geben'; — T *šavap,*  
*šavap bir-*  
*šawši* s. *yawci*  
*šawurun* s. *d'awurun*  
*šay* s. *d'üy*

- ǰaylaw* 'Verwendung; Gewohnheit' — T *ǰaylau* 'Anpassung'  
*ǰayli* 'bequem, passend' — T *ǰayli*  
*ǰaz-* s. *d'az-*  
*ǰazma* 'Schrift; was geschrieben ist' (S) — T *yazma*  
*ǰamawli* s. *d'amawli*  
*ǰamägät* s. *ǰamagat*  
*ǰännät* 'Paradies' — T *ǰännät*  
*ǰär* s. *yar<sup>2</sup>*  
*ǰäy* s. *d'äy*  
*ǰäy-* 'ausbreiten; legen, streuen' — T *ǰäy-*  
*ǰäyäw* s. *d'äyäw*  
*ǰäyen* 'im Sommer'; *kišin-ǰäyen* 'im Winter und Sommer' —  
 T *ǰäyen* II.  
*ǰäyge* 'Sommer-'; *ǰäyge yarminka* 'Sommermarkt' — T *ǰäyge*  
*ǰeg-/ǰek-* s. *d'eg-/d'ek-*  
*ǰeget* s. *d'iget*  
*ǰelän* s. *d'ilän*  
*ǰelek* s. *ilek<sup>1</sup>*  
*ǰelper-ǰelper* 'es weht es flattert (der Mantel)' — K *ǰilpir-ǰilpir, ǰilbir-*  
*ǰilbir* 'pfeifend und heulend (weht der Wind); — Vgl. *d'ilpirdä-*  
*ǰem-ǰem* s. *d'em-d'em*  
*ǰen.* s. *ǰin*  
*ǰeñgä* s. *ǰiñgä*  
*ǰep* s. *d'ip*  
*ǰer-* s. *d'ür-*  
*ǰetez-genä* s. *ǰitez-genä*  
*ǰil* s. *d'il*  
*ǰila-, ǰila-* s. *d'ila-*  
*ǰilaš-* s. *d'iläš-*  
*ǰilda* s. *d'il*  
*ǰilga* s. *d'ilga*  
*ǰillat-* 'ein ganzes Jahr warten lassen' (S) — T *yillat-*  
*ǰir* s. *d'ir*  
*ǰirla-* s. *d'irla-*  
*ǰirt* s. *yurt*  
*ǰüwatkič* 'trostbringend, beruhigend' — T *yuatkič, K ǰuvatkič*



- ʒiy-, d'iy; S ʒiy-; M ʒiy-; W ʒiy-, ciy- 'sammeln, zusammensammeln';  
 d'iġan mal 'das angehäuften Geld oder Ware' — T ʒiy-  
 ʒiydir- 'zusammeln lassen' (M) — T ʒiydir-  
 ʒiyil-, d'iyil- 'sich sammeln, sich aufhäufen' — T ʒiyil-  
 ʒibär-, ʒibär-, ʒibär- s. d'ibär-  
 ʒid s. ciü  
 ʒidi, ʒide 'sieben' (M) — T ʒide. Vgl. und'ide  
 ʒig-/ʒik- s. d'eg-/d'ek-  
 ʒil, d'el 'Wind'; ʒil-päri, ʒil päriye 'Windfee'; ʒil-dawul 'Sturmwind' —  
 T ʒil; K ʒil, ʒil dawul  
 ʒiläk s. d'iläk  
 ʒilän s. d'ilän  
 ʒilen s. d'ilen  
 ʒilek 'Mark, Knochenmark'; gazim ʒilege 'Knochenmark' — T ʒilek  
 ʒilen s. d'ilen  
 ʒilmä s. d'ilmä  
 ʒilpirdä- s. d'ilpirdä-  
 ʒimʒi- s. cemce-  
 ʒin 'Teufel, böser Geist, Dämon' — T ʒen  
 ʒiñ s. yeñ  
 ʒiñgä; W d'eñgä, ʒeñgä 'Schwägerin (Frau des älteren Bruders)' —  
 T ʒiñgä  
 ʒiñgäči, d'iñgäči 'Ehevermittler' (W) — Vgl. ʒiñgä  
 ʒir, ʒir, ʒir s. d'ir  
 ʒiräk s. d'üräk  
 ʒirän s. d'irän  
 ʒis s. d'iz  
 ʒit-, ʒit-, ʒit- s. d'it-  
 ʒitär s. d'etärlek  
 ʒitärlek s. d'etärlek  
 ʒiteš- 'reifen; zum Leben hinreichend haben' — T ʒiteš-  
 ʒitez-genä, ʒetez-genä 'wendig, flink, rasch' (M) — T ʒitez  
 ʒitker- s. d'ükir-  
 ʒitmeš s. d'ümeš  
 ʒiy- s. ʒiy-  
 ʒiz s. d'iz

- ʒizni, yiznā* 'Schwager (Mann der älteren Schwester)' (M) — T *ʒizni*;  
 AñS *ʒizni, ʒiznā*; B *yiznā*  
*ʒok* s. *yuk*  
*ʒomga* s. *ʒumga küne*  
*ʒöylät-* s. *yülät*  
*ʒul* s. *d'ul*  
*ʒumax*; W *d'umax, ʒumax* 'Paradies' — T *oʒmax*; P *ʒəmax, yəmax*;  
 K *ʒumax, učmax*  
*ʒumga küne* 'Freitag' — T *ʒomga*  
*ʒumiya* Ortsname  
*ʒurga (at)* 'Paßgänger' (S) — T *yurga (at)*; K *ʒurga (at)*  
*ʒuwan* s. *yuwan*  
*ʒuwan-* 'sich trösten, beruhigen; die Zeit vertreiben' — T *yuan-*  
*ʒuzak* s. *d'uzak*  
*ʒülär* 'dumm; schwachsinnig' — T *yülär*; K *ʒülär*  
*ʒün* s. *d'ün*  
*ʒür-* s. *d'ür-*  
*ʒüyrük* s. *d'üyrük*

## D

- daga, taga* 'Hufeisen' — T *daga*  
*dagala-* 'beschlagen (Pferd)' — T *dagala-*  
*dangalak* 'Griche von der Krim' (W) — Vgl. Radl. III. 1623: *dangalak*  
 (Osm.) 'ein ungesichter Mensch, ein Tolpatsch, ein roher Mensch'  
*daru* 'Arznei, Medizin; Heilmittel' — T *daru*  
*darula-* 'behandeln; kurieren' — T *darula-*  
*daš* s. *taš*  
*dašla-* s. *tašla-*  
*daway!* 'darauf los!'; *dawaygiz!* id. < russ. *davaj!*  
*dawni* 'schon längst' < russ. *davno*  
*dawul* 'Sturm, Sturmwind' — T *davil*; K *davil, davul*  
*därt* 'Leidenschaft; Begeisterung; Schmerz; Sorge' — T *därt*  
*därtlän-* 'sich begeistern, entflammen, eifrig werden' — T *därtlän-*  
*därtsez* 'leidenschaftslos' — T *därtsez*

- därya* 'Fluß' — T *därya*  
*däš-* 'herbeirufen, einladen' — T *däš-*  
*di-, de-* 'sagen'; *dip, deyip* 'sagend' — T *di-*  
*dilbegä* 'Zügel' — T *dilbegä*  
*dimci, dimçi* 'Ehevermittler, Brautwerber' — T *dimçe*  
*dimlä-* 'zureden; überreden; Ehe vermitteln' — T *dimlä-*  
*dingez* s. *tiñgez*  
*diyu* 'Dämon, Teufel'; *diyu päriye* 'Fee-Dämon' — T *diyu*; K *diyü*  
*doga* s. *duwa*  
*dolak* 'Fußlappen' (W) — Vgl. osm. *dolak*  
*dos* s. *dus*  
*doşman* s. *tüşmān*  
*dönya* s. *dünya*  
*döres* s. *dürüs*  
*döreslek* s. *dürüslek*  
*duga* 'Krummholz, Joch (am Pferdegeschirr)' — T *duga*; < russ. *duga*  
*dumra* 'eine Art Laute'; *dumra cirt-* 'Laute spielen' — T *dumbra*  
*dus, dos* 'Freund' — T *dus*  
*dus-eş, dus-iş:* *dus-eşlärem, dus-işlärem* 'meine Freunde' — Vgl. *eş<sup>2</sup>*  
*duwa* 'Gebet'; W 'Amulett'; *duwa kil-* 'beten' — T *doga, dogā kil-*  
*dünya, tünya* 'Wett; Leben' — T *dönya*  
*dürt* 'vier' — T *dürt*  
*dürtāw* 'zu viert, vier zusammen' — T *dürtāü*  
*dürüs* 'richtig, wahr, echt' — T *döres*; B *dörös*; K *dürüs*  
*dürüslek* 'Richtigkeit, Wahrhaftigkeit' — T *döreslek*  
*düz-* s. *tüz-*

## D'

- d'ab-/d'ap-, yab-/yap-* 'zumachen, zuschließen; bedecken' — T *yab-/yap-*;  
 K *yab-/yap-, şab-/şav-*. Vgl. *yapkan*  
*d'abil-*; M *yabil-* 'zugemacht werden; gesperrt sein' — T *yabil-*  
*d'afrak, d'aparak* 'Laub, Blatt' — T *yafrak*  
*d'alkin, şalkin* 'Licht, Glanz' (W) — T *yalkin* 'Flamme'  
*d'altira-* 'glänzen, funkeln, strahlen' — T *yaltira-*; K *şiltira-, şaltir-*

- d'altīrat-* 'glänzen lassen' — T *yaltīrat-*  
*d'alwar-* 'anflehen, flehentlich bitten' — T *yalwar-*  
*d'amaw* 'Flicken; Fleck' — T *yamau*. Vgl. *d'āmawli*  
*d'an, yan;* S *ʒan* 'Seite'; Postp. *d'aninda, yaninda* 'neben'; S *yanina* 'zu';  
*yanīma* 'zu mir' — T *yan, yanina, yaninda*  
*d'an-, yan-;* S *ʒan-* 'brennen'; fig. 'leiden, betrübt sein, trauern'; *yangan*  
*d'ūrūk* 'brennendes Herz' — T *yan-;* K *yan-, ʒan-*  
*d'andīr-, yandīr-* 'anzünden, verbrennen' — T *yandīr-;* K *yandīr-, ʒandīr-*  
*d'anīš* s. *ʒanīš*  
*d'ankay* s. *ʒankay*  
*d'añadin;* M *yañadan* 'von neuem, wieder' — T *yañadan*  
*d'añgīr;* S *ʒaṅgīr* 'Regen' — T *yaṅgīr;* K *yaṅgur*  
*d'añgiz* s. *yaṅgiz*  
*d'ap-* s. *d'ab-/d'up-*  
*d'aparak* s. *d'afarak*  
*d'ar<sup>1</sup>* 'Ufer' s. *yar<sup>1</sup>*  
*d'ar<sup>2</sup>* 'Geliebte' s. *yar<sup>2</sup>*  
*d'aral-, yaral-* 'entstehen' — T *yaral-*  
*d'arat-* s. *yarat-*  
*d'arlī* s. *yarlī*  
*d'at* s. *yat*  
*d'aw-;* S *ʒaw-* 'regnen, schneien'; *kar d'awa* 'es schneit'; S *ʒaṅgīr ʒawa*  
'es regnet' — T *yau-;* K *yau-, ʒau-*  
*d'awlik, yawlik* 'Tuch, Kopftuch'; *kul d'awliḡi* 'Taschentuch' — T *yaulik;*  
K *yaulik, ʒaulik, ʒauluk*  
*d'awurun, ʒawurun* 'Schulterblatt' (W) — Vgl. P *yawīrni* 'Schulter.' Siehe  
noch *yagīr*  
*d'az-, yaz-;* S *ʒaz-* 'schreiben'; *χuday d'azgani* 'was Gott uns bestimmte,  
Schicksal'; M *Allah yazgan bolsa* 'sollte es Allah so verordnet  
haben' — T *yaz-*  
*d'azīn* 'im Frühling' — T *yazīn*  
*d'āmal-* 'geflickt sein' (W) — T *yamal-*  
*d'āmawli, ʒāmawli* 'geflickt' — T *yamawli*. Vgl. *d'amaw*  
*d'āš* s. *yāš<sup>2</sup>*  
*d'āšā-, yāšā-* 'leben'; *altī d'āšār kiz* 'sechsjähriges Mädchen'; *d'itmeš d'il*  
*yāšāgān diyu* 'siebzigerjähriger Teufel' — T *yāšā-*  
*d'āšel* s. *yāšel*  
*d'āwhār* 'Edelstein' — T *ʒāwhār*

- d'äy*; S *yäy*; W *yay*, *ṣay* 'Sommer' — T *ṣäy*  
*d'äyāw*, *ṣäyāw* 'zu Fuß' — T *ṣäyāü*  
*d'äz* 'Frühling'; *d'äz baṣında* 'zu Frühlingsbeginn' — T *yaz*  
*d'eg-/d'ek-*, *d'ig-/d'ik-*; M *ṣig-/ṣik-*, *ṣeg-/ṣek-* 'anspannen'; *d'ekkän at*  
 'angespanntes Pferd; Fahrpferd' — T *ṣig-/ṣik-*; K *ṣik-*, *ṣek-*  
*d'eger-*, *d'igir-* 'laufen'; *d'egerep ḥik-* 'weglaufen, auslaufen' — T *yöger-*;  
 K *ṣigir-*, *ṣeger*, *ṣügür-*, *yügür-*  
*d'eget* s. *d'iget*  
*d'ek-* s. *d'eg-/d'ek-*  
*d'el* s. *ṣil*  
*d'eldüz*; W *yunduz* 'Stern' — T *yoldüz*; K *yüldüz*, *yulduz*, *yıldüz*; O *ṣoldoz*  
*d'eläk* s. *d'iläk*  
*d'em-d'em* 'glänzend'; *d'em-d'em kara* 'glänzende schwarze' —  
 T *ṣem-ṣem*; K *ṣim-ṣim*  
*d'eṅgä* s. *ṣiṅgä*  
*d'er* s. *d'ir*  
*d'etärlek*; M *ṣitär* 'ausreichend, genügend' — T *ṣitärlek*  
*d'ez* s. *d'iz*  
*d'iḡil-* 'umfallen, niedersinken'; *d'iḡilip kal-* 'verzweifeln' — T *yḡil-*;  
 K *yḡil-*, *ṣiḡil-*  
*d'il*, S *ṣil* 'Jahr'; S *ṣilda* (recte: *bu ṣilda*) 'dieses Jahr' — T *yil*; K *yil*, *ṣil*  
*d'ila-*; M *ṣila-*; S *ṣila-* 'weinen'; *d'ilap kal-* 'lange weinen'; *ṣiliy-ṣüliy*  
 'weint und weint; weinend weinend' — T *yila-*; K *yila-*, *ṣila-*  
*d'ilaṣ-*; M *ṣilaṣ-* 'zusammen weinen' — T *yilaṣ-*; K *yilaṣ-*, *ṣilaṣ-*  
*d'ilga*, *ṣilga* 'Fluß; Tal' — T *yilga*  
*d'imirtka* 'Ei' — T *yomirka*; K *yimurtka*  
*d'ir* 'Lied' — T *ṣir*  
*d'irak* 'fern, enfernt; weit'; *d'irak d'ir* 'ferner Ort, fernes Land'; *d'irak*  
*d'ul* 'langer Weg' — T *yirak*; K *yirak*, *ṣirak*  
*d'irila-*; S *ṣirila-* 'singen' — T *ṣirila-*; K *ṣirila-*, *yirila-*  
*d'iṣay-* 'häufig sein'; *d'iṣip* 'häufig, oft' — T *yīṣay-*  
*d'iwa* s. *d'uwa*  
*d'iy-* s. *ṣiy-*  
*d'iyyil-* s. *ṣiyyil-*  
*d'ibär-*; S *ṣibär-*; M *ṣibär-*, *ṣibär-* 'schicken, senden'; *atlatip d'ibär-*  
 'springen lassen (das Pferd)' — T *ṣibär-*; K *ṣibär-*, *yibär-*  
*d'ide* s. und *d'ide*  
*d'ifäk* 'Seide; Seiden-' — T *yefäk*; K *yüfäk*, *ṣüfäk*

*d'ig-/d'ik-* s. *d'eg-/d'ek-*

*d'igerma*; M *yikerme* 'zwanzig' — T *yegerme*; K *žigerme, yikerme*. Vgl. *yikirmäläp*

*d'iget, d'eget*; S *žeget* 'junger Mann, Jüngling; tapferer junger Mann'; *d'iget kiše* id. — T *yeget*; K *yiget, žiget*

*d'igir-* s. *d'eger-*

*d'ik-* s. *d'eg-/d'ek-*

*d'iläk, d'eläk, iläk, eläk*; M *žiläk*; W *žiläk* 'Beere, Himbeere'; *d'ir iläge* 'Erdbeere' — T *žiläk*; K *žiläk, želäk*

*d'ilän, žilän, zelän* 'leichter Sommermantel' — T *žilän*

*d'ilen, žilen* 'Euter' — T *žilen*

*d'ilmä, žilmä* [sic] 'Lasso; Falle, Schlinge' (W) — Vgl. T *elmäk*

*d'ilpirdä-, žilpirdä-* 'flattern' — T *žilferdä-*; B *yilberdä-*; K *žilberdä-*

*d'ingäči* s. *žingäči*

*d'ip* 'Faden'; *d'ip ašla-* 'Faden trocknen, härter machen' — T *žep*; K *žip, yip, yep, ip*

*d'ir, d'er*; S *žir, yir*; M *žir, žir* 'Erde, Boden' — T *žir*; K *žir, yir*

*d'iräk* s. *d'üräk*

*d'irän*; M *žirän*; W *d'iräm, žirän (at)* 'rot, rötlich (Pferd)' — T *žirän (at)*

*d'is* s. *d'iz*

*d'it-*; S *žit-, yit-*; M *žit-, žit-* 'gelangen, erreichen; genug sein; heranwachsen' *buyi d'it-* 'erwachsen'; *üsep d'it* 'aufwachsen' — T *žit-*; K *žit-, yit-*

*d'itkir-*; M *yitker-* 'überbringen; ausführen'; *d'irenä d'itkir-* 'vollbringen, durchführen, erfüllen' — T *žitker*; K *žitkir-, yitkir-, yitker-*

*d'itmeš* 'siebzig' — T *žitmeš*

*d'iz, d'ez*; M, S *žiz*; W *d'is, žis* 'Messing' — T *žiz*

*d'u-* 'waschen' — T *yu-*; K *žu-, yu-*

*d'ugal-* 'verlorengehen, verschwinden' — T *yugal-*

*d'ukla-*; M *yukla-, yokla-* 'schlafen' — T *yokla-*; K *yukla-*

*d'ul*; S *yul*; M *žul* 'Weg, Straße; Ausweg, Möglichkeit' — T *yul*

*d'uldaš* 'Gefährte; Mitfahrer' — T *yuldaš*

*d'umaχ* s. *žumaχ*

*d'urgala-* 'trippeln, trotten (Pferd)' — T *yurgala-*

*d'urt* s. *yurt*

*d'uwa, d'iwa* 'wilde Zwiebel' — T *yua*

*d'uzak, žuzak* 'Schloß (an der Tür)' — T *yozaκ*

*d'ügän* 'Zaum' — T *yögän*; K *žügän, žigän, yügän*

- d'ün*; S *šün* 'Mittel und Weise, Ausweg' — T *yün*  
*d'ür-*, *d'üre-*, *d'ürü-*; S *šür-*, *šer-*; M *yür-* 'gehen, laufen; leben'; *cittä*  
*d'ürgän* 'im der Fremde gegangener' — T *yör-*; K *šür-*, *šürü-*,  
*yür-*, *yürü-*, *yüre-*, *yüri-*  
*d'üräk*, *d'iräk*; S *širäk* 'Herz'; *d'üräk-farüm* 'mein Herzensgefährte' —  
T *yöräk*; K *yüräk*, *šüräk*  
*d'üreš-* 'zusammen gehen' — T *yöreš-*  
*d'ürü-* s. *d'ür-*  
*d'üyrük*, *šüyrük* (*at*) 'Schnellläufer, Renner (Pferd)' (W) — T *yögerek*  
*d'üz<sup>1</sup>* 'Gesicht' — T *yöz I*; K *yüz*  
*d'üz<sup>2</sup>* 'hundert' — T *yöz II*; K *yüz*  
*d'üz-*; M *yüz-* 'schwimmen' — T *yöz-*; K *yüz-*, *šüz-*  
*d'üzek* 'Fingerring' — T *yözek*

## Ä

- äbe* 'Großmutter; Mütterchen' — T *äbi*  
*äcät* [sic] 'Hahn' — T *ätäč*  
*äcece* [sic] 'sag mir!' — T *äytsi*  
*ašä* 'Mutter' (W) — Vgl. Radl. I. 865: *äšä* (Dsch. Trkm.) 'Mutter'  
*äzäl* 'Todesstunde; Tod' — T *äžäl*  
*ädräs* 'halbseidener Stoff; bunt geblühtes Leinen' — T *ädräs*  
*äflison*, *äpälsin* 'Orange' (W) — T *äflisun*  
*äkyät* 'Märchen' — T *äkiyät*; K *äkyät*  
*äldä* 'jetzt, gleich, jetzt auch, noch' — T *äle dä*; K *äldä*  
*äle*; M *äli* 'noch, jetzt, gleich, doch' — T *äle*; K *äle*, *äli*. Vgl. *le*, *li*  
*älege* s. *älige*  
*älenge* 'Vorhang' — DS *älenge*  
*äli* s. *äle*  
*älige* 'jetzig; *älige xatli* 'bisher' (M) — T *älege I*; K *älege*, *älige*  
*ämma* 'aber; jedoch' — T *ämma*  
*änä* 'sich her!' — T *änä*  
*äne* 'jüngerer Bruder' — Vgl. *agay-äne*  
*äne*, *äni* 'Mütterchen, Mama' — T *äni*

- änkäy, änikäy, änkä, änikä* 'Mütterchen' — T *äni*; K *änkäy, änkä*;  
B *änekäy*
- äni* s. *äne*
- äpälsin* s. *äflison*
- ärlä-* 'beschimpfen, beschämen' — T *ärlä-*
- ärlän-* 'schimpfen' — Vgl. *ärlä-*
- Ästerχan* 'die Stadt Astrachan' — T *Ästerχan*; B *Astarχan*
- ät-* s. *äyt-*
- ätäč* s. *äcät*
- äte* 'Vater, Väterchen (Anrede der Kinder an ihren Vater)' — T *äti*
- ätkäy*; S. *ätükäy* 'Väterchen' — K *ätkäy*; B *ätey, ätekäy*
- äwäldä* 'früher, zuvor, einmal' — K *ävälidä*; T *äüväl*
- äwäle* 'zuerst; einmal' — T *äüväle*
- äwälki* 'vorherig'; *äwälge-dek* 'wie früher' — T *äüvälge*
- äwäl zamanda* 'in alter Zeit, einmal' (M) — T *äüväl* und *zaman*
- äwliya* 'Prophet' — T *äüliya*
- äy* Interj. 'hej! ach!' — T *äy*. Vgl. *ay*<sup>2</sup>
- äydä* 'wohlan! auf!' — T *äydä*
- äyä* 'ältere Schwester' (W) — Vgl. Radl. I. 720: *äyä* (Alt. Schor. Tel.)  
'Vaters-oder Mutter-Schwester, Tante, ältere Schwester, ältere Base'
- äye* s. *äyye*
- äyläk-bäyläk* 'hierher dorthin' (W) — Vgl. T *äylän-* 'sich drehen';  
*äylän-bäylän* 'Reigentanz'
- äylän-* 'sich drehen; sich umdrehen, sich verwandeln in'; *äylänep yür-*  
'herumgehen, herumlungern' (M) — T *äylän-*
- äyt-, ät-* 'sagen' — T *äyt-*. Vgl. *äcce*
- äytel-* 'ausgesprochen werden; gesagt sein' — T *äytel-*
- äyter süz, äytiy süz* 'ausgesprochenes Wort' — K *äytkän süz*
- äyye* 'ja' — T *äye*
- Äyzäddin* Personennamen (S)
- äz-ginä*; W *azgana* 'ein wenig, ein bißchen' — T *az-gina*; K *az-gina*,  
*äz-ginä*
- äziz* s. *gaziz*



## E

- ebi* 'Mittel, Hilfe' (W) — Vgl. DS *ibe-yabe: ešneñ ber dā ibe-yabe yuk*
- eč* s. *ic*
- eč-* s. *ic-*
- ečemlek* s. *icimlek*
- ečer-* s. *icir-*
- ečkä* s. *ickä*
- ečke* s. *icke*
- ečü* s. *icäw*
- edik* s. *itek*
- ekenče* s. *ikence*
- eki, ekise* s. *ike*
- eläk* s. *d'iläk*
- eläk-* s. *iläg-iläk-*
- eläkter-* 'am Kragen packen; festhalten' — T *eläkter-*
- elek* s. *ilek<sup>2</sup>*
- elmäk* s. *d'ilmä*
- ene, eni, ine, ini* 'jüngerer Bruder' — T *ene*; K *ene, eni, ine, ini*
- epe, epey* 'Brot' — T *ipi*
- er-* s. *ir-*
- Erbet* s. *Irbet*
- erezilik* 'Nahrung, Speise' (S) — T *rizik*
- ertän* '(früh) morgens' — T *irtän*
- eskäter* s. *iskäter*
- eske*; S *iske* 'alt, veraltet' — T *iske* I.
- estagan* s. *stakan*
- eš<sup>1</sup>*; M *iš* 'Sache; Arbeit, Beschäftigung'; *bašina eš tüšä* 'ein Unglück zukommt auf ihn' — T *eš*
- eš<sup>2</sup>* 'Freund, Gefährte'; *ešlärem* 'meine Gefährten' — T *iš*
- ešne* 'gepaart, befreundet' — T *išle*
- et* s. *it<sup>2</sup>*
- et-* s. *it-*
- ez* 'Spur' — T *ez*
- ezlä-, izlä-* 'suchen, jm auf der Spur folgen' — T *ezlä-*

## F

- fadiša* s. *patša*  
*fakir* 'arm' — T *fäkiyr*  
*fanar* 'Laterne' — K *fanar*  
*far* s. *par*  
*fäkiyr* s. *fakir*  
*fälän, fäylän, filan* 'jemand ein gewisser' (M) — T *fälän*; K *falan, fälän, filan*  
*färdä* 'Vorhang' — T *pärdä*  
*feräzä*; W *fäyrüzä, fäyrüzä kaš* 'Türkis' — T *firüzä*  
*färik* 'junger Huhn' — Vgl. Radl. IV. 1922: *färih* (Osm.) 'die Jungen von Wachteln, Hühner und ähnlicher Vögel'  
*fäylän* s. *fälän*  
*fetnä* 'Ränke' — T *fetnä* 'Aufruhr, Rebellion'; osm. *fitne* 'Unfriedensstiften, Zwietrachtsäen'  
*fevral* 'Februar' — T *fevral*; < russ. *fevral*  
*filag* 'Fahne' — T *flag*; < russ. *flag*  
*filan* s. *fälän*  
*firüzä* s. *feräzä*  
*flag* s. *filag*  
*flažka* s. *polaška*  
*fransuz* 'französisch'; *fransuz yawlik* 'rotes Tuch' — T *francuz* 'Franzose'; K *fransuz* 'rötlich-weiß'; P *fransus* 'rotweiß'  
*ftaroy klas* 'die zweite Klasse' < russ. *vtoroj klass*  
*futa* 'Gürtel' — Vgl. osm. *fitä, futa* 'die gelb u. rot gestreifte Schürze; Leidentuch (im Badehaus)'

## G

- gašäp* s. *ažab*  
*garip* 'fremd; Fremder, Ausländer'; *garib hul-* 'fremd sein' — T *garip*  
*garmun* 'Harmonika'; *garmun uyna-* 'Harmonika spielen' — T *garmonika*; < russ. *garmonika*

- gayep, gayeb, gayib* 'Sünde; schändliches Benehmen'; *gayep it-* 'beschuldigen' — T *gayep, gayep it-*; K *gayib, ayip, ayib*
- gayepläš-, ayipläš-* 'beschuldigen' *gayepläštän bolmasın!* 'fühle dich nicht beleidigt!' — T *gayepläš-, gayepläštän bulmasın!*
- gaygilda-* 'gackern' — T *gaygilda-*
- gayiklik* 'Nüchternheit' — T *ayiklik*
- gazim* 'Knochen'; *gazim zilege* 'Knochenmark' — Vgl. osm. *azim* 'Knochen' und T *šilek*
- gaziz, äziz* 'lieb, teuer'; *üziz bašim* 'mein liebstes Haupt; mein armer Kopf; ich, der Arme' — T *gaziz*; K *gaziz, aziz, gaziz bašim*
- gežä* s. *kicä*
- gezü* 'Spazierengehen'; *gezü it-* '(mit dem Wagen) herumfahren' — T *gizü*
- gılawa* 'Haupt, Chef' < russ. *golova*
- gizü* s. *gezü*
- golit yot-* 'verschlingen, schlingen' — T *golt golt yot-*. Vgl. *guläyt et-golova* s. *gılawa*
- gomer, gömer, gumer, gümer*; M *ömer* 'das Leben' — T *gomer*; K *gomer, gömer, gömür, gümür, omer, ömer, ömür, umer, ümer, ümür*
- göl* s. *gül*
- guberna* 'Gouvernement; Verwaltungsbezirk' — T *guberna*; < russ. *gubernija*
- guläyt et-* 'großes Mahl halten; verlumpen, vertrinken' (M) — Vgl. *golit yot-*
- gügärčin* s. *kügärčen*
- gül* 'Rose; rosig, rosa'; *gül-bakca, gül-bustan* 'Blumengarten, Rosengarten'; *gül-tiräk* 'Rosenstrauch' — T *göl, göl bakçası*; K *gül, göl, gül bakča*
- gürmäkcä* [sic] 'Spinne' (W) — T *ürmäküč*
- güwāršin* s. *kügärčen*

## X

- χak* 'Wahrheit; Recht' — T *χak*
- χal'* 'Lage, Zustand, Umstand; Fall'; Plur. *χallär*; — T *χäl* I.; K *χal, al*

- χal<sup>2</sup>** 'Kraft, Rüstigkeit; Frische'; *χal hul-* 'neue Kräfte gewinnen, sich verstärken; sich ausruhen' — T *χäl II.*; K *χal tap-*
- χalik** 'Volk; Bevölkerung, Publikum; Menge' — T *χalik*
- χasrät** 'Qual, Kummer, Sorge; Sehnsucht' — T *χäsärät*; K *χasrät, χasrat, asrät, asrat*
- χastalan-** 'krank sein' — T *χastalan-*
- χat**; S *kät* 'Brief, Schreiben' — T *χat*
- χatalik** 'Fehler' — T *χatalik*
- χater** 'Gedächtnis, Achtung; Lust'; *χater berlän* 'gut aufgelegt, vergnügt' *χatere kal-* 'sich beleidigen; lustlos werden'; *χaterene kaldir-* 'beleidigen, verletzen' — T *χäter*; K *χatir kal-, χatir kaldir-*
- χatün, katün**; W *χatun* 'Ehefrau, Gattin, Frau, Weib' — T *χatün*
- χatinlik** s. *katinlik*
- χatlī** 'bis'; *älige χatlī* 'bisher' (M) — T *χätle*; K *χatlī*
- χayirēci** 'Bettler' (M) — T *χäyerēce*
- χaylali** 'Frau' (S) — Vgl. Lach No. 99: *χalali* 'Frau (Erlaubten)'; T *χälal* 'erlaubt, rechters'
- χaywan** 'Vieh, Tier' — T *χayvan*
- χazäyn** 'Hauswirt' < russ. *hozajin*
- χazir** s. *χäzer*
- χähär** 'Nachricht; Botschaft' — T *χähär*
- χäl<sup>1</sup>** s. *χal<sup>1</sup>*
- χäl<sup>2</sup>** s. *χal<sup>2</sup>*
- χälal** s. *χaylali*
- χäsärät** s. *χasrät*
- χäter** s. *χater*
- χätle** s. *χatlī*
- χäyerēce** s. *χayirēci*
- χäylä** 'List, Listigkeit' — T *χäylä*
- χäyläle** 'listig': *χäyläle mal* 'das listig verschaffene Geld' — T *χäyläle*
- χäyran kal-** 'sich wundern, staunen' — T *χäyran kal-*
- χäzer** 'bereit'; M *χazir* 'jetzt, sofort'; *χäzer hol-* 'bereit sein' — T *χäzer*; K *χazer, χazir, χazir*
- χäzerlä-** 'zubereiten' — T *χäzerlä-*
- χesapsiz** 'zahllos' — T *χisapsiz*
- χezmät** 'Mühe, Dienst, Tätigkeit' — T *χezmät*
- χezmätci** 'Diener' — T *χezmätce*

- χīrla-* 'verächtlich machen, beschimpfen, beleidigen' — T *χurla-*  
*χikmät* 'Weisheit; Wunder; verborgener Sinn oder Zweck der Sache' —  
 T *χikmät*  
*χisap* s. *isāp*  
*χisapla-* s. *isāplā-*  
*χisapli* s. *isāple*  
*χisapsüz* s. *χesapsüz*  
*χoday* s. *χuday*  
*χorlaš-* 'sich zanken' — T *χurlaš-*  
*χuday*; W *χuda*, *koday* 'Gott; Allah' — T *χoda*, *χoday*  
*χurla-* s. *χīrla-*  
*χurlaš-* s. *χorlaš-*

## H

- haman* 'immer noch; sofort' — T *haman*  
*hawa* 'Luft' — T *hava*  
*hālāy*, *hilāy* 'Frau' (W) — Vgl. osm. *halayık* 'Dienstmädchen'  
*hām* 'und, und auch, und so' — T *hām*  
*hämmä* 'alles' — T *hämmä*  
*hār* 'jede (-r, -s); alles' — T *hār*  
*härkaysī* 'jede (-r, -s) von ihnen' — T *härkaysī*  
*häybät* 'gut; schön' — T *häybät*  
*hic*, *hec*, *hič* 'überhaupt; nichts' — T *hič*  
*hilāy* s. *hālāy*

## İ

- ičkindir-* 'loslassen' — T *ičkindir-*  
*išan-* 'glauben' — T *išan-*

## I

ibe-yabe s. *ebi*

*ic, ič, S ič* 'Inneres, innerer Teil'; *ickinüyem* 'mein Herz'; Postp. *icendä* 'in' — T *eč*

*ic-*; S *ič-*, *iš-* 'trinken; Alkohol trinken' — T *eč-*; *ečendä*

*icäw* 'das Trinken' — T *ečü*; K *ičü*

*icen* Postp. 'für, wegen' — T *öčen*; K *ičen, ičün, ičün*

*icimlek* 'Getränk' — T *ečemlek*

*icir-* 'tränken, trinken lassen' — T *ečer-*; K *ičer-, ičir-, ečer-*

*ickä* 'herein, hinein'; *ickä salıp kuy-* 'verbergen' — T *ečkä*

*icke* 'Alkohol' — T *ečke*

*ickinder-* 'zu trinken geben'

*Idil* 'der Fluß Wolga' — T *Idel*. Vgl. *Ak-idel*

*ig-/ik-* 'anbauen; kultivieren (Land); säen' — T *ig-/ik-*

*igäw* 'Feile' — T *igäü*

*igelek* s. *izgülük*

*igen* 'Getreide, Korn'; *igen ig-* 'Getreide anbauen' — T *igen ig-*

*ičtimal* 'vielleicht, möglich; nicht ausgeschlossen' — T *ičtimal*

*ik-* s. *ig-/ik-*

*ikäw* 'zwei zusammen' — T *ikäü*

*ikäwlöp* 'zwei zusammen' — T *ikäülöp*

*ike, eki* 'zwei'; M *ekise* 'alle beide' — T *ike*; K *ike, iki, eki*

*ikence, ikenče, ekenče* 'zweite' — T *ikenče*

*ikmäk* 'Brot' — T *ikmäk*

*il* 'Stadt; Staat, Land, Heimat'; *Kazan ilē* 'die Stadt Kazan'; *tugan il* 'Heimat' — T *il, tugan il*

*ilä* s. *belän*

*iläg-/iläk-* 'in Gefangenschaft geraten; eig. jm in die Hände geraten (fallen)' — T *eläk-*

*iläk* s. *d'iläk*

*Iležuw* Ortsname (S)

*ilek<sup>1</sup>* 'Hirn' — T *želek*

*ilek<sup>2</sup>* 'vorher, früher, vor'; *iñ ilek* 'zuallererst' — T *elek*

*ille* 'fünfzig' — T *ille*

*ilt-* 'tragen, hintragen; hinbringen' — T *ilt-*

- imčäk*; W *imčäk* 'Busen, Mutterbust' — T *imčäk*  
*imče* 'Quacksalberin; Hexe'; *imce karčik* 'Hexe' (W) — T *imce*  
*imän* 'Eiche' — T *imän*  
*imlä-* 'zaubern' — T *imlä-*  
*imzir-* 'säugen' — T *imez-*  
*inde* 'jetzt; nun; schon' — T *inde*  
*ine, ini* s. *ene*  
*intiris* 'interessant, merkwürdig' < russ. *interesnyj*  
*ipi* s. *epe*  
*iptäš*; M *ipdäš* 'Genosse, Kamerade' — T *iptäš*  
*ir* 'Mann; Ehemann' — T *ir*  
*ir-* 'schmelzen' — T *er-*  
*ir-bala* 'Knabe, Bub' — K *ir-bala*; T *ir* und *bala*  
*Irhet* Ortsname — Vgl. Lach No. 100: *Erhet*  
*irkä* 'Liebling, Liebste' — T *irkä*  
*irken* 'frei, unabhängig' — T *irken*  
*irtä* 'früh, zu früh; morgens'; *irtäräk* 'sehr früh'; *irtä turgac* 'morgens, morgen früh' — T *irtä*  
*irtädägenä*: *irtädägenä namaz waḡtında* 'zur Zeit des ersten Gebet'  
*irtän* s. *ertän*  
*is* 'Sinn, Verstand; Gedächtnis'; *ise kit-* 'den Verstand verlieren';  
*iskä tüş-*, *isenä tüş-* 'in den Sinn kommen, sich erinnern' — T *is*  
*isän* 'gesund'; *isän bul-* 'gesund sein'; *isän kaldir-* 'am Leben lassen'  
— T *isän*  
*isäp* 'Rechnung' — T *ḡisap*; K *isäp*  
*isäplä-* 'in Betracht ziehen, annehmen' — T *ḡisapla-*; K *isäplä-*  
*isäple* 'gezählt' — T *ḡisapli*  
*isir-* 'sich betrinken, sich berauschen' — T *iser-*  
*iskaska, skazki* 'Märchen, Erzählung' (M) < russ. *skazka*  
*iskäter* 'Tischtuch, Tischdecke' — T *eskäter*; < russ. *skatert'*  
*iske* s. *eske*  
*iskicä* 'wie in früheren Zeiten' — T *iskečä*  
*isle* 'duftend, riechend': *isle may* 'wohlriechende Schmiere' — T *isle, islemay*  
*israf* 'Verschwendung'; *israf it-/et-* 'verschwenden' — T *israf*  
*istrilha* 'Scheibenschießen' < russ. *strel'ha* (v *cel'*)  
*iš* s. *eš'*

- iš-<sup>1</sup>* 'drehen'; *baw iš-* 'einen Strick drehen' — T *iš-* I.  
*iš-<sup>2</sup>* 'rudern' — T *iš-* II.  
*iš-<sup>3</sup>* 'umwerfen; ausstreuen' — T *iš-* III.  
*iš-<sup>4</sup>* 'trinken' s. *ic-*  
*išarät* 'Zeichen'; *išarät it-* 'Zeichen geben' — T *išarä, išarä it-*; K *išarät, išarät it-*  
*išek*; M *išik* 'Tür'; *išek aldī* 'Vorhalle; Hof' — T *išek*; K *išek, išik, ešek*  
*išet-, išit-* 'hören' — T *išet-*; K *išet-, išit-, ešit-*  
*išik* s. *išek*  
*išit-* s. *išet-*  
*išlä-* 'arbeiten, sich beschäftigen; tun' — T *išlä-*  
*išle* s. *ešne*  
*ištan* 'Hose' < russ. *štany*  
*it<sup>1</sup>* 'Fleisch' — T *it*  
*it<sup>2</sup>* 'Hund' (M) — T *et*  
*it-, et-* (Hilfsverb) 'tun, machen' — T *it-*; Vgl. *israf it-, guläyt it-*  
*itäk* 'Saum (an Kleidung)' — T *itäk*  
*itek* 'Stiefel'; W *edik* — T *itek*  
*iyä* 'Besitzer; Wirt, Herr' — T *iyä*  
*iyälän-* 'befreundet sein' — T *iyälän-* 'sich an etw. gewöhnen; sich einleben'  
*iyäläš-* 'sich eingewöhnen, anpassen' — T *iyäläš-*  
*iyär* 'Sattel' — T *iyär*  
*iyge* s. *izgü*  
*izba* 'Zimmer, Stube; Haus' — K *izba*; < russ. *izba*  
*izgü, iyge* 'gut; heilig' (W) — T *izge*  
*izgülek, igelek* 'Güte; Heiligkeit' (W) — T *izgelek*  
*izlä-* s. *ezlä-*

## K

- kab-/kap-* 'etw. in den Mund nehmen, verschlingen' — T *kab-/kap-*  
*kabak* 'Augenlid' — T *kabak*  
*kaber* 'Grab, Grabhügel' — T *kaber*  
*kac-* 'flüchten, entfliehen; weglaufen' — T *kač-*



- kacī, kačī* 'Schere' — T *kayčī*  
*kadak* 'Pfund' — T *kadak* II.  
*kadakla-* 'vernageln' — T *kadakla-*  
*kader* 'Wert (des Menschen)' — T *kader*  
*kadir* 'allmächtig'; *kadir māvla* 'der allmächtige Gott' — T *kadir*; K  
*kadir māvla*  
*Kaf* Ortsname: *Kaf tawī* 'Kaf-Gebirge'  
*kaferlek* s. *küfürlük*  
*kag-/kak-* 'schlagen (Flügeln)' — T *kag-/kak-*  
*kagaw* 'Habicht' — T (dial.) *kagau*  
*kagin-* 'mit den Flügeln schlagen' — T *kagin-*  
*kagüt* '(Beeren-) Kuchen' — T *kagüt* = *kak* I.  
*kak-* s. *kag-/kak-*  
*kakir-* 'ausspeisen, auswerfen' — T *kakir-*  
*kal-* 'bleiben' — T *kal-*  
*kala* 'Stadt'; *Kazan kalasī* 'die Stadt Kasan' — T *kala*  
*kalac* 'Weißbrot' — T *kalač*; < russ. *kulač*  
*kalakun*; W *kalakol* 'Glocke' — T *kolokol*; < russ. *kolokol*  
*kalay* 'wie, auf welche Weise?' (W) — Vgl. Radl. II. 227: *kalai* (Kir)  
*kaldir-* 'verlassen, hinterlassen; für sich behalten' — T *kaldir-*  
*kalām* 'Schreibfeder' — T *kalām*  
*kalk-* 'aufstehen, sich erheben' — T *kalk-*  
*kalpak*; W *bälpäk* 'Mütze' — T *kalpak, kalfak*  
*kalpakčik* 'kleine Kappe' (S) — Vgl. *kalpak*  
*kamanda* 'Heer, Schar; Kommando' — T *komanda*; < russ. *komanda*  
*kamandovat' it-* 'befehlen, erlassen, erteilen' < russ. *komandovat'*  
*kamaš-* 'stumpf werden (Zähne)' — T *kamaš-*  
*kamay* 'Fischotter' — T *kāma*  
*kamīl* 'Stoppel; Stoppelfeld' — T *kamīl*; < russ. *komel'*  
*kamīš* 'Schilf' — T *kamīš*  
*kamūt* 'Kummet, Joch' — T *kamūt*  
*kañ* 'Blut'; *kañ al-* 'blutig werden, bluten' — T *kañ*  
*kalāñfār* 'Nelke' — T *kañfār*; K *kañfara*; B *kalenper*  
*kamar* 'Mücke' (W) — Vgl. russ. *komar*  
*kanat* 'Flügel (des Vogels)'; *kanat kak-* 'die Flügel schlagen' — T *kanat*,  
*kanat kak-*  
*kañfār* s. *kalāñfār*

- kanfüt* 'Kompott' — T *kompot*; < russ. *kompot*  
*kantor, kantur* 'Amtsgebäude; Amt, Büro' — T *kontora*; < russ. *kontora*  
*kap-* s. *kah-/kap-*  
*kapka* 'Tor' — T *kapka*  
*kapkac* 'Deckel' — T *kapkač*  
*kaptırma* 'Spange, Haken' — T *kaptırma*  
*kapu* 'Tor' — Vgl. T *kapučī* 'Pfortner, Türhüter'  
*kar* 'Schnee' — T *kar*  
*kara* 'schwarz'; *kara kašli* 'mit schwarzen Brauen'; *kara d'ürek* 'tinstere Seele' — T *kara, kara kašli*  
*kara-* 'schauen, blicken'; *karap kal-* 'lange schauen; bewundern' — T *kara-*  
*Karadugan* Ortsname  
*karagač* 'Ulme' (S) — T *karagač*  
*karak* 'Räuber, Dieb' — T *karak*  
*kara-karši* 'gegenüber' — T *kara-karši*  
*karal-* 'schwarz/dunkel werden' — T *karal-*  
*karaldī* 'Gebäude; Gehöft' — T *karaldī*  
*karaŋgī* 'dunkel; Dunkelheit' — T *karaŋgī*  
*karap* 'Schiff' — T *korab*; < russ. *korabl'*  
*karaul* 'Wache' — T *karavil*  
*karawat, krawät, käräwät* 'Diwan; Bettstelle' — T *karavat*  
*karčik* 'alte Frau'; *šäytan karčigī* 'Frau des Teufels; Hexe' — T *karčik*  
*kardaš* 'Bruder; Verwandter' — T *kardäš*  
*karga, kargiy* 'Krähe' — T *karga*  
*karil-* s. *kayril-*  
*karliġuč* 'Schwalbe' — T *karliġuč*  
*karmak* 'Angel' — T *karmak*  
*karsak* 'niedrig' — T *karsak*  
*karši* 'gegenüber, entgegen'; Postp. *karšinda* id; *kara-karši* id.; *karši cik-* 'gegenüber gehen'; *karši al-* 'empfangen' — T *karši, karši al-, karši čik-*  
*kart* 'alt; der Alte' — T *kart*  
*karta* 'Karte'; *karta uyna-* 'Karten spielen' — T *karta*  
*kartir* 'Herberge, Quartier' — T *kvartir*; < russ. *kvartira*  
*karzinka* 'Körbchen' — T *korzinka*; < russ. *korzina*  
*kas* s. *kaz*

- kaš<sup>1</sup>* 'Augenbraue' — T *kaš* I.  
*kaš<sup>2</sup>* 'Edelstein' — T *kaš* II.  
*kaška* (*at*) '(Pferd) mit Blesse' — T *kaška* (*at*)  
*kat<sup>1</sup>* 'Seite'; Postp. *šiget katina* 'zum Burschen' — T *kat* I.  
*kat<sup>2</sup>* '-mal'; *üc kat* 'dreimal' — T *kat* III.  
*kāt* s. *χat*  
*kata<sup>1</sup>* 'Filzstiefel' — T *kata* I.  
*kata<sup>2</sup>* 'hindurch'; *tün-kata* 'die ganze Nacht hindurch' — T *kata* II., *tön kata*  
*katī* 'hart, fest, stark'; *katrak* 'stärker, sehr stark' — T *katī*  
*katīn* s. *χatīn*  
*katīnlīk*: *katīnlīkka al-* 'heiraten, zur Frau nehmen' (M) — Vgl. *χatīn*  
*katīš-* 'sich vermischen' — T *katīš-*  
*katli* 'geschichtet' — T *katli*  
*kawīr* 'Decke' — T *kovyor*; < russ. *kovjor*  
*kavīšu* s. *kawušlīk*  
*kawuš-* 'zusammenkommen, sich wiedersehen' — T *kavīš-*; K *kavīš-*, *kavūš-*  
*kawušlīk* 'Zusammekunft, Wiedersehen' — Vgl. T *kavīšu*  
*kay* 'welche?' — T *kay*  
*kaya* 'wohin?' — T *kaya*  
*kaycan* 'wann?' — T *kayčan*  
*kayčī* s. *kacī*  
*kayda* 'wo?' — T *kayda*  
*kaydan* 'woher, von wo?' — T *kaydan*  
*kaygī* 'Kummer, Betrübnis'; *kaygī-χasrāt* 'Kummer und Kummer' — T *kaygī*  
*kaygīlī* 'betrübt, traurig' — T *kaygīlī*  
*kaygīr-* 'betrübt sein, trauern' — T *kaygīr-*  
*kaygīrat-* 'betrüben' — T *kaygīr-*  
*kaygīrīš-* 'sich zusammen betrüben' — T *kaygīrīš-*  
*kaygīrt-* 'sich sorgen, besorgt sein' — T *kaygīrt-*  
*kayīn* 'Birke' — T *kayīn*  
*kayīr-* 'gebeugt; umgedreht' — Vgl. T *kayīr-* 'drehen'  
*kayīr-* 'abreißen' — T *kayīr-*  
*kayīrīl-* s. *kayrīl-*  
*kayna-* 'kochen' — T *kayna-*

- kayrak* 'Schleifstein' — T *kayrak*  
*kayrıl-, karıl-* 'abgerissen sein; sich ümdrehen' — T *kayırıl-*  
*kaysı* 'welcher?' *kaysı ... kaysı* 'eine von ihnen' — T *kaysı*  
*kayt-* 'zurückkehren' — T *kayt-*  
*kaz, kas* 'Gans' — T *kaz*  
*kaz-* 'graben'; *kazıp tüş-* 'ausgraben' — T *kaz-*  
*kazan* 'Kessel' — T *kazan*  
*Kazan* Ortsname; *Kazan kulası* 'die Stadt Kasan'  
*kazānski* 'Kasaner; aus Kasan' < russ. *kazan'skij*  
*kazarma* 'Kaserne' — T *kazarma*; vgl. russ. *kazarma*  
*kācā*; M *kāsā*; W *kāzā* 'Ziege' — T *kāzā*; K *kāzā, kācā*  
*kālāpüş* 'buntes Käppchen' — T *kālāpüş*  
*Kāmali* Personennamen; *Kāmali ābe* 'Mutter Kāmali' — Vgl. Lach No.  
 126: *Kāmali*  
*kārāwāt* s. *karawat*  
*kāzā* s. *kācā*  
*kebek, kihēk, kühek*; S *kewek, kük* 'wie, als, ähnlich' — T *kebek*; K *kebek, kihēk, kühek*; B *käüek, kük*  
*kec* s. *kic*  
*kec-* 'übergehen, überfahren'; *ütä kec-* 'vergehen, verschwinden' — T  
*kič-*  
*keče* s. *kici*  
*kecer-* 'überführen, vergehen lassen'; *šäyit kecer-* 'Märtyrium erleiden' —  
 T *kičer-*  
*kečeräk* s. *kiciräk*  
*kečkenä* s. *kickenä*  
*keš* s. *kic*  
*kel-* s. *kil-*  
*kelät* s. *kilät*  
*kem<sup>1</sup>* 'schlecht, böse' — T *kim* 'nicht komplett, nicht voll'; Vgl. osm.  
*kem* 'schlecht, böse' (HŞ)  
*kem<sup>2</sup>* s. *kim<sup>2</sup>*  
*kendek* 'Nabel' — T *kendek*  
*keñ* s. *kiñ*  
*kepter-* s. *kipter-*  
*ker* s. *kir*  
*ker-* s. *kir-*

- kereš- s. *kireš-*  
 kerfek s. *kerpek*  
 kerosin s. *kiräsen*  
*kerpek* 'Augenwimper' — T *kerfek*; K *kirpek, kirpik*; B *kirpek, kerpek, kerfek*  
 kert- s. *kirt-*  
 kerü s. *kirü*  
*kesä*; M *kisä* 'Tasche; Geldsack' — T *kesä*  
 keše s. *kiše*  
*ket-*; M *kit-* 'weggehen, wegfahren' — T *kit-* 1.; K *kit-, ket-*  
*kewek* s. *kebek*  
*keyem* s. *kiyem*  
*këčkër-* 'schreien, rufen; pfeifen (Dampfer); krähen (Hahn)' — T *këčkër-*  
*kil-* 'machen, tun'; *täwhä kil-* 'hereuen'  
*kilić, kiliš* 'Schwert, Säbel' (M) — T *kilič*  
*kîngîr* 'schief, krumm' — T *kîngîr*  
*kîr* 'Feld, Acker' — T *kîr*  
*kîr-<sup>1</sup>* 'schaben; scharren (mit den Hufen)' — T *kîr-*  
*kîr-<sup>2</sup>* 'laden (Waffen)' — T *kor-*  
*kîraw* 'Rauhreif'; *kîraw tüš-* 'es regnet Reif' — T *kîrau*  
*kîrik* 'vierzig'; *kîrik-miñ* 'vierzigtausend' — T *kîrik, kîrk*  
*kîriy* 'Rand, Seite'; *uñ kîriđan* 'von der rechten Seite' — T *kîriy*  
*kis-* 'drücken, zusammenpressen': *küz kis-* '(mit den Augen) blinzeln, winken' — T *kis-, küz kis-*  
*kiska* 'kurz, verkürzt' — T *kiska*  
*kiskar-* 'gekürzt werden' — T *kiskar-*  
*kîšin* 'im Winter'; *kîšin-žäyen* 'im Winter und Sommer' — T *kîšin*  
*kîwak* s. *kuwak*  
*kîwat* 'Wert, Preis' (W) — T *kîybat* 'teuer'; vgl. osm. *kîymet* 'Wert, Preis'  
*kîwatli* 'teuer' (W) — T *kîybatli* 'teuer'  
*kîyar* 'Gurke' — T *kîyar*  
*kîyaš* s. *kuyaš*  
*kîybat* s. *kîwat*  
*kîybatli* s. *kîwatli*  
*kîybla* s. *kibla*  
*kîyik* 'schief, krumm' — T *kîyik*

- küyin* 'schwer; Schwierigkeit' — T *küyin*  
*küyinay-* 'schwierig sein' — T *küyinay-*  
*küyina-* 'schlagen, peinigen' — T *küyina-*  
*küz* 'Mädchen, Tochter' — T *küz*  
*kizar-* 'erröten; glühen; reifen, rot werden' — T *kizar-*  
*küzig-/küzik-* 'sich interessieren, beneiden' — T *küzig-/küzik-*  
*küzik* 'spaßhaft, komisch; Spaß' (S) — T *küzik*  
*küzik-* s. *küzig-/küzik-*  
*küziksün-* 'sich interessieren; neugierig sein' — T *küziksün-*  
*küzil* 'rot' — T *küzil*  
*küzü* 'heiß; glühend' — T *küzü*  
*kibek* s. *kebek*  
*kibet*; M *kibit* 'Laden, Bude' — T *kibet*; K *kibet*, *kibit*  
*kibla* 'Süd': *kiblalardin d'ellär bola* 'von Süden bläst der Wind' — T  
*kiybla*; K *kibla*, *kiblä*  
*kic*, *kec*, *kič*; W *kež* 'Abend, Nacht; abendlich'; *kic bilän*, *kic-ginä*,  
*kič-kurun* 'bei Nacht' — T *kič*, *kič belän*; K *kič*, *keč*  
*kic-* s. *kec-*  
*kičä*; S *gežü* 'Nacht; gestern' — T *kičä*  
*kice* s. *kici*  
*kicen* 'bei Nacht, nachts; gestern' — T *kičen*  
*kicer*<sup>1</sup> 'verzeichnen, vergehen' — T *kičer-*  
*kičer*<sup>2</sup> s. *kecer-*  
*kicerte*: *kaygi kicertece xuday* 'die Türbsal verscheuchender Gott' — Vgl.  
*kecer-*  
*kici*, *kiči*, *kice*, *kiče* 'klein'; *kici malay* 'der kleinere Sohn'; *kice ine*  
'jüngerer Bruder' — T *keče*; K *kiče*, *kiči*  
*kiciräk*, *kiceräk*; W *kičiräk* 'ganz klein' — T *keceräk*  
*kickenä*; W *kickinä*, *kiškinä* 'klein' — T *kečkenä*  
*kičliktä* 'bei Nacht'  
*kider-* 'ankleiden, bekleiden' — T *kider-*; K *kiyder-*  
*kil-*; M *kel-* 'kommen' — T *kil-*  
*kiläse* 'kommend, zukünftig' — T *kiläse*  
*kilät* 'Häuschen; Speicher; Brautzimmer' — T *kelät*; Vgl. *ak kilät*  
*kiliš-* 'sich verständigen' — T *kileš-*  
*kim*<sup>1</sup> s. *kem*<sup>1</sup>

- kim*<sup>2</sup>, *kem* 'wer?' Akk. *kimne*; Gen. *kimneñ*; Dat. *kimgä*; Abl. *kimdin*; Plur. *kimnär* — T *kem*; K *kem*, *kim*
- kimä* 'Schiff' — T *kimä*
- kinän-* 'sich freuen' — T *kinän-*
- kinät* 'plötzlich, unerwartet' — T *kinät*
- kiñ*; W *keñ* 'breit' — T *kiñ*
- kiñäš* 'Ratschlag'; *kiñäš it-* 'ratschlagen' — T *kiñäš*, *kiñäš it-*
- kipter-*, *kepter-* 'trocknen, austrocknen' — T *kipter-*
- kir* '(schmutzige) Wäsche' — T *ker*; K *kir*, *ker*
- kir-* 'hereingehen, eingehen' — T *ker-*; K *kir-*, *ker-*
- kiräk* 'nötig, notwendig' — T *kiräk*
- kiräsen*, *kresin* 'Petroleum' (M) — T *kerosin*; < russ. *kerosin*
- kire* 'zurück'; *kire kayt-* 'zurückkehren' — T *kire*, *kire kayt-*
- kireš-* 'anfangen, auf sich nehmen' — T *kereš-*
- kirgi* [sic] 'Stickrahmen' (W) — T *kiyerge*
- kirt-* 'hereinführen' — T *kert-*
- kirtä* 'Flecht-, Staketenzaun' — T *kirtä*
- kirü* 'das Hereingehen' — T *kerü*
- kis-* 'schneiden, zuschneiden' — T *kis-*
- kisä* s. *kesä*
- kisäk* 'Stück; Abschnitt' — T *kisäk*
- kisäkle* 'in Stücke geteilt'; *kisäkle kir* 'aufgeteilter Acker' — T *kisäkle*
- kisel-* 'abgeschnitten sein' — T *kisel-*
- kistir-* '(den Kopf) abhauen lassen' — T *kister-*; K *kister-*, *kistir-*
- kiše*, *kiši* 'Mensch; jemand' — T *keše*; K *kiši*, *kiše*, *keše*
- kiškinä* s. *kickenä*
- kištä* 'Regal' — T *kištä*
- kit-* s. *ket-*
- kitab* 'Buch' — T *kitab*; K *kitab*, *kitab*
- kiter-* 'bringen, holen'; *alip kiter-* 'erfassen; vorführen'; *kuyip kiter-* 'vorführen' — T *kiter-*
- kiy-* 'anziehen (Kleider, Schuhe), tragen' — T *kiy-*; Vgl. *kider-*
- kiyäu* 'Bräutigam; Schwiegersohn' — T *kiyäu*
- kiyem*, *keyem*, M *kiyim* 'Kleidung' — T *kiyem*; K *kiyem*, *kiyüm*, *keyem*
- kiyerge* s. *kirgi*
- kočak* s. *kucak*
- kočakla-* s. *kučakla-*

- koday*<sup>1</sup> s. *χuday*  
*koday*<sup>2</sup> 'Väter, Brüder von Bräutigam und Braut in ihrem Verhältnis zueinander' — T *koda*  
*kolak* 'Ohr' — T *kolak*  
*kolokol* s. *kalakun*  
*komač* s. *kumac*  
*komanda* s. *kamanda*  
*komgan* s. *kungan*  
*kompot* s. *kanfit*  
*kon-* s. *kun-*  
*konak* s. *kunak*  
*kongiz* [sic] 'Biber' — *kondiz*  
*kontora* s. *kantor*  
*kor* s. *kur*  
*kor*<sup>1</sup> 'bauen, aufstellen'; *kowuš kor-* 'Zelt aufstellen' — T *kor-*  
*kor*<sup>2</sup> s. *kir*<sup>2</sup>  
*korab* s. *karap*  
*karal* s. *kural*  
*kordir-* s. *kurdur-*  
*korī* s. *kurī*  
*koriltay* s. *kurultay*  
*korzinka* s. *karzinka*  
*koš* s. *kuš*<sup>1</sup>  
*koš-* s. *kuš-*  
*kotil-*, *kotol-*, *kutul-* 'sich retten, sich befreien' — T *kotil-*  
*kotkar-* s. *kutkar-*  
*kotur* 'Krätze' (W) — T *kutir*  
*kovyor* s. *kawir*  
*kowuš* 'Hütte, Zelt'; *kowuš kor-* 'Zelt aufstellen; Lagen aufschlagen' — T  
*kušš*  
*koyan* s. *kuyan*  
*koyaš* s. *kuyaš*  
*koyī* 'Brunnen' — T *koyī*  
*koymak* s. *kuymak*  
*koyrik* s. *koyrok*  
*koyrok*, *kuruk* 'Schwanz' (M) — T *koyrik*  
*köč* s. *küc*



- köçek s. *kücek*  
 köl- s. *kül-*  
 költä s. *kültä*  
 kömeš s. *kümeš*  
 kön s. *kün*  
 köne-löne s. *künnü*  
 könlä- s. *künlä-*  
 könne s. *künnü*  
 kör s. *kür*  
 köt- s. *küt-*  
 köy s. *küy*  
 köy- s. *küy-*  
 köyder- s. *küdür-*  
 köye s. *küye*  
 köyek s. *küyük*  
 köyenčä s. *küyüncä*  
 köygän s. *kügän*  
 köylä- s. *küylä-*  
 köz s. *küz'*  
*krawät* s. *karawat*  
*kresin* s. *kiräsen*  
*ku* 'trocken': *ku ašik* 'Knöchelspiel' — T *ku* (veraltet, dial.) 'trocken'.  
 Vgl. *ašik*  
*ku*<sup>1</sup>, *kuw-* 'jagen, treiben'; *kuwal-* (eig. *kuwip al-*) 'austreiben können' —  
 T *ku-*  
*ku*<sup>2</sup> 'setzen' s. *kuy-*  
*kuak* s. *kuwak*  
*kuaklik* s. *kuwaklik*  
*kuan-* s. *kuwan-*  
*kuanič* s. *kuwanš*  
*kubiz* 'Kubys'; *kubiz uyna-* 'Kubys spielen' — T *kubiz*  
*kucak* 'Schloß; Armvoll' — T *kočak*  
*kučakla-* 'umarmen' — T *kočakla-*  
*kučaklanaš-* 'sich umarmen' — K *kučaklaniš-*  
*kuçarka* 'Köchin' < russ. *kuçarka*  
*kuçna* 'Küche' — T *kuçn'a*; < russ. *kuhn'a*  
*kuiš* s. *kowuš*

- kuku* 'Kuckuck' — T *küke*  
*kul* 'Hand'; *kul ališ-* 'die Hände drücken' — T *kul*  
*kulca* 'Ring' < russ. *kol'co*  
*kultik* 'Achselhöhle' — T *kultik*  
*kumac*; W *kumač* 'roter Baumwollstoff' — T *komač* 'Kumatsch, roter Kattun'  
*kumandu* 'Oberst' < russ. *komandir*  
*kumgan* 'Kupferkanne; Waschkanne' — T *komgan*  
*kumnat* 'Zimmer' < russ. *komnata*  
*kun-*; M *kon-* 'sich setzen, sich niederlassen' — T *kun-*  
*kunak*; W *konak* 'Gast' — T *kunak*  
*kur* 'Zeit, Zeitalter'; *kurun* 'zur Zeit'; *kic-kurun* 'nachts, bei Nacht' — T *kor*  
*kural* 'Mittel, Gerät; Werkzeug'; *sowuš kurali* 'Waffe' (W) — T *koral*  
*Kuran* 'Koran'  
*kurdur-* 'bauen lassen' — T *kordir-*  
*kurī* 'trocken, vertrocknet' — T *korī*  
*kurk-* 'sich fürchten' — T *kurk-*  
*kurkīl-* s. *kurkut-*  
*kurku* 'Furcht, Angst' — T *kurku*  
*kurkut-* 'erstercken' — T *kurkīl-*  
*kuruk* s. *koyrok*  
*kurultay* 'Volksversammlung' — T *koriltay*  
*kurun* s. *kur*  
*kurwakka* 'Frosch' (W) — T *baka*; Vgl. osm. *kurbağa*  
*kuš<sup>1</sup>* 'Vogel' — T *koš*  
*kuš<sup>2</sup>* 'doppelt, paarig; ein Paar' — T *kuš*  
*kuš-* M *koš-* 'veranlassen, befehlen' — T *kuš-*  
*kušīl-* 'sich vereingen; sich zugesellen' — T *kušīl-*  
*kuṭir* s. *kotur*  
*kuṭkar-* 'retten; befreien' — T *kotkar-*  
*kuṭul-* s. *kotīl-*  
*kuw-* s. *ku-*  
*kuwak, kiwak*; W *kuak* 'Strauch, Busch' — T *kuak*; K, P *kuwak*  
*kuwaklik* 'Gesträuch' — T *kuaklik*  
*kuwan-* 'sich erfreuen' — T *kuan-*  
*kuwanš, kuwaniš* 'Freude' (W) — T *kuanīč*

- kuy* 'Schaf' — T *kuy*  
*kuy-*, *ku-* 'setzen, legen; lassen'; *mamiğin kuy-* 'die Federn fallen lassen';  
*büläk kuy-* 'schenken'; *kagıt kuy-* 'Beerenkuchen anbieten' —  
 T *kuy-*  
*kuyan*; W *koyan* 'Hase' — T *kuyan*  
*kuyaş*, *kıyaş* 'Sonne'; *kıyaş cıkkanda* 'bei Sonnenaufgang'; *kıyaş batkac*  
 'nach Sonnenuntergang' — T *koyaş*  
*kuyın* 'Busen'; *yar kuynında* 'am Busen der Geliebte' — T *kuyın*  
*kuyın-* 'sich legen, sich stellen' — Vgl. T *kuyıl-*  
*kuymak* 'Pfannkuchen, Fladen' — T *koymak*  
*kuyka* 'Bett' < russ. *kojka*  
*kuzak* 'Schote, Hülse' — T *kuzak*  
*kü-* s. *küy-*  
*küh* s. *küp*  
*kübek<sup>1</sup>* 'Schaum' — T *kübek*  
*kübek<sup>2</sup>* s. *kebek*  
*küc* 'schwer' — T *köç*  
*kücek*; M *kücük* 'Hündchen, junger Hund' — T *köçek*  
*küdür-* 'verbrennen' — T *köyder-*  
*küfürlük* 'Heidentum; Unglaube' — T *kaferlek*  
*kügän* 'Schlehdorn' — T *kügän*  
*kügärcän*, *kügärcin*, *kügärçin*, *kügürcin*; S *gügärçin*, *güwärşin* 'Taube' —  
 T *kügärçen*  
*kük<sup>1</sup>* 'Himmel' — T *kük II.*  
*kük<sup>2</sup>* 'blau'; *kük kügärcin* 'graue Taube' — T *kük I.*  
*kük<sup>3</sup>* s. *kebek*  
*kük-ala* s. *ala-kük*  
*kükäy* 'Ei'; *kükäy sal-* '(Eier) legen' (S) — T *kükäy*  
*küke* s. *kuku*  
*kül* 'Teich; See' — T *kül*  
*kül-* 'lachen, lächeln' — T *köl-*  
*külmäk* 'Hemd' — T *külmäk*  
*kültä* 'Garbe' — T *költä*  
*küm-* 'zuschütten; begraben; verbergen' — T *küm-*  
*kümer* 'Kohle' — T *kümer*  
*kümeş*, *kümüş* 'Silber' — T *kömeş*; K *kümüş*

- kün<sup>1</sup>* 'Tag; Sonne'; *ber kungä* 'einen Tag lang'; *ikence künne* 'am zweiten Tag; folgende Tag'; *kün it-* 'leben' — T *kön*, *ikenče könne*, *kön it-*; K *kün*
- kün<sup>2</sup>* 'Leder' — T *kün*
- künlä-* 'eifersüchtig, neidisch sein, beneiden' — T *könlä-*; K *künlä-künnü* 'am Tage': *šul künnü* 'an diesem Tag'; *künne-tünne* 'bei Tag und Nacht' — T *köne-töne*
- künel*, *künül* 'Herz' — T *künel*; K *künel*, *künül*
- küp*, *küb* 'viel' — T *küp*
- küper*; W *küpür* 'Brücke'; *küper haši* 'Brückenkopf' — T *küper*
- küptin* 'längst, seit langem, seit langer Zeit' — T *küptän*
- kür* 'fett' — T *kör*
- kür-* 'sehen'; *miḡnät kür-* 'Leidenschaft erkennen' — T *kür-*
- kürä* Postp. 'wegen, gemäß' — T *kürä*
- kürek<sup>1</sup>* 'Schönheit, Feinheit; Zierde' — T *kürek* I.
- kürek<sup>2</sup>* 'Pelz' — T *kürek* II.
- küren-* s. *kürün-*
- küreš-*, *kürüş-* 'einander sehen; einander begrüßen' — T *küreš-*; K *küreš-*, *kürüş-*
- kürkä* 'Truthenne' — T *kürkä*
- kürkän* [sic] 'schön' — T *kürkäm*
- kürsät-* 'zeigen, sichtbar machen' — T *kürsät-*
- kürü* 'das Sehen': *ber kürü bilän* 'auf einen Blick' — T *kürü*
- kürün-* 'scheinen, sich zeigen, sichtbar sein' — T *küren-*
- kürüş-* s. *küreš-*
- küt-* 'warten, erwarten' (S) — T *köt-*
- kütär-* 'heben, aufheben; zubringen' — T *kütär-*
- kütäräm* 'Armvoll (mit beiden Armen umfaßbar)' — T *kütäräm*
- kütärel-*, *kütäril-* 'sich aufheben' — T *kütärel-*
- küwäntä* 'Tragstange' — P *küwäntä*
- küy* 'Melodie' — T *köy*
- küy-*, *kü-* 'brennen; sich grämen'; *zanī küyā* 'tut ihr das Herz weh'; *kügän ülām* 'verbranntes Gras' — T *köy-*
- küye* 'derart, in der Weise'; *tulu küye* 'voll, angefüllt' — T *köye*
- küylä-* 'leise vor sich hinsingen; trällern' — T *köylä-*
- küyük* 'Brand; angebrannter Wald' (W) — T *köyek*

- küyüncä* 'als, wie, in der Weise'; *şul küyüncä* 'so, auf diese Weise' —  
 T *köyençä* ı  
*küz<sup>1</sup>* 'Auge; Blick' — T *küz*  
*küz<sup>2</sup>* 'Herbst' (S) — T *köz*  
*kvartir* s. *kartir*  
*kyagaz* 'Postpapier' (S); *kyagaz-akca* 'Papiergeld' — T *kägäz*; K *kägüz*,  
*kyagaz*

## L

- läkin* 'aber; jedoch' (M) — T *läkin*  
*lamba* 'Lampe' — T *lampa*  
*läkin* s. *läkin*  
*läp-läp it-* 'klappen, anschlagen'; *d'ürägem läp-läp itä* 'mein Herz zittert  
 und schlägt' — T *läp it-*  
*le, li* Verstärkungspartikel: 'doch, da'; *üc tapkır-li* 'dreimal auch'  
*lotka* 'Boot' < russ. *lodka*

## M

- mal* 'Ware, Geld; Vermögen'; *malga bir-* 'für Geld geben'; *satı mal*  
 'Ware' — T *mal*  
*malay* s. *bala*  
*malsız* 'ohne Geld; arm' — T *malsız*  
*makta-* 'rühmen, loben' — T *makta-*  
*mamık* 'Baumwolle; Daune, Flaum' (S); *mamık mindär* 'Baumwollkissen'  
 — T *mamık*  
*manara* 'Minarett' — T *manara*  
*mañgay* 'Stirn' — T *mañgay*  
*mañga* 'Rotz' — T *mañka*  
*marmak* s. *barmak*  
*mart* 'März' — T *mart*

- masxara* 'Spott': *masxar it-* 'höhnern' — T *mäsxärä*  
*Maskaw* s. *Mäskäw*  
*mašina* 'Maschine' — T *mašina*; < russ. *mašina*  
*matur, maytur*; S *mator* 'schön, hübsch; Schöne' — T *matur*  
*may* 'Butter, Fett, Öl' — T *may*  
*mayla-* 'einfetten, mit Fett bestreichen' — T *mayla-*  
*mayli* 'fett, fettig'; *mayli belen* 'fetter Fladen' — T *mayli*  
*maytur* s. *matur*  
*mäce* 'Katze' — T *mäče*  
*mäzid* 'Moschee' — T *mäčət*  
*mäzlis* 'Gesellschaft; Zusammenkunft' — T *mäzles*  
*mädräsä* 'Medresse' — T *mädräsä*  
*mälgün* 'verflucht, verdammt' — T *mälgün*  
*mänge* 'ewig; Ewigkeit' — T *mänge*  
*märamärne daš* 'Marmorstein' — T *märmär* 'Marmor'  
*märtäbä* '-mal': *üc märtäbä* 'dreimal' — T *märtäbä*  
*mäsxärä* s. *masxara*  
*Mäskäw*; S *Maskaw* 'Moskau' — T *Mäskäw*  
*mäzäk* 'Festspiel; Spaß' — T *mäzäk*  
*meläš* 'Eberesche' — T *miläs*  
*men-* s. *mün-*  
*mendär* s. *mindär*  
*menä* s. *muna*  
*mene* s. *min*  
*meñ* s. *miñ*<sup>2</sup>  
*mesken* 'armselig, bettelarm' — T *mesken*  
*meža* 'Grenze, Rain' — T *meža*; < russ. *meža*  
*miltik, multik* 'Gewehr; Flinte' — T *miltik*  
*minda* 'hier' — T *monda*  
*müñnan-*; W *muñlan-* 'traurig, betrübt werden (sein)' — T *moñlan-*  
*müyik* s. *muyik*  
*mic* 'Ofen' — T *mič*; < russ. *peč'*  
*mickä* 'Faß' — T *mičkä*; < russ. *bočka*  
*müxnät* 'Qual, Pein, Not'; *müxnät kür-* 'leiden' — T *müxnät*  
*miläš* s. *meläš*  
*milce, milče, minče* 'Mühle' (W) < russ. *mel'nica*

- min* 'ich'; Akk. *mine, mene*; Gen. *minem*; Dat. *miña, maña*; Abl. *mindin* — T *min, mine, minem, miña, minnän*
- min-* 'steigen, aufsteigen; hinaufgehen' — T *men-*; K *min-, men-*
- mina* s. *muna*
- mindär* 'Kissen' — T *mendär*
- Minnibay* Personennamen (S)
- Minul* s. *Yusip Minul*
- miñ<sup>1</sup>* 'Muttermal' — T *miñ*
- miñ<sup>2</sup>* 'tausend' — T *meñ*; K *meñ, miñ*
- miña* s. *min*
- Mirkul-praxod*; S *Mirkuliski paroxod* 'der Dampfer von Mirkul'
- monar* s. *munar*
- monda* s. *minda*
- monisī* s. *mučī*
- moñ* s. *muñ*
- moñlan-* s. *mīñnan-*
- moñli* s. *muñli*
- mögez* s. *mügüz*
- mučī* 'dieser (-e, -es)' (M) — T *monisī*
- mulla* 'Mollah (muslimischer Geistlicher)' — T *mulla*
- multik* s. *miltik*
- muna*; W *mina* 'da; siehe da, nun' — T *menä*; K *muna, mīna, mina*
- munar<sup>1</sup>* 'Nebel; Finsternis' — T dial. *monar*
- munar<sup>2</sup>* s. *bu*
- muñ* s. *bu*
- muñ* 'Niedergeschlagenheit, Mutlosigkeit' — T *moñ* I.
- muñar* s. *bu*
- muñlan-* s. *mīñnan-*
- muñli* 'traurig, betrübt' — T *moñli*
- murin*; M *hurin* 'Nase; Schnabel'; *murni, burni* 'seine Nase' — T *borin*.  
Vgl. *burun zamanda*
- murt* 'Schnurrbart' — Vgl. Radl. IV. 2194: *murut* (Bar) = *burut*  
'Schnurrbart'
- muyik*; S *mīyik* 'Schnurrbart' — T *mīyik*
- muyin* s. *buyin*
- mügüz* 'Horn' — T *mögez*; K *mügüz*, B *mögöz*
- Müršidä* Frauennamen

*mürü* s. *bürü*

## N

- nabor* 'Musterung' (S) — T *nabor*; < russ. *nabor*  
*namaz* 'rituelles Gebet'; *namaz vaxtında* 'zur Zeit des Gebets' — T  
*namaz*  
*narat agađı* 'Kieferbaum' (W) — T *narat*  
*naslitnik, nāslitnik* 'Erbfolger' (M); *naslitnik yasa-* 'zu (seinem) Erben  
einmachen' < russ. *naslednik*  
*nawuz* 'Mist, Pferdemit' < russ. *navoz*  
*nazik* 'fein, zart, schlank' — T *nāzek*; *nazik*  
*nāk* 'genau, gerade' — T *nāk*  
*nārsä* 'was, etwas; Sache' — T *nārsä*  
*nāslitnik* s. *naslitnik*  
*nāzek* s. *nazik*  
*ne* s. *ni*  
*nečkä* s. *nickä*  
*ne icin* 'warum?' — T *ni öčen*; K *ničen, ni ičen*  
*nek* s. *nik*  
*neškäy* s. *nickä*  
*Nirtü* Ortsname (S)  
*ni, ne* 'was?'; Plur. *nilär* — T *ni*  
*ni ... ni* 'weder ... noch' — T *ni ... ni*  
*ničä* 'wieviel?' — T *ničä*  
*nicēk, niček*; M *nicik*; S *niček* 'wie, auf welche Weise?' — T *niček*  
*nickä, neškäy* 'dünn; schlank' — T *nečkä*  
*nik, nek* 'warum, weshalb?' — T *nik*  
*nikadur* 'wieviel?' — T *nikadär*  
*nikaχ* 'Eheschliessung, Trauung'; *nikaχ uk-* 'den Text der  
Heiratszeremonie hersagen' — T *nikaχ, nikaχ uk-*  
*nindi, ninde* 'was für ein?, welcher?'  
*ni öčen* s. *ne icin*  
*nišlä-* 'was tun?' — T *nišlä-*  
*nu, no* Interj. 'oh!' *nu, na!* — T *nu*



- numir, numer* 'Nummer (des Hauses, des Zimmers); Haus, Zimmer' —  
T *numer*; < russ. *numer*  
*nuža* 'Not, Bedürfnis'; *dünya nužası* 'des Lebens Not' — T *nuža*; <  
russ. *nužda*, dial. *nuža*

## O

- oč* s. *u3*  
*oc-, uc-*; S *uč-* 'fliegen' — T *oč-*; K *uč-*  
*očir-* s. *učur-*  
*ocra-*; M *ucra-, ucura-* 'zu finden sein; sich treffen' — T *očra-*; K *učra-*,  
*učira-, učura-*  
*oşmaç* s. *şumaç*  
*odaman* s. *ataman*  
*oglon* 'Knabe, Junge' (W) — Vgl. osm. *oğlan*  
*ogolan* [sic] 'schön' (W) — Vgl. Radl. I. 1008: *ogolo* (Kkir.) 'schön,  
vortrefflich'  
*oka* s. *uka*  
*okot-* 'lesen, unterrichten' (M) — T, K *ukit-*  
*ol* s. *ul*  
*olaw* 'Fuhre' — T *olau*  
*oli* s. *ulu*  
*onit-* s. *unit-*  
*oniki* s. *uniki*  
*oñay* 'bequem, passend' (W) — T *uñay*  
*oriš-* s. *uruš-*  
*orman* s. *urman*  
*orta* s. *urta*  
*osta* s. *usta*  
*otor-* s. *utir-*  
*otlir-* 'verspielen; Verlust haben' — T *otlir-*  
*oya, uya* 'Nest' — T *oya*; K *oya, uya*  
*oyal-* 'sich schämen' — T *oyal-*  
*oyatsız* s. *uyatsız*  
*oydir* s. *uydir*

- oyik* 'Strumpf' (S) — T *oyik*  
*oyu yir* 'Niederung; Mulde' — T *uyusu* 'Niederung; niedrig gelegen'  
*ozak* s. *uzik*  
*ozat-* s. *uzat-*  
*ozin* s. *ozon*  
*ozon, uzun, uzin* 'lang' — T *ozin*; K *uzun*

## Ö

- öç* s. *üc*  
*öçü* s. *üçü*  
*öçen* s. *icen*  
*öçençe* s. *üçençe*  
*ölüş-* s. *ülüş-*  
*öleş* s. *ülüş*  
*öleşlä-* s. *üleşlä-*  
*ömer* s. *gomer*  
*örket-* s. *ürküt-*  
*öst* s. *üst*  
*östäl* s. *üstäl*  
*ötür-* s. *üter-*  
*öy* s. *üy*  
*öylän-* s. *ülän-*  
*öyländer-* s. *üländer-*  
*öyrän-* s. *üyrän-*  
*öz-* s. *üz-*  
*özän* 'Flußbett' — T *üzän*  
*özel-* s. *üzül-*

## P

- padişah* s. *paşa*  
*padşa* s. *paşa*

- padšalik* 'Padischahtum, Reich des Padischah' — T *pašalik*  
*par* 'Paar'; *par at* 'ein Paar Pferde'; *d'üräk-sarim* 'mein  
 Herzensgefährte' — T *par*  
*paraḫod* s. *praḫod*  
*parla-* 'verdoppeln, paaren' — T *parla-*  
*parlap* 'paarweise' — T *parlašip*  
*parmak* s. *barmak*  
*paraḫod* s. *praḫod*  
*paša, padša, fadiša* 'Padischah' — T *paša, pašiḫ*; K *paša, padša,*  
*padiša, pašiḫ*  
*pašalik* s. *padšalik*  
*payez* 'Zug' — T *poyezd*; < russ. *pojezd*  
*pažar* 'Feuer' < russ. *požar*  
*päkar* 'Bäcker' < russ. *pekar'*  
*päke* 'Messer' — T *päke*  
*pärdä* s. *färdä*  
*päri* 'Fee; Dämon'; *diyü päriye* 'Fee-Dämon' — T *päri, diyü päriye*  
*peč-* s. *pic-*  
*pečän* s. *picän*  
*pečät* s. *picät*  
*pečätle* s. *picätle*  
*percatka, pircätkä* 'Handschuh' — T *perčatka*; K *pirčätkä*; < russ.  
*perčatka*  
*percovka* s. *pircovka*  
*perjom, periyom* 'Kerker, Kaserne' < russ. *prijom* 'Empfang, Aufnahme'  
*peš-* s. *piš-*  
*pešer-* s. *pišer-*  
*pičak* 'Messer' — T *pičak*  
*piyala, piyala* 'Glas' — T *piyala*  
*pic, pič* 'Ofen' — DS *pič*; < russ. *peč'*  
*pic-, bic-* 'schneiden, zuschneiden' — T *peč-*  
*picän* 'Heu; Gras'; *picän cab-* 'das Gras mähen' — T *pečän*; K *pičän,*  
*pišän*  
*picät* 'Siegel, Petschaft' — T *pečät*: < russ. *pečät'*  
*picätle* 'besiegelt' — T *pečätle*  
*pircätkä* s. *percutka*  
*percovka* 'Pfefferbranntwein' < russ. *perčovka*

- Pirme* Ortsname (S) = Perm  
*piš-* 'kochen, backen; reifen' — T *peš-*  
*pišer-* 'kochen; backen' — T *pešer-*  
*Piter, Piterbur, Piterpavel* — K, P *Piterhur*  
*pütlän-* 'verlausen' — T *betlä-*  
*piwa* 'Bier' < russ. *pivo*  
*piyala* s. *pīyala*  
*polaška* 'Flasche' < russ. *flaška*  
*pošu* 'Seidentuch' (W) — Vgl. Radl. IV. 1295: *pošu* (Osm.); 1294: *poš* (Krm.) 'Kopftuch'  
*poyezd* s. *payez*  
*paraḫod, praḫot; S paraḫod; M paraḫod* 'Dampfer, Dampfschiff' —  
 T *paraḫod*; < russ. *parohod*  
*pulutnik* 'Zimmermann' < russ. *plotnik*  
*put* s. *but*.

## R

- rabbim* 'mein Gott! mein Herr!' — T *ya rabbi!* 'Ach, mein Gott!'  
*raguža* 'Matte' < russ. *rogoža*  
*raḫat* 'Vergnügen, Ruhe; zufrieden, ruhig' — T *rāḫāt*  
*razbojnik* 'Räuber' < russ. *razbojnik*  
*razbuka* 'Bordell'; *razbukaniñ kızları* 'die Mädchen des Bordellhauses' —  
 Vgl. Lach No. 76: *Rashukanyng kyzlary* 'die Mädchen der  
 Rasbuka'  
*rāḫāt* s. *raḫat*  
*rāḫmāt uk-* 'Dankgebet verrichten' — T *rāḫmāt uki-*  
*riza bul-* 'einwilligen, zufrieden' — T *riza bul-*  
*rizik* s. *erezilik*  
*röḫsāt* s. *rūḫsāt*  
*rus* s. *urus*  
*rušan* 'hell, leuchtend' — Vgl. osm. *ruşen*  
*rūḫsāt* 'Erlaubnis, Genehmigung'; *rūḫsāt bir-* 'genehmigen'; *rūḫsāt al-*  
 'Erlaubnis erhalten' — T *rōḫsāt, rōḫsāt bir-, rōḫsāt al-*

## S

- sabak*<sup>1</sup> 'Stunde (in der Schule)' — T *sabak* I.  
*sabak*<sup>2</sup> 'Stengel' — T *sabak* II.  
*saban* 'Pflug'; *saban tuyi* "Pflugfest" (tatarisches Frühlingssportfest) — T *saban, sabantuy*  
*sabirlik* s. *saburlik*  
*sabranya* 'Obergericht' < russ. *sobranie* 'Versammlung, Sammlung'  
*saburlik* 'Geduld, Ausdauer' — T *sabirlik*  
*sačak* s. *cäcäk*  
*sadaka* 'Almosen' — T *sädaka*  
*sagat* 'Stunde'; *šul sagat* 'in dieser Stunde, sofort' — T *sägät*; K *sagat, saχat, sät*; B *sagat, sagät*  
*sagın-* 'sich sehnen' — T *sagın-*  
*sagındır-* 'Sehnsucht erregen, betrüben, grämen' — T *sagındır-*  
*saχal* 'Bart' (S) — T *sakal*  
*saχra* 'Feld, Steppe; Wüste' — T *saχrū, säχrū*; K *saχra, sāra*; P *saχra, säχra*  
*sailci* 'Bettler' — T *sailče*  
*sak* 'wachsam, sorgsam; vorsichtig' — T *sak*  
*sakla-* 'aufbewahren, hüten' — T *sakla-*  
*sakal* s. *saχal*  
*sal*<sup>-1</sup> 'legen, werfen'; *kükäy sal-* 'Eier legen'; *tamga sal-* 'das Zeichen hineinschlagen'; *tun sal-* 'den Pelz ausziehen'; *aska sal-* 'abweisen'; *sabranyaga sal-* 'an das Gericht appellieren' — T *sal-* I.  
*sal*<sup>-2</sup> 'bauen'; *izbä sal-* 'Haus bauen'; *čerkäw sal-* 'Kirche bauen' (S) — T *sal-* II.  
*salam*<sup>1</sup> 'Stroh' — T *salam*; < russ. *solom(a)*  
*salam*<sup>2</sup> 'Begrüßung, Gruß'; *salam bir-* 'begrüßen' — T *sälam, sälam bir-*  
*saldat* 'Soldat' — T *soldat*; < russ. *soldat*  
*salın-* 'sich bauen' — T *salın-*  
*salış-* 'sich als ... ausgehen' — T *salış-*  
*salkin* 'kalt, Kälte'; *salkin su* 'kaltes/frisches Wasser' — T *salkin, salkin su*  
*salmakka* 'schwerfällig, mit Mühe' — T *salmak*; K *salmakka*  
*samawar* 'Samowar' — T *samovar*; < russ. *samovar*

- sana-* 'zählen; halten für etwas' — T *sana-*  
*sanč-* 'aufpflanzen' — Vgl. osm. *sañ-*  
*sandigac, sandiga3* s. *sandugac*  
*sandik* s. *sindik*  
*sandugac, sandigac, sandiga3*; S *sandugač* 'Nachtigall' — T *sandugač*;  
 K, B *sandigač, sandugač*  
*suña* s. *sin*  
*sap* 'Stiel, Griff'; *päke sabi* 'Messerstiel' — T *sap*; K *päki sabi*  
*sargalan-* s. *burgalan-* ... *sargalan-*  
*sargay-* 'vergelben, verblassen; Sehnsucht haben' — T *sargay-*  
*sargayu* 'Sehnsucht' — T *sargayu*  
*sari* 'gelb'; *d'üzenä sari suk-* 'erblassen, verbleichen' — T *sari*  
*sarif* 'Ausgabe, Verbrauch': *sarif it-* 'ausgeben (Geld)' — T *sarif, sarif*  
*it-*  
*sat* 'Blumengarte' < russ. *sad*  
*sat-* 'verkaufen'; *satip al-* 'kaufen, einkaufen' — T *sat-*, *satip al-*  
*satu* 'das Verkaufen'; *satu it-* 'verkaufen'; *satu mal* 'Ware' — T *satu*  
*satuci* 'Verkäufer, Kaufmann' — T *satuci*  
*saw* 'gesund' — T *sau*  
*saw-* 'melken' — T *sau-*  
*sawil-* 'verfließen': *kan sawila* 'das Blut verfließt' — T *kan sav-*  
 'verbluten'  
*sawlik* 'Gesundheit' — T *saulik*  
*sawliklaš-* 'gute Gesundheit wünschen'  
*sayawan* 'Sonnenschirm' (W) — Vgl. osm. *sayvan*  
*sayin* 'alle; jeder (-e, -s)'; *sayin dustar* 'alle Freunde'; *kapka sayin* 'in  
 jedem Tor' — T *sayin*  
*sayira-* s. *sayra-*  
*sayiraš-* s. *sayriš-*  
*sayiskan* 'Elster' — T *sayiskan*  
*sayla-* 'wählen, auswählen' — T *sayla-*  
*sayra-*; S *sayira-* 'singen, zwitschen (Vogel)' — T *sayra-*  
*sayray kuš* 'Singvogel' — T *sayrar koš*  
*sayriš-* '(zusammen) singen' — T *sayraš-*  
*saz* 'Sumpf, Morast; Schilf, Rohr' — T *saz* I.  
*sädaka* s. *sadaka*  
*säfar* 'Reise, Fahrt'; *säfar d'ürü-* 'reisen' — T *säfar*

- sägät* s. *sagat*  
*sälam* s. *salam*<sup>2</sup>  
*särnik* 'Streichholz' (W) < russ. *sernik*  
*säš* s. *cäc*  
*säw-, süy-*; W *sü-* 'lieben'; *säwä-tur-* id. — T *söy-*; P *sü-, süy-, süv-*  
*säwdä* 'Handel, Geschäft' — T *säüdä*  
*säwdägär* 'Händler, Geschäftsmann' — T *säüdägär*  
*säwäk* s. *süwäk*  
*säweš-* 'einander lieben' — T *söyeš-*  
*säwgän, süygän, sügän* 'geliebt'; *säwgän/süygän yar* 'der (die) geliebte Liebste' — T *söygän*  
*säwkle* 'beliebt' — T *söyekle*  
*Seber* s. *Siber*  
*seca* s. *sicī*  
*seker-* s. *siker-*  
*seläüčän* s. *slaučan*  
*selk-* s. *silk-*  
*sen* s. *sin*  
*senat* 'Senator; der Oberste des Padischah' [sic] — T *senat* 'Senat'; < russ. *senat*  
*sene* s. *sin*  
*seña, señä* s. *sin*  
*señel* s. *siñil*  
*sepel-* 'nieseln, rieseln' (W) — T *sibel-* 'sich zerstreuen'  
*ser* s. *sir*  
*sert-* 'abwischen; schmieren'; *yaš sert-* 'die Träne abwischen' — T *sört-*  
*seyel-* 'sich (an)lehnen' — T *söyel-*  
*sez* 'ihr'; Akk. *sezne* — T *sez*  
*sezel-* 'sich auflösen' — T *čišel-*  
*sibirtkī* s. *cibirtkī*  
*sīg-/sik-* 'drücken' — T *sīg-/sik-*  
*siliw*; W *sīlu* 'schön'; *siliwem* 'meine Schöne' — T *sīlu*; B *sīliu*  
*Sīmalut* Ortsname — Vgl. Lach No 61: *Symajlut*  
*sīn-* 'zerbrechen' — T *sīn-*  
*sīndik* 'Koffer, Truhe' — T *sandik*  
*sīndir-* 'brechen, abbrechen' — T *sīndir-*  
*sīnga kal-* s. *suñ*

- sīra-* s. *sura-*  
*sīrkaw* 'krank' — T *sīrχau*  
*sīzgirt-* 'pfeifen/ertönen lassen' — T *sīzgirt-*  
*sīb-/sip-* 'streuen, spritzen' — T *sīb-/sip-*  
*sibel-* s. *sepel-*  
*Siber, Seber* 'Sibirien' < russ. *Sibir'*  
*siberski;* M *sibirski* 'sibirisch' < russ. *sibirskij*  
*sicī, seca* 'Leinenkleid, Leinenhemd; Zitz, Kattun' — T *sitsī;* < russ. *sitce-*  
 (vyj) 'Kattun-'  
*siger-* s. *siker-*  
*sigez* 'acht' — T *sigez*  
*sigzän* 'achtzig' — T *siksän*  
*siker-, siger-, seker-* 'springen' (M) — T *siker-;* K *siker-, sikir-, seker-*  
*siksän* s. *sigzän*  
*silk-* 'schütteln' — T *selk-*  
*Simbir* die Stadt Simbirsk  
*sūnergän* 'fett' (W) — T *simer-* 'fett werden'  
*simez* 'fett' — T *simez*  
*sin, sen* 'du'; Akk. *sine, sene;* Gen. *sineñ;* Dat. *siña, seña, saña, señä* —  
 T *sin, sine, sineñ, siña;* K *sin, sen*  
*sineke* 'deiner (-e, -es)' — T *sineke*  
*siña* s. *sin*  
*siñil* 'jüngere Schwester' — T *señel*  
*sip-* s. *sīb-/sip-*  
*sipkil* 'Sommerprosse' — T *sipkel*  
*sir* 'Geheimnis' — T *ser*  
*siräk* 'selten' — T *siräk*  
*sitsī* s. *sicī*  
*siwilcä* s. *süyäl*  
*siz-* 'fühlen, empfinden, merken' — T *siz-*  
*skripka* 'Geige, Violine' — T *skripka;* < russ. *skripka*  
*slaučan* 'Luchs' (W) — T *seläüčän*  
*služit* 'Dienst'; *služit it-* 'dienen' < russ. *služit'* 'dienen'  
*sogiš;* M *sowiš* 'Schlacht; Krieg; Streit': *sogiš bäyte* 'Kriegslied'; *sogiš*  
*d'eri* 'Schlachtfeld' — T *suyiš;* K *sugiš, suguš, suviš, suvuš, sogiš,*  
*soguš, soviš*  
*soχari* 'Zwieback' — T *soχari;* < russ. *suhar'*



- soklan-* 'entzückt sein; exaltiert sein' — T *soklan-*  
*soldat* s. *saldat*  
*som* 'Rubel' — T *sum*  
*soñ* s. *suñ*  
*soñindan* 'danach, später' — T *soñinnan*; K *soñindan*  
*sora-* s. *sura-*  
*soraš-* s. *suraš-*  
*sowiš* s. *sogiš*  
*sör-* s. *sür-*  
*sört-* s. *sert-*  
*sörü* s. *sürü*  
*söt* s. *süt*  
*söy-* s. *säw-*  
*söyäk* s. *süwäk*  
*söyäl* s. *süyäl*  
*söyekte* s. *säwkle*  
*söyel-* s. *seyel-*  
*söyen-* s. *süyün-*  
*söyeneč* s. *süyenic*  
*söyeš-* s. *säweš-*  
*söygän* s. *säwgän*  
*söylä-* s. *sülä-*  
*söyläš-* s. *süläš-*  
*stakan*; W *estagan* 'Trinkglas, Becher' — T *stakan*; < russ. *stakan*  
*su* 'Wasser'; *suw alma* 'nimm kein Wasser!' — T *su*  
*sug-/suk-* 'schlagen; drücken'; *d'üzenä sarī suk-* 'erblassen, verbleichen';  
*kalakunnar suk-* 'die Glocke lauten'; *tiligram suk-* 'télégraphieren';  
*sugip uz-* 'berühren' — T *sug-/suk-*  
*sugul-* 'sich schlagen'; *žirgä sugul-* 'sich zu Boden schlagen' — T *sugül-*  
*suür-* s. *suwür-*  
*suüril-* s. *suwüril-*  
*suk-* s. *sug-/suk-*  
*sukir, sukur* 'blind' — T *sukir*  
*sul* 'link' — T *sul*  
*sula-* 'wässern; bewässern' — T *sula-*  
*sulkildaš-* 'zusammen schluchzen' — T *sulkilda-*  
*sum* s. *som*

- suī* 'spät': *sīnga kal-* 'verspäten'; Postp. 'nach': *šundan-sīn, andan-suī* 'danach' — T *soī*  
*sura-*; W *sora-*, *sīra-* 'fragen; bitten' — T *sora-*  
*suraš-* 'fragen, erkundigen' — T *soraš-*  
*surāt* 'Abbildung, Figur; Porträt' — T *surāt*  
*suwīr-*, *suwur-* 'herausziehen; heraussaugen'; *suwūrip/suwūrip/sūrip* *ūp-* 'lange küssen, stark küssen' — T *suīr* 'saugen'; K *suwīrip/suwūrip/surīp/sūrep* *ūp-* 'lange küssen'  
*suwīrīl-*, *suwrul-* 'sich heraussaugen'; *suwīrīlip tūš-* 'zusammenbrechen' — T *suīrīl-*  
*suy-* 'schlachten; töten' — T *suy-*  
*suyiš* s. *sogiš*  
*suz-* 'verlängern; die Hand nach jm. ausstrecken' — T *suz-*  
*suzul-* 'sich ausdehnen, sich verlängern'; *suzulip čik-* id. (S) — T *suzīl-*  
*sūgān* s. *sāwgān*  
*sūlā-*; M *sūylā-* 'erzählen; sagen' — T *sōylā-*; K *sūylā-*, *sūlā-*  
*sūlāš-*; S *sōylāš-* 'reden, miteinander sprechen' — T *sōylāš-*  
*sūr-* 'pflügen' — T *sōr-*  
*sūrān* 'trübe, unfreundlich' — T *sūrān*  
*sūrū* 'Treiben': *sūrūge tuldī* 'seine Zeit ist um' — T *sōrū*  
*sūt* 'Milch' — T *sōt*  
*sūwāk, sāwāk* 'Knochen' — T *sōyāk*  
*sūwāl* s. *sūyāl*  
*sūy-* s. *sāw-*  
*sūyāl, sūwāl, sūwilcā* 'Warze; Hühnerauge' (W) — T *sōyāl*  
*sūygān* s. *sāwgān*  
*sūyenic* 'Freude, Fröhlichkeit' (W) — T *sōyeneč*  
*sūyin-* 'sich freuen' (S) — T *sōyen-*  
*sūylā-* s. *sūlā-*  
*sūz* 'Wort; Rede' — T *sūz*  
*sūzle: br sūzle bul-* 'einverstanden sein' — T *sūzle*

## Š

*šabata* s. *čabata*

- šakildat-* 'klopfen (an Tür, Fenster)' — T *šakilda-*  
*šalaš* 'Hütte; Zelt (aus Zweigen und Pflanzen)'; *šalaš kur-* 'Lager  
 schlagen' — T *šalaš*  
*šana* s. *cana*  
*šartlat-* 'klappern, knallen' — T *šartlat-*  
*šaška* 'Säbel' < russ. *šaška*  
*šaški* s. *čaški*  
*šat, šawet* 'froh, lustig'; *šawet it-* 'erheitern' — T *šat*  
*šatlan-* 'sich freuen' — T *šatlan-*  
*šatlik* 'Fröhlichkeit, Lustigkeit' — T *šatlik*  
*šawet* s. *šat*  
*šaytan* s. *šäytän*  
*šähär* 'Stadt' — T *šähär*  
*šähit* s. *šäyit*  
*šäš* s. *cäc*  
*šäšäk* s. *cäcäk*  
*šäšämbe* 'Mittwoch' — T *čäršämbe*  
*šät* 'falls, vielleicht' — Vgl. osm. *gäyet*  
*šawlä* 'Lichtstrahl; Schatten, Silhouette' — T *šäülä*  
*šäyit* '(im Religionskrieg) Gefallenes'; *šäyit kecer-* 'Martyrium erleiden'  
 — T *šähit*  
*šäytän, šäytan* 'Teufel, Satan' — T *šaytan*  
*šegär; M šikär* 'Zucker' — T *šikär*  
*šeltälä-* s. *šiltälä-*  
*šešä* 'Flasche' (S) — T *šešä*  
*šipirt* 'leise, ohne Lärm' — T *šipirt bul-* 'still werden, verstummen';  
*šipirtün* 'still, in Stille'  
*širpi* s. *širpi*  
*šikär* s. *šegär*  
*šiltälä-* 'tadeln; Vorwürfe machen' — T *šeltälä-*  
*širpi* 'Streichholz' — T *širpi*  
*šol* s. *šul*  
*šolsi* s. *šulsä*  
*šomirt* s. *šumurd*  
*šu-* 'gleiten, dahinflitzen'; *šuwip tüš-* 'hinuntergleiten' — T *šu-*  
*šul, šol* 'jene (-r, -s)' — T *šul; K šul, šol*  
*šulay* 'so, auf diese Weise' — T *šulay*

- šulsī, šolsī, šusi* 'dieser, jener (von ihnen)' — T *šunsī*  
*šumurd* 'Faulbeere' (M) — T *šomirt*  
*šunda* 'dort, dorthin; dann' — T *šunda*  
*šundan-sūi; M šundin-suī* 'danach' — T *šunnan soñ*  
*šunūncün* 'deshalb, deswegen' — T *šunūñöčen*  
*šunsī* s. *šulsī*  
*šusi* s. *šulsī*  
*šut* 'Borg'; *sutka* 'auf Borg' — T *čut* 'Rechenbrett'; < russ. *sčët(y)*

## T

- tab-/tap-/taw-* 'finden'; *hala tab-* 'gebären' — T *tab-/tap-*  
*taba* Postp. 'gegen, in der Richtung' — T *taba*  
*tabak* 'Schüssel, Schale' — T *tabak*  
*tabīzī* s. *tabuci*  
*tabil-* 'sich befinden, erlangbar/erreichbar sein' — T *tabil-*  
*tabin* s. *tabun*  
*tabuci, tabīzī* 'Erfinder' — T *tabučī*  
*tabun* 'Herde' [sic] (W) — T *tabin* 'Gäste am gedeckten Tisch'  
*tabuw* 'das Finden' (M) — T *tabu*  
*Tašāddin* Personennamen (S)  
*taga* s. *daga*  
*tag-da* s. *tagi-da*  
*tagi; M tagin* 'noch, wieder' — T *tagi, tagin*  
*tagi-da, tag-da* 'noch, wieder, erneut' — T *tagi-da*  
*taḡit, taḡt* 'Thron' — T *tāḡet*  
*tak-* 'anhängen, anbinden'; *takkan kal-* 'hängen bleiben' — T *tak-*  
*takir* 'glatt, eben' — T *takir*  
*takiray-* 'sich verausgaben, arm werden' — T *takiray-*  
*takmak* 'kurzes Lied' (W) — P *takmak* 'kurzes Lied, in schnellem Takt zu singen'  
*takta* 'Brett, Tafel' — T *takta*  
*tal* 'Weide; Weidenbaum'; *tal-cibik* 'Weidenbaumzweig'; *tal-tiräk* 'Weidenbaum' — T *tal*

- taldir-* 'ermüden, erschöpfen; verschwenden' — T *taldir-*  
*talāp* 'Beute, Raub' — T *talāp* 'Forderung, Auspruch'  
*talif* 'Student' — T *talib*  
*talkan* 'Mehlspeise' (W) — T *talkan* 'Hefermehl'. Vgl. russ. *tolokno*  
*tam-* 'tröpfeln' — T *tam-*  
*tamak* 'Kehle' — T *tamak*  
*taman* 'genau, passend' (S) — T *taman*  
*tamči* 'Tropfen' (S) — T *tamči*  
*tamga* 'Stempel, Merkmal'; *tamga sal-* 'das Zeichen hineinschlagen' — T  
*tamga, tamga sal-*  
*tamik* 'Hölle' — T *tamug, tāmug*  
*tamir* 'Wurzel' — T *tamir* I.  
*tan-*; M *tani-* 'kennen, erkennen, wiedererkennen' — T *tan-*  
*taniš* 'bekannt; Bekannter' — T *taniš*  
*tanit-* 'sich zu erkennen geben, erkennen lassen' — T *tanit-*  
*tañ* 'Morgendämmerung, Tagesanbruch'; *tañ at-* 'dämmern, tagen' —  
T *tañ, tañ at-*  
*tap-* s. *tab-/tap-*  
*tapkır* '-mal'; *br tapkır* 'einmal'; *üç tapkırli* 'dreimal' — T *tapkır*  
*tapšir-* 'auftragen; übergeben' — T *tapšir-*  
*taptat-* 'mit Füßen treten lassen, zerstampfen lassen' — T *taptat-*  
*taptir-* 'finden lassen' — Kaus. zu *tap-/tab-*  
*tar* 'schmal, eng' — T *tar*  
*tara-* 'kämmen' — T *tara-*  
*tarak* 'Kamm' — T *tarak*  
*tarantas* s. *trantas*  
*tarat-* 'verbreiten; verkünden; versenden'; *yazu tarat-* 'Patent erlassen' —  
T *tarat-*  
*Tarçan* Orstname: 'das Tarhane Wald' — Vgl. P *tarçan* 'ein Kronwald  
in Buguljminischen Kreise' (TL 61)  
*tarilka* 'Teller' < russ. *tarelka*  
*tarmak* 'Zweig' — T *tarmak*  
*tart-* 'ziehen; spannen' — T *tart-*  
*tartil-* 'gezogen werden' — T *tartil-*  
*tartma* 'Schachtel, Lade' — T *tartma*  
*taš* 'Stein'; *māramärne daš* 'Marmorstein' — T *taš*  
*taš-* 'tragen, transportieren' — T *taš-*

- taširu* 'Transportierung'  
*tašla-*, *dašla-* 'werfen, wegwerfen; verlassen'; *dašlap kit-* 'verlassen' — T *tašla-*, *tašlap kit-*  
*taw* 'Berg'; *Kaf tawī* 'Kaf-Gebirge'; *taw hite* 'Abhang des Berges' — T *tau*  
*taw-* s. *tah-/tap-*  
*tawariš* 'Kamerad' < russ. *tovarišč*  
*tawik* 'Huhn' — T *tavik*  
*tawuš* 'Stimme; Laut, Lärm' — T *taviš*; K *taviš*, *tavuš*, *tauš*  
*tay* 'Fohlen' — T *tay*  
*tay*<sup>1</sup> 'rutschen, ausrutschen' — T *tay-* I.  
*tay*<sup>2</sup> 'sich ausrenken, sich verrenken'; *uī ayagīm tay-aldī* 'ist mein rechter Bein verrenkt' — T *tay-* II.  
*tayan-* 'sich stützen' — T *tayan-*  
*taz* 'glatzköpfig, kahl' — T *taz*  
*tāhānāk* 'niedrig; klein (Mensch)' — T *tāhānāk*  
*Tāffik* Personennamen (S) — Siehe *tāwfik*  
*tāxet* s. *tāxīt*  
*tākā* 'Ziegenböck' — T *tākā*  
*tām* 'Geschmack, Genuß' — T *tām*  
*tāmne* 'schmackhaft' — T *tāmle*  
*tāmug* s. *tāmik*  
*tān* 'Körper, Leib' — T *tān*  
*tānkā* 'Münze, Geld; Rubel' — T *tānkā*; K, B *tānkā*  
*tārāzā* 'Fenster' — T *tārāzā*  
*tārtā* 'Deichsel' — T *tārtā*  
*tāwbā kil-* 'bereuen' — T *tāwbā kil-*  
*tāwfik* 'Frömmigkeit, Gottesfrucht'; *tāwfik tab-* 'Frömmigkeit finden' — T *tāwfiyk*; Vgl. *Tāffik* Personennamen  
*tege* s. *tige*  
*tegel*, *tegil* s. *tügel*  
*tegez* [sic] 'gerade' (L No. 210) — T *töz*  
*tekānāk* 'Dorn; Klette' — T *tiḡānāk*  
*tekter-* 'nähen lassen' — T *tekter-*  
*tel* s. *tīl*  
*telä-* s. *tīlā-*  
*telāš-* 'sich interessieren' [sic] (W) — Vgl. T *telä-* 'wünschen, beten'

- teläü s. *tälw*  
 telegramma s. *tiligram*  
 telmer- s. *tilmer-*  
 temirci s. *timerci*  
 tentäk s. *tintäk*  
 teräk s. *tiräk*  
 teš s. *tiš*  
 teškara 'schwarze Farbe für die Bemalung der Zähne (der Frauen)' — T  
*teškara*  
 teträn- 'zittern' — T *teträn-*  
 tey- s. *tiy-*  
 tez s. *tiz'*  
 tez- s. *tiz-*  
 tezel-; M *tizel-* 'nacheinander aufgestellt sein; sich reihen' — T *tezel-*  
*tičkan* s. *tiškan*  
 tīg-/tīk- 'hineinstecken' — T *tīg-/tīk-*  
 tīgür- 'hineinstecken lassen, aufstellen' — Kaus. zu *tīg-/tīk-*  
*tīk-* s. *tīg-/tīk-*  
 tīkirik 'Gasse' (S) — K *tīkrik*  
 tīničlap 'still, ruhig' (S) — T *tīničlap*  
 tīñla-, tīñna- 'hören, zuhören; beachten' — T *tīñla-*  
*tīrnak* 'Nagel' — T *tīrnak*  
*tīskan* s. *tiškan*  
 tīš 'Äußeres'; *ber tīšli* 'gleichförmig' — T *tīš, tīšli*  
 tīška 'hinaus, heraus'; *tīška cik-* 'herausgehen' — T *tīška cik-*  
*tīškan, tīskan* 'Maus' (W) — T *tīčkan*  
 tī- s. *tiy-*  
 tīb-/tip- 'schlagen (mit Beinen, Füßen)'; *ayak tīb-* id. — T *tīb-/tip-*  
*tigel* s. *tügel*  
 tigänäk s. *tekänäk*  
 tige 'jene (-r, -s), der erwähnte'; *tige yağ* 'jenseitiges Ufer' — T *tege*  
*tigel* s. *tügel*  
 tigez; W *tigiz* 'eben, glatt; gleich' — T *tigez*  
 tül 'Zunge; Sprache'; *tülgä kil-* 'zu sprechen beginnen' (M) — T *tel*  
 tülä- 'wünschen, wollen'; *Allah tüläsä* 'so es auch Allah will!' — T  
*telä-*  
 tülw 'das Wünschen; Wunsch' — T *teläu*

- tile* 'verrückt, dumm' — T *tile*  
*tiler-* 'Platz nehmen' — T *tiler-*  
*tiligram* 'Telegramm'; *tiligram suk-* 'telegraphieren' — T *telegramma*  
*tilmer-*; W *telmer-* 'schmachten, leiden' — T *tilmer-*  
*timerci, temirci* 'Schmied' — T *tünerçe*  
*timer-kük* 'stahlgrau' — Vgl. *timer* und *kük*  
*tin* s. *tiyen*  
*tinäwün* 'gestern' (W) — T dial. *tönägen*  
*tintäk, tentäk* 'verrückt, irrsinnig, stumpfsinnig' — T *tintäk*  
*tüngez, tüngez* 'Meer; See' — T *düngez*  
*tirä* s. *tiyrä*  
*tiräk* 'Baumstamm': *tal-tiräk* 'Weidenbaum'; *gül-tiräk* 'Rosenstrauch'  
 — T *teräk*  
*tiräle* 'herum, ringsherum' — T *tiräli*; K, B *tiräle*  
*tirän* 'tief' — T *tirän*  
*tirgä-* 'schimpfen, beschimpfen' — T *tirgä-*  
*tirlä-* 'schwitzen' — T *tirlä-*  
*tiš, teš*; W *čiš* 'Zahn' — T *teš*; K *tiš, teš*  
*tiš-* 'durchlöchern' — T *tiš-*  
*tiy-, tey-, ti-* 'erreichen, berühren'; *d'irgä tiy-* 'zum Boden reichen' — T  
*tiy-*; K *tiy-, tey-, ti-*  
*tiyä-* 'füllen, anfüllen' (W) — DS *tiyä-*  
*tiyäl-* 'gefüllt sein' (W) — Vgl. DS *tiyä-* 'anfüllen'  
*tiyen, tin* 'Kopeke' — T *tiyen*; K, P *tin*  
*tiyrä* 'Umgegend, Umgebung'; Postp. *tiyräsindä* 'herum rundherum' —  
 T *tirä*  
*tiz'* 'Knie' — T *tez*  
*tiz'* 'schnell' — T *tiz*  
*tiz-* 'nacheinander aufstellen aufreihen' — T *tez-*  
*tizel-* 'sich reihen' — T *tezel-*; K *tizel-*  
*togoz* 'neun' (M) — T *tugiz*; K *tugiz, tuguz*  
*tokta-* s. *tukta-*  
*tolip* s. *tuluh*  
*tolka* 'aber, doch' < russ. *tol'ko*  
*tör-* s. *tur-*  
*torgay* s. *turgay*  
*torgiz-* s. *turguz-*



- tot- s. *tut-*  
*tota* s. *tuta*  
 toṭil- s. *tutul-*  
 toṭin- s. *tutin-*  
 tovar s. *tuwar*  
*toy* 'Hochzeitsfeier' — T *tuy*; K *tuy*, *toy*  
*toy*<sup>-1</sup> 'fühlen' s. *tuy*<sup>-1</sup>  
*toy*<sup>-2</sup> '(jmdn) satt haben; überdrüssig werden' — T *tuy-*  
*toydir-* s. *tuydir-*  
 toz s. *tuz*  
*toz-*, *tozgan* s. *tuz-*  
 töbenä s. *tüp*  
 töcker- s. *tückür-*  
 töker- s. *tüker-*  
 tölke s. *tülke*  
 tön s. *tün*  
 tönä s. *tünä*  
 tönägen s. *tinäwün*  
 tönge s. *tünge*  
 tönlä s. *tünlä*, *tünnü*  
 tönlek s. *tünlik*  
 töp s. *tüp*  
 tör- s. *tür-*  
 törle s. *türle*  
 törmä s. *türmä*  
 tört- s. *türt-*  
 tös s. *tüs*  
 tösle s. *tüslü*  
 tössez s. *tüssez*  
 töš<sup>1</sup> 'Traum' s. *tüš*<sup>1</sup>  
 töš<sup>2</sup> 'Stelle' s. *tüš*<sup>2</sup>  
 töš<sup>3</sup> 'Kern' s. *tüš*<sup>3</sup>  
 töš- s. *tüš-*  
 töšer- s. *tüšür-*  
 töten s. *tüten*  
 töymä s. *tüymä*  
 töz s. *tegez*

- töz- s. *tüz-*  
 tözä- s. *tüzä-*  
 tözäl- s. *tüzäl-*  
 tözät- s. *tüzät-*  
*trantas* 'Tarantas (Reisewagen)' — T *trantas*; < russ. *tarantas*  
*troyka* 'Troika' — T *troyka*; < russ. *trojka*  
*trubka* 'Pfeife' (S) — T *trubka* 'Rohr'; < russ. *trubka*  
*tu-* 'geboren werden' — T *tu-*  
*tudir*<sup>1</sup> 'gebären' (W); *tutir* 'schaffen' (S) — T *tudir-*  
*tudir*<sup>2</sup> 'ernähren' s. *tuydir-*  
*tufrak* 'Erde, Boden' — T *tufrak*  
*tugan* 'Verwandter; Gebrüder'; *tugannar* 'die Verwandten' — T *tugan*,  
*tugannar*  
*tugan il* 'Heimat' — T *tugan il*  
*tugiz* s. *logoz*  
*tukta-*; M *tokta-* 'stehenbleiben' — T *tukta-*  
*tuktal-* 'halten, anhalten' — T *tuktal-*  
*tuktat-* 'aufhalten, zum Stehen bringen' — T *tuktat-*  
*tul-* 'voll werden, erfüllt werden' — T *tul-*  
*tuli*; M *tulu* 'voll' — T *tuli*; K *tuli*, *tolu*, *tolı*  
*tulub* 'Schlauch' (W) — T *tolip*; vgl. russ. *tulup*  
*tun* 'Pelzmantel; Hose'; *gömrin uzdi tunim tuzdi* 'mein Leben ist  
 vergangen, meine Hosen sind sich abgenutzt (= ich bin schon alt  
 geworden)' — T *tun*  
*tup-turi* 'schnurgerade' — T *tup-turi*  
*tur-*, *tor-* 'aufstehen, sich aufhalten; leben, sein; bleiben'; Hilfsverb:  
*čigip tur-* 'sich hinausstellen'; *ülä tur-* 'sterben'; *tora kil-*  
 'ankommen, antreffen' — T *tor-*; K *tur-*, *tor-*  
*turakla-* 'kleinschneiden, zerstückeln, zerhacken (Fleisch)' — T *turakla-*  
*turgay* 'Lerche'; *hüz torgay* 'Spatz, Sperling' (W) — T *turgay*  
*turguz-* 'wecken; aufstehen lassen' — T *torgüz-*  
*turi*; M *туру (at)* 'Brauner (Pferd)'; *turgay* 'lieber Brauner (Pferd)' (S) —  
 T *turi (at)*  
*turta* 'Satz' (des Öls) — T *turta*  
*turu* s. *turi*  
*tut-* 'halten, aufhalten; fangen' — T *tot-*  
*tuta*, *tota* 'Tante, ältere Schwester' — K, B *tuta*; T *tutakay*; < russ. *tětja*

- tutün-, tutun-* 'anfangen, beginnen, sich festhalten' — T *totün-*  
*tutür-* s. *tudür*<sup>1</sup>  
*tutul-* 'gefangen sein'; *kuyaş tutuldi* 'die Sonne verdunkelte sich' — T  
*totül-*  
*tutun-* s. *tutün-*  
*tuwar* 'Ware; Tiere' — T *tovar*  
*tuy* s. *toy*  
*tuy*<sup>1</sup> 'fühlen, empfinden' — T *toy-*  
*tuy*<sup>2</sup> '(jmdn) satt haben' s. *toy*<sup>2</sup>  
*tuydir-, tudür-, toydür-* 'ernähren, füttern; satt machen' — T *tuydür-*  
*tuz* 'Salz' — T *toz*  
*tuz-*; W *toz-* 'sich abnutzen, alt werden'; W *tozgan* 'abgenutzt' — T *tuz-*,  
*tuzgan*  
*tuzdür-* 'abtragen; abnutzen' — T *tuzdür-* I.  
*tübä* 'Dach, Spitze' (S) — T *tübä*  
*tübän* 'niedrig, unten'; *tübän taba* 'hinab'; *tübän tüş-* 'herunter springen'  
— T *tübän, tübän töş-*  
*tübätäy* 'Käppchen' — T *tübätäy*  
*tübenä* s. *tüp*  
*tücker-* 'niesen' — T *töcker-*  
*tüg-/tük-* 'verschütten; verstreuen' — T *tüg-/tük-*  
*tügel, tügel, tegel, tegil*; M *tügül* 'nicht' — T *tügel*, K *tügel, tügül*  
*tük-* s. *tüg-/tük-*  
*tüker-, tükür-* 'speien' — T *töker-*  
*tülke* 'Fuchs' — T *tölke*  
*tümgäk* 'Erdhügel; Baumstumpf' — T *tümgäk*  
*tün* 'Nacht'; *tün urtasında* 'um Mitternacht' — T *tön*  
*tünä* 'gestern' — T *tönä*  
*tünen* s. *tünnü*  
*tünge* 'nächtlich; Nacht-' — T *töngce*  
*tünlä* s. *tünnü*  
*tünlik* 'für eine Nacht (Entfernung)' (M) — T *tönlek*  
*tünnü* 'nachts, während der Nacht'; *künne-tünne* 'bei Tag und Nachts';  
M *tünlä, tünen* — T *tönlä*  
*tünya* s. *dünya*  
*tüp/tüb* 'Unterteil, Boden'; *tübenä* 'zum Boden'; *tüplärendä* 'auf dem  
Grund' — T *töp/töbe*

- tür* 'Ehrenplatz im Hause (gegenüber dem Eingang)' — T *tür*  
*tür-* 'einwickeln, einpacken' — T *tör-*  
*türä* 'Staatsangestellter' — T *türä*  
*türle* 'verschieden, vielfältig; -artig' — T *törle*  
*türmä* 'Gefängnis, Kerker' — T *törmä*; < russ. *tjurma*  
*türt-* 'hineinstecken, stoßen'; *ut türt-* 'in Brand stecken; anzünden' — T  
*tört-, ut tört-*  
*tüs* 'Farbe' — T *tös*  
*tüslü* '-farbig' — T *tösle*  
*tüssez* 'farblos' — T *tössez*  
*tüş<sup>1</sup>* 'Traum'; *tüş kür-* 'einen Traum haben, träumen' — T *töš I.*  
*tüş<sup>2</sup>* 'Stelle' — T *töš IV.*  
*tüş<sup>3</sup>* 'Kern, Körnchen; Samen' — T *töš III.*  
*tüş<sup>4</sup>* 'Brust' s. *tüweš*  
*tüş-* 'fallen; niedergehen'; *isenä tüš-* 'in den Sinn kommen, sich  
 erinnern'; *utka tüš-* 'entflammen' — T *töš-, iskä töš-*  
*tüşäk* 'Matratze'; *tüşäk zäy-* 'die Matratze ausbreiten' — T *tüşäk*  
*tüşmän* 'Feind' — T *došman*; K *dušman, düšman, düšmän, tušman,*  
*tüşman, tüşmän*  
*tüşür-* 'niedergehen lassen, hinunter lassen, ablassen' — T *töšer-*  
*tüten* 'Rauch' — T *töten*  
*tüweš*; W *tüwüş* 'Brust, Busen (L No. 161)' — T *tüş*  
*tüymä* 'Knopf' — T *töymä*  
*tüz-* 'errichten; veranstalten' L *düz-* 'formieren'; *düzgän* 'wohlgeformt'  
 — T *töz-*  
*tüzder-* 'in die Reihe legen/stellen' — Kaus. zu *tüz-*; vgl. K *tüzder-*  
*tüzä-* 'zielen; auf etwas anlegen' — T *tözä-*  
*tüzäl-* 'sich bessern' — T *tözäl-*  
*tüzät-* 'verbessern, reparieren' — T *tözät-*  
*tüzem* 'Geduld, Ausdauer' — T *tüzem*

## U

- ual-* s. *uwal-*  
*ualu* s. *uwalu*

- uc* 'Handvoll' — T *uč*  
*uč* s. *u3*  
*uc-*, *uč-* s. *oc-*  
*ucak* 'Herd' — T *učak*  
*učlap* 'handvollweise' (S) — T *učlap*  
*ucra-* s. *ocra*  
*učur-* 'fliegen lassen' (M) — T *očir-*; K *učir-*, *učur-*  
*ucura-* s. *ocra-*  
*u3*; S *uč* 'Spitze, Ende, Gipfel'; *yeñ u3i* 'Rand des Ärmels' — T *oč*; K *uč*  
*uzla-* 'in die Hand umfassen' — Vgl. *učlap* 'handvollweise'  
*u3uk*, *ud'uk* 'Bügeleisen' < russ. *utjug*  
*uka*, *oka* 'mit Silber oder Goldfäden bestickte Borte; Silber- und Seidenfäden' — T *uka*  
*uki-* 'lesen, vorlesen'; *nikaχ uki-* 'den Text der Heiratszeremonie hersagen'; *räχmät uki-* 'Dankgebet verrichten' — T *uki-*  
*ukit-* s. *okot-*  
*ul'* 'Sohn'; Plur. *ullar*; *padša uli* 'Sohn des Padischah' — T *ul* I.  
*ul<sup>2</sup>* W *ol* 'er, sie, es'; Plur. *alar*, *anar*; Akk. *anı*; Dat. *aña*; *alar bulgac* 'ist es so' — T *ul* II.  
*ulu* 'groß'; *ulu malay* 'der größere Sohn' — T *oli*; K *ulu*, *uli*, *olo*, *olu*  
*unaltı* 'sechszehn' — Vgl. *un* 'zehn' und *altı* 'sechs'  
*unber* 'elf'; — Vgl. *un* 'zehn' und *ber* 'ein'  
*unbiş* 'fünfzehn'; *unbişinze* 'fünfzehnte' — Vgl. *un* 'zehn' und *biş* 'fünf'  
*undürt* 'vierzehn' — Vgl. *un* 'zehn' und *dürt* 'vier'  
*und'ide*; M *unşide* 'siebzehn' — Vgl. *un* 'zehn' und *d'ide* 'sieben'  
*unıt-*; M *unut-* 'vergessen' — T *onıt-*; K *unıt-*, *unut-*, *onut-*  
*unike*; M *oniki* 'zwölf' — Vgl. *un* 'zehn' und *ike* 'zwei'  
*unut-* s. *unıt-*  
*unı* 'recht'; *unı ayak* 'rechtes Bein' (S) — T *unı*  
*unıay* s. *onıay*  
*ur-* 'schneiden, ernten' — T *ur-*  
*urak* 'Sichel' — T *urak*  
*uram* 'Straße' — T *uram*  
*urın*, *urın* 'Ort, Stelle, Platz' — T *urın*  
*urındik* 'Stuhl; Bänkchen, Ofenbank' — T *urındik*  
*urla-* 'stehlen, entwenden' — T *urla-*

- urman* 'Wald'; S *orman*; *kar|a]-urman* 'dunkler Wald' — T *urman*
- urta*; M *orta* 'Mitte; mittlere'; *urta maytur* 'mittelmäßig schön'; *urtasında* 'in der Mitte'; *tün urtasında* 'um Mitternacht'; *urtasına* 'in der Mitte' — T *urta*
- urtancı* 'mittlere' — T *urtançı*
- Urumbur* Ortsname: Orenburg (S)
- urun* s. *urın*
- urus* 'Russe; russisch' — T *urıs*; < alt russ. *rus'*
- uruş-* 'schimpfen' — T *orış-*; K *urış-*, *uruş-*
- usal* 'böse, wild; schlimm; hart, streng, besonders stark' — T *usal*
- usta* 'Fachmann, Meister' (S) — T *osta*
- ut* 'Feuer; fig. Liebensgut'; *utka tüş-* 'entflammen' — T *ut*
- utır-*; S, M *otor-*; *bergä utır-* 'beisammen sein'; *başında utır-* 'leiten, führen'; *d'ırlap utır-* 'lange singen'; *yanıp küwep utır-* 'brennen und flammen' — T *utır-*; K *utır-*, *utur-*, *otır-*, *otur-*, *otor-*
- utirt-* 'setzen; anstellen' — T *utirt-*
- uturu* 'Lage' — T *utiru*
- uwak* s. *wak*
- uwal-* 'zerkrümelt, zerkleinert werden' — T *ual-*; K *uwal-*
- uwalu* 'das Zerbrechen' — T *ualu*
- uy-* 'aushöhlen' — T *uy-*
- uya* s. *oya*
- uyan-* 'erwachsen' — T *uyan-*
- uyat-* 'aufwecken' — T *uyat-*
- uyatsız* 'schamlos' — T *oyatsız*
- uydır-* 'erstarran lassen; beräuben, empfindungslos machen' Kaus. zu *uy-*; vgl. K *uydır-*
- uylat-* 'denken lassen' — T *uylat-*
- uymak* 'Fingerhut' — T *uymak*
- uyna-* 'spielen, sich vergnügen; tanzen' — T *uyna-*
- uynat-* 'spielen, tanzen lassen (das Pferd)' — T *uynat-*
- uysu* s. *oysu*
- uz-* 'vergehen, vorbeigehen; übergehen'; *uzgan gömer* 'das vergängliche Leben'; *wrima uza* 'die Zeit vergeht'; *uzıp bar-* 'vergehen, übergehen'; *sugıp uz-* 'berühren' — T *uz-*
- uzak* s. *uzık*
- uzat-* 'absenden; begleiten' — T *ozat-*

*uzdir-* 'vorbeigehen lassen, vergehen lassen (Zeit)'; *gumer uzdir-* 'leben'  
— T *uzdir-*  
*uzik* 'lang'; S *uzak* 'entfernt' — T *ozak*  
*uzin, uzun* s. *ozon*

## Ü

*üb-/üp-* 'küssen' — T *üb-/üp-*  
*üc, üc* 'drei' — T *öç*  
*üçäv* 'zu dritt, drei zusammen' — T *öçäü*  
*üçäwlä-* 'zu dritt sein' — T *öçäüläšep* 'drei zusammen'; K *üçäüläš-* 'zu drei werden'  
*üčenše, ücünše* 'der dritte' (M) — T *öčenče*; K *üçünče*  
*üget, ügüt* 'Belchrung; Rat'; *üget hir-* 'Rat geben' — T *üget, üget hir-*  
*ügez*; M *ügüz* 'Stier, Ochse' — T *ügez*; K *ügez, ügüz, ögüz*  
*ügüt* s. *üget*  
*ügüz* s. *ügez*  
*üker-* 'brüllen': *ükerep d'ila-* 'bitter weinen, schluchzen' — T *ükerep yila-*  
*ükü* 'Eisloch' — Vgl. Lach No. 89: *ökü*; T *bäke*  
*ül-* 'sterben'; *ülä tur-* id. — T *ül-*  
*üläksä* 'Kadaver' — T *üläksä*  
*ülän, üläm* 'Gras, Kraut; Wiese' — T *ülän*; K *ülän, üläm*  
*ülän-* 'heiraten' — T *öylän-*; K *üylän-*  
*üländer-* 'verheiraten' — T *öyländer-*; K *üyländir-*  
*üläš-* 'verteilen, teilen' — T *öläš-*; K *üläš-*  
*ülešlä-* 'teilen; portionieren' — T *ölešlä-*  
*ülüš* 'Teil, Anteil; -mal'; M *žide ülüš* 'siebenmal' — T *öleš*; K *ülüš*  
*üp-* s. *üb-/üp-*  
*üpkälä-* 'beleidigt sein' — T *üpkälä-*  
*ür* 'Steigung, Erhebung' — T *ür*  
*ür-* 'flechten, winden, spinnen' — T *ür-*  
*ürdäk* 'Ente' — T *ürdäk*  
*ürän-* s. *üyrän-*  
*ürgälä-* 'flechten; winden' — T *ürgälä-*

- ürküt-* 'verscheuchen, erschrecken' — T *örket-*; K *ürküt-ürmäküč* s. *gürmäkcä*
- ürmälä-* '(fort)schleichen, kriechen' — T *ürmälä-*
- üs-* 'wachsen, aufwachsen'; *üsep d'üt-* 'aufwachsen'; *üskän* 'erwachsen' — T *üs-*
- üst* 'Oberteil'; Lok. *üstündä*; Dat. *üstünä* — T *öst*
- üstäl*; S *östäl* 'Tisch' — T *östäl*; < russ. *stol*
- üstür-* 'wachsen lassen' — T *üster-*
- üt-<sup>1</sup>* 'durchgehen, vorbeigehen'; *gömer ütä* 'das Leben geht vorüber'; *baštın üt-* 'erleben'; *ütä kec-* 'vorübergehen' — T *üt- I.*
- üt-<sup>2</sup>* 'viel verlangt werden (Ware)' — T *üt- II.*
- ütä* Postp. 'durch, bis auf die andere Seite'; *ütäsəndin* id. — T *ütä*
- üter-*; M *ütür-*, *ötür-* 'ermorden' — T *üter-*; K *üter-*, *ütür-*, *ütir-*
- ütär-* 'durchgehen lassen, vorbeigehen lassen'; *gumer ütär-* 'das Leben verbringen' — T *ütär-*
- ütür-* s. *üter-*
- üy* 'Haus; Heim'; *üygä/ügä kayt-* 'nach Hause zurückkehren'; *ülär* 'Häuser' — T *öy*
- üyrän-*, *ürän-* 'lernen' — T *öyrän-*; K *ürän-*
- üz* 'selbst, eigen'; *üzem* 'ich selbst'; *üzeñ* 'du selbst'; *üze* 'er (sie, es) selbst'; *üzebez* 'wir selbst' *üzegez* 'ihr selbst'; *üzläre* 'sie selbst'; *üz baštım* 'ich, ich selbst' — T *üz*
- üz-* 'zerreißen, abreißen; abpflücken' — T *öz-*
- üzän* s. *özän*
- üzül-* 'abbrechen'; *üzülep tüş-* id. — T *özel-*

## W

*vafasiz* s. *wäfasiz*

*wak*, *uwak* 'klein, kleinlich, winzig' — T *wak*; K *wak*, *uwak*

*wakıt*, *wakıt*, *baħıt* 'Zeit, Zeitpunkt'; *wakıtında*, *waxıtında* 'zur Zeit' *yüz baħıtta* 'in der Jugend'; *şul wakıtta/wakıtta* 'damals, derzeit' — T *wakıt*

*wakla-* 'zerkleinern; zerhacken' — T *wakla-*

*wakzal*; W *bagsal* 'Bahnhof' — T *wokzal*; < russ. *wokzal*

*wapros* 'Frage'; *wapros al-* 'fragen' < russ. *vopros*



*wasiyet* 'der letzte Wille; Testament' *wasiyät äyt-/ät-* 'den letzte Wille sagen; ein Testament machen'; *wasiyät tut-* 'den letzten Willen erfüllen' — T *vasiyät*

*wayska* 'Kämpfer' < russ. *vojsko*

*wäfasiz* 'unzuverlässig, wortbrüchig'; *wäfasiz dünya* 'trügerische Welt' — T *vafasiz*

*wäzir* 'Wezir; Minister' — T *väzir*

*vokzal* s. *waksal*

*wrimä* 'Zeit'; *wrima uza* 'die Zeit vergeht' < russ. *vremja*

*wuybiska* 'Ausschreibung' < russ. *vypiska*

## Y

*yab-/yap-* s. *d'ab-/d'ap-*

*yabalak* 'Eule' — T *yabalak*

*yabik, yabigay* 'mager' — T *yabik* I.

*yabil-* s. *d'abil-*

*yabiš-* s. *šabiš-*

*yafrak* s. *d'afrak*

*yag-/yak-* 'anzünden, Feuer anmachen' — T *yag-/yak-*

*yagir* 'Schulter' (W) — Vgl. Radl. III. 42: *yagir* (Uig) = *yagri, yagrin* 'Schulterblatt'; Vgl. *d'awurun*

*yaχši, yakši* 'gut, recht; in Ordnung' — T *yaχši*

*yak* 'Seite, Richtung' — T *yak* I.

*yakinnan* 'näher; aus der Nähe' — T *yakinnan*

*yakši* s. *yaχši*

*yakti* 'Licht, Beleuchtung' — T *yakti*

*yal* s. *zal*

*yal it-* 'ruhen' — T *yal it-*

*yalgiz* s. *yañgiz*

*yalin-, šalin-* 'bitten, anflehen' — T *yalin-*

*yalkin* s. *d'alkin*

*yaltira-* s. *d'altira*

*yaltirat-* s. *d'altirat-*

- yalwar- s. *d'alwar-*  
*yama* 'Grube' < russ. *jama*  
*yamal-* s. *d'ämal-*  
*yaman*; S *šaman* 'schlecht, böse' — T *yaman*  
*yamau* s. *d'amaw*  
*yan* s. *d'an*  
*yan-* s. *d'an-*  
*yandir-* s. *d'andir-*  
*yankay* s. *žankay*  
*yanwar* 'Januar' — T *yanvar*; < russ. *janvar'*  
*yaña*; S *šaña*; M *yäñä* 'neu; von neuem, wieder' — T *yaña*  
*yañača* s. *yäñäčä*  
*yañadan* s. *d'añadin*  
*yañgür* s. *d'añgür*  
*yañgiz*, *yalgiz*, *d'añgiz*; S *šañgiz* 'allein'; *yañgiz bašim* 'ich, einsamer Kopf, ich einsam' — T *yalgiz*; K *yalgiz*, *yalguz*, *yañgiz*, *šañgiz*  
*yap-* s. *d'ab-/d'ap-*  
*yapkan* 'geschlossen; bedeckt' — Vgl. *d'ab-/d'ap-*  
*yar<sup>1</sup>*, *d'ar*; S *šar* 'Ufer': *su d'arī* 'Ufer des Flußes' — T *yar<sup>2</sup>*, *d'ar*; S *šar*, *šär* 'Geliebte' — T *yar*  
*yara-* s. *šara-*  
*yarar* s. *yarīy*  
*yaral<sup>1</sup>* 'entstehen' s. *d'arat-*  
*yaral<sup>2</sup>* 'ausruhen' s. *yaraw al-*  
*yarat-*, *šarat-*, *d'arat-* 'lieben' — T *yarat-*  
*yaraw al-*, *yaral-* 'Pause machen; ausruhen' — T *yarau al-*  
*yarawlandir-* 'ausruhen lassen, sich erholen lassen' — T *yaraulan-* 'sich erholen'  
*yardim it-* 'helfen' (M) — T *yärdäm*  
*yarīy*, *yari*, *yarar*; S *šarar* 'ist gut! paßt!' — T *yarīy*; K *yari*  
*yarli*; W *d'arli*, *šarli* 'arm, armselig' — T *yarli*  
*yarminka* 'Jahrmarkt, Markt' — T *yarminkä*; < russ. *jarmarka*  
*yartü* 'halb; die Hälfte' (M) — T *yartü*  
*yasa-*, *yäsü-* 'machen, verfertigen' — T *yasa-*  
*yaš* 'Träne' — T *yäš* III.  
*yat*, *d'at*; S *šat* 'fremd, unbekannt'; *yatlar*, *d'atlar*; S *šatlar* 'Fremde'; S *yatan* [sic] *yirdä* 'im fremden Land' — T *yat*; K *yat*, *šat*

- yat-* 'sich legen, ruhen' — T *yat-*; K *yat-*, *ṣat-*  
*yatil-* 'sich liegen' — Vgl. *yat-*  
*yatkiz-* 'legen lassen' — T *yatkiz-*, *yatkir-*  
*yatlik* s. *yatulik*  
*yatu* 'das Legen; (zu Bette) Gehen' — Vgl. *yat-*  
*yatulik* [recte: *yatlik*] 'Fremdheit' (S) — T *yatlik*  
*yawci*, *ṣawši* 'Brautschauerin, Heiratsvermittlerin' (W) — T *yauči*  
*yaw-* s. *d'aw-*  
*yawirni* s. *d'awurun*  
*yawlik* s. *d'awlik*  
*yay* s. *d'äy*  
*yaz* s. *d'äz*  
*yaz-* s. *d'az-*  
*yazik* 'Schaden, Sünde'; *yazik bolay* 'es ist schade' — T *yazik*  
*yazin* s. *d'azin*  
*yazma* s. *ṣazma*  
*yazu* 'Schrift, Brief'; *yazu tarat-* 'Patent erlassen' — T *yazu*  
*yämne*; W *yämnī*, *yämlī* 'schön, angenehm' — T *yämle*; P *yämle*, *yämne*  
*yäñä* s. *yaña*  
*yäñäcä* 'aufs neue' — T *yañača*  
*yärdäm* s. *yärdim it-*  
*yäsä-* s. *yasa-*  
*yäš<sup>1</sup>* 'Alter, Lebensalter; Lebensjahr'; *br unyede yäšendä-ge kiz* 'ein  
siebzehnjähriges Mädchen' — T *yäš* I.  
*yäš<sup>2</sup>*, *yäž*, *d'äš*; W *yaš* 'jung'; *yäž bala* 'junges Kind'; *yäž d'ürägem* 'mein  
junges Herz'; *yäž baxittu* 'in der Jugend' — T *yäš* II.  
*yäš<sup>3</sup>* 'Träne' s. *yaš*  
*yäšä-* s. *d'äšä-*  
*yäšel*, *d'äšel* 'grün; unreif'; *yäšel üläm* 'frisches Gras' — T *yäšel*  
*yäšle* 'seit der Jugendzeit, schon in früher Jugend' — T *yäšli*  
*yäšlek* 'Jugendzeit, Jugend'; *yäšlek bilän* 'in der Jugend' — T *yäšlek*  
*yäy* s. *d'äy*  
*yäž* s. *yäš<sup>2</sup>*  
*yefäk* s. *d'ifäk*  
*yegerme* s. *d'igerme*  
*yeget* s. *d'iget*  
*yeñ* 'Ärmel' — T *ṣiñ*; K *ṣiñ*, *yiñ*; B *yiñ*

- yigil- s. *d'igil-*  
 yil s. *d'il*  
 yila- s. *d'ila-*  
 yilga s. *d'ilga*  
 yillat- s. *šillat-*  
 yimšak 'weich, sanft' (W) — T *yomšak*  
 yirak s. *d'irak*  
 yišay- s. *d'išay-*  
 yikerme s. *d'igerme*  
 yikirmälöp 'zwanzig zusammen' — Vgl. *d'igerme* 'zwanzig'  
 yir s. *d'ir*  
 yit- s. *d'it-*  
 yitker- s. *d'itkir-*  
 yiznä s. *zizni*  
 yokla- s. *d'ukla-*  
 yoldüz s. *d'eldüz*  
 yomarla- s. *yumarla-*  
 yomička '(Holz-)Span' (S) — T *yomička*  
 yomirka s. *d'imirtka*  
 yomiš s. *yumuš*  
 yomšak s. *yimšak*  
 yort s. *yurt*  
 yot- s. *yut-*  
 yozak s. *d'uzak*  
 yögän s. *d'ügän*  
 yöger- s. *d'eger-*  
 yögerək s. *d'üyrük*  
 yö- s. *d'ür-*  
 yöräk s. *d'üräk*  
 yöreš- s. *d'üreš-*  
 yöz<sup>1</sup> 'Gesicht' s. *d'üz<sup>1</sup>*  
 yöz<sup>2</sup> 'hundert' s. *d'üz<sup>2</sup>*  
 yöz- s. *d'üz-*  
 yözek s. *d'üzek*  
 yu- s. *d'u-*  
 yua s. *d'uwa*  
 yuan s. *yuwan*

- yuatkič s. *šiwatkic*  
 yudir- 'baden lassen, waschen lassen' — T *yudir-*  
 yugač s. *agac*  
 yugal- s. *d'ugal-*  
 yuk, *yux*; S *šok* 'es gibt nicht'; *yuk-barlar* 'die nicht Vorhandene, die Abwesende' — T *yuk*; K *yuk, yok*  
 yukka 'umsonst; ohne Grund, ohne Not' — T *yukka*  
 yukla- s. *d'ukla-*  
 yul s. *d'ul*  
 yuldaš s. *d'uldaš*  
 yumarla- 'ballen, zusammendrücken (die Faust)' — T *yomarla-*  
 yumuš 'Auftrag, Dienst' — T *yomiš*; K *yumuš, yumiš, šumiš*  
 yunduz s. *d'eldüz*  
 yurga s. *šurga (at)*  
 yurgala- s. *d'urgala-*  
 yurt; M *d'urt, širt* 'Haus, Hof; Dorf; Heimat' — T *yort*; K *yurt*  
*Yusip Minul* Personennamen  
 yut-, *yot-* 'schlucken, verschlucken'; *yotip kal-* 'vertrinken (das Geld)' — T *yot-*  
*yuwan*; W *šuwān* 'dick (von runden Gegenständen)' — T *yuān*; K *šuvan*  
 yülär s. *šülär*  
 yülät- 'nähen lassen'; *kiyim yülät-* 'Kleider nähen lassen' (M) — T *šöylät-*  
 yün s. *d'ün*  
 yür- s. *d'ür-*  
 yüz- s. *d'üz-*

## Z

- zamāna* 'Zeit' (S) — T *zaman, zamāna*; Vgl. *āwāl zamānda*  
*zāntāk* [sic] 'Sonnenschirm' — T *zontik*; < russ. *zontik*  
*zīlpīr-* ... *zīlpīr-* 'schweben ... flattern (Kleid)' — Vgl. T *zīrīl-zīrīl kil-* 'klirren'  
*Zīltaus* Ortsname  
*zīylat-* 'pfeifen lassen (Wind)' — T *yīyla-* 'pfeifen (Wind)'

- zifa* 'schlank'; *zifa buyli* 'mit schlanken Gestalten' — T *zifa*  
*zinhar*, *zinagar* 'bitte, sei so gut, um Himmels Willen!' *zinhar icen* 'um  
 Allahs Liebe!' — T *zinhar*  
*ziräk* 'klug, scharfsinnig' — T *ziräk*  
*zirek agašü* 'Erlenbaum' (W) — T *zirek* 'Erle'  
*zontik* s. *zäntäk*  
*zur* 'groß'; *zur kala* 'große Stadt'; *zur kiz* 'die älteste Tochter' — T  
*zur*  
*zurlat-* 'erheben lassen' — T *zurlat-*

## ž

- žart it-* 'braten' — Vgl. russ. *žarit'* 'braten'  
*žide* s. *šidi*

## ABKÜRZUNGEN

- Añs = *Tatar teleneñ añlatmalı süzlege. Öç tomda. Redkollegija: L. T. Mahmutova, M. G. Möhämmädiev, K. S. Sabirov, S. S. Hanbikova. Kazan, 1977-1981.*
- B = Bálint Gábor, *Kazáni-tatár nyelvtanulmányok. II. Kazáni-tatár szótár. Budapest, 1876.*
- Berta = Árpád Berta, *Lautgeschichte der tatarischen Dialekte. Szeged, 1989.*
- DS = *Tatar teleneñ dialektologik süzlege. Obšč. red. L. T. Mahmutova. Kazan, 1969.*
- HŞ = Heuser-Şevket, *Türkisch-deutsches Wörterbuch. 5., verbesserte Auflage. Wiesbaden, 1962.*
- K = *Kasantatarisches Wörterverzeichnis. Aufgrund der Sammlung von Ignác Kúnos herausgegeben von Zsuzsa Kakuk und Imre Baski. [Manuskript]*
- kar. k. = krimkaraimisch
- KL = *Kasantatarische Volkslieder. Auf Grund der Sammlung von Ignác Kúnos herausgegeben von Zsuzsa Kakuk. Budapest, 1980.*
- krm. = krimtatarisch
- L = *D'ırlar — Lieder (pp. 1-54)*
- Lach = *Volksgesänge von Völkern Rußlands. Aufgenommen von Robert Lach. II. Turktatarische Völker. Wien, 1952.*
- M = *Äkyätlär — Märchen (pp 55-110)*

- Mahmutova = L. T. Mahmutova, *Opyt issledovanija tjurkskih dialektov. Mišarskij dialekt tatarskogo jazyka*. Moskva, 1978.
- MS. = in Kúnos' Manuskript.
- O = N. P. Ostroumov, *Tatarsko-russkij slovar'*. Kazan', 1892.
- osm. = osmanisch
- P = H. Paasonen's *tatarische Dialektwörterverzeichnis*. Herausgegeben von I. Kecskeméti. Helsinki, 1965. JSFOu. LXVI, 3.
- Radl. = V. V. Radlov, *Opyt slovarja tjurkskih narečij*. I-IV. Sanktpetersburg, 1893-1911.
- S = Semjonow's Mitteilung (pp. 42-52)
- T = *Tatarsko-russkij slovarj'*. Zav. red. O. V. Golovkina. Moskva, 1966.
- TDWb. = Tamurbek Dawletschin, Irma Dawletschin, Semih Tezcan, *Tatarisch-deutsches Wörterbuch*. Wiesbaden, 1989.
- TL = H. Paasonen, *Tatarische Lieder*: JSFOu. XIX/2 1901.
- TS = *Türkçe Sözlük*. Yeni Baskı I-II. Ankara, 1988.
- TurRS = *Turecko-russkij slovarj'*. Redaktory E. M.-E. Mustafaev i L. N. Starostov. Moskva, 1977.
- W = Zsuzsa Kakuk, *Ein mischärtatarisches Wörterverzeichnis*: Acta Orient. Hung. XXXVI, 1982, 241-259.
- Weil = G. Weil, *Tatarische Texte*. Berlin, 1930.



**B 158457**





21.

# 2 500 . 98 11 . 11 . PA .

KEG4 20d



- No. 1. Róna-Tas, A.-Fodor, S.: *Epigraphica Bulgarica*. 1973.
- No. 2. *Die erste sölkupische Bibel aus dem Jahre 1879*. Eingeleitet von P. Hajdú. 1973.
- No. 3. Novickij, Gr.: *Kratkoe opisanie o narode ostjackom (1715)*. 1973.
- No. 4. Paasonen, H.: *Tschuwaschisches Wörterverzeichnis*. Eingeleitet von A. Róna-Tas. 1974.
- No. 5. A. Molnár, F.: *On the History of Word-Final Vowels in the Permian Languages*. 1974.
- No. 6. Hajdú, P.: *Samojedologische Schriften*. 1975.
- No. 7. *N. Witsens Berichte über die uralischen Völker*. Aus dem Niederländischen ins Deutsche übersetzt von T. Mikola. 1975.
- No. 8. Ph. Johann von Strahlenberg: *Das Nord und Ostliche Theil von Europa und Asia*. (Stockholm. 1730). With an Introduction by I. R. Krueger. 1975.
- No. 9. Kiss, J.: *Studien zur Wortbildung und Etymologie der finnisch-ugrischen Sprachen*. 1976.
- No. 10. U. Kóhalmi, K.: *Chrestomathia Sibirica. Auswahl aus der Volksdichtung der sibirischen Urvölker*. 1977.
- No. 11. Mikola, T.: *Materialen zur wotjakischen Etymologie*. 1977.
- No. 12. Popova, Ja. N.: *Nenecko-russkij slovar' (lesnoe narečie)*. 1978.
- No. 13. Tardy, L.: *Beyond the Ottoman Empire*. 1978.
- No. 14. Clauson, G.: *An Etymological Dictionary of Pre-Thirteenth-Century Turkish, Index Vol. I*, with a preface by A. Róna-Tas. 1981.
- No. 15. Clauson, G.: *An Etymological Dictionary of Pre-Thirteenth-Century Turkish, Index Vol. II*. 1982.
- No. 16. Honti, L.: *Nordostjakisches Wörterverzeichnis*. 1982.
- No. 17. *Studies in Chuvash Etymology I*. Edited by A. Róna-Tas. 1982.
- No. 18. Domokos, P.: *Handbuch der uralischen Literaturen*. 1982.
- No. 19. M. Korchmáros, V.: *Definiteness as Semantic Content and its Realization in Grammatical Form*. 1982.
- No. 20. Tardy, L.: *Sklavenhandel in der Tartarei*. 1983.
- No. 21. Berta, Á.: *Die russischen Lehnwörter der Mundart der getauften Tataren*. 1983.
- No. 22. Helimsky, E.: *The Language of the First Selkup Books*. 1983.
- No. 23. Puztay, J.: *Die Pur-Mundart des Waldjurakischen. Grammatikalischer Abriss aufgrund der Materialien von T. V. Lehtisalo*. 1984.
- No. 24. Radics, K.: *Typology and Historical Linguistics. Affixed Person-Marking Paradigms*. 1985.
- No. 25. Róna-Tas, A.: *Language and History. Contributions to Comparative Altaistics*. 1986.
- No. 26. Keresztes, L.: *Geschichte des mordwinischen Konsonantismus II. Etymologisches Belegmaterial*. 1986.
- No. 27. Keresztes, L.: *Geschichte des mordwinischen Konsonantismus I*. 1987.
- No. 28. *Papers on Derivation in Uralic. Szegeder Beiträge zur uralischen Derivation*. 1987.
- No. 29. Schulze, B.: *Der Wortparallelismus als ein Stilmittel der (nord-)ostjakischen Volksdichtung*. 1988.
- No. 30. *Tatarische etymologische Studien II*. 1988.
- No. 31. Berta, Á.: *Laugeschichte der tatarischen Dialekte*. 1989.
- No. 32. Zimonyi, I.: *The Origins of the Volga Bulgars*. 1990.
- No. 33. Róna-Tas, A.: *An Introduction to Turkology*. 1991.
- No. 34. Bereczki, G.: *Grundzüge der tscheremissischen Sprachgeschichte II*. 1992.
- No. 35. Bereczki, G.: *Grundzüge der tscheremissischen Sprachgeschichte I*. 1995.
- No. 36. Mikola, T.: *Morphologisches Wörterbuch des Entzischen*. 1995.
- No. 37. Doerfer, G.: *Formen der älteren türkischen Lyrik*. 1996.
- No. 38. Kakuk, Zs.: *Mischärtatarische Texte mit Wörterverzeichnis*. 1996.